

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 117 (2002)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHULBLATT

DES KANTONS ZÜRICH

4

Redaktionsschluss für die Nummer 5/2002: 17. April 2002

Redaktion/

Stelleninserate:

Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich

schulblatt@gs.bid.zh.ch, Fax 01 262 07 42

Kretz AG, Zürichsee Zeitschriftenverlag,

Tel. 01 928 56 09, E-Mail: mtraber@kretzag.ch

Zürichsee Presse AG, Tel. 0848 805 522,

Fax 0848 805 520, E-Mail: schulblatt@zsz.ch

Fr. 55.– pro Jahr

Zürichsee Druckereien, 8712 Stäfa

Übrige Inserate:

Abonnemente/

Adressänderungen:

Abonnement:

Druck:

Auflage: 17 000 Exemplare
erscheint 11x jährlich



Bildungsdirektion
des Kantons Zürich



Lehrmittelverlag

des Kantons Zürich

218 ALLGEMEINES

218 Schulsynode, Kapitels- und Synodaldaten 2003

218 Schulsynode, Voranzeige der Synodalversammlung

219 Schulsynode, Ehrung von Jubilarinnen und Jubilaren

219 Eidgenössisches Turnfest 2002

220 Schulsynode, Jahresbericht 2001

231 VOLKSSCHULE

231 Bericht der Bezirksschulpflegen 2000/2001

251 Erhöhung der Pauschale für den allgemeinen Schulbetrieb

251 Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht, Kommission

251 Neues Angebot für «Schulen ans Internet»

252 Deutschlehrmittel für die Sekundarstufe I, Einführungskurse

255 Neues Lehrmittel für den textilen Handarbeitsunterricht

255 Erstleselehrgänge

256 Kulturangebot für die Schule April/Mai

258 Töss-Stafette 2002

258 Lehrerschaft

258 MITTELSCHULEN UND BERUFSBILDUNG

258 Weiterbildungszentrale, Luzern

259 HOCHSCHULEN

259 Universität, Promotionen Februar 2002

261 Universität, Personelles

262 ROS, Fähigkeitsprüfungen

263 WEITERBILDUNG

263 Pestalozzianum und ZAL

266 Verband Dyslexie Schweiz, Tagung

266 Sommertheaterwoche 2002

266 Zürcher Hochschule Winterthur, Industrie – Kultur?

267 Lernen am Phänomen, Technorama

268 VERSCHIEDENES

268 Botanischer Garten

268 Völkerkundemuseum

269 WORLDDIDAC 2002

270 Zürcher Spielzeugmuseum

271 Landdienst, Knabbern, hirn und gewinnen

271 Knabenschiessen 2002

272 Mich lässt das Thema Wald nicht kalt!

272 Bubenarbeit macht Schule!

272 Pro Natura, «Tag der offenen NaTür»

273 Igelzentrum Zürich

274 STELLEN

Redaktionsschluss der Schulblatt-Ausgaben 2002/2003

2002

Mai 2002	17. April 2002
Juni 2002	16. Mai 2002
Juli/August 2002	17. Juni 2002
September 2002	15. August 2002
Oktober 2002	17. September 2002
November 2002	17. Oktober 2002
Dezember 2002	15. November 2002

2003

Januar 2003	5. Dezember 2002
Februar 2003	17. Januar 2003
März 2003	17. Februar 2003

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Redaktion bei Beiträgen, Inseraten und Textänderungen, die nach Redaktionsschluss übermittelt werden, keine Verantwortung für eine einwandfreie Publikation übernehmen kann.

Bildungsdirektion, Redaktion

Schulsynode des Kantons Zürich

Voranzeige der Synodalversammlung

169. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich

Montag, 24. Juni 2002

Reformierte Kirche Elgg

Das Hauptreferat an der diesjährigen Synodalversammlung hält Herr Jörg Schneider, Schauspieler: «Grüezi oder Guten Tag? – Gedanken zur Diskussion über Dialekt und Hochsprache in der Schule».

Wer anschliessend am Mittagessen teilnehmen möchte (Selbstkostenbeitrag Fr. 50.–, ohne Getränke), melde dies bitte unter Angabe der vollständigen Adresse bis spätestens 7. Juni 2002 an Stefan Rubin, Harossenstrasse 40b, 8311 Brütten. Verspätete Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Synodalvorstand freut sich, viele Mitglieder der Synode an der Versammlung begrüßen zu können.

Geroldswil und Brütten, im April 2002

Für den Synodalvorstand

Der Präsident:
Helmut W. Diggelmann

Der Aktuar:
Stefan Rubin

Schulsynode des Kantons Zürich

Kapitels- und Synodaldaten 2003

Kapitelspräsidentenkonferenz	Mittwoch, 5. März 2003
Versammlung der Prosynode	Mittwoch, 2. April 2003
Synodalversammlung	Montag, 23. Juni 2003

Kapitelsversammlungen

Affoltern	Di 18. März	Do 22. Mai	Di 16. September	Do 13. November
Andelfingen	Di 18. März	Do 15. Mai	Mo 15. September	Di 11. November
Bülach Nord	Di 18. März	Do 22. Mai	Di 23. September	Mo 24. November
Bülach Süd	Di 18. März	Do 22. Mai	Di 23. September	Mo 24. November
Dielsdorf	Di 18. März	Do 22. Mai	Di 23. September	Do 13. November
Dietikon	Di 11. März	Do 15. Mai	Di 16. September	Do 6. November
Hinwil Nord	Mo 17. März	Di 20. Mai	Do 18. September	Do 13. November
Hinwil Süd	Mo 17. März	Di 20. Mai	Do 18. September	Do 13. November
Horgen Nord	Do 13. März	Di 20. Mai	Di 16. September	Mo 17. November
Horgen Süd	Do 13. März	Di 20. Mai	Di 16. September	Mo 17. November
Meilen	Mo 17. März	Di 20. Mai	Do 18. September	Di 11. November
Pfäffikon	Do 20. März	Di 20. Mai	Mo 15. September	Do 6. November
Uster Nord	Do 20. März	Di 13. Mai	Do 25. September	Di 18. November
Uster Süd	Do 20. März	Di 13. Mai	Do 25. September	Di 18. November
Winterthur Nord	Do 20. März	Di 20. Mai	Do 25. September	Di 18. November
Winterthur Süd	Do 20. März	Di 20. Mai	Do 25. September	Di 18. November
Winterthur West	Do 20. März	Di 20. Mai	Do 25. September	Di 18. November
Zürich Abt. 1–6	Do 20. März	Di 20. Mai	Do 18. September	Di 18. November

Der Synodalvorstand

Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare an der Synodalversammlung

Seit 1982 gilt die folgende Regelung: Lehrkräfte, die der Schulsynode des Kantons Zürich 35 und mehr Jahre angehören, werden an der Synodalversammlung, die in ihr letztes Dienstjahr vor der Pensionierung fällt, persönlich geehrt und verabschiedet.

Die Jubilarinnen und Jubilare werden mit einem persönlichen Schreiben zur Synodalversammlung und zum anschliessenden Mittagessen eingeladen. Die Namen der Lehrerinnen, welche im 62. Altersjahr, und der Lehrer, welche im 65. Altersjahr pensioniert werden, werden dem Synodalvorstand von der Bildungsdirektion gemeldet.

Hingegen bitten wir Kolleginnen und Kollegen, die jünger sind, aber 35 oder mehr Jahre der Zürcher Schulsynode angehört haben und beabsichtigen, auf den Sommer 2002 in den Ruhestand zu treten bzw. im Laufe des Schuljahres schon in den Ruhestand getreten sind, sich bis spätestens 24. Mai 2002 beim Aktuar der Schulsynode zu melden: St. Rubin, Harosensstrasse 40b, 8311 Brütten. Sie werden dann ebenfalls zur 169. Synodalversammlung und zum anschliessenden Essen eingeladen.

Der Synodalvorstand

73. Eidgenössisches Turnfest 2002 im Baselbiet

Vom 13. bis 23. Juni 2002 findet im Baselbiet das 73. Eidgenössische Turnfest statt. Am Wochenende vom 14. bis 16. Juni 2002 werden im Rahmen von Jugendriegelwettkämpfen Mädchen und Knaben in grossen Masse in das gesamtschweizerische Turnfest integriert. Zudem werden teilweise Jugendliche der Volksschuloberstufe und der Mittelschulen und auch Lehrpersonen als Mitglieder von Turnvereinen mit ihren Sektionen aktiv am Turnfest mitwirken. Es ist daher mit einer beträchtlichen Anzahl von Gesuchen um Dispensationen vom Schulunterricht sowohl durch Schülerinnen und Schüler bzw. ihre Eltern als auch durch Lehrpersonen, teilweise auch über ihre Turnvereine, zu rechnen.

Die Bildungsdirektion hat die Verantwortlichen des Schweizerischen Turnverbandes auf die Zuständigkeit der Klassenlehrkräfte bzw. Schulpflegen sowie der Schulleitungen der Mittelschulen bei der Gewährung von Dispensationen vom Schulunterricht hingewiesen. Sie empfiehlt den Lehrkräften, Schulpflegen und Schulleitungen der Mittelschulen, Dispensationsgesuche für die Teilnahme an diesem schweizerischen Grossanlass entsprechend ihrer Praxis wohlwollend zu prüfen. Bei allfälligen Kurzurlauben für Lehrkräfte sollte der Ausfall von Schulunterricht möglichst vermieden werden.

Die Bildungsdirektion

Wer greift, begreift.

Phänomene sind ideale Wegbereiter des Verstehens. Den Dingen durch Eingreifen und selbständiges Mittun auf die Spur kommen, schafft Vertrauen. Über 500 spielerisch-lehrreiche «Phänobjekte» laden im Technorama zum Nach- und Weiterdenken ein.

Vorschau: «Spiegeleien»

(Sonderausstellung vom 26.4.02 bis 5.1.03)
Obwohl sie zum Alltäglichsten gehören, bergen Spiegel immer noch manches Rätsel. «Spiegeleien» machen ganz einfach deshalb besonders neugierig, weil wir Dinge über das erfahren, was uns am meisten interessiert: uns selber!



Erkundigen Sie sich nach unseren Lehrerfortbildungskursen zum Thema «Spielen, Spekulieren, Konstruieren – alternative Zugänge zur Physik» (17. bis 20. April)

Offen Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr; an Feiertagen auch montags geöffnet

**Autobahnausfahrt A1 Oberwinterthur
Bus Nr. 5 ab Hauptbahnhof Winterthur**

**Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur
Tel. 052 243 05 05 / www.technorama.ch**

TECHNORAMA



Bericht über die Verhandlungen der zürcherischen Schulsynode und die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahr 2001

I. Aus der Arbeit der Schulsynode

1. Synodalvorstand

In den Gesetzesentwürfen zum Bildungsgesetz und dem neuen Volksschulgesetz, welche von der Bildungsdirektion bis Ende 2000 in die Vernehmlassung geschickt wurden, wurde die öffentlich-rechtliche Lehrermitsprache, also die Synode und Kapitel, gestrichen (siehe letztjährigen Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode 2000, Schulblatt 5/2001). Die Vernehmlassungsantworten der Parteien und anderer Gremien veranlassten die Bildungsdirektion und den Regierungsrat, das Steuer herumzuwerfen und eine gesetzlich garantierte Mitsprache wieder vorzusehen. Dabei sollte für die Volksschule das von der Synode vorgeschlagene Abgeordnetensystem zum Tragen kommen, wobei die Abgeordneten durch die Basis, welche noch zu zwei jährlichen Kapitelsversammlungen zusammenkommen sollte, gewählt werden. Für die Mittelschule wurde hingegen eine Vollversammlung vorgeschlagen, welche so nicht praktikabel ist. Anstelle des von der Synode vorgesehenen Abgeordnetensystems. Für die Berufsschulen soll an der gegenwärtigen Einrichtung mit der Vollversammlung im Einverständnis aller nichts geändert werden.

In der Zwischenzeit liegen die Gesetzesentwürfe in der kantonsrätlichen Kommission für Bildung und Kultur. Diese hat bis Jahresende die erste Lesung abgeschlossen. Die öffentlich-rechtliche Lehrermitsprache ist für den Synodalvorstand, in Übereinstimmung mit praktisch allen Lehrerorganisationen des Kantons Zürich sowie der überwiegenden Mehrheit der Lehrerschaft, welche sich anlässlich zweier Begutachtungen klar dafür ausgesprochen hat, ein zentrales Anliegen als Grundlage für die anstehenden Reformen der Volksschule. Nur wo die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Partner ernst genommen werden, können diese auch mittragen. Der Synodalvorstand hofft, dass der Kantonsrat diesen elementaren Zusammenhang erkennt.

Der Synodalvorstand traf sich zu vierundzwanzig Vorstandssitzungen und organisierte sieben gesetzlich vorgeschriebene Konferenzen und Versammlungen. Sechzehn weitere Synodalkonferenzen wurden zu besonderen Themen einberufen. In den verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen war die Synode mit mindestens einem Vorstandsmitglied vertreten, in zwei Gremien wurden zwei aussenstehende Lehrpersonen abgeordnet. Ein ebenso wichtiger Teil waren die Aussprachen und Kontakte mit den privatrechtlichen Lehrerorganisationen aller Bildungsstufen. Ende

August schied turnusgemäss Karl Eggmann als Präsident aus, der mit hohem Engagement die Zusammenarbeit mit den Lehrerorganisationen pflegte und deziert die Interessen der Lehrerschaft gegenüber der Bildungsdirektion und in den verschiedenen Kommissionen vertrat. Als neues Mitglied konnte zum zweiten Mal eine Frau, Doris Gehring, für die Synodalvorstandsarbeit gewonnen werden.

2. Synodalversammlungen und Kapitelsversammlungen

2.1 Synodalversammlung 2001

siehe Schulblatt des Kantons Zürich, 9/01

2.1.1 Ehrung der Verstorbenen

Zwischen dem 1. Mai 2000 und dem 30. April 2001 sind im aktiven Schuldienst nachstehende Mitglieder der Schulsynode verstorben:

	Altersjahr
Renate Schwyter-Rüedi, Primarlehrerin in Glattfelden	51.
René Stierli, Primarlehrer in Rafz	33.
Lisbeth Nänny-Schneider, Primarlehrerin in Steinmaur	50.
Ursula Schaad-Kaiser, Primarlehrerin in Oberglatt	60.
Christoph Schafflützel, Lehrer in Boppelsen	50.
Rolf Fischer, Reallehrer in Embrach	56.
Alfred Bolliger, Reallehrer in Dielsdorf	49.
Josef Tschudi, Reallehrer in Horgen	54.
Marc Bähler, Reallehrer in Stäfa	63.

2.1.2 Jubilarinnen und Jubilare

Volksschullehrkräfte

Sylva Arzner-Ferrari	Richterswil
Bernhard Bächli	Bauma
Rosita Bachmann	Dübendorf
Daniel Balzli	Seuzach
Werner Bauer	Bäretswil
Pius Baumgartner	Gossau
Ginette Bleisch-Reutter	Effretikon-Illnau
Marlies Boss-Ruegg	Maur
Heinz Bosshard	Winterthur-Altstadt
Bruno Bouvard	Zürich-Zürichberg
Roland Brauchli	Gossau
Hansruedi Braun	Rümlang
Peter Brügger	Ossingen
Alfred Bühler	Langnau a.A.
Enrico Buzzi	Affoltern a.A.
Pierre Claus	Winterthur-Veltheim
Rudolf Castiglioni	Adliswil

Ulrich Dallmaier	Bülach	Xaver Mettler	Affoltern a.A.
Erwin Derungs	Dietikon	Edith Meyer-Hodel	Bülach
Heinz Diener	Uster	Ernst Müller	Bülach
Hedy Dreyer	Dübendorf	Max Müller	Bülach
Verena Eggmann	Wädenswil	Karl Müntener	Bülach
Therese Engel	Turbenthal	Alois Murer	Hinwil
Walter Fankhauser	Wila	Hansjürg Nägeli	Uster
Ruth Feller	Winterthur-Töss	Oskar Neukom	Hombrechtikon
Ruth Fischer Deutsch	Zürich-Glattal	Leo Niffeler	Fischenthal
Rolf Flückiger	Zell	Kurt Pöll	Bülach
Heinz Forster	Schwerzenbach	Andreas Rahn	Buchs
Viktor Forster	Zürich-Waidberg	Rolf Reinel	Wädenswil
Hans Frauenlob	Oberengstringen	Ernst Reutlinger	Zürich-Uto
Susy Frenks-Sigrist	Küsnacht	Loys Rickenbacher	Schlieren
Werner Furrer	Küsnacht	Hansrudolf Ruegg	Andelfingen
Marianne Girsberger	Zürich-Zürichberg	Arthur Rutishauser	Horgen
Karl Gmünder	Zürich-Limmattal	Bettina Schibler	Zürich-Zürichberg
Hans Peter Good	Zürich-Zürichberg	Emil Schmid	Zürich-Schwamendingen
Werner Götti	Regensdorf	Ursina Schmid-Fromm	Zürich-Schwamendingen
Helen Gruber-Senn	Dübendorf	Andreas Schnegg	Eglisau
Bernadette Grüninger	Zürich-Zürichberg	Hanswalter Schnyder	Hirzel
Alfred Hagger	Zollikon	Willi Schwager	Egg
Rosmarie Hauser-Hasler	Küsnacht	Walter Schweizer	Horgen
Hedi Hauri	Dachsen	Ulrich Schweizer	Grüningen
Jacqueline Hossner	Winterthur-Altstadt	Markus Siegrist	Zollikon
Luise Hotz	Hinwil	Fritz Springer	Zürich-Waidberg
Ernst Huber	Dietikon	Marlies Stoop Weber	Männedorf
Hanspeter Isenegger	Neftenbach	Hans Stopper	Uster
Urs Itin	Zürich-Limmattal	Helen Strohbach	Rüti
Ulrich Jäggli	Horgen	Verena Sulzer-Ungrich	Wiesendangen
Emil Kälin	Gossau	Peter Sutter	Zürich
Gertrud Karrer-Altenberger	Neerach	Rolf Thoma	Wädenswil
Rudolf Klinger	Illnau-Effretikon	Judith Tovarek-Stampach	Wald
Hans-Peter Köhli	Zürich-Waidberg	Laura Elvira Vasella Wespi	Zürich-Limmattal
Ernst Krähenbühl	Dielsdorf	Silvio Veronesi	Wädenswil
Christine Kreienbühl-Affolter	Kloten	Lajos Vizner	Maur
René Kunz	Effretikon-Illnau	Markus von der Crone	Hedingen
Albert Heinrich Lätsch	Bäretswil	Edi Vuilleumier	Meilen
Elsbeth Linn-Brunner	Winkel	Klaus Wahl	Stäfa
Walter Lips	Zürich-Limmattal	Willy Waiblinger	Hombrechtikon
Jakob Loher	Dietlikon	Bruno Wegmann	Bassersdorf
Ernst Lohner	Hettlingen	Hansruedi Weilenmann	Hofstetten
August Luzio	Dietikon	Erwin Weinmann	Küsnacht
Heinz Mattenberger	Zürich-Schwamendingen	Markus Wildi	Uhwiesen
Ursula Matthys-Spahr	Richterswil	Ursula Wirz-Schönbächler	Bubikon
Christine Meier-Mühlemann	Zürich-Schwamendingen	Elead Züst	Wetzikon-Seegräben
Elvira Melliger-Zanoni	Zürich-Limmattal	Reinhard Zweifel	Benken

Lehrkräfte der Mittelschulen, der höheren Lehranstalten und der Universität

Hans Ammann	Sekundar- und Fachlehrerausbildung
Brigitte Bosshart	Kantonsschule Rychenberg
Willi Heitz	Kantonsschule Zürcher Oberland
Lutz Ibscher	Kantonsschule Büelrain
Ruth Meier	Kantonsschule Riesbach
Hulda Pfister	Kantonsschule Riesbach
Hans-Ulrich Scheller	Kantonsschule Riesbach
Ulrich Schelling	Kantonsschule Im Lee
Giovanni Zaccheo	Kantonsschule Rämibühl MNG

2.2 Kapitelsversammlungen

Die Kapitelsversammlungen im März und Juni dienten der Begutachtung dreier Lehrmittel. Die Septemberversammlung bot den Kapitalspräsidenten traditionsgemäss die Gelegenheit, im Sinne der Weiterbildung ihren Kapitularen und Kapitularen ein vielfältiges Kurs- und Exkursionsprogramm zu bieten. Das letzte Kapitel im vergangenen Jahr im November ergab die Möglichkeit, aktuelle Probleme des Schulalltags zu besprechen und dazu geeignete Referenten einzuladen. Die Themen Familienberatung, Lösungsorientierte Pädagogik, Hirnforschung oder die Entwicklung im Bildungswesen entsprachen der Aktualität und dem Interesse.

2.3 Pendente Postulate der Schulsynode

Nach Beschluss der Synodalversammlung vom 25. Juni 2001 lauten die Postulate wie folgt:

1. Besoldeter Weiterbildungsurlaub für Volksschullehrkräfte (1974/1990)

Die Synode ersucht die Bildungsbehörden, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Lehrerschaft abzuklären, in welchem Rahmen in Zusammenhang mit der «Institutionalisierung der Intensivweiterbildung/Langzeitweiterbildung für Volksschullehrer und Kindergärtnerinnen des Kantons Zürich» den Lehrerinnen und Lehrern jeweils nach mehreren Dienstjahren ein halbjähriger, besoldeter Urlaub gewährt werden kann.

2. Projektgebundene Weiterbildung für Mittelschullehrkräfte (1987/1990)

Die Synode ersucht die Bildungsbehörden, dem Regierungsrat zu beantragen, § 20 der Mittel- und Berufsschullehrervollzugsverordnung vom 26. Mai 1999 wie folgt abzuändern:

«Jede Lehrperson ist verpflichtet, zwischen dem 12. und 30. Dienstjahr seit der Wahl bzw. seit der Ernennung zweimal einen voll bezahlten, fachbezogenen Weiterbildungsurlaub von einem Semester zu absolvieren. Die Bildungsdirektion bewilligt den Semesterurlaub gestützt auf ein ausführlich begründetes Programm, das mit der Lehrverpflichtung in engem Zusammenhang steht, ...»

3. Unterrichtsentlastung für Tätigkeiten im Dienste der Schule (1990/1993)

Lehrkräfte, welche im Vorstand einer amtlichen oder freien Lehrerorganisation, in einer Lehrmittelkommission, Schulbehörde oder ähnlichen Gremien mitarbeiten, sind von ihrem Unterrichtspensum in angemessenem Umfang zu entlasten.

4. Künftige Ansetzung der Kapitelsversammlungen (1991/1993)

Die Festlegung der Halbtage ist Sache der Kapitalsvorstände.

5. Änderung des Stundenplanreglements an der Volksschule (1995)

Der Bildungsrat wird ersucht, im «Reglement über die Organisation des Unterrichts und die Stundenpläne (Stundenplanreglement)» den § 10, Absatz a) «4.–6. Klasse 3–4 Lektionen» zu ergänzen mit:

«An höchstens einem Tag mit schulfreiem Nachmittag können ab der 5. Klasse fünf Lektionen eingesetzt werden.»

6. Synodalreform (1999)

Das Unterrichtsgesetz (UG) und das Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode (RSS) entsprechen in vielen Teilen nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. Mit einer Revision des UG und des RSS soll die öffentlich-rechtliche Organisation der Lehrerschaft im Kanton Zürich unter Einbezug der Berufsbildung einer Reform unterzogen werden. Die unbestrittenen Punkte aus der OGU-Vorlage von 1988 sollen in die Reform einfließen. Die ordentliche Versammlung der Schulsynode soll ersetzt werden durch die Versammlung der Prosynode. Diese ist so zu gestalten, dass die Lehrkräfte der Volksschule, der Mittel-, Berufs- und Hochschulen angemessen vertreten sind.

Die Lehrerschaft ist zur Erarbeitung der Gesetze sowie eventueller Verordnungen oder Reglemente beizuziehen.

7. Schweizerische Lehrerbildungskurse (1999)

Die Bildungsdirektion bewilligt in Zukunft Gesuche um Teilnahme an den Schweizerischen Lehrerbildungskursen in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien, wenn die Stellvertretung sichergestellt ist.

8. Lohnwirksame Mitarbeiterbeurteilung der Volksschullehrkräfte (1999)

Die Synode ersucht die Bildungsbehörden, im Rahmen der geplanten Mitarbeiterbeurteilung für Lehrkräfte ein Leistungsqualifikationssystem mitsamt Leitfaden und Formularen einzuführen ohne die Absicht, ein umfassendes Persönlichkeitsprofil zu erstellen, ohne die Lehrkräfte zu zwingen, persönliche Daten von sich preiszugeben, welche zur Leistungsbeurteilung ohnehin nicht notwendig sind, ohne Informationssammlungen zu ausserschulischen Aktivitäten und Kontakten im Privatbereich vorzusehen, ohne die Methodenfreiheit durch einseitige lohnwirksame Gewichtungen faktisch zu beschneiden sowie ohne Grundrechtsverletzungen, insbesondere ohne Verletzungen der datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Darüber hinaus soll zur Wahrung des rechtlichen Gehörs der Rechtsweg für die Beurteilung selbst geöffnet werden.

Mit diesen nachträglichen Korrekturen sollen die rechtsstaatlichen Grundlagen wieder hergestellt und die bestehenden Grundlagen unseres freiheitlich-demokratischen Schulwesens gewahrt werden. Alle Möglichkeiten und Gefahren von Willkür, Gesinnungs- und Schnüffelstaat sollen ausgeschlossen bleiben.

9. Aufsicht über die Volksschule (2000)

Eine neue, zukünftige Schulaufsicht besteht aus zwei Elementen:

- Eine professionelle Schulaufsicht, die eine Schuleinheit alle vier Jahre evaluiert und Stärken und Schwächen feststellt.
- Die Bezirksschulpflege, die innerhalb der vier Jahre sicherstellt, dass die qualitätssteigernden Massnahmen durchgeführt werden, mit jährlichen Berichten an die Schulpflege und die Lehrerschaft, bei gravierenden Mängeln an die Bildungsdirektion.

Die Bezirksschulpflege besucht weiterhin in einem Zweijahresturnus alle Lehrkräfte, führt ein daran anschliessendes Gespräch und hat Beraterfunktion bei Unstimmigkeiten in der Mitarbeiterbeurteilung.

Die Bezirksschulpflege bleibt Rekurs- und Beschwerdeinstanz. Durch die Schulbesuche ist sichergestellt, dass die Behörde nicht praxisfremd arbeitet.

Die Bezirksschulpflege behält ihre bisherige Ombudsfunktion bei. Lehrkräfte, Schulpflegen und Eltern können sich wie bis anhin bei Schwierigkeiten und Problemen direkt an die Bezirksschulpflege wenden.

3. Unterrichtswesen im Allgemeinen

3.1 Synodalreform

(vgl. Jahresbericht 1998, Seite 256; 1999, Seite 295; 2000, Seite 348)

Wie eingangs dieses Jahresberichts erwähnt, verfolgt der Synodalvorstand mit grosser Aufmerksamkeit die Entwicklung in Bezug auf die künftige Gestaltung der öffentlich-rechtlichen Lehrermitsprache. Wie erinnerlich hatte die Bildungsdirektion in ihrer ersten Fassung der Gesetzesvorschläge die gesetzliche Lehrermitsprache vollständig gestrichen; der Einsatz der Synode, die grosse Unterstützung durch die freien Lehrerorganisationen und die Mehrheit der Lehrerschaft einerseits sowie die Vernehmlassungsantworten der Parteien und anderer Organisationen andererseits führten dazu, dass die Bildungsdirektion bzw. der Regierungsrat eine Kehrtwendung vollzog und die gesetzliche Lehrermitsprache wieder in ihre Vorschläge aufnahm. Diese werden zurzeit von der kantonsrätlichen Kommission für Bildung und Kultur diskutiert. Es ist zu hoffen, dass der Kantonsrat im Jahre 2002 die Tragweite erkennt und die Weitsicht besitzt, die Lehrerschaft auch weiterhin als ernst zu nehmenden Partner in die Entwicklungen der Schule mit einzubeziehen.

3.2 Projekt Pädagogische Hochschule

(vgl. Jahresbericht 1999, Seite 295; 2000, Seite 348)

Nach der erfolgreichen Volksabstimmung wurden mit hoher Kadenz die Strukturen und Inhalte der neuen Pädagogischen Hochschule entwickelt. Nach dem Rektor wurden auch die Prorektoren für die Bereiche Ausbildung, Weiterbildung und Forschung & Entwicklung



sowie der Verwaltungsdirektor gewählt. Um dem Vorwurf der Männerlastigkeit entgegenzuwirken, wurde in den weiteren Chargen darauf geachtet, dass auch Frauen in die entsprechenden Kaderstellen gewählt wurden. Die Leitung erachtete es als sehr wichtig, die laufende Entwicklung immer wieder zu kommunizieren; in zahlreichen Referaten vor verschiedensten Gremien haben sich die Leitungspersonen immer wieder bemüht, die Komplexität einerseits, die Seriosität der Arbeiten andererseits darzustellen, wobei der hohe Zeitdruck bis zur Eröffnung im August 2002 in Rechnung zu stellen ist. Der im Berichtsjahr diskutierte Lehrermangel wurde verschieden interpretiert; während die Bildungsdirektion mit Beginn des neuen Schuljahrs die Stellen als besetzt verkündete, wiesen die Lehrerverbände auf den Beizug ausserkantonaler und auch ausländischer Lehrkräfte bzw. stufenunausgebildeter Lehrpersonen hin. Dass tatsächlich kein Überfluss auf dem Lehrstellenmarkt herrscht, zeigte sich darin, dass äusserst rasch das neue PH-Gesetz geändert wurde, damit so genannte Quereinsteiger ausgebildet werden können. Für sie wurden Ausnahmestellen geschaffen, welche da und dort die Befürchtung einer Aufweichung der Ausbildungskriterien aufkommen liess, noch ehe die PHZH ihren Betrieb aufnehmen konnte.

3.3 Regierungsrätliche Kommission Drogen und Arbeitsgruppe Suchtprävention

(vgl. Jahresbericht 1998, Seite 298; 1999, Seite 295; 2000, Seite 348)

Was der Synodalvorstand bereits in seinem letzten Jahresbericht bezüglich Halbierung der Anzahl Plenarsitzungen und der Aufhebung der AG Suchtprävention erwähnt, akzentuierte sich, indem die unter der Führung des Pestalozzianums gebildete Gruppe nie richtig zum Leben erwachte. Die nachweislich schwierigeren Bedingungen an der Front, die zunehmende Anzahl von Vorfällen der Gewalt, die Auswirkung von

Alkoholkonsum bereits durch Primarschülerinnen und -schüler, der freiere Zugang zu weichen Drogen usw. wird von Fachkräften und Experten diskutiert und in Kampagnen umgesetzt; was fehlt, ist der direkte, offizielle Einbezug der Lehrkräfte. Es mag sein, dass die Situierung der Prävention zwischen Gesundheitsdirektion und Bildungsdirektion einerseits, die lange Zeit unsichere Zukunft des Pestalozzianums andererseits dazu geführt haben, dass der Draht zur Basis der Volksschule verloren ging. Noch immer wartet man vergeblich auf eine Evaluation der verschiedensten Kampagnen und Einrichtungen zur Prävention, Antworten auf die Frage von Kosten und Ertrag.

3.4 Bildungsrätliche Kommission für Schulinformatik

Mit dem Projekt Public Private Partnership / Schule ins Netz ist es jeder Schule möglich, kostengünstig einen Anschluss ans Netz zu realisieren. Fraglich ist hingegen, was dieses Angebot denjenigen Schulen an Vorteilen bringt, die bereits die notwendige Infrastruktur bereitgestellt haben. Zusätzlich sind ein Förderprogramm für die Informatikintegration an der Primarschule mit einem Ausbildungskonzept für Animatoren vorgesehen und Entlastungen für die Informatikverantwortlichen. Die angestrebten Lernziele des Informatikunterrichts sind klar umschrieben. Eine breite Wirkung wird sich aber erst dann entfalten können, wenn alle Lehrpersonen eine genügend vertiefte Aus- oder Weiterbildung absolvieren können und auch die unterrichtsgerechte Software entwickelt sein wird.



An den Mittelschulen ist im Moment der Stand der Infrastruktur ausreichend. Leider konnte aber aus finanziellen Gründen der angestrebte Ausbildungsgang für die Informatikverantwortlichen nicht verwirklicht werden. Wenn aber die notwendige Unterstützung fehlt, ist die Umsetzung der gesteckten Ziele, d.h. der Einbezug der Informatik in den Fachunterricht, gefährdet.

Die Kommission hat Kontakt mit der entstehenden pädagogischen Hochschule aufgenommen, damit die Informatikbildung in deren Lehrgänge Eingang findet.

4. Volksschule im Allgemeinen

4.1 Lehrmittelbegutachtungen

Im Frühling 2001 sind die Lehrmittel «Peperoni» (Oberstufe) und «Mathematik 1–3» (Unterstufe) begutachtet worden. Beide sind dem Antrag entsprechend vom Bildungsrat obligatorisch erklärt worden.

Im Sommer sind die Lehrmittel «Gott hat viele Namen» (Mittelstufe), «Orizzonti» (Oberstufe) und «Das isch Musig 1–3» (Unterstufe) begutachtet worden. Das Lehrmittel «Gott hat viele Namen» soll obligatorisch erklärt werden, das Lehrmittel «Orizzonti» bis zur Ausarbeitung eines Gesamtsprachunterrichtskonzepts als zugelassen und das Lehrmittel «Gott hat viele Namen» bis zur Begutachtung des letzten Bandes als provisorisch-obligatorisch. Der Bildungsrat ist diesen Anträgen gefolgt.

Im Zusammenhang mit der Begutachtung des Mathematiklehrmittels ist ein starker Wunsch der Lehrerschaft spürbar geworden, aus mehreren Lehrmitteln mit unterschiedlichem didaktischem Ansatz im Rahmen der Methodenfreiheit frei auswählen zu können. Beim Italienischlehrmittel zeigt sich mit aller Deutlichkeit die Problematik eines Einheitslehrmittels für die gesamte Oberstufe. Es ist ein schwieriges Unterfangen, allen Stufen gerecht zu werden. Hier ist bei der Erschaffung neuer Lehrmittel das Augenmerk darauf zu richten, bei gleichen Lernzielen durch Binnendifferenzierung die unterschiedlichen Anforderungen abzudecken.

4.2 WiF!-Projekt Teilautonome Volksschule (TaV) WiF!-Projekt Neue Schulaufsicht

(vgl. Jahresbericht 1996, Seite 454; 1997, Seite 479; 1998, Seite 261; 1999, Seite 296; 2000, Seite 349)

Die Steuergruppe der Projektleitung TaV/Neue Schulaufsicht traf sich zu zwei Sitzungen. Thema der ersten Sitzung war die Ausschreibung einer wissenschaftlichen Evaluation zu Fragen der Kompetenzverschiebung, Ressourcenausstattung und Belastung von Gemeinden mit Teilautonomen Volksschulen (TaV). Dabei sollen die Auswirkungen des TaV-Projekts auf die Verlagerung der Zuständigkeiten im Viereck Kanton – Schulbehörden – Schulleitung – Team, auf die Belastung/Entlastung evaluiert werden, ebenso die Auswirkungen auf die Aufgabenveränderung im Zusammenhang mit dem Schulmanagement sowie auf unterschiedliche Ressourcenausstattungen von Gemeinden auf diese Prozesse. Der Rücklauf der Erhebungsbogen war unterschiedlich. Erste Hinweise auf die Resultate liegen vor; der Schlussbericht, welcher ursprünglich auf Ende des Jahres angekündigt war, ist nun auf März 2002 zu erwarten.

Zur Überprüfung des Umsetzungskonzepts der Volksschulreformen wurden Pilotschulen gesucht, welche einerseits am TaV-Projekt teilnehmen und gleichzeitig eines oder mehrere weitere Reformelemente einführen.

Die neue Schulaufsicht hat die ersten 18 für das Schuljahr 2000/2001 angemeldeten Schulen beurteilt. Da-

bei äussern sich die Lehrpersonen in der Stadt Zürich befriedigt über die Professionalität der neuen Schulaufsicht. Allerdings kann ihre Auswirkung auf den Unterricht erst nach Jahren belegt werden. Für das Schuljahr 2001/2002 haben sich 16 Schulen angemeldet. Somit werden innerhalb von drei Jahren 49 Schulen evaluiert.

In der zweiten Sitzung wurde das neue Handbuch I, «Verfahrensschritte der Externen Schulevaluation» samt CD-ROM vorgestellt, das den Evaluationsteams als verbindliches Arbeitsmittel dient. An der gleichen Sitzung wurden die Teilnehmenden über den Stand der Schaffung eines Handbuches «Schulqualität» informiert. Bis Mitte nächsten Jahres werden dem Bildungsrat die 15 bis 20 Qualitätsnormen und Beurteilungsinstrumente eingereicht, welche dann im darauffolgenden Schuljahr an weiteren Schulen erprobt werden. Zusätzlich wurde darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Erziehungsdirektorenkonferenz Standards für Leistungen formuliert werden sollen.

Im Übrigen wurden die angemeldeten Schulen der 6. Serie ins TaV-Projekt aufgenommen. Einmal mehr prallten unterschiedliche Meinungen zur Frage der Unterrichtsverpflichtung für die Schulleitung aufeinander. Während die Schulleitungsvereinigung eher eine Empfehlung befürwortet, möchten die Lehrerorganisationen eine Mindestverpflichtung festgeschrieben haben.

4.3 Lehrerweiterbildung

(vgl. Jahresbericht 1994, Seite 493; 1995, Seite 455; 1996, Seite 455; 1997, Seite 479; 1998, Seite 262; 1999, Seite 297; 2000, Seite 349)

Aufgrund des grossen Bedürfnisses wurde ein Konzept zur Didaktik-Weiterbildung für den Französischunterricht an der Primarschule ausgearbeitet. Entsprechende Kurse von 10 Tagen Dauer haben im Herbst begonnen.

Die Bildungsrätliche Kommission für Weiterbildung ist Rekursinstanz für die Zertifikatserteilung an die Teilnehmenden der Schulleitungsausbildung und der Zusatzausbildung für Englisch an der Primarschule.

Die Nachhaltigkeit der Weiterbildung war Thema einer Arbeit: Darin werden Aussagen reflektiert, wonach sich Teilnehmende von Aus- und Weiterbildungsanlässen zwar wohl fühlen, das angebotene Wissen motiviert aufnehmen und ihr Handeln im Unterricht trotzdem nicht ändern. Die Transferwirkungen auf das tägliche Lehrerhandeln sind demnach äusserst bescheiden und die erlernten allgemein- und fachdidaktischen Theorien und Leitlinien verschwinden im Laufe der Berufsausübung nahezu vollständig.

Eine Erhebung aufgrund der Kursanmeldungen führt zum Schluss, dass das Interesse für die angebotenen Weiterbildungskurse mit steigender Schulstufe sinkt. Was sind die Gründe? Eine recht hohe Zahl von ausgeschriebenene Weiterbildungskursen muss abgesagt werden. Die Ursachen dafür sind weitgehend unbekannt. Inwieweit wirken sich obligatorische Kurse, z.B. für «envol» und «Sprachfenster», auf den Besuch von freiwilligen Kursen aus?

Für das neu entstehende Lehrmittel «Sprachwelt Deutsch» wird ein Konzept für die flächendeckende Einführung erstellt. Ebenso muss möglichst rasch ein Informationskonzept erarbeitet und umgesetzt werden.

Die Weiterbildung fällt in Zukunft in den Zuständigkeitsbereich der Pädagogischen Hochschule, welche alle Altersgruppen, Stufen, Fach- und Regelklassenlehrkräfte erfassen möchte. Dafür wurden Standards für das Angebot der Weiterbildung, die Kommunikation, Infrastruktur, Zertifizierung, fachwissenschaftliche Relevanz und Korrektheit, pädagogisch-didaktische Qualität sowie für die Forschung und Entwicklung in der Weiterbildung aufgestellt.

4.4 Beratungskonzept

(vgl. Jahresbericht 2001, Seite 350)

Im Zentrum stand die Situierung der Beratung der Lehrpersonen in der neuen PHZH sowie die personelle Verknüpfung mit den bisherigen Beauftragten im Pestalozzianum. Aufgrund der Intervention der Bildungsrätlichen Kommission für Beratung wurde an der PHZH das Prorektorat «Weiterbildung» neu in «Weiterbildung und Beratung» umbenannt. Der bisherige Leiter der Beratung am Pestalozzianum wurde per 1. Oktober zum Departementsleiter «Beratung und Weiterbildung in Schulen» ernannt.

Die Beratungsstelle am Pestalozzianum hat im Berichtsjahr die Zahl ihrer Beratungen erneut markant erhöht.

4.5 Forum für Interkulturelle Pädagogik

(vgl. Jahresbericht 1990, Seite 17; 1992, Seite 8; 1993, Seite 291; 1994, Seite 493; 1995, Seite 456; 1996, Seite 456; 1997, Seite 480; 1998, Seite 262; 1999, Seite 297; 2000, Seite 350)

Die Integration in der Berufsbildung hängt oft auch davon ab, inwieweit die Informationsflüsse bis zu den Eltern und Jugendlichen gelangen. Deshalb müssen die entsprechenden Stellen und Personen wie Lehrkräfte, Berufsberatungen und Ausländerorganisationen aktiver werden. Diesbezüglich wird auch die Kantonale Arbeitsgemeinschaft für Ausländerfragen (KAAZ) für die Verbesserung der Information beitragen.

Ein weiteres Projekt, nämlich die «Qualität in multikulturellen Schulen (Quims)», vor allem im Gebiet der Grünau der Stadt Zürich, wird diskutiert. Eine ganze Reihe von Entwicklungen (Informationsblätter für die Eltern der 1. Klasse in verschiedenen Sprachen, Weiterbildung zur Kommunikation und Zusammenarbeit mit Migranteneltern, ein Potenzialbuch für alle Kinder usw.) konnten abgeschlossen werden, weitere sind im Gange. Bei der Frage der Zusammenarbeit innerhalb eines Schulhauses entzündeten sich verschiedene Ansichten. Sieht man in einer verbesserten Teamarbeit die Lösung verschiedener Probleme, so konstatiert man in einer Teamentcheidung unter Umständen die Verletzung der Methodenfreiheit der einzelnen Lehrkraft.

Gesamthaft sind bis Ende Jahr 14 Schulen an Quims beteiligt, jedes Jahr sollen 3–5 Schulen dazukommen.

Von allen vorgeschlagenen Schulreformen ist Quims diejenige, die am unumstrittensten ist.

Das Forum dient auch zum Austausch von Informationen, wie z.B. die gegenseitige Diplomanerkennung aufgrund der bilateralen Abkommen mit der EU, der Hinweis auf einen Bericht der EDK-Studie über die Qualitätssicherung in sprachlich, kulturell und sozial heterogenen Klassen und Schulen oder eine Übersicht über den Aufbau der Pädagogischen Hochschule durch den stellvertretenden Rektor der PHZH.

Die stärkere Durchsetzung der hochdeutschen Sprache in der Schule ist zwar unumstritten, nicht aber der Grad. Wünscht man sich auf der einen Seite die durchgehende Anwendung der Schriftsprache ab erster Klasse in der Schule, so hat die andere Seite Vorbehalte. Letztlich dient die konsequente Anwendung der Schriftsprache im Unterricht zwei Funktionen: Erhöhung der Sprachkompetenz in Deutsch und Erleichterung für die Fremdsprachigen. Darüber hinaus muss es aber auch Platz für die Mundart in entsprechenden Situationen haben, so wie man ja auch die Muttersprache der verschiedenen Fremdsprachigen mit den HSK-Kursen ausdrücklich unterstützt. Es wäre widersinnig, einen Felgaufzug im Turnen einem zürcherischen Kinde nur in Schriftsprache oder Englisch (Immersion) erklären zu dürfen, nicht aber in Mundart. Ein diesbezügliches Referat von Dr. Zvi Penner, der z.B. die Mundart-Kurse im Kindergarten durchaus für sinnvoll erachtet, regt die Gemüter an.

In dieser Beziehung ist die Arbeit der entsprechenden Abteilung der Bildungsdirektion, die Integration fremdsprachiger Kinder im Interesse der Schule und der gesamten Gesellschaft voranzutreiben, beachtlich, aber auch der hohe Einsatz der Lehrerschaft, welche die alltäglichen diesbezüglichen Probleme flexibel und einfühlsam mit hoher Professionalität angeht.

4.6 Heimatliche Sprache und Kultur (HSK): Pädagogische Kommission und Koordinationsgruppe

(vgl. Jahresbericht 1998, S. 262; 1999, S. 298; 2000, S. 350)

Die Mehrheit der Mitglieder der erwähnten Kommission und Gruppe besteht aus den Exponenten der verschiedenen anerkannten HSK-Trägerschaften. Die Schweizer Lehrkräfte sind mit zwei, seit kurzem mit

drei Personen vertreten. Die unterschiedlichen Voraussetzungen der Mitglieder der Kommission bezüglich Aufenthaltsdauer, Entlohnung durch ihre Heimatländer, Deutschkenntnisse führen deswegen bzw. durch die Rotation zu einem doch eher schwerfälligen Gremium. Dennoch ist dieses für die Motivation aller engagierten Lehrkräfte wichtig. Gegenseitig wird damit das Verständnis für die jeweiligen Belange und Realitäten gefördert und darauf die nächsten Schritte entwickelt. Das Berichtsjahr kann vielleicht als Übergangsjahr bezeichnet werden: In kleinen Arbeitsgruppen wurden Teilprojekte überlegt und vorbereitet. Ziel ist die verstärkte Information über die Bedeutung der HSK-Kurse, die verbesserte Zusammenarbeit mit den Schweizer Lehrkräften, der vermehrte Einbezug der HSK-Lehrkräfte innerhalb der Schulhäuser vor allem in den Städten, die Umsetzung des neuen HSK-Rahmenlehrplans, diesbezügliche Ausbildung für die Schweizer Lehrkräfte innerhalb der neuen PHZH, aber auch anerkannte Weiterbildung für HSK-Lehrkräfte.

4.7 Beurteilung und Zeugnisse

(vgl. Jahresbericht 1998, S. 263; 1999, S. 298; 2000, S. 350)

Wir verweisen ausdrücklich auf den letztjährigen Kommentar. Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten bewusst sistiert, da zuerst die Verhandlungen und die Volksabstimmung betr. neues Bildungs- und neues Volksschulgesetz abgewartet wurden. Die ausgearbeiteten Vorschläge bezüglich Beurteilung und Zeugnisse werden vor der Beschlussfassung selbstverständlich im Rahmen einer Kapitelsbegutachtung der Lehrerschaft vorgelegt. Die neuen Zeugnisse sollen erstmals im Schuljahr 2003/2004 zum Einsatz kommen.

4.8 Volksschulreform

(vgl. Jahresbericht 1999, Seite 298; 2000, Seite 351)

Wie andernorts bereits erwähnt, liess die Bildungsdirektion aufgrund der Vernehmlassung einige Änderungen, z.B. bezüglich der öffentlich-rechtlichen Lehrermithilfe, einfließen. In der Vorlage für ein neues Bildungs- und ein neues Volksschulgesetz, welche anschliessend im Frühjahr der Regierungsrat dem Kantonsrat zukommen liess, sorgte vor allem die Streichung der Grundstufe aus Kostengründen für das grösste Aufsehen. In der vorbereitenden kantonsrätlichen Kommission für Bildung und Kultur wurden in einer Reihe von Hearings nochmals die Stellungnahmen aller direkt betroffenen Kreise eingeholt. Die erste Lesung konnte bis Jahresende abgeschlossen werden. Wie zu vernehmen ist, sind folgende Themen die umstrittensten: Einführung der Grundstufe, die Stellung der Schulleitungen, Lehrermithilfe und Bezirksschulpflege.

Die Lehrerschaft bietet selbstverständlich Hand für eine erfolgreiche Umsetzung realistischer Reformen – wenn sie entsprechend ernst genommen wird. Es ist unsinnig, auf Teamarbeit, Zusammenarbeit mit allen Gremien wie Elternschaft, Behörden, kulturelle Organisationen usw. zu pochen, andererseits die Mitwirkung



der Lehrerschaft in institutionell verankerten Formen streichen zu wollen. Nur wo Forderungen für beide Seiten gelten, kann das notwendige Vertrauen entstehen, sodass alle letztlich an einem Strick ziehen.

4.9 Mitarbeiterbeurteilung (MAB)

Die vom Kantonsrat geforderte und unter dem Namen LQS (Leistungsqualifikationssystem) bekannt gewordene Mitarbeiterbeurteilung wird von der Lehrerschaft nach wie vor mehrheitlich abgelehnt. Vor allem die Lohnwirksamkeit zeigt, dass eine Qualifikationssteigerung auf diesem Wege nicht realisiert werden kann, da die einzelne Lehrkraft ihre Schwächen sicherlich nicht offen legt. Aber auch der grosse Aufwand stellt darüber hinaus die Schulpflegen vor grosse Probleme. Auch wenn über Behördenschulung für die beurteilenden Schulpflegemitglieder einiges getan wurde, wirft das bestehende System mehr Fragen auf über Aufwand und Ertrag als befriedigende Antworten. Ein vorzeitiger Abbruch bzw. Wechsel wurde seitens der Bildungsdirektion vor Ende der ersten Beurteilung aller Lehrkräfte abgelehnt. Dennoch wurde eine Evaluation in Gang gesetzt, in deren Vorbereitung die Exponenten der direkt betroffenen Gremien Gelegenheit erhielten, ihre Stellungnahme abzugeben. Wie es scheint, soll die Evaluation erfreulicherweise nicht ohne Information und Einwirkungsmöglichkeiten seitens der Lehrerschaft erfolgen. Entsprechende Änderungen der MAB sollen aufgrund der Evaluationsergebnisse rechtzeitig für das Jahr 2003 in die Wege geleitet werden.

5. Volksschule: Primarschule

5.1 Schulprojekt 21

Die gleichzeitige Erprobung verschiedener Elemente (Englisch, Lernen mit dem Computer, Altersdurchmisches Lernen) hat zu etwelchen Schwierigkeiten und grossen Belastungen der entsprechenden Lehrkräfte geführt.

Gemäss zweitem Evaluationsbericht, der eine Projektspanne von zwölf bis vierzehn Monaten umfasst, hat das Projekt «grosse Energien und Motivation» freigesetzt. Einzelne Lehrpersonen kommen nahe an ihre Belastungsgrenze. Seitens der Lehrpersonen werden klarere Zielvorgaben, umfassendere Informationen und professionellere Begleitung und Weiterbildung gefordert.

Das Altersdurchmischte Lernen bildet den umstrittensten Teilbereich, und teilweise wird gefordert, diesen Teil auf Beginn der zweiten Projektphase ab August herauszulösen. Um das eigenständige Lernen und Lernen im Team zu fördern, sind mit Beginn der zweiten Etappe (2002/2003) nunmehr drei verschiedene Varianten möglich: klassenübergreifend über drei Jahrgangsstufen hinweg, Klassenübergreifend mit weniger als drei Jahrgangsstufen sowie ausschliesslich im Klassenunterricht.

Das Lernen mit dem Computer begeistert Kinder und Eltern. Auch wenn die Lehrpersonen den Computer

als Werkzeug und Lernhilfe schätzen, erachten sie den Vorbereitungsaufwand als sehr hoch.

Das Englisch erfreut sich bei allen Beteiligten grosser Beliebtheit, es wird aber festgehalten, dass der Anteil darbietender oder erzählender Sprechhandlung gering sei, die Kinder sich nach wie vor in der reagierenden Rolle befänden und ihre Äusserungen in Englisch knapp ausfielen. Dennoch stehen die Gemeinden unter dem öffentlichen Druck, Englisch auf der Primarstufe anzubieten.

Ein umfassender Bericht über das Schulprojekt 21 soll Anfang 2002 veröffentlicht werden.

6. Volksschule: Oberstufe

6.1 Einstieg in die Berufswelt

(vgl. Jahresbericht 2000, Seite 351)

Die von einer Arbeitsgruppe ausgearbeiteten Vorschläge wurden über die Schulversuchskommission dem Bildungsrat vorgelegt. Sie beinhalten ein Bündel von Massnahmen, unter anderem eine Entlastung der Regelklassenlehrkräfte von der eigentlichen Lehrstellensuche, Mischmöglichkeiten Schule/Firma, Betreuungspersonen, welche einzelne Jugendliche aus der Schule heraus in die Lehrausbildung begleiten. Der Einbezug des Amtes für Jugend und Berufsberatung sowie finanzielle Überlegungen veranlassten den Bildungsrat, die Vorlage nochmals zur Beratung zurückzugeben.

7. Mittelschulen

7.1 Änderung Mittel- und Berufsschullehrer-vollzugsverordnung (Vernehmlassung)

Im Rahmen von Sparmassnahmen wurde die Altersentlastung von teilzeitbeschäftigten Lehrpersonen abgeschafft. Der Synodalvorstand begrüsst in seiner Vernehmlassungsantwort die Absicht, diese wieder anteilmässig zu gewähren. Er wehrt sich aber dagegen, dass gleichzeitig die zweite Altersentlastung ab dem 61. Altersjahr ersatzlos gestrichen werden soll. Die Forneck-Studie hat gezeigt, dass die Belastung der Mittelschullehrpersonen ausserordentlich hoch ist. Deshalb ist diese neue Sparmassnahme unverständlich. Sie trifft die älteren Lehrpersonen umso härter, da ihnen im Juli auch kein Stufenanstieg gewährt wurde. Wir hoffen, dass diesen Lehrpersonen vermehrt Sorge getragen wird, da ihr Erfahrungsschatz für das Kollegium sehr wertvoll ist.

7.2 Bildungszentren auf der Sekundarstufe II, Teilprojekt Leistungsauftrag (Vernehmlassung)

Der Sekundarstufe II, bestehend aus Berufsschulen und Mittelschulen, stehen grössere Umwälzungen bevor. Den Mittelschulen könnte im Zuge der Neugliederung der Studiengänge der Universitäten eine Angleichung an europäische Normen bevorstehen. Zur angestrebten Neugruppierung der Berufsschulen hat sich der Synodalvorstand nicht geäussert. Er hofft,

dass die Berufslehre mit der Möglichkeit der Berufsmaturität zu einem zeitgemässen und attraktiven Angebot ausgebaut werden kann. Der Weg zur Universität muss für Fachhochschulabsolventen möglich und das Angebot an lebenslanger Weiterbildung gesichert sein. Der Weg über die Maturität zu einer breiten Allgemeinbildung und zum Studium an der Universität darf keinen qualitativen Abbau erfahren. Er ist getrennt von der Berufsbildung mit Lehre zu fördern. Die historisch gewachsene Struktur der Sekundarstufe II mit Berufsschulen mit Lehre, d.h. Arbeitsalltag mit begleitender Ausbildung einerseits und Gymnasien als Vollzeitschulen andererseits kann unseres Erachtens nicht in Bildungszentren fusioniert werden. Gegen eine freiwillige gemeinsame Nutzung von Schulräumen oder Lehrmitteln, die nicht zu einer Einschränkung der Methodenfreiheit führt, ist nichts einzuwenden. Auch von einem erzwungenen Austausch der Lehrkräfte ist abzusehen, da die Mehrbelastung durch das Unterrichten an zwei verschiedenen Schultypen erheblich ist.

8. Lehrerschaft

8.1 Massnahmen aufgrund der Arbeitszeitstudie für die Lehrpersonen der Volksschule (Forneck-Studie)

Die vom LCH durchgeführte Arbeitszeitstudie hat für die Lehrkräfte eine markante Mehrarbeitszeit gegenüber vergleichbaren Kategorien ergeben. Die Bildungsdirektion wollte diese Zahlen nicht anerkennen und gab deshalb eine eigene wissenschaftliche Studie in Auftrag. Die sogenannte «Forneck-Studie» bestätigte alsdann weitgehend den bereits bekannten Befund.

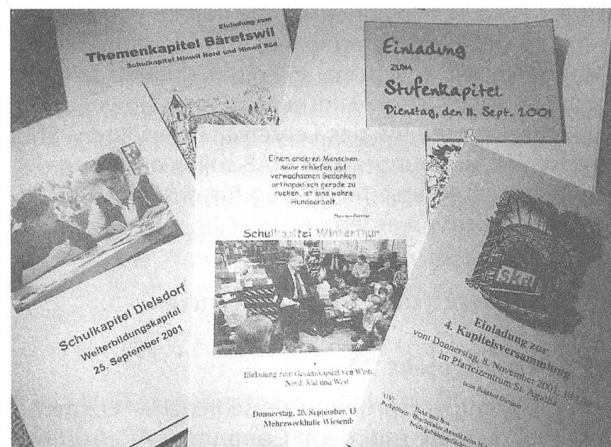
Gewerkschaftliche Fragen hat die Synode bisher den freien Gewerkschaften überlassen und sich auf den pädagogischen Themenbereich konzentriert. Die feststellbaren grossen gesellschaftlichen und schulischen Veränderungen der letzten Jahre und die damit verbundenen zusätzlichen Aufgaben und Belastungen für die Lehrpersonen zeigen aber, dass die Arbeitsbedingungen und die Befindlichkeit in einem ursächlichen Zusammenhang mit der Qualität des Unterrichts stehen. Der Synodalvorstand hat sich deshalb ebenfalls im Rahmen der Vereinigung der Lehrerverbände engagiert und unterstützt deren vier klare Forderungen: Reduktion der Unterrichtsverpflichtung um 10%; Senkung der Klassengrösse; gezielte Entlastungen für Sonderleistungen; Weiterbildung zu akzeptablen Bedingungen. Dementsprechend muss festgestellt werden, dass das Massnahmenpaket nur in einem einzigen der vier Forderungen der Lehrerschaft teilweise entgegenkommt. Der Synodalvorstand wehrt sich insbesondere gegen Vorschläge, welche das an anderer Stelle hoch veranschlagte Team eines Schulhauses spaltet. Sogenannte Poolstunden müssen deshalb in ausreichender Dotierung nach klaren Kriterien durch den Konvent bzw. die Lehrerkonferenz aufgeteilt werden können. Vorschläge, nach welchen Lehrpersonen, die «zu wenig» ar-

beiten, mit einer erhöhten Stundenverpflichtung die anderen entlasten sollen, werden als Nullsummenspiel erkannt und abgelehnt. Solche Vorschläge tragen in keiner Weise dazu bei, der überwiegenden Zahl aller Lehrpersonen die gebotene Wertschätzung zu bezeugen. Der Synodalvorstand hofft, dass die von der Bildungsdirektion angeordnete Studie nicht bloss zum Zeitgewinn durchgeführt worden ist und die daraus resultierenden Massnahmen auch glaubhaft umgesetzt werden.

II. Tätigkeit der Schulkapitel

1. Aus den Berichten der Kapitalspräsidentinnen und Kapitalspräsidenten

Die neuen wie die bestehenden Kapitalsvorstände haben einen grossen Einsatz für die Lehrerschaft geleistet. Ihr Engagement wird von allen Kolleginnen und Kollegen geschätzt und verdankt.



Die Weiterbildungskapitel stossen bei der Lehrerschaft auf grosses Interesse. Die hohe Beteiligung zeigt, wie stark die Lehrerschaft den Kultur- und Weiterbildungsauftrag der Kapitel schätzt und den persönlichen Bildungsauftrag ernst nimmt. Für die Kapitalsvorstände bedeutet der Vorbereitungsaufwand oft das Erreichen der Belastungsgrenze. Im März wie im Juni haben sich die Kapitel mit der Begutachtung dreier Lehrmittel auseinander gesetzt. Ein oft diskutiertes Thema in verschiedenen Kapitalsvorständen ist das leidige Bussenwesen. Und trotzdem schätzt der grosse Teil der Lehrkräfte das Mitspracherecht, im Besonderen wenn es um Lehrmittel geht. Daraus resultiert, dass der grosse Teil der Lehrerschaft weiterhin wünscht, an der Basis mitzuwirken und mitzugestalten.

Die Vorstände wissen es zu schätzen, wenn für die Jahresplanung die einzelnen Daten frühzeitig angekündigt werden.

Dem Synodalvorstand wird immer wieder gedankt für die kompetente Vorbereitung und die tadellosen Unterlagen der Begutachtungsgeschäfte sowie den grossen Einsatz für die gesamte Lehrerschaft.

2. Tabellarische Zusammenstellung über die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 2001

2.1 Lehrübungen, Demonstrationen, Exkursionen, Besichtigungen, Vorträge, Besprechungen, Aufführungen, Ausstellungen

1 Affoltern

Erstmaliges Kapitel in Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen im September. Literarisch-musikalisches Programm für ehemalige Kinder «Gehören die Füsse auch zu den Beinen».

2 Andelfingen

Brillantes Kabarettprogramm von einem ehemaligen Lehrer, Joachim Rittmeyer: «Lauter Knistern».

Magische Tricks wurden auf amüsante Art und Weise vorgeführt von Stefan Schwab alias «Sonesto», Henggart.

3 Bülach Nord

Konzert mit dem «Duo Löwenzahn».

Referat von Dr. med. Meinrad Ryffel zu ADS (Aufmerksamkeitsdefizitstörung), frühere Benennung POS.

Exkursionskapitel: «125 Jahre Eisenbahn Winterthur-Bülach-Koblentz».

4 Bülach Süd

Live-Dia-Show über «Alaska-Yucon» von Romano Schenk, Outdoor-Fotografer und Autor.

5 Dielsdorf

Vorstellung der «Stiftung für Bildung und Entwicklung», Referentin Priska Sieber.

Information über die Arbeit der «Jugend- und Familienberatung» des Bezirks Dielsdorf, Referentin Isabella Feusi.

6 Dietikon

Kulturelle Veranstaltung A-Capella-Gruppe «Little Big Men».

7 Hinwil Nord

«Die Kunst der Klavier-Improvisation» von der bulgarisch-russischen Pianistin Galina Vrachava.

Weiterbildungs-Kursangebot zu Heimatkunde, Informatik und Kultur.

«Pädagogische Hochschule», Referat von Prof. Dr. Walter Bircher.

8 Hinwil Süd

Sensationelle, witzige Darbietung von Armin Fischer, Klavierkabarettist.

9 Horgen Nord

«Safari vor der Haustür», Albert Krebs.

10 Horgen Süd

Musisch-sportliches Weiterbildungskapitel.

«Schule zwischen Spass und Leistung», Referat von Hanspeter Amstutz.

11 Meilen

Klezmer-Band «Tacheles».

«Neue Erkenntnisse im schulischen Erst- und Zweitspracherwerb», Referat von Prof. Dr. O. Stern.

«Praktische Erfahrungen mit Frühenglisch», Referat von Bernadette Dürr.

12 Pfäffikon

Referat mit Dias, Zitaten und Musik über den Pädagogen Jakob Stutz.

13 Uster Nord

Themenkapitel zusammen mit Uster Süd.

«Schär, Holder und Meierhofer» von Kabarettist Lorenz Kaiser.

14 Uster Süd

«Resozialisierungsprogramm», W. und M. Dux sowie Christoph Maurer (Liedermacher).

15 Winterthur Nord

Naturbeobachtung auf eindrückliche Art «Jeu d'Image», Spielereien mit Ton und Bild.

Musique Simili.

Kabarettist Massimo Rocchi.

16 Winterthur Süd

Referat über Gehirnforschung von Günther Haffelder.

17 Winterthur West

Das «Suresto Tango Trio» bezaubert die Lehrerschaft mit wunderschönen Tangomelodien.

18–23 Zürich, 1.–6. Abteilung

Weiterbildungskapitel für die ganze Stadt Zürich: Das Septemberkapitel brachte erneut eine Auswahl von über 100 Kursangeboten. Wiederum profitierten auch die Kindergärtnerinnen und das Sportamt von diesem reichhaltigen Angebot. Für über 2500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer standen Kursplätze zur Verfügung. Dank einem eingespielten Team klappte die Organisation reibungslos und das Kapitel wurde auch diesmal zu einem grossen Erfolg.

18 Zürich 1

Freches Zeitgeistkabarett von und mit Michaela Drux.

«Humor und Lachen als Quellen der Vitalität», Referat von Maria Schwarz.

19 Zürich 2

«Fremdsprachen, fremde Sprachen und die Entwicklung von Language Awareness», Referat von Dr. B. Schader.

«Zahnunfälle – was ist zu tun?», Referat von Hubertus van Waes.

«Gender Mainstreaming: Die Geschlechterfrage auch in der Schule frisch angehen», Vortrag von Zita Küng.

20 Zürich 3

Sozialpädagogik: «Kommunikation».

21 Zürich 4

Belini: Musik und Zauberei.

22 Zürich 5

«Vortrag: Gewalt und Aggression – Schulhauskultur als Antwort», Vortrag von Andrea Munz.

23 Zürich 6

Vortrag: Bildungswesen wohin?

2.2 Begutachtungen

Die Begutachtungen der Lehrmittel «Mathematik 1–3», «Peperoni» sowie Weiterentwicklung des Konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts in das Fach «Religion und Kultur» erfolgten am

13. März
im Kapitel Dietikon

15. März
in den Kapiteln Andelfingen, Horgen Nord, Horgen Süd, Pfäffikon

19. März
in den Kapiteln Hinwil Nord, Hinwil Süd, Meilen

20. März
in den Kapiteln Affoltern, Bülach Nord, Bülach Süd, Dielsdorf

22. März
in den Kapiteln Uster Nord, Uster Süd, Winterthur Nord, Winterthur Süd, Winterthur West, Zürich Abteilungen 1–6

Die Begutachtung der Lehrmittel «Gott hat viele Namen», «Orizzonti», «Das isch Musig 1–3» erfolgten am

5. Juni
im Kapitel Meilen

7. Juni
im Kapitel Dietikon

11. Juni
im Kapitel Pfäffikon

12. Juni
im Kapitel Andelfingen

14. Juni
in den Kapiteln Bülach Nord, Bülach Süd

19. Juni
in den Kapiteln Hinwil Nord, Hinwil Süd, Horgen Nord, Horgen Süd, Uster Nord, Uster Süd, Winterthur Nord, Winterthur Süd, Winterthur West, Zürich Abteilungen 1–6

21. Juni
in den Kapiteln Affoltern und Dielsdorf

2.3 Ersatzwahlen der Kapitolsvorstände

Kapitel Dietikon:

Neuer Präsident ab 1. April 2002: Bochsler Rolf, Primarlehrer, Dietikon

2.4 Mitgliederstatistik

Schulkapitel	verpflichtete Mitglieder	freie Mitglieder
1 Affoltern	330	2
2 Andelfingen	312	34
3 Bülach Nord	499	55
4 Bülach Süd	381	12
5 Dielsdorf	559	35
6 Dietikon	481	25
7 Hinwil Nord	373	77
8 Hinwil Süd	379	53
9 Horgen Nord	305	
10 Horgen Süd	347	38
11 Meilen	527	69
12 Pfäffikon	488	115
13 Uster Nord	398	20
14 Uster Süd	371	200
15 Winterthur Nord	350	
16 Winterthur Süd	330	23
17 Winterthur West	300	400
18 Zürich 1	175	20
19 Zürich 2	650	50
20 Zürich 3	241	
21 Zürich 4	235	
22 Zürich 5	202	25
23 Zürich 6	331	28
Total	8564	1281

III. Protokolle

Protokoll der Referentenkonferenz vom 17. Januar 2001: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 4/01

Protokoll der ordentlichen Kapitolpräsidentenkonferenz vom 7. März 2001: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 5/01

Protokoll der Versammlung der Prosynode vom 4. April 2001: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 6/01

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz vom 11. April 2001: siehe Schulblatt des Kantons Zürich vom 6/01

Protokoll der Referentenkonferenz vom 16. Mai 2001: siehe Schulblatt des Kantons Zürich vom 7/8/01

Protokoll der Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich vom 25. Juni 2001: siehe Schulblatt 9/01

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz vom 22. August 2001: siehe Schulblatt 10/01

Bericht der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 2000/2001

I. Gedanken zum Schuljahr 2000/2001

Der ständige Um- und Anbau am Haus des Lernens lässt die Schule nicht zur Ruhe kommen. Die Lehrerschaft ist in der Regel zwar sehr interessiert an Entwicklungen und neuen Erkenntnissen, die der Verbesserung des Unterrichts dienen und den Schülerinnen und Schülern zugute kommen. Tatsache aber ist, dass nicht nur viele Lehrerinnen und Lehrer, sondern auch Behördenmitglieder genug von vorwiegend organisatorischen und administrativen Reformvorschlägen haben. Was unsere Schule dringend braucht, ist Zeit, um sich dem Kerngeschäft widmen zu können. Die ganze Hektik des Schulalltages, das Spannungsfeld von Stoffdruck, Reizüberflutung und das riesige Angebot von Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche belasten die Schule. Die Lehrpersonen müssen verstärkt den Mut aufbringen, eine langsamere Gangart einzulegen, Prioritäten zu setzen und Altbewährtes beizubehalten. Nur aus der Musse und Ruhe können wieder neue Energien und Kreativität wachsen!

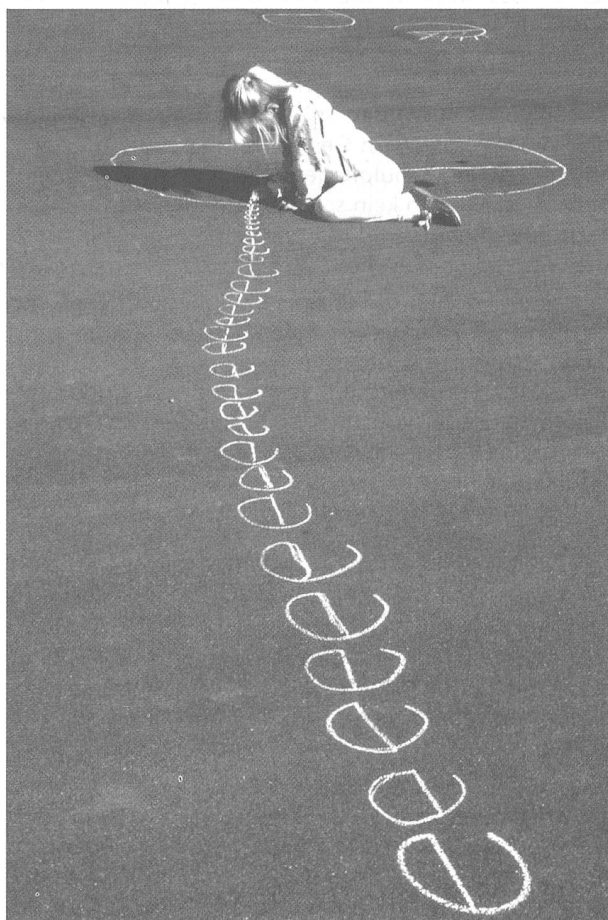
Die Bezirksschulpflegen wünschen und unterstützen alle Neuerungen, die die Qualität unserer Volksschule verbessern.

II. Stand der Schule

Am Ende der Amtsperiode können die Bezirksschulpflegen auf vier Jahre Aufsichtstätigkeit zurückblicken, in deren Zentrum die Beobachtungsschwerpunkte standen. Die individuell gewählten Beobachtungsschwerpunkte im vergangenen Berichtsjahr zeigen ein äusserst vielseitiges Bild, so dass es unmöglich ist, im Detail darauf einzugehen. Verschiedentlich wurden ähnliche Schwerpunkte gewählt, die sich unter dem Stichwort «Sprache» zusammenfassen lassen. Die Bezirksschulpflegen stellen im Zusammenhang mit diesem Beobachtungsschwerpunkt fest, dass es in der Oberstufe Schülerinnen und Schüler gibt, die kaum lesen und schreiben können, während andere durch kompetenten Sprachgebrauch auffallen. Im Fremdsprachenunterricht klaffen die Niveaus noch mehr auseinander. Nachdenklich stimmt, dass die Erstsprache oft nur rudimentär vorhanden ist und das Bild hinter dem Wort vielfach fehlt. Die Bezirksschulpflegen appellieren an sämtliche Schulen, die Pflege von Hochsprache mit grösstmöglicher Intensität zu betreiben – im Sprachunterricht, im Sachunterricht und auch in den Mathematikaktionen. Den Schülerinnen und Schülern soll möglichst viel Gelegenheit zum Sprechen und Schreiben gegeben werden und dabei sind sinnvolle und durchaus hohe Anforderungen zu stellen! Die Pflege einer Gesprächskultur und die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache sind für die Konfliktbewältigung in den Schulen ebenfalls von grösster Wichtigkeit.

Neu wird sowohl in der Primarschule als auch in der Oberstufe mit dem Französischlehrmittel «envol» ge-

arbeitet. Allerdings zeigt sich bereits auf Primarschulstufe, dass Zeitvorgaben sehr knapp bemessen sind, folglich ein hohes Unterrichtstempo angeschlagen werden muss. Für den Anschluss an die Oberstufe werden klare Vorgaben gemacht, die zu erfüllen sind. Damit ist Französisch faktisch zu einem Promotionsfach geworden. Für schwächere Schülerinnen und Schüler werden schon hier erste Stolpersteine gelegt. Dazu kommt, dass das neue Lehrmittel «envol» nur wenig Übungsmaterial bietet, um permanent zu repetieren. Mit diesem Lehrmittel wurde ein Buch geschaffen, das einem idealen, lernwilligen Schüler auf den Leib geschnitten ist – leider entspricht dieses Idealbild einem grösseren Teil unserer Schülerschaft nicht.



Der Erwerb der englischen Sprache bedeutet nach der anfänglichen Begeisterung für viele Schülerinnen und Schüler relativ bald einmal ernsthaftes Arbeiten; bei schwächeren Sekundarschülerinnen und -schülern ist die Bereitschaft dazu nicht immer vorhanden. Trotz grossem Engagement der Lehrerschaft stossen in der Oberstufe einige Schülerinnen und Schüler durch die zwei obligatorischen Fremdsprachen Französisch und Englisch öfters an ihre Leistungsgrenzen und verlieren dadurch die Freude am Erlernen einer Fremdsprache.

Verschiedentlich wurde der Beobachtungsschwerpunkt «Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern der Schule» gewählt. Dabei wurde festgestellt, dass die Zusammenarbeit im Team der Lehrkräfte, mit

Fachlehrkräften, mit Eltern und den Gemeinden vorwiegend gut funktioniert. Es finden zunehmend vielfältige gemeinsame Veranstaltungen statt. Kontakte zwischen Lehrpersonen und Eltern finden häufig statt, wie auch zwischen Eltern und Schulpflege. An sehr vielen Orten wird die Zusammenarbeit ernst genommen. Der hohe Zeitaufwand wird zu einer Belastung und kann zu einer Überforderung führen. Bei allen positiven Aspekten darf der persönliche Freiraum und die notwendige Abgrenzung nicht vergessen gehen.

Die Neuorganisation der Oberstufe hat nun in allen Gemeinden Einzug gehalten. Sie brachte eine zusätzliche Belastung aller Beteiligten. Eine Zusammenlegung der Umstufungstermine mit den Zeugnisternen würde deshalb begrüsst. Zudem zeigt sich, dass Aufstufungen nur zu den ersten Terminen realistisch sind, wenn die Oberstufe weiterhin drei verschiedene Leistungsniveaus ausweisen soll. Da Lösungen (Zuteilungen, Umstufungen) im Gespräch mit Schülern, Eltern, Lehrkräften und Schulpflegen erarbeitet werden, bleibt zu beobachten, ob kein schleichender Leistungsabbau stattfindet. Bereits sind in Bezug auf Niveau-B-Klassen erste Anzeichen zu sehen.

Allgemein können die Bezirksschulpflegen den Schulen ein gutes Zeugnis ausstellen. Die Lehrerinnen und Lehrer erteilen mit grossem Verantwortungsbewusstsein seriös vorbereiteten, fachgerechten Unterricht, der in der Regel von grosser Kompetenz zeugt. Die verwendeten Unterrichtsmittel sind meist den Anforderungen einer modernen Schule angepasst. In den Klassenzimmern wird Wert gelegt auf eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens. Mit viel Fantasie fördert die Lehrerschaft die Sozialkompetenz der Kinder und Jugendlichen, setzt ihnen aber auch Grenzen in ihrem Verhalten. Viele Schulhäuser, Klassenzimmer und Kindergärten zeigen deshalb bunt gezeichnete, mit einleuchtenden Schlagwörtern gestaltete Verhaltensregeln auf, damit der Erziehung zu sozialen Menschen nachgelebt wird.

Generell konnten die Bezirksschulpflegen feststellen, dass die grosse Verantwortung für Kinder und Jugendliche gemeinsam getragen wird. Öfters beobachteten Visitatorinnen und Visitatoren individualisierendes Unterrichten. Das grosse Engagement der Lehrkräfte bewirkt ein phantasievolles und abwechslungsreiches Schulleben; verschiedene Projekte, gemeinsame Aktivitäten und themenbezogene Exkursionen zeugen von einer initiativen und engagierten Lehrerschaft. Der Auftrag, eine leistungsorientierte und trotzdem ganzheitliche Bildung zu gewährleisten, wird aber zunehmend schwieriger zu erfüllen sein, da teilweise Strukturen in der familiären Erziehung fehlen. Die Bezirksschulpflegen konnten öfters beobachten, dass die Belastung der Lehrkräfte von äusseren Einflüssen abhängt. Beispiele dafür sind:

- ungenügende Konzentrationsfähigkeit und mangelndes Durchhaltevermögen der Kinder
- zu grosse Klassen für die Umsetzung der geforderten neuen Unterrichtsformen wie zum Beispiel Arbeit am Computer auf der Primarschulstufe

- vielfältige Förderansprüche: Integration und Individualisierung bei teilweise sehr grossen Leistungsunterschieden und bei unterschiedlicher Leistungsbeurteilung (Hochbegabte und Kinder mit Leistungsdefiziten, Kinder mit Therapieansprüchen und/oder mangelnden Deutschkenntnissen)
- widersprüchliche Erwartungen von Kindern und Eltern
- vermehrte Elterngespräche und Elternarbeit
- Abnahme der Frustrationstoleranz bei Kindern und Eltern
- raschere Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen
- umstrittenes Qualifikationssystem für Lehrkräfte
- Kritik und Geringschätzung des Lehrerberufes durch die Öffentlichkeit

Die Bezirksschulpflegen sind einmal mehr vom Ideenreichtum und der Kreativität der Kindergärtnerinnen begeistert. Zeichnungen und Bastelarbeiten schmücken und bereichern die Kindergartenlokale und schaffen so eine spiel- und lernfördernde Atmosphäre. Neue Unterrichtsformen wie Waldkindergarten, Naturmorgen und verschiedene Projekte halten auch im Kindergarten Einzug.

Das Spielverhalten der Kinder hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert: Rollenspiele und Kommunikation finden bei einem Grossteil der Kinder nicht mehr spontan statt, Spielzeuge brauchen eine sehr gute Einführung, um den Kindern den richtigen und sorgfältigen Umgang mit den teuren Materialien vorzuzeigen. Auch sind die Bedürfnisse in Bezug auf das Beschäftigungsmaterial sehr unterschiedlich: Während die einen Kinder zuerst lernen müssen, zu spielen und sich mit irgendetwas über eine kurze Zeit ruhig und alleine zu beschäftigen, verlangen die anderen nach Denk- und Lernspielen verschiedenster Schwierigkeitsgrade.

In die Idee des Kindergartens+ und der Grundstufe wurde viel Arbeit, Zeit und Engagement investiert. Die Bezirksschulpflegen bedauern, dass im Entwurf zum neuen Volksschulgesetz keine dieser Ideen mehr enthalten ist. Zudem wird die Kantonalisierung des Kindergartens als notwendig erachtet, da die Anstellungsbedingungen und Pensen dringend einheitlich geregelt werden sollten.

III. Privat- und Heimschulen

Die regelmässigen Besuche der Bezirksschulpflegen in den Privatschulen geben in der Regel ein gutes Bild von der hohen Qualität dieser Institutionen. Einige Schulen fallen durch besonders innovative Projekte auf. Erwähnenswerte Neuerungen liegen bereits vor im Bereich der Reformideen, die auch an den Volksschulen ausprobiert werden oder geplant sind. Erwähnenswert sind vor allem die Bemühungen zur Integration von Kindern mit speziellen Bedürfnissen. Ferner zeigt sich, dass das Unterrichten von Englisch auf der Primarschulstufe in den Privatschulen keine Seltenheit mehr ist. Beliebt sind im weiteren klassenübergreifen-

de Aktivitäten. Eine Schule hat mit der Einführung der Grundstufe bereits sehr positive Erfahrungen gemacht. Wir sind den vielen Lehrkräften und Betreuern grossen Dank schuldig für das Engagement für Kinder, die nicht in einer Regel- oder Kleinklasse der Volksschule gefördert werden können.



Private Sonderschulen sind für bestimmte Jugendliche eine gute und wichtige alternative Lösung anstelle einer Betreuung in einem Sonderschulheim oder des Unterrichts in Sonderklassen der Volksschule. Das Umfeld bietet hier die notwendige Geborgenheit und Akzeptanz, eine wichtige Voraussetzung für schulisches Lernen und soziale Entwicklung. Nach wie vor ist die Nachfrage nach Schulungsplätzen für Kinder mit Entwicklungsstörungen grösser als das Angebot. Durch Neueröffnung und/oder Vergrösserung der Klassen wird diesem Umstand Rechnung getragen.

Die Bezirksschulpflegen zeigen sich beeindruckt von der guten Schulqualität und dem grossen Einsatz, den die Heimschulen erbringen. Im Rahmen der Angebotsentwicklung machten sich die Schulheime grundsätzliche Gedanken über ihre derzeitigen Strukturen sowie mögliche Innovationen, die sich als dringend erweisen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind somit für gesellschaftliche Entwicklungen und Trends sensibilisiert worden, die eine Veränderung oder Optimierung ihrer Angebote nötig machen.

IV. Schulhausanlagen

Mehrere Gemeinden melden Engpässe bei den Schulräumlichkeiten. Der grosse Bedarf an zusätzlichen Räumen ist nicht nur eine Folge der grossen Bautätigkeit in den verschiedenen Gemeinden, wobei die effektive Schülerzahl meist kaum zu ermitteln ist, sondern verschiedene Reformen wirken sich auch auf den Raumbedarf aus. Für die Schulpflegen gestaltet es sich oft schwierig, Standorte für neue Schulhäuser zu finden. Neben Neubauprojekten stehen zahlreiche grössere und kleinere Renovationen an. In manchen Gemeinden erscheinen die Schulanlagen sehr gepflegt, in andern sind Schulhausrenovationen seit Jahren fällig und dürften keinesfalls mehr hinausgeschoben werden, da neben erheblichen Schäden an der Bausubstanz die Gefahr von Unfällen zu befürchten ist.

V. Tätigkeit der Gemeindeschulpflegen

Mit Sorge beobachten die Schulpflegen, dass die Aufgaben komplexer, die Erwartungen der Eltern immer grösser und die Ansprüche umfassender werden. Sie stellen die Frage, ob diese Ansprüche überhaupt noch erfüllt werden können. Als besondere Probleme nannten die Schulpflegen:

- die zeitlich hohe Belastung der Schulpflegemitglieder
- Schwierigkeiten bei der Absolvierung der Schulbesuche für die Schulpflegerinnen und -pfleger, insbesondere für Vollzeitbeschäftigte
- die Kündigungswelle von Lehrpersonen und die Schwierigkeiten bei der Besetzung von offenen Lehrstellen
- die Zunahme der Einteilungsgesuche von Eltern bei Übertritten
- in kleineren Gemeinden gibt es immer wieder Klassen mit zu hohen Schülerinnen- und Schülerzahlen. Bei der Bewilligung von Entlastungsstunden sollte den besonderen Verhältnissen Rechnung getragen werden.

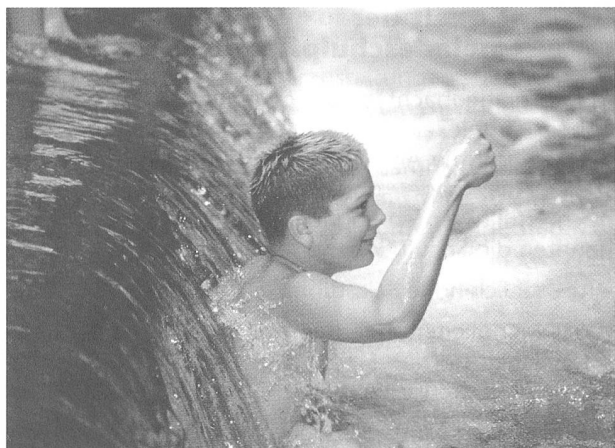
Im Allgemeinen schätzen die Schulpflegen die Zusammenarbeit mit den Bezirksschulpflegen sehr. Gerade die Tatsache, dass die Visitorinnen und Visitor in ständigem Kontakt mit den einzelnen Schulen stehen und doch vielfach als neutrale Instanz und Aussenstehende von Schulpflege und Lehrkräften zu Hilfe gerufen werden, manifestiert unseres Erachtens die Notwendigkeit des Weiterbestehens der Bezirksschulpflegen. Mehrere Schulgemeinden wünschten sich allerdings mehr Zeit der Bezirksschulpflegen für Schulbesuche und Feedbackgespräche, da sie als aussenstehende Instanzen über einen anderen Blickwinkel verfügen als die direkt Betroffenen.

Es gibt verschiedene Gründe, die das «Schulegeben» schwierig machen:

- extrem heterogene Klassen, die fast nur zwei- oder mehrsprachige Schülerinnen und Schüler aufweisen;
- hohe Mutationsraten, die dazu führen, dass das soziale Gefüge einer Klasse immer wieder neu bearbeitet werden muss;
- Erziehungsarbeiten, die früher Sache des Elternhauses waren, werden gerne an die Schule delegiert.

Die Schulpflegen stufen die Öffentlichkeitsarbeit allgemein als sehr wichtig ein. Informationsveranstaltungen über Kindergarten- und Schuleintritt sowie zu den Übertritten sind selbstverständlich geworden. Viele Schulpflegen orientieren in der Presse über Schulversuche und Projekte. Eine grosse Zahl von Lehrkräften schreibt regelmässig Elternbriefe zur Information über Schulstoff und besondere Aktivitäten und mehrere Schulzeitungen halten die Eltern über das Schulleben auf dem Laufenden.

Die Beziehung zwischen Schulpflege und Lehrerschaft ist durch die Einführung der Mitarbeiterbeurteilung (MAB) einer Belastungsprobe ausgesetzt. Es wird fest-



gestellt, dass Aufwand und Ertrag der MAB nicht übereinstimmen. Für wenig Ertrag wird sowohl auf Seiten der Lehrerschaft als auch auf Seiten der Schulpflege ein Riesenaufwand betrieben. Es werden Stimmen laut, die für eine Vereinfachung dieses Prozesses plädieren. Die Bezirksschulpflegen sehen die Berechtigung der MAB in der Möglichkeit, die Arbeit der Lehrkräfte zu würdigen. Die MAB soll der Qualitätssicherung an den Schulen dienen. Dieses Ziel könnte eher erreicht werden, wenn auf die Lohnwirksamkeit verzichtet würde. Die Kommunikation zwischen Behörde und den zu beurteilenden Lehrkräften muss sorgfältig und transparent verlaufen. Kritik darf und soll angebracht werden, muss aber in jedem Fall der Verbesserung der Schulqualität dienen.

Die MAB hat ihre Berechtigung, wenn sie aufbauend ist. Jeder Qualifikation müssen Begleitmassnahmen folgen. Ohne Unterstützung der Lehrkräfte kann dieses Ziel nicht erreicht werden.

Die Aussage der Bildungsdirektion, es handle sich bei den vielen Kündigungen von Lehrpersonen um eine normale Fluktuationsrate, vermag nicht darüber hinwegzutäuschen, dass viele Lehrkräfte ihren Beruf unter den zurzeit geltenden Bedingungen nicht mehr ausüben möchten, obwohl sie ihn lieben. Erschreckend ist, dass sehr viele ältere, erfahrene Lehrerpersönlichkeiten, die bisher immer mit Begeisterung unterrichtet haben, auf den nächst möglichen Zeitpunkt warten, an dem sie aus dem Schuldienst austreten und sich pensionieren lassen können. Deshalb sind sowohl die örtlichen Behörden wie auch die Bildungsdirektion gefordert, der Lehrerschaft den Rücken zu stärken.

VI. Tätigkeit der Bezirksschulpflegen

Die Mitglieder der Bezirksschulpflegen erfüllen ihren Auftrag im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Sie stützen sich dabei auf fundierte Kenntnisse der örtlichen Gegebenheiten und die kontinuierliche Begleitung der Schulen über eine längere Zeitdauer; eine Qualität, die nicht zu unterschätzen ist. Die geplante professionelle Schulaufsicht könnte einen solchen Dienst nicht erweisen, da die professionellen Teams die Schulen nur alle vier Jahre besuchen und Empfehlungen abgeben, ohne deren Umsetzung zu überprüfen.

Nach Abschluss der ersten Amtsperiode mit neuem Pflichtenheft ziehen die Bezirksschulpflegen Bilanz:

Mit der neuen Aufgabe, die Schulen als Ganzes zu besuchen und zu beurteilen, hat die Bezirksschulpflege mehr Einblick in die Strukturen der Schulen erhalten. Die immer komplexer werdenden Aufgaben der Schulpflegen und Lehrerschaft können zudem besser verstanden werden. Den Visitorinnen und Visitoren wurden aber während ihrer Arbeit deutlich die systembedingten Grenzen und Möglichkeiten aufgezeigt. Trotz vielen und vielseitigen Eindrücken können nur einige Facetten des gesamten Schulbetriebes wahrgenommen werden. Die Arbeit der Bezirksschulpflege hat sich in eine Art Dienstleistung gewandelt. Sie kann Unterstützung bieten, falls sie gefragt wird, Beobachtungen wiedergeben oder Anregungen machen.

Der Dank der Bezirksschulpflegen gilt der Lehrerschaft und den Behörden, die mit Optimismus und Mut unsere Schule lebendig erhalten und sie mit viel Engagement entwickeln, damit unsere Jugend auf die erfolgversprechenden Startplätze für ihr zukünftiges Leben gestellt werden kann. Rückschläge, Frustrationen und eine zeitweise starke Belastung sollen Lehrerschaft und Behörden nicht entmutigen, den Weg einer erfolgreichen Schule weiterzugehen. Besonders danken wir für das der Bezirksschulpflege entgegengebrachte Vertrauen. Dank Offenheit und guter Zusammenarbeit aller war es den Bezirksschulpflegen möglich, ihre Aufgabe erfolgreich anzugehen.

Für die Bezirksschulpflegen des Kantons Zürich:

Der Präsident: Der Berichtsaktuar:
(Hansjörg Menziger) (Michael P. Widmer)

Oetwil a. d. L./Zürich, 26. November 2001

VII. Rekursstatistik

Im Schuljahr 2000/2001 gingen bei den Bezirksschulpflegen 445 Rekurse ein (1999/00: 444). Aus dem Vorjahr waren noch 21 (76) pendente Fälle zu behandeln, während bis zum Stichtag 15. August 2001 19 (19) unerledigt blieben.

Die Bezirksschulpflegen behandelten demnach im Berichtsjahr 447 (501) Rekurse, was einer Abnahme von 54 Rekursen gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auf 21 (31) Rekurse 5% (6%) wurde nicht eingetreten oder es erfolgte eine Überweisung an eine andere Behörde. In 65 (64) Fällen 15% (13%) erfolgte ein Rückzug durch die Rekurrenten, und durch Wiedererwägungsentscheide der Schulpflegen wurden 51 (63) Rekurse, 11% (13%) gegenstandslos. 238 (248) Rekurse, 53% (49%) wurden abgewiesen, 72 (95) Rekurse, 16% (19%) ganz oder teilweise gutgeheissen. Die Art der Erledigung von Rekursfällen entspricht wiederum dem langjährigen Mittel.

Auch in diesem Berichtsjahr bilden die Einsprachen gegen Zuteilungsentscheide der Gemeindeschulpflegen wegen unzumutbarer Schulwege oder nicht genehmer Lehrpersonen den häufigsten Rekursgrund. Mit 145 (216) Einsprachen erfolgte gegenüber dem

Vorjahr erfreulicherweise eine Abnahme um einen Drittel. Diese Anzahl entspricht 32% (43%) der Gesamtzahl der Rekurse. Rekurse gegen Nichtpromotionen, Sonderklassenzuteilungen, Kosten für Sonder- bzw. Privatschulen, Dispensationen/Absenzenstrafen sowie andere Rekurse oder Beschwerden weisen je einen Anteil zwischen 6 und 16% auf.

Nur 2% der Rekurse richteten sich gegen das Übertrittsverfahren, während die Rekurse auf Vorzeitige Einschulung/Rückstellung, Bewährungszeit, Einweisung in Sonderschulen und Ordnungsstrafen zwischen 1% und 3,5% ausmachten. Zur Schulführung der Lehrperson gingen lediglich 4 Aufsichtsbeschwerden ein. Über Elternbeiträge musste kein Rekurs behandelt werden.

Der bisherige Höchststand von 444 eingegangenen Rekursen bei den Bezirksschulpflegen im letzten Jahr blieb im Berichtsjahr mit 445 Rekursen praktisch gleich.

Im Schuljahr 2000/2001 behandelte die Schulrekurskommission 70 (im Vorjahr 72) an ihn weitergezogene Rekurse. 12 (22) Rekurse wurden ganz, 4 (0) teilweise gutgeheissen, deren 27 (23) abgewiesen. 14 Rekurse (13) wurden zurückgezogen, auf 6 (3) wurde nicht eingetreten. 2 (2) Rekurse wurden abgeschrieben. 5 (9) Rekurse waren noch unerledigt.

VIII. Wünsche und Anregungen der Bezirksschulpflegen 2000/2001 sowie Stellungnahmen des Bildungsrates

1. Aufsicht Teilzeitangestellte

Für die Gemeindeschulpflegen steigen durch die wachsende Zahl von Teilzeitangestellten und FachlehrerInnen auch im Bereich der Aufsichtspflicht die Anforderungen. Es stellt sich die Frage, wie weit es der Behörde möglich ist, auch diesen Lehrkräften die nötige Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

Welche Aufsichtspflicht sieht die Bildungsdirektion im Bereich der EntlastungslehrerInnen vor?

Wie stellt sich die Bildungsdirektion zur Empfehlung an in Ausbildung stehende Lehrpersonen, nur ein Teilpensum anzunehmen?

Legt die Ausbildung zu wenig Grundlagen dafür, dass Junglehrer ohne Erfahrung und Routine ein Vollpensum zu bewältigen vermögen? (Uster)

Gemäss § 91 Volksschulverordnung ist vorgeschrieben, dass die Schulpflegemitglieder die ihnen zugeteilten Lehrpersonen jährlich mindestens zweimal und nach Möglichkeit am Examen oder an den Besuchstagen besuchen. Diese Bestimmung hat nach wie vor Geltung. Der Aufwand kann dadurch ein wenig eingeschränkt werden, dass jeweils nur eine Lektion besucht wird. Zudem werden an den Examen oder an den Besuchstagen nicht alle Entlastungslehrpersonen unterrichten, was den Aufwand zusätzlich verringert.

In TaV-Schulen kann die Aufsichtsaufgabe bzw. die Schulbesuche dann an die Schulleitungen delegiert werden, wenn diese Regelung gemeinsam ausgehan-

delt und die getroffene Vereinbarung im TaV-Organisationsstatut und allenfalls in der Gemeindeordnung verankert ist.

Die Frage nach der Ausbildung der Junglehrerinnen und Junglehrer beinhaltet indirekte Behauptungen und Unterstellungen, deren Adressaten zudem nicht genannt sind. Die Bildungsdirektion nimmt zu derartigen Fragen grundsätzlich keine Stellung. Sie hält jedoch klar fest, dass die Ausbildung den JunglehrerInnen die direkte Übernahme eines Vollpensums durchaus ermöglicht.

2. Berufsimagen der Lehrpersonen

Welche Massnahmen sind zur Verbesserung des Berufsbildes der Lehrpersonen vorgesehen? (Uster)

Über das Berufsbild der Lehrpersonen ist in letzter Zeit in der Öffentlichkeit heftig diskutiert worden. Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass Berufe und Positionen, welche traditionell mit Autorität verbunden sind, an Ansehen verloren haben. Neben den Lehrpersonen betrifft dies Ärztinnen und Ärzte, Pfarrerinnen und Pfarrer, Politikerinnen und Politiker, aber auch generell Mandatsträgerinnen und -träger in allen Gremien. Gegen diese Zeiterscheinung kann die Bildungsdirektion wenig unternehmen. Trotzdem sollen die Hände nicht in den Schoss gelegt werden. Zusammen mit der EDK ist darum eine landesweite Imagekampagne für den Lehrberuf geplant. An dieser



Kampagne wird sich der Kanton Zürich beteiligen. Darin geht es darum, der Öffentlichkeit die wichtige Aufgabe der Lehrpersonen für Bildung, Erziehung und Gesellschaft aufzuzeigen. Neben den hohen Ansprüchen an diesen Beruf sollen aber auch die attraktiven Seiten ihren Platz finden. Der Bildungsrat hofft, dass mit dieser Kampagne und unterstützenden Begleitmassnahmen der Bildungsdirektion im Kanton Zürich das Image der Lehrpersonen nicht weiter Schaden leidet. Aufgefordert sind aber auch die Lehrerinnen- und Lehrerorganisationen, das Ihre beizutragen und neben Forderungen und Klagen auch die erfreulichen Seiten ihres Berufes der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen.

3. Betreuung von Dispensierten

Durch die Einführung des obligatorischen Englisch-Unterrichts an der Oberstufe ist der Schulunterricht stark sprachlastig geworden. Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten und fremdsprachige Kinder sind dadurch noch stärker benachteiligt und erleben bedeutend mehr Frustration als solche mit mathematischen Schwierigkeiten.

Die Folgen sind klar: entweder werden diese Kinder disziplinarisch auffällig oder sie trauen sich überhaupt nichts mehr zu.

Für Lehrkräfte und MitschülerInnen ist beides problematisch.

Durch die Möglichkeit, solche Kinder von einer der beiden Sprachen zu dispensieren und sie zusätzlich in Deutsch zu fördern, stellt sich die Frage WER diese Schüler betreut. Es ist ja nicht so, dass diese selbstständig arbeiten können. Für grosse Schulhäuser entsteht so bald einmal ein zusätzliches Vollpensum, denn die Sprachstunden finden zu verschiedenen Zeiten statt.

Fragen an den Bildungsrat:

- *Hat die Bildungsdirektion dieses Problem erkannt?*
- *Was gedenkt die Bildungsdirektion zur Behebung dieses Missstandes zu tun?*
- *Ist die Bildungsdirektion bereit, die von Lehrkräften gefundenen kreativen Lösungen finanziell zu unterstützen?* (Dielsdorf)



Sprachkenntnisse in verschiedenen Sprachen werden in der Zukunft von grosser Bedeutung sein. Dabei steht nicht das möglichst fehlerlose Sprechen oder Schreiben im Vordergrund. Alle Schülerinnen und Schüler der Volksschule sollen Grundkenntnisse im Hör- und Textverständnis erwerben sowie lernen, sich entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten auszudrücken. Insofern darf die «Sprachlastigkeit» unserer Schule nicht als Missstand betrachtet werden, sondern ist zukunftsweisend. Auf keinen Fall darf ins Auge gefasst werden, bestimmte Gruppen von Kindern, z.B. fremdsprachige, von vornherein vom Fremdsprachenunterricht zu dispensieren. Fremdsprachige verfügen oft über gute Lernstrategien, um eine neue Sprache zu erwerben.

Gemäss § 60 Volksschulverordnung kann die Schulpflege im Einzelfall eine Dispensation von einem Fach beschliessen. Die Bildungsdirektion hat in mehreren Rundschreiben auf diese Möglichkeit, aber auch auf die eher restriktive Handhabung hingewiesen.

Es ist richtig, dass bei einer diesbezüglichen Dispensation der Unterricht nicht entfallen darf, sondern die Schülerinnen und Schüler in Bereichen gefördert werden sollten, in denen sie Defizite aufweisen. Dies kann, muss jedoch nicht immer die deutsche Standardsprache sein.

Die Bildungsdirektion ist sich bewusst, dass die vom Bildungsrat eingeschlagene Richtung zu einer funktionalen Mehrsprachigkeit noch nicht überall verstanden wird, da wir alle meist einen anderen Fremdsprachenunterricht erlebt haben bzw. andere Zielsetzungen vor Augen haben. Die Anstrengungen der Bildungsdirektion und der Behörden sind vermehrt auf eine gute Information über die Zielsetzungen des Sprachenunterrichts und die Bereitstellung geeigneter Unterrichtshilfen zu richten.

Für die Förderung der fremdsprachigen Jugendlichen in der deutschen Sprache können Lehrpersonen und Schulgemeinden auf der Oberstufe auf verschiedene Massnahmen zurückgreifen: Sonderklassen E für neu zugewanderte Jugendliche; zusätzlicher Deutschunterricht für Fremdsprachige (DfF) in Kleingruppen; das Lehrmittel «Kontakt – Deutsch für fremdsprachige Jugendliche»; eine «Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen» am Pestalozzianum; die Möglichkeiten, den Deutschunterricht in der Klasse in Zusammenarbeit mit der Lehrkraft des DfF zu differenzieren oder in der Gegliederten Sekundarschule in Niveaugruppen zu führen. Es ist nicht vorgesehen, durch eine finanzielle Unterstützung die Dispensation ausgerechnet von Fächern zu fördern, die für die Zukunft von grosser Bedeutung sind.

Der Entwurf zu einem neuen Volksschulgesetz enthält eine Bestimmung, die es Schulen mit einem hohen Anteil Fremdsprachiger ermöglichen soll, zusätzliche Angebote zur Verfügung zu stellen, welche das Leistungsniveau heben und die Integration verbessern. Für diese zusätzlichen Angebote sollen gemäss neuem Gesetz Staatsbeiträge möglich sein.

4. Betreuung von Schulverweigerern

Die Schulsozialarbeit hat sich in den Orten, wo sie eingeführt wurde, bewährt und entlastet die Lehrkräfte wie auch den Schulpsychologischen Dienst.

Versuche wie das Pilotprojekt «Gesprächsgruppe» der Oberstufenschulgemeinde Uster, in dem Grenzen überschreitende Schüler zum Besuch einer Gesprächsgruppe verpflichtet werden, oder verordneter Unterricht in Sozialkompetenz bei mehrfachen Verstössen gegen die Regeln, sollen weitergeführt respektive aufgenommen werden.

Es besteht der Wunsch, dass die Bildungsdirektion einen hilfreichen Massnahmenkatalog für den Umgang mit Disziplinarfällen und Schulverweigerern zusammenstellt. (Uster)

Auch der Bildungsrat ist der Ansicht, dass sich die Schulsozialarbeit an Orten, wo sie eingeführt wurde, bewährt und die Lehrkräfte entlastet. In diesem Sinne werden auch weitere Pilotprojekte in diesem Bereich empfohlen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Jugend und Berufsberatung und dem Volksschulamt ist eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe gebildet worden. Ihr Auftrag besteht darin, die Nahtstellen zwischen der Schule und den nachgelagerten Leistungen der Jugendhilfe genauer unter die Lupe zu nehmen und zu definieren, um die Schulen in ihren Bemühungen zu unterstützen. Die von dieser Arbeitsgruppe im Herbst 2001 ausgearbeiteten «Empfehlungen zur Einführung von Schulsozialarbeit» ermutigen interessierte Schulgemeinden, solche Projekte zu lancieren, und bieten eine gute Hilfestellung bei der Einrichtung von Schulsozialarbeit.

Dem Wunsch der Bezirksschulpflege, dass die Bildungsdirektion einen hilfreichen Massnahmenkatalog für den Umgang mit Disziplinarfällen und Schulverweigern zusammenstellt, wird in einem umfassenderen Sinne nachgekommen. Es ist geplant, an verschiedenen Nahtstellen Schule-Jugendhilfe zu erfassen. Dabei sollen neben den generellen Kontakten zwischen der Schule mit der Jugendhilfe auch manifeste Probleme beschrieben werden. Anhand von praktischen Beispielen werden gemeinsam mit den Amtsstellen, ausgewählten Jugendsekretariaten, Schulbehörden und Lehrpersonen Lösungsansätze erarbeitet und mögliche Vorgehensweisen bei schwierigen Situationen aufgezeigt.

Die Arbeitsgruppe hat den Auftrag, über das System Schule hinauszudenken. Die einzelnen Schulen sollen über die vorhandenen Angebote der Jugendsekretariate besser informiert sein, sodass diese besser und vor allem niederschwelliger genutzt werden können. Damit ist die Gewähr geboten, dass die Empfehlungen in der Praxis auch nützlich sind und eine effektive Hilfe in schwierigen Fällen bieten.

5. Blockzeiten

Gemäss Blockzeitenmodell findet an vielen Schulen der Unterricht am Morgen über 4 Lektionen statt, auch für Erstklässler. Dies ist aber mit dem gültigen Stundenplanreglement unvereinbar.

Ist der Bildungsrat bereit, das Reglement so anzupassen, dass es auch eingehalten werden kann?

(Winterthur)

Den für die Aufstellung der Stundenpläne verantwortlichen Schulpflegern und Schulleitungen obliegt es, die Lektionen möglichst gleichmässig auf die Wochentage zu verteilen.

Gemäss § 10 Stundenplanreglement beträgt der Vormittagsunterricht für 1.–3. Klassen der Primarschule 2–3 Lektionen. In der 2. Klasse können an einem, in der 3. Klasse an zwei Vormittagen je vier Lektionen eingesetzt werden. Abweichungen von dieser Regelung sind aufgrund örtlicher und/oder personeller Bedingungen im Sinne von Ausnahmeregelungen dann

möglich, wenn diese von der Gemeindeschulpflege beantragt und von der Bezirksschulpflege genehmigt sind. Zudem hat der Bildungsrat mit Beschluss vom 31. Oktober 2000 die Blockzeiten-Bedingungen erweitert und gestattet interessierten Schulgemeinden, vierstündige Blockzeiten zu erproben. Im Schuljahr 2001/02 erproben die Stadt Zürich und Schlatt als erste zwei Schulgemeinden diese Organisationsform. In Ergänzung zu diesen Ausführungen ist festzuhalten, dass § 20a Stundenplanreglement den am Projekt «Teilautonomen Volksschulen» (TaV) beteiligten Schulen gestattet, von den Bestimmungen des Stundenplanreglements abzuweichen. Darüberhinaus sind keine Abweichungen vom Stundenplanreglement möglich und wären ansonsten von den Bezirksschulpflegern zu ahnden.

6. Computer

Im Zusammenhang mit geschenkten Computern interessiert uns die Handhabung und Kostensituation betreffend Support, Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte sowie das Problem der Entsorgung. (Zürich)

In der Regel handelt es sich bei Computern, die der Schule unentgeltlich oder für einen symbolischen Betrag überlassen werden, um Geräte, die schon mehrere Jahre in Gebrauch waren. Dies kann einige Nachteile mit sich bringen, welche die Schule bedenken sollte, bevor sie sich Occasionscomputer schenken lässt oder beschafft. Im Vergleich zu Neugeräten, die im Schulbereich während fünf bis sechs Jahren eingesetzt werden können, reduziert sich diese Zeitspanne bei Gebrauchtgeräten mindestens um ihr bisheriges Alter. Occasionscomputer sind oft für neue Einsatzbereiche nicht geeignet. So lassen sich beispielsweise digitale Videoaufnahmen – im Schulbereich eine durchaus attraktive und sinnvolle Anwendung – mit älteren Computern kaum mehr bearbeiten. Bei Occasionscomputern handelt es sich meist um ausgediente Bürogeräte, die in vielen Fällen zuerst für die Verwendung in der Schule aufgerüstet werden müssen, wo andere Ausrüstungsmerkmale wie Multimedia-tauglichkeit eine wesentlich zentralere Bedeutung haben. Die Kosten für die Aufrüstung sind angesichts der oft geringen verbleibenden Zeit bis zur vollständigen Abschreibung der Computer nicht zu unterschätzen. Computer aus zweiter Hand werden oft ohne Bildschirme und Peripheriegeräte abgegeben. Aufrüstung, separate Softwarebeschaffung und die Anschaffung der passenden Peripherie machen Occasionscomputer längerfristig allenfalls sogar teurer, als wenn die Ausrüstung der Schule auf der Basis von Neugeräten erfolgte, besonders wenn der Nutzwert mit einberechnet wird.

Es ist bedeutend schwieriger, in einer Schule mit Occasionsgeräten eine einigermaßen homogene Infrastruktur aufzubauen. Eine Ausrüstung, die aus verschiedensten Gerätetypen zusammengestellt ist, steigert jedoch den Supportaufwand erheblich. Wenn die Heterogenität auch die installierte Software umfasst, weil beispielsweise aus Rücksicht auf die unterschiedlichen technischen Voraussetzungen verschiedene Betriebssysteme und Programmversionen installiert wer-

den müssen, hat dies negative Auswirkungen auf den Weiterbildungs- und Supportbedarf der Lehrpersonen und auch auf den Unterricht.

Seit dem 1. Juli 1998 ist die Entsorgung elektronischer Geräte gesetzlich geregelt. Jeder Hersteller oder Fachhändler ist verpflichtet, ausgediente Geräte ungeachtet von Alter und Marke unentgeltlich zurückzunehmen und der ordentlichen Entsorgung zuzuführen. Bei Neugeräten wird dazu eine vorgezogene Recyclinggebühr erhoben.

7. Computereinsatz

Der Einsatz des Computers in der Schule ist heute nicht mehr wegzudenken, vor allem auf der Oberstufe. Es fehlen aber allgemein verbindliche Konzepte im pädagogischen wie auch im maschinellen Bereich.

Die Lehrkraft muss oftmals selbst entwickeln, Computer betreuen und Konzepte ausarbeiten. Die Betreuung der immer grösser und komplizierter werdenden Computeranlagen in den Schulhäusern kann kaum mehr von Lehrkräften im Nebenamt bewältigt werden. Es ist unausweichlich, spezielle Custoden für dieses Amt zu wählen und auch entsprechend zu entlohnen. Zudem ruft die Anlage nach regelmässiger Aufrüstung und damit stellt sich die Frage nach den finanziellen Möglichkeiten.

Welche Unterstützung bietet die Bildungsdirektion im Computerunterrichtsbereich? (Uster)

Die Bildungsdirektion unterstützt die Integration des Computers im Unterricht mit einem ganzen Bündel von Massnahmen aus den Bereichen Weiterbildung, Information, Beratung sowie Lehrmittel.

Informatikbeauftragten, die ein Konzept ausarbeiten, das an die lokalen Gegebenheiten angepasst ist, wird ein Handbuch mit Empfehlungen, Checklisten, Musterdokumenten usw. zur Verfügung gestellt. Dieses sogenannte IB-Handbuch wird auch im Internet publiziert. Die Informatikbeauftragten können sich in einem Kurs in die Arbeit mit dem IB-Handbuch einführen lassen. Bei ihrer Arbeit steht ihnen die Beratung durch die Bildungsdirektion zur Verfügung.

Integrationskurse sollen Lehrpersonen der Primarschule Anregungen für ihren Unterricht geben, ihnen aufzeigen, wie sie den Computer mit vertretbarem Aufwand sinnvoll einsetzen können und sie dazu ermutigen, Computer für ihren Unterricht zu nutzen.

Als neue Unterstützungsmassnahme wird im Jahr 2002 ein Pilotkurs für das «Projekt Informatik-Animation» PIA durchgeführt.

Alle obgenannten Weiterbildungsmassnahmen werden vom Pestalozzianum im Auftrag der Bildungsdirektion durchgeführt und vom Kanton finanziert.

Alle Oberstufenlehrkräfte wurden bereits zwischen 1991 und 1996 für die Informatikintegration weitergebildet. Die Bildungsdirektion unterstützt zudem weitere Kurse, in denen die damals erworbenen Kompetenzen aktualisiert und vertieft werden.

Die Bildungsdirektion betreibt das Internetangebot www.schulinformatik.ch. Unter dieser Adresse finden

sich u.a. Informationen (online und zum Herunterladen), Unterstützung bei pädagogischen und technischen Fragen (Q&A-Datenbanken, Forum, Kontaktadressen) sowie Hinweise und Beispiele für den Einsatz des Computers im Unterricht (Unterrichtsideen, geeignete Internetlinks, Lernsoftware).

Weitere Informationen zum Lernen mit dem Computer verbreitet die Bildungsdirektion mit dem Bulletin «Link». Zudem organisiert sie Impulsveranstaltungen zu aktuellen Themen aus dem Bereich Schulinformatik.

Für die Schulinformatik hat die Abteilung Bildungsplanung in Zusammenarbeit mit dem Lehrmittelverlag Lehrmittel produziert, die Beispiele für konkrete Anwendungen im Unterricht aufzeigen und die dazu benötigten Daten bereitstellen. Für die Oberstufe sind dies das Lehrerhandbuch «Bausteine zur Informatik» und das Schulbuch «Input, Informatik und Gesellschaft». Für die Primarschule ist im November 2001 das Lehrerhandbuch «bits 4 kids» erschienen, in dem einige der über hundert Unterrichtsideen noch weiter aufbereitet sind, die seit 1998 auf www.schulinformatik.ch publiziert wurden. Ergänzungen zum Handbuch und zusätzliche Unterrichtsideen zu den verschiedenen Unterrichtsbereichen sind weiterhin unter dieser Internetadresse zu finden.

Welche Bedeutung könnte Teamteaching mit einem Computerspezialisten für die Schule erlangen? (Uster)

Ziel der Schulinformatik ist die Integration der Informatikmittel in die verschiedenen Unterrichtsbereiche. Dabei ist der Computer primär ein Werkzeug und erst in zweiter Linie ein Unterrichtsgegenstand. Im Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich ist dieser Ansatz ausgeführt und verbindlich geregelt (Überarbeitete Fassung gemäss BRB vom 3. Oktober 2000, Seite 349 ff.).

Die Bezirksschulpflege stellt in ihrem Bericht selber fest, dass die pädagogischen Herausforderungen wie Motivation und Förderung der Lernenden, Disziplin und Leistungsbereitschaft auch beim Lernen mit dem Computer bestehen. Zentral für einen erfolgreichen Unterricht ist auch im Bereich Informatik das pädagogische Geschick der Lehrperson. Wie bei anderen Unterrichtsgegenständen sollte dabei vorausgesetzt werden können, dass die Lehrpersonen auch über die erforderliche Fachkompetenz verfügen und in der Lage sind, ihren Unterricht ohne Begleitung durch eine Computerspezialistin oder einen Computerspezialisten durchzuführen.

8. Deutschunterricht

Gut vorbereiteter, spannungs- und ideenreicher Sprachunterricht sorgt für eine gute Förderung. Leider muss aber immer wieder festgestellt werden, dass die Verwendung des Hochdeutschen während des Unterrichts in der Volksschule keine Selbstverständlichkeit ist. Dabei stellen sich die Schülerinnen und Schüler beim konsequenten Gebrauch der Schriftsprache flexibel um und legen vorhandene Hemmungen relativ schnell ab.

Die gepflegte und korrekte Sprache der Lehrkraft wie auch eine deutliche Aussprache sind mit ihrer Vorbildwirkung ein wichtiger Bestandteil für den Unterrichtserfolg.

Bei Schulbesuchen fällt immer wieder auf, dass die SchülerInnen teilweise sehr leise und undeutlich sprechen. Ein Austausch von Gedanken und Informationen bedingt aber, dass für alle hörbar und verständlich gesprochen wird. Ob deshalb auch die Konzentration in der Klasse nachlässt?

Welche Massnahmen wird die Bildungsdirektion zur Förderung der hochdeutschen Sprache anordnen:

- in der Lehrerbildung?
- in der gymnasialen Ausbildung?

Welche Möglichkeit besteht für die Bildungsdirektion, auch die Medien mit ihrer Vorbildwirkung zur Verbesserung der Schriftsprache einzubinden? (Uster)

Regelmässig tauchen in den Jahresberichten der Bezirksschulpflegen Klagen über Mängel in der Beherrschung der deutschen Muttersprache durch unsere Schülerinnen und Schüler auf. Im abgelaufenen Schuljahr hat sich ein Visitationsteam der Bezirksschulpflege Meilen intensiv mit dem Beobachtungsschwerpunkt «deutsche Sprache» auseinander gesetzt. Im abschliessenden Schulbericht wird nun ebenfalls die Meinung vertreten, dass in unseren Schulen offensichtliche Defizite im Bereich der deutschen Sprache festzustellen sind. Diese Ansicht wird durch Aussagen aus der Lehrerschaft bestätigt.

In den Antworten des Bildungsrats wird ebenso regelmässig beteuert, dass es sich hier um ein Problem der Sprachentwicklung und -wahrnehmung handle und dass deshalb nicht von abnehmender Sprachfertigkeit ausgegangen werden könne. Offenbar liegen sogar zwei Studien vor, die der grossen Mehrheit der Schülerinnen und Schüler genügende bis sehr gute Leistungen in Deutsch attestieren.

Interessant ist nun, dass in den erwähnten Studien der Leistungsstand an den Forderungen des Lehrplans gemessen wurde. Es wäre deshalb möglich, dass der Lehrplan sich in der Praxis nicht bewährt und sogar negativ auf den Deutschunterricht ausgewirkt hat. Insbesondere könnte das im Lehrplan propagierte «Spiralprinzip» für einen gesicherten Sprachaufbau, gerade bei schwächeren Schülern, ungeeignet sein.

Allenfalls wären auch die Auswirkungen von neuen Lehr- und Lernformen auf die Sprachfähigkeit der Kinder zu untersuchen. Es dürfte zumindest unbestritten sein, dass sich Schülerinnen und Schüler bei Werkstatt-, Gruppen- und Partnerarbeiten selten der Standardsprache bedienen. (Meilen)

In seinen Beschlüssen vom 5. Dezember 2000 «Evaluation der Schulqualität in den 6. Klassen der Primarschule. Massnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung» sowie «Leitgedanken für eine Zürcher Sprachpolitik» äussert der Bildungsrat den klaren Willen, die deutsche Standardsprache zu fördern und Anstrengungen zu unternehmen, dass sie als Unterrichtssprache verwendet wird. Auch im Entwurf zu

einem neuen Volksschulgesetz wird gefordert, dass die Unterrichtssprache grundsätzlich Hochdeutsch zu sein habe.

Am 13. November 2001 hat der Bildungsrat erneut seinen Bestrebungen Ausdruck gegeben, die deutsche Standardsprache zu fördern. Die pädagogische Hochschule soll ihm bis Ende März 2002 Vorschläge unterbreiten, mit welchen Massnahmen erreicht werden kann, dass die Lehrpersonen die Standardsprache konsequent als Unterrichtssprache verwenden und welche Forschungsprojekte in diesem Gebiet beabsichtigt sind.

Ausserdem wird im Rahmen des Projekts «Neue Schulaufsicht» die Förderung der deutschen Standardsprache ein Beobachtungspunkt in einzelnen Schulen sein. Dabei wird angestrebt, Standards zu formulieren, welche für die Lehrpersonen bei der Unterrichtsgestaltung leitend sein sollen und als Beobachtungs- bzw. als Beurteilungskriterien dienen.



Der Verwendung der Mundart in Werkstatt-, Gruppen- und Partnerarbeiten kann u. a. dadurch begegnet werden, dass Lehrkräfte ihre Vorbildfunktion bewusst wahrnehmen, indem sie v. a. bei persönlichen Gesprächen mit einzelnen Schülerinnen und Schülern während den Unterrichtsstunden ebenfalls konsequent die Standardsprache verwenden. Schülerinnen und Schüler müssen den Gebrauch der Standardsprache als etwas Selbstverständliches erleben und als etwas Natürliches verinnerlichen. Die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte wird sich schwerpunktmässig mit dieser Problematik zu beschäftigen haben und entsprechende Angebote zur Verfügung stellen müssen.

Mit den neuen Lehr- und Lernformen möchte man bei den Kindern oder Jugendlichen das selbständige und eigenverantwortliche Lernen fördern und eine aktive Lernhaltung aufbauen. Dies ist für Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstufen wichtig. Mit entsprechenden Aufgabenstellungen und Hilfe sind sie auch bei schwächeren Schülerinnen und Schülern realisierbar.

Der Aussage, dass der Lehrplan sich möglicherweise negativ auf den Deutschunterricht ausgewirkt hat, kann sich der Bildungsrat nicht anschliessen. Die Aus-

einandersetzung mit der deutschen Sprache geschieht dem Prinzip des Lehrplans folgend, indem die Jugendlichen im Laufe der Volksschulzeit an vergleichbaren Zielen mit zunehmend komplexeren Fragestellungen und höherem Schwierigkeitsgrad über alle Schulstufen lernen. Dieses Prinzip dürfte durch die regelmässige Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung gerade schwächere Schülerinnen und Schüler in ihren Lernfortschritten sogar unterstützen und fördern.

9. Englischunterricht

Im Rahmen des Schulprojekts 21 wird Englisch an der Primarschule erprobt. Die Art und Weise, wie dieser Fremdsprachenunterricht vermittelt wird, unterscheidet sich grundsätzlich von der herkömmlichen, traditionellen Methode des Fremdsprachenunterrichts. In absehbarer Zeit werden Schülerinnen und Schüler in die Oberstufe übertreten und erhalten somit weiterhin Englischunterricht.

Welche Massnahmen sind von Seiten des Bildungsrats getroffen, dass es bezüglich Englischunterricht nicht zu einem dem Frühfranzösisch vergleichbaren Methodenbruch kommt und wie werden die Oberstufenlehrkräfte auf die neue Methode des Fremdsprachenerwerbs theoretisch und praktisch vorbereitet? (Pfäffikon)



Ursprünglich war geplant, in den Schulversuch «Schulprojekt 21» alle Klassen der Volksschule, d.h. auch die übernehmenden Klassen der Oberstufe einzubeziehen.

Dies war u. a. aus finanziellen Gründen nicht möglich.

Die Projektleitung ist sich bewusst, dass die Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen des Schulprojekts 21 an der Primarschule Englisch lernten, an der Oberstufe besonders betreut werden müssen. In der Pilotgemeinde Affoltern a.A. werden die in die Oberstufe übertretenden Schülerinnen und Schüler aus dem Schulprojekt 21 soweit möglich so in Klassen eingeteilt, dass im Englischunterricht Kinder mit bzw. ohne Vorkenntnisse gemeinsam unterrichtet werden können. Dafür hat die Bildungsdirektion der Oberstufenschulpflege zwei zusätzliche Jahreslektionen bewilligt.

In den Gemeinden, die am Schulprojekt 21 teilnehmen, sind die organisatorischen Bedingungen beim

Übertritt in die Oberstufe sehr unterschiedlich. Die möglichen Lösungen werden nicht in allen Fällen jenen der Pilotgemeinde entsprechen. In Zusammenarbeit mit Vertretenden der Englischausbildung an der Sekundar- und Fachlehrausbildung (SFA) werden daher auch Anregungen und Materialien bereitgestellt, die eine punktuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern aus dem Projekt 21 im Klassenverband mit anderen Jugendlichen ermöglichen.

Nach einem Beschluss über die Generalisierung muss der Englischunterricht an der Oberstufe neu konzipiert werden, wobei die Lehrkräfte auch eine entsprechende Weiterbildung zu besuchen haben.

Der Erwerb der englischen Sprache bedeutet für die Schülerinnen und Schüler nach der Anfangsbegeisterung relativ bald ernsthaftes Arbeiten. Die Bereitschaft dazu ist vor allem bei schwächeren SekundarschülerInnen (auch A-SchülerInnen) nicht immer vorhanden. Der Unterricht bei Fachlehrern ist in Bezug auf Disziplin und Akzeptanz nicht immer problemlos. Daher ist eine gute Zusammenarbeit mit der Klassenlehrkraft unabdingbar.

Welche Entlastungsmöglichkeiten und Alternativen wären für mit Sprachunterricht überforderte Schüler zu schaffen?

Welche Konsequenzen werden aus dem Zwischenbericht zum «Projekt 21» (v.a. Ergebnisse zum Embedding) für die Weiterentwicklung des Englischunterrichts gezogen? (Uster)

Aufgrund mehrheitlich positiver Rückmeldungen in der Vernehmlassung ist seit 1999/2000 Englisch ein obligatorisches Unterrichtsfach für alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Da seitens der Lehrerschaft eine gewisse Skepsis bestand, wurde auf Wunsch des Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverbands eine Evaluation durchgeführt, die verschiedene Aspekte (z.B. Fachlehrpersonen, Unterrichtsgestaltung, Lehrmittel) aus externer Sicht betrachtet. Die Ergebnisse werden demnächst vorliegen.

In mehreren Rundschreiben an die Schulbehörden und die Lehrerschaft wurde bei der Einführung auf die individuellen Dispensationsmöglichkeiten hingewiesen. Gemäss § 60 Volksschulverordnung «kann die Schulpflege auf Gesuch der Eltern oder auf Antrag der Lehrperson Schüler aus besonderen Gründen vom Besuch einzelner Fächer befreien». Solche Entscheide sind sorgsam abzuwägen, vor allem auch im Hinblick auf die Berufschancen, und können nur im Einzelfall gesprochen werden. Auf keinen Fall sollen ganze Gruppen oder Klassen vom Lernen einer Fremdsprache befreit werden. Die Lehrpersonen müssen Arbeiten zur individuellen Förderung der dispensierten Kinder bereitstellen.

Beim Schulprojekt 21 handelt es sich um einen Schulversuch, der unter anderem Aufschlüsse im Hinblick auf eine Generalisierung des Englischerwerbs ab der Unterstufe geben soll. Der Schlussbericht einer externen Evaluation sowie weitere Erkenntnisse werden zur Weiterentwicklung beigezogen. Der Bildungsrat wird erst nach einer allfälligen Volksabstimmung über ein

neues Volksschulgesetz Details zum Englischunterricht an der Primarschule beschliessen. Der Erwerb von Englischkenntnissen wird mit bildungsrelevanten Themen vor allem aus «Mensch und Umwelt» verknüpft. Im Stundenplan soll, obgleich mit Ausnahme allenfalls in der 2. Klasse keine zusätzlichen Lektionen vorgesehen sind, der Englischunterricht zeitlich festgelegt sein (z. B. Kombination von M/U mit E). Unterrichtsmaterialien sollen den Englischunterricht sprachlich und inhaltlich steuern. Mit zunehmendem Alter der Kinder werden die Schwergewichte von rezeptiven Zielen zu sprachproduktiven verlagert und soll systematischer Spracherwerb neben ungesteuerten treten.

10. Französischunterricht

Die Umstellung im Französischunterricht auf ein straff vorgegebenes, multimediales Lehrmittel wurde unterschiedlich gemeistert. Ein hohes Unterrichtstempo muss nun angeschlagen werden. Fehlende Erfahrungswerte machen die Aufgabe nicht leichter. Der umfangreiche Inhalt und das hohe Arbeitstempo bilden für schwächere Schülerinnen und Schüler teilweise im ersten Jahr Französisch bereits ein Problem.

Der Übergang auf das neue Lehrmittel brachte wegen des fehlenden Unterbaus in der ersten Klasse der Oberstufe für Lehrkräfte und SchülerInnen eine gewaltige Herausforderung. Die Schwierigkeiten mussten die Lehrpersonen aus eigener Kraft überbrücken, denn die Übergangsunite vermochte anscheinend nicht die Lücke zu füllen. Offenbar waren auch nicht alle Zusatzmaterialien aus dem reichen Angebot verfügbar. Grundsätzlich wird aber das neue Lehrmittel begrüsst, auch wenn eine weniger überhastete Einführung vorteilhafter gewesen wäre. Wie weit aber «envol», trotz der Binnendifferenzierung, in der Sekundarschule B und C umgesetzt werden kann, wird die Zukunft weisen.

Überrascht wurde zur Kenntnis genommen, dass sich der Bildungsdirektor persönlich mit einem Brief an die Schulpflegen gegen die Verwendung des ergänzenden Lehrmittels «en vogue» einsetzte.

Welche Gültigkeit besitzen die Abschnitte Unterrichtshilfen und Wahl der Methode unter 412.135.1 der Gesetzessammlung zur Volksschule? (Uster)

Nachdem das neue Französisch-Lehrmittel «envol» in den 5. und 6. Klassen des Kantons nun angewendet wird, zeichnet sich ab, dass die Zeitvorgaben für die einzelnen Kapitel im Buch sehr knapp bemessen sind. Viele Mittelstufenlehrkräfte konnten trotz intensiver Arbeit das Buch nicht annähernd durcharbeiten und keinen Anschluss an die Oberstufe gewährleisten. Einige Lehrkräfte bemerkten das schon früh und erteilten deshalb in eigener Kompetenz eine oder zwei Lektionen mehr, dies natürlich zu Lasten eines anderen Faches.

Auf der Oberstufe zeigen sich mit dem neuen Lehrmittel gewisse Schwierigkeiten. Vor allem für die mittleren und schwächeren Schülerinnen und Schüler bietet das Lehrmittel eindeutig zu wenig Übungsmaterial. Es wurde hier ein Buch geschaffen, das einem idealen, lernwilligen Schüler auf den Leib geschrieben wurde, nur entspricht

leider dieses Idealbild einem grossen Teil unserer Schülerschaft nicht. Umso unverständlicher scheint deshalb auch der Brief von Bildungsdirektor Buschor, der den Schulgemeinden verbietet, das vom ORKZ herausgegebene Übungsbuch «en vogue» zu gebrauchen.

In diesem Zusammenhang stellen wir dem Bildungsrat folgende Fragen:

- *Erachtet es der Bildungsrat als pädagogisch sinnvoll, wenn bereits auf der Mittelstufe Französisch unter Leistungsdruck erteilt wird und die Gefahr besteht, dass Schülerinnen und Schüler beim Übertritt in die Oberstufe schon die Freude am Französisch verloren haben?*
- *Besteht nicht die Gefahr, dass Französisch zu einem Promotionsfach wird?*
- *Wie stellt sich der Bildungsrat zum Übungsbuch der ORKZ «en vogue», das aus einem klaren Bedürfnis der Sekundarlehrkräfte B und C entstanden ist?*

(Dielsdorf)

Seit Schuljahr 2000/01 wird an der Volksschule an den 5. und 7. Klassen mit dem neuen Französisch-Lehrwerk «envol» unterrichtet. Im Gegensatz zu den früheren Lehrmitteln handelt es sich bei «envol» um ein stufenübergreifendes Lehrmittel, d. h. die Oberstufe baut auf klar definierten lexikalischen und grammatischen Inhalten auf, die Ziele der Mittelstufe sind. Das Lehrwerk ist im Spiralprinzip aufgebaut, dadurch werden Inhalte regelmässig wiederholt, erweitert und vertieft. Die Einarbeitung in ein neues Lehrmittel, die Verteilung des Stoffes über ein Jahr ist in der Regel beim erstmaligen Einsatz schwierig. Für die Lehrkräfte, die zum ersten Mal mit «envol» arbeiten, dürfte zudem erschwerend gewesen sein, dass die Bände «envol» 6 und «envol» 8 erst gegen Ende des Schuljahres 2000/01 erschienen sind. Das bedeutet, dass die Lehrkräfte unterrichten mussten, ohne im Voraus zu wissen, was im Folgeband tatsächlich wieder aufgegriffen und vertieft wird. Diese Anfangsschwierigkeiten dürften jedoch mit wachsender Erfahrung und Sicherheit im Umgang mit dem neuen Lehrwerk geringer werden.

Eine kurzfristig durchgeführte Umfrage der Bildungsdirektion zeigt, dass die Mittelstufenlehrkräfte auf sehr unterschiedliche Weise versuchen, die Anfangsprobleme zu bewältigen. Von gut 550 erfassten Lehrkräften gibt immerhin knapp die Hälfte an, mehr als die in der Lektionentafel vorgesehenen zwei Lektionen Französisch pro Woche erteilt zu haben. Diese Massnahme ist zwar unzulässig, wenn man die oben beschriebenen Schwierigkeiten berücksichtigt, zum Teil jedoch verständlich. Der Bildungsrat lehnt eine Ausdehnung des Französischunterrichts auf über zwei Lektionen pro Woche ab.

Dass die Lehrkräfte an der Oberstufe Schülerinnen und Schüler aus der Primarschule mit zum Teil recht unterschiedlichem Wissensstand in einzelnen Fächern übernehmen müssen, trifft nicht nur im Bereich des Faches Französisch zu. Das Autorenteam schuf mit der Übergangsunite eine Unterrichtshilfe, mit der die wichtigsten Lerninhalte von «envol» 5 und 6 aufgearbeitet

werden, welche im bisherigen Französischunterricht mit «C'est pour toi» oder «Le hérisson» nicht behandelt wurden. Auf die Übergangsunite wurde denn auch in den Einführungskursen zu «envol» entsprechend hingewiesen. Über die Wirksamkeit der Übergangsunite liegen dem Bildungsrat noch keine erhärteten Aussagen vor.

Auf der Basis zweier Gutachten stellte der Bildungsrat fest, dass «en vogue» aufgrund seiner methodisch-didaktischen Unvereinbarkeit nicht als Zusatzlehrmittel zu «envol» betrachtet werden kann. Gemäss der Gutachten berücksichtigt «en vogue» die unterschiedlichen Lernstrategien nicht und setzt bei schwächeren Schülerinnen und Schülern genau diejenigen Kompetenzen voraus, über welche sie nicht verfügen. «En vogue» entspricht auch in keiner Weise den Ansprüchen, welche die aktuelle Forschung an ein Lehrmittel stellt. Die Gutachten sprechen sogar von einem Rückschritt.

Der Lehrplan und die vom Bildungsrat vorgeschriebenen Lehrmittel setzen der Lehrmittelfreiheit und der Wahl der Methode Grenzen. Wenn der Lehrplan in den Fremdsprachen die rezeptiven Kompetenzen (Hören und Lesen) eindeutig stärker betont als die produktiven (Sprechen und Schreiben), ist es kaum vertretbar, dass zu einem vorgeschriebenen Lehrmittel Zusatzmaterial verwendet wird, mit welchem Schülerinnen und Schüler einseitig und mit wenig Phantasie ausschliesslich schriftlich beschäftigt werden. Aus diesem Grund empfiehlt der Bildungsrat, auf die Verwendung von «en vogue» im Unterricht zu verzichten.

Dass die definitive Einteilung der Niveaustufen erst Ende November erfolgen kann, bringt in der Schulpraxis einiges an Problemen mit sich. Die Arbeit in den Sammelklassen gestaltet sich schwierig, der Leistungsdruck für die Schüler ist enorm. Vor allem weniger begabte Schüler sind frustriert und verlieren die Freude an der Sprache. Daraus muss gefolgert werden, dass sich dies zusätzlich auch auf den Stellenwert des Französischen negativ auswirkt.

- Wäre es möglich, die Einstufungen bereits auf Beginn der Herbstferien durchzuführen?
- Gibt es Schulgemeinden, die provisorische Einstufungen anhand von Selbsteinschätzungen der Schüler durchführen?
- Wie sind die Erfahrungen im Kanton? (Andelfingen)

Die entsprechende Bestimmung der Übertrittsverordnung (§ 19 UeVo) sieht vor, dass die Zuteilung im Fach Französisch anlässlich des ersten Umstufungstermins erfolgt. Mehrheitlich halten sich die Schulgemeinden an diese Regelung. Einzelne Schulen bevorzugen eine lokale Lösung, die ihren Gegebenheiten besser entspricht. So wird beispielsweise das Niveau g von Anfang an eingerichtet, wo sukzessive Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden, die dem Stammklassenunterricht nicht mehr zu folgen vermögen. Andere nehmen eine provisorische Niveauezuteilung vor, jeweils beginnend nach den Herbstferien.

Uns ist die Problematik, die sich für die Schulen aus § 19 UeVo ergibt, bekannt. In Zusammenhang mit dem neuen Volksschulgesetz bzw. den neu zu schaf-

fenden Verordnungen muss die Frage des Zuteilungstermins erneut diskutiert werden. Provisorische Einstufungen aufgrund von Selbsteinschätzungen der Schülerinnen und Schüler sind uns nicht bekannt.

11. Junglehrerberatung

Die Junglehrerberatung wurde leider abgeschafft. Dadurch stehen die Junglehrer wirklich allein im Schulzimmer. Sie sind nicht vorbereitet auf die zum Teil aggressiven, mobbenden Schülerinnen und Schüler. Die Schulpflegerinnen und Schulpfleger sind anderweitig (z. B. durch MAB, Reformen) gefordert, die Bezirksschulpflege besucht die Lehrkräfte nur noch alle vier Jahre einmal und die Bildungsdirektion ist weit weg. Ist dem Bildungsrat diese Situation bekannt und welche Lösung schlägt er vor? (Bülach)

Bis zum Jahre 1995 wurden Berufseinsteiger/innen im Kanton Zürich obligatorisch durch die Junglehrer/innenberatung begleitet. Am Schluss der zweijährigen Beratungszeit erfolgte gestützt auf eine Einschätzung der Berater/innen eine definitive Zulassung mit dem Anrecht auf Wählbarkeit im Kanton Zürich. Mit dem Inkrafttreten des Lehrpersonalgesetzes am 1. Oktober 2000 wurde die Wählbarkeit abgeschafft.

Die Berufseinführung ist konstitutiver Teil der Lehrerbildung. Sie dauert ab Berufseinstieg 2 Jahre, baut auf die Grundausbildung auf und umfasst Beratung sowie Lehrveranstaltungen. Das Konzept wurde vom damaligen Erziehungsrat am 28. Januar 1997 beschlossen und ist seit Beginn des Schuljahres 1996/1997 in Kraft.

Die Berufseinführung ist heute im Lehrerbildungsgesetz und neu im Gesetz über die Pädagogische Hochschule verankert. Die Berufseinführung hat sich im Grossen und Ganzen bewährt. Geplant ist, sie mit weiteren Betreuungselementen, z.B. Mentorinnen oder Mentoren im Schulhaus auszustatten, damit den erschwerten Bedingungen des Berufseinstiegs noch besser Rechnung getragen werden kann.

12. Lehrerbildung

Welche Schulungen sind geplant, um neue Lehrkräfte zu gewinnen, ohne dass mit Schnellbleichen das Negative Image des Lehrerberufs weiter verstärkt wird?

(Uster)

Üblicherweise führt der Weg an die Pädagogische Hochschule Zürich über den Erwerb einer gymnasialen Matur. Nur für den Studiengang der Kindergärtnerinnen genügt das Diplom der Diplommittelschule. Der Gesetzgeber hat neu, je nach Vorbildung und Alter, auch weitere Zutrittsmöglichkeiten vorgesehen. So können sich Personen mit entsprechender Vorbildung auch nach einem erfolgreichen Aufnahmeverfahren und einer bestandenen Aufnahmeprüfung für einen ordentlichen Studiengang der Pädagogischen Hochschule Zürich immatrikulieren. Für die Aufnahmebedingungen werden Reglemente erarbeitet. Zuständig ist die Pädagogische Hochschule Zürich.

Als Massnahme gegen den Lehrerinnen- und Lehrermangel plant die Pädagogische Hochschule Zürich einen praxisbegleitenden Ausbildungsgang für qualifi-

zierte Berufsleute, die zwischen 30 und 50 Jahre alt sind. Die Ansprüche an diese Studentinnen und Studenten sind vergleichbar mit denjenigen, welche die übrigen Studierenden erfüllen müssen.

Schliesslich wird es innerhalb der Pädagogischen Hochschule Zürich Weiterbildungslehrgänge geben, mit denen Personen, die bereits ein anerkanntes Lehrdiplom besitzen, sich für ein anderes Lehrdiplom qualifizieren können (z.B. ein Umstieg von Kindergärtnerinnen oder Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen zur Primarlehrperson). Entsprechende Ausbildungsgänge werden gegenwärtig konzipiert.

Von den in der Fragestellung erwähnten Schnellbleichen ist dem Bildungsrat nichts bekannt. Es ist das Ziel der Pädagogischen Hochschule, qualitativ hochstehende Ausbildungen für den Lehrerberuf anzubieten.

13. Lehrermangel/Ausländische Lehrkräfte

Nur mit grosser Mühe konnte im Kanton Zürich auf den Schuljahresbeginn für alle Klassen eine Lehrkraft gefunden werden. In der Presse wurde verkündet, dass alle Lehrstellen besetzt werden konnten. Die Bezirksschulpflege Dielsdorf weiss aber, dass dieses Ziel nur erreicht werden konnte, weil viele ausserkantonale und ausländische Lehrkräfte verpflichtet wurden und in vielen Schulgemeinden Notlösungen praktiziert werden. Dass diese Notlösungen teilweise nur von kurzer Dauer waren, zeigte, dass kurz nach den Sommerferien im Vikariatsbüro schon wieder 50 offene Lehrstellen gemeldet waren. Die Bezirksschulpflege weiss von einem Fall, in dem eine Wiedereinsteigerin nach drei Tagen das Handtuch warf und eine 1. Klasse an der Oberstufe ohne Lehrerin war.

Besonders prekär ist die Situation auf der Sek B/C Stufe, bei den Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen und bei den heilpädagogisch ausgebildeten Lehrkräften. Durch Klassenaufteilungen müssen viele verbleibende Lehrkräfte Mehrarbeit leisten und es besteht die Gefahr, dass diese nächstes Jahr auch abspringen und sich damit die Lage noch verschärfen wird.

Die Bezirksschulpflege Dielsdorf möchte wissen:

- Warum wurde die Öffentlichkeit nicht ehrlich darüber orientiert, dass zwar überall in den Schulen mit dem Unterricht im neuen Schuljahr begonnen werden konnte, dass aber viele Notlösungen auf die Dauer untragbar sind?
- Was unternimmt die Bildungsdirektion, damit auch diese Notlösungen bald wieder verschwinden?

(Dielsdorf)

Entgegen der Feststellung der Bezirksschulpflege Dielsdorf wurde die Öffentlichkeit Anfang August mit einer Medienmitteilung der Bildungsdirektion darüber orientiert, dass mit Schuljahresbeginn keine der rund 6000 Zürcher Schulklassen ohne Klassenlehrerinnen oder -lehrer ist. Ferner wurde der interessierten Öffentlichkeit mitgeteilt, dass wie alle Jahre für wenige Klassen längere Vikariate, zum Beispiel bis Herbst-, Weihnachts- oder Sportferien, eingerichtet werden mussten. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass alle Klassenlehrstellen mit ausgebildeten Lehrpersonen besetzt sind.

Die Bildungsdirektion betrachtet weder längere Vikariate – solche müssen auch während des Schuljahres immer wieder bei Krankheiten, Mutterschaftsurlauben etc. eingerichtet werden – noch den Einsatz ausserkantonaler oder ausländischer Lehrpersonen mit entsprechenden Fähigkeitszeugnissen als Notlösung.

Die meisten der durch Vikariate besetzten Lehrstellen konnten inzwischen durch fest angestellte Lehrpersonen besetzt werden.

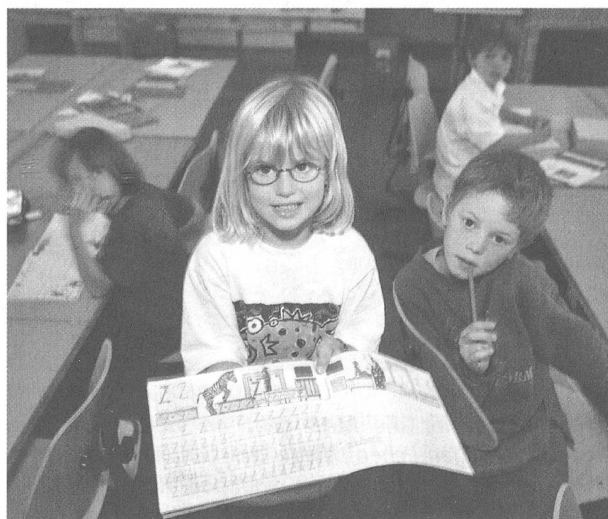
Wie werden ausländische Lehrkräfte für den Unterricht an Schweizer Schulen vorbereitet? (Schulkultur, Gesetze, Staatskunde).

(Uster)

Zur Zeit sind rund 35 ausländische Lehrkräfte an der Volksschule des Kantons Zürich tätig. Es stehen ihnen folgende freiwillige Angebote zur Verfügung:

- Stufenspezifische Kurse, die über didaktische Besonderheiten des Kantons und Lehrmittel informieren und auch ausserkantonalen oder stufenfremden zürcherischen Lehrpersonen offen stehen;
- ein Kurstag allein für ausländische Lehrpersonen unterschiedlicher Schulstufen, der Besonderheiten des Zürcher Schulsystems und unsere Schulkultur aufzeigt sowie Möglichkeit geben soll, Personen aus unserem Bildungswesen zu befragen.

Ausserdem müssen ausländische und ausserkantonale Lehrpersonen im ersten Jahr ihrer Tätigkeit in unserem Kanton einen Kurs mit dem Schwerpunkt Schulgesetzkunde besuchen, der vom Pestalozzianum jedes Jahr durchgeführt wird.



14. Mitarbeiterbeurteilung

In den Schulgemeinden hat die Anwendung der neuen Mitarbeiterbeurteilung das Verhältnis zwischen Lehrerschaft und Schulpflege und unter der Lehrerschaft selber erheblich belastet. Einige Schulbehörden haben deshalb das Beurteilungsverfahren vereinfacht und entschärft. Damit Schulgemeinden nicht noch mehr erfahrene, bewährte Lehrkräfte verlieren, ist es notwendig, dass die Bildungsdirektion so bald wie möglich eine Anpassung im Mitarbeiterbeurteilungssystem vornimmt. Es ist stossend,

dass das angewendete Verfahren entgegen den Absichten zu mehr Demotivation als Ansporn der Beurteilten führt.

Mit Sorge beobachtet die Bezirksschulpflege die Tendenz, die unangenehme Arbeit der Mitarbeiterbeurteilung an auswärtige Dienstleiter im Kanton zu vergeben. Sollte es bei der Mitarbeiterbeurteilung für Lehrkräfte bleiben, wäre es von zentraler Bedeutung, dass die Gemeindschulpflegen ihre Pflicht wahrnehmen und sich der Auseinandersetzung mit ihren Lehrkräften selber stellen. Ein vollumfängliches Delegieren dieser Aufgabe sollte unterbunden werden.

Antrag 1

Der Bildungsrat modifiziert auf das nächste Schuljahr das Verfahren der Mitarbeiterbeurteilung, um so die Akzeptanz bei den Schulpflegen und der Lehrerschaft zu verbessern.

Die Gesamteinschätzung drückt nur noch aus, ob eine Lehrkraft in den Genuss des Stufenanstiegs kommt oder nicht.

Antrag 2

Der Bildungsrat erlässt Vorschriften, die eine Vergabe der MAB an Aussenstehende verbieten.

(Pfäffikon)



Der Aufwand für die MAB geht an vielen Orten zu Lasten der eigentlichen Pflege der Schulen, weil diese sehr viel der an sich schon knappen Ressourcen der lokalen Schulpflegen bindet. So werden z.B. Lehrkräfte, die nicht im MAB sind, von den Schulpflegen vernachlässigt, auch die Teilnahme der Schulpflegemitglieder an Projektentwicklungen wird erschwert. Solche Aussagen hören wir einerseits von zahlreichen Lehrkräften, auch mehrere Schulpflegen kritisieren dies in ihrem Jahresbericht an die Bezirksschulpflege. Viele aussergewöhnliche Rücktritte von Schulpflegemitgliedern seien in diesem Zusammenhang zu sehen. Viele Schulpflegen bemängeln ausserdem, dass das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag in der MAB nicht stimmt, und wünschen sich zudem, dass es klarere und allgemein gültige Regelungen für die Handhabung der Einstufungsskalen gibt.

Bei unkorrektem Verfahren seitens der Schulpflege werden Lehrkräfte gemäss Rundschreiben der Bildungsdirektion, Abteilung Recht, vom 30.8.01 mit einer Verweigerung des Stufenaufstieges bzw. der Beförderung bestraft; dies ist unakzeptabel.

Wie gedenkt der Bildungsrat diese Problematik zu lösen?
(Winterthur)

Auf eine Schlussqualifizierung in die Stufen I–V soll nach wie vor verzichtet werden. Für lohnwirksame Beurteilung genügen die Beurteilungspunkte A–D. Damit könnte viel Zündstoff vermieden werden.

Die zeitliche und emotionelle Belastung von Behörde und Lehrerschaft steht in keinem Verhältnis zu den Ergebnissen aus MAB/LQS!
(Dietikon)

Aufgrund der ersten Beurteilung halten wir fest, dass die Situation bezüglich LQS/MAB immer noch völlig unbefriedigend ist. In dieser Angelegenheit sollte intensiv nach einer allseits befriedigenden und anwendbaren Lösung gesucht werden. Das viel zu aufwändige Verfahren führt zu einer enormen Belastung der Schulpflege.
(Bülach)

Die im Brief der Bildungsdirektion vom 30.8.01 dargelegte Beurteilung betreffend Mitarbeiterbeurteilung bzw. Verfahren und Durchführung nimmt keine Rücksicht auf die personellen und zeitlichen Ressourcen der Kreisschulpflegen. Die Begründung, eine Überprüfung des Systems sei erst möglich, wenn alle Lehrkräfte des Kantons Zürich eingestuft worden seien – was nochmals zwei Jahre in Anspruch nimmt – widerspricht der Praxis bei anderen Projekten, die mit einer viel kleineren Prozentzahl von Beteiligten evaluiert werden.

Wir nehmen die Erfahrungen der Kreisschulpflegen ernst, die sich wie folgt äussern:

Für alle Beteiligten handelt es sich um eine belastende Aufgabe.

Es besteht kein vernünftiges Verhältnis von Aufwand und Nutzen.

Das Prozedere belastet sowohl die Akzeptanz als auch das Vertrauen in die Behörde. Die bis jetzt vom Bildungsrat eingenommene Haltung zeugt gemäss unseren Beobachtungen von wenig Flexibilität und zeitigt letztendlich negative Auswirkungen, die sich auch auf den Unterricht und damit auf die Schülerschaft übertragen.

Wir fordern Sie auf, die Situation nochmals zu überdenken, und bitten Sie um Antwort auf die Frage, ob eine Evaluation bzw. eine Anpassung des Prozederes an die Möglichkeiten der Schulpflegen wirklich nicht möglich ist.
(Zürich)

Wie wird in einer überarbeiteten Form der MAB ermöglicht, dass die Beurteilung in allen Fällen konstruktiv wirkt?

Wie soll eine Qualitätsentwicklung stattfinden, wenn Energien dafür nicht zur Verfügung stehen, weil sie durch Ängste und Emotionen, die durch Unklarheiten gegenüber der MAB entstehen, gebunden sind?

Es wäre wünschenswert, wenn die Lehrkräfte eine Möglichkeit hätten, sich gegen eine ungerechte Qualifikation zu wehren.

Dasselbe gilt für den Kindergarten. Da er absolute Gemeindesache ist, bleibt einer Kindergärtnerin, die mit ihrer Qualifikation nicht einverstanden ist, nichts anderes übrig, als zu kündigen.

Wer beurteilt die Beurteilenden? (Andelfingen)

Im laufenden Schuljahr 2001/02 führen die Schulpflegen die Mitarbeiterbeurteilung zum dritten Mal durch. Bis anhin wurden von 8500 kantonal angestellten Lehrpersonen rund 3500 beurteilt. Gestützt auf zahlreiche, vor allem informelle Rückmeldungen macht der Bildungsrat folgende Beobachtungen:

- Die Mitarbeiterbeurteilung wird seitens der Schulpflegen und der Beurteilungsteams grösstenteils mit hoher Ernsthaftigkeit und Seriosität durchgeführt.
- Die Mitarbeiterbeurteilung als ein Element der Personalführung erfordert seitens der Schulbehörden grosse personelle und zeitliche Ressourcen.
- Seitens der beurteilten Lehrpersonen wird die Qualität der Rückmeldungen und der Beurteilungsarbeit mehrheitlich und in zunehmendem Mass als hoch beurteilt. Bei Lehrpersonen, die sich noch nicht dem Beurteilungsverfahren zu unterziehen hatten, bestehen nach wie vor grosse Vorbehalte, insbesondere gegenüber der lohnwirksamen Komponente des Verfahrens.
- Nach teilweise ersten Vorbehalten seitens der Lehrpersonen wird die Möglichkeit, die eigene Berufsarbeit in Form eines schriftlichen Dossiers «Unterricht und Planung» präsentieren zu können und darin die eigenen pädagogischen Grundhaltungen darzustellen und zu legitimieren, geschätzt.
- Die Möglichkeit der Selbstevaluation wird von den Lehrpersonen offensichtlich noch wenig genutzt.
- Es ist unverkennbar, dass für die Lehrpersonen die Zeit der Mitarbeiterbeurteilung eine zusätzliche psychische Belastung im Unterrichtsalltag darstellt. Mit dieser Belastungssituation wird unterschiedlich umgegangen.
- Die als Ergänzung zu den Beurteilungsunterlagen ausgearbeiteten Zusatzmaterialien für die Beurteilung von Kindergärtnerinnen und für in sonderpädagogischen Berufen engagiertes Lehrpersonal scheinen sich in der Praxis zu bewähren und vermögen zu einer qualitativ verbesserten Beurteilungsarbeit beizutragen.
- Aufgrund der heterogenen kommunalen Verhältnisse ist eine kantonal-einheitliche Beurteilung aller Lehrpersonen nicht möglich. Entsprechend zeigt sich auch ein unterschiedlicher Umgang bzw. eine lokal differenzierte Anwendung der fünf vorgegebenen Beurteilungs- bzw. Qualifikationsstufen. Teilweise verunsichert diese Tatsache Schulpflegen und Lehrpersonen und gibt zu Diskussionen Anlass.
- Einzelne Gemeindeschulpflegen interpretieren das verbindlich vorgegebene Beurteilungsverfahren in unzulässiger Weise.

Dem Bildungsrat sind bis anhin die Ergebnisse von drei offiziellen Umfragen bekannt, die über erste Ergebnisse der Mitarbeiterbeurteilung Auskunft geben.

So führten sowohl die Lehrerverbände, der Verein Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich Sek ZH und der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband ZLV, Umfragen bei ihren Mitgliedern durch, als auch der Verband Zürcherischer Schulpräsidenten und Schulpräsidentinnen VZS. Der Rücklauf der Fragebogen war allerdings äusserst unterschiedlich. Bei den Lehrerverbänden antworteten nur relativ wenige Lehrpersonen (Sek ZH: 411 Antwortende; ZLV: 536 Antwortende), an der Umfrage der Schulpräsidenten beteiligten sich immerhin 162 von 225 Zürcher Schulpflegen (72%) und machten Aussagen zu 2679 beurteilten Lehrpersonen.

Die einzelnen Umfrageergebnisse zeigen ein unterschiedliches Bild.

Die Lehrerverbände sprechen u.a. «von einem aufwändigen und kostenintensiven System LQS/MAB, das weder motivierend noch konstruktiv, noch qualitätssichernd und schon gar nicht qualitätsverbessernd ist» (Sek ZH) bzw. von einem Verfahren, das «aus Sicht der Lehrpersonen nicht zu einem besseren Unterricht beiträgt» und «damit sein erstes Ziel verfehlt» (ZLV).

Aus Sicht der Schulbehörden scheint das vorgegebene System für die Beurteilung der Lehrpersonen durchaus geeignet. So möchten beispielsweise 77% der Antwortenden den derzeitigen Verfahrensablauf beibehalten, für 67% erweist sich der Beurteilungsbogen als brauchbar. Nur 23 von insgesamt 1070 in der Mitarbeiterbeurteilung engagierten Schulpflegemitgliedern geben an, aus Gründen der psychischen Belastung vorzeitig von ihrem Amt zurückgetreten zu sein.

Für die Beurteilung einer Lehrperson wenden 67% der Antwortenden bis zu 25 Stunden auf. Diese zeitliche Belastung muss als hoch bezeichnet werden, auch wenn in dem Jahr, in dem die Mitarbeiterbeurteilung durchgeführt wird, die ordentlichen Schulbesuche bei der beurteilten Lehrperson wegfallen. Unzweifelhaft werden dadurch gewichtige zeitliche und personelle Ressourcen bei den Behörden gebunden. Allerdings scheinen die Schulpflegen auch bereit zu sein, diesen Einsatz für die Führung ihres Lehrpersonals zur Verfügung stellen zu wollen. Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass bis anhin nur in 2% der Schulgemeinden die Mitarbeiterbeurteilung an externe Beurteilungsteams delegiert wurde. Die Aussage, dass ein Trend in diese Richtung bestehe, ist also nicht korrekt. Inwiefern zu einem späteren Zeitpunkt die Aufgabe der Mitarbeiterbeurteilung den neu zukünftigen Schulleitungen überbunden werden kann, wird zu klären sein.

Neben der hohen zeitlichen Belastung gibt die Vorgabe, die Arbeit der Lehrpersonen mittels eines fünfstufigen Bewertungsrasters bewerten zu müssen, den meisten Anlass zu Diskussionen. Die entsprechenden Bestimmungen der Lehrpersonalverordnung (§§ 23 ff.) verlangen in dieser Hinsicht tatsächlich nur einen vierstufigen Raster, müssen doch die rechtlichen Voraussetzungen für eine Beförderung (Qualifikation «Sehr gut»), einen Stufenaufstieg (Qualifikation

«Gut») oder eine allfällige Rückstufung (Qualifikation «Ungenügend») ausgewiesen werden. Ob und inwiefern der Qualifikationsmodus geändert werden muss, wird die anstehende Evaluation des Mitarbeiterbeurteilungsmodells weisen müssen.

Eine weitergehende Änderung hätte allerdings eine Änderung der Lehrpersonalverordnung zur Folge und müsste dementsprechend vom Regierungsrat genehmigt werden.

Das Volksschulamt der Bildungsdirektion hat mit Schreiben vom 30. August 2001 die Präsidien der Gemeindeschulpflegen und der Kreisschulpflegen aufgefordert, die Mitarbeiterbeurteilung korrekt durchzuführen. Dieser Aktion vorausgegangen war einerseits eine Anfrage der Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates, ob seitens der Bildungsdirektion Kenntnis darüber bestehe, dass bestimmte Schulgemeinden die Mitarbeiterbeurteilung nicht bzw. nicht nach den kantonalen Vorgaben durchführten. Zudem zeigte sich der Leitende Ausschuss des Verbands Zürcherischer Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten über das Verhalten einzelner Schulpräsidien befremdet, sich nicht an die gesetzlichen Vorgaben zu halten. Gerade in personalrechtlichen Fragen hätten aus Gründen der Rechtsgleichheit und Rechtssicherheit innerhalb des Kantons die gleichen Rahmenbedingungen zu gelten. Entsprechend forderte das Volksschulamt im oberwähnten Schreiben dazu auf, die Ermittlung der Qualifikationen nach dem kantonal vorgeschriebenen Verfahren durchzuführen. Damit nimmt die Bildungsdirektion nur die ihr übertragene Aufgabe der Oberaufsicht über das gesamte Unterrichtswesen konsequent wahr.

Es wird kaum möglich sein, den Lehrpersonen, die nach einem vereinfachten Verfahren beurteilt worden sind, den Stufenaufstieg bzw. die Beförderung zu verweigern. Die harsche Reaktion der Bildungsdirektion hat insofern bereits Wirkung gezeigt, als dass in der Zwischenzeit einige der dem Volksschulamt bekannten säumigen Schulpflegen zu den einzelnen Vorwürfen Stellung genommen haben und die Mitarbeiterbeurteilung ab sofort nach dem konformen Verfahren durchführen. Im Weiteren wird es gemäss Verfügung der Bildungsdirektion vom 26. Januar 2002 inskünftig möglich sein, Leistungen und Verhalten einer Lehrperson auch mit einem vierstufigen Qualifikationsraster zu beurteilen.

Die Feststellung, eine Lehrperson bzw. eine Kindergärtnerin könne sich gegen eine von ihr als ungerecht empfundene Qualifikation nicht wehren, ist falsch. Gestützt auf §10 Lehrpersonalgesetz können alle Anordnungen einer Schulpflege, welche das Arbeitsverhältnis einer Lehrperson betreffen, mit Rekurs angefochten werden. Dies betrifft auch die Mitarbeiterbeurteilung. Für kantonal angestellte Lehrpersonen ist ein Rekurs gegen das Ergebnis einer Mitarbeiterbeurteilung an die Bildungsdirektion, Generalsekretariat, möglich, für Kindergärtnerinnen und kommunal angestelltes Lehrpersonal an den Bezirksrat. Überdies kann gegen die Tätigkeit einzelner Mitglieder der Be-

urteilungsteams Aufsichtsbeschwerde erhoben werden, womit die Aufsicht über die Beurteilenden sichergestellt ist.

Bereits im Entscheid des (damaligen) Erziehungsrates vom 3. November 1998 ist festgehalten, dass im Rahmen der Qualitätssicherung eine externe Beurteilung des Beurteilungsverfahrens durchzuführen sei. Der provisorisch erstellte Zeitplan sieht vor, nach Abschluss des Vorprojekts, in dem die einzelnen Fragestellungen geklärt worden sind, mit der Evaluation des Mitarbeiterbeurteilungsverfahrens im zweiten Quartal des Kalenderjahres 2002 zu starten, so dass die Ergebnisse und der entsprechende Schlussbericht bis Ende Dezember 2002 vorliegen werden. Aufgrund dieser Resultate werden die Richtlinien und der Leitfaden zur Mitarbeiterbeurteilung überarbeitet, so dass das revidierte Verfahren auf Beginn des Schuljahres 2003/04, also auf Beginn des zweiten Beurteilungszyklus in Kraft gesetzt werden kann. Zu diesem Zeitpunkt werden alle kantonal angestellten Lehrpersonen, die höher als in Lohnstufe 4 der jeweiligen Besoldungsklasse eingereiht sind, ein erstes Mal beurteilt sein.

15. Neue Schulaufsicht

Kindergarten und Schulpflege im Projekt nicht miteinbezogen.

Die Bezirksschulpflege hatte wiederum die Gelegenheit, einem Kontaktgespräch und einem Schlussgespräch der «Neuen Schulaufsicht» beizuwohnen. Es handelte sich um keine TaV-Schule.

Mit Erstaunen und Befremdung wurde dabei seitens der Gemeindeschulpflege und seitens des Visitorinnen-Teams der Bezirksschulpflege festgestellt, dass weder der Kindergarten noch die Arbeit der Schulpflege in die Beurteilung eingeschlossen sind.

Behörden, Lehrerschaft und Kindergärtnerinnen sind in hohem Masse gemeinsam an der Gestaltung einer guten Schule beteiligt. Die Ausschlussung der Behörde mindert den Wert der Gesamtbeurteilung. Verbesserungsvorschläge müssen gemeinsam in Zusammenarbeit von Behörde und Lehrerschaft besprochen und realisiert werden.

Die Wertschätzung und Beurteilung der Arbeit der Kindergärtnerinnen und der Behördenmitglieder ist im Projekt nicht vorgesehen. Gerade in der Übergangsphase leisten die Behördenmitglieder Gewaltiges und professionelle Kritik oder Anerkennung ist rar.

Das Schlussgespräch brachte zu Tage, dass die Schule nach Kriterien, was eine «gute Schule» ist, beurteilt wurde. Die Kriterien wurden im Vorfeld nicht transparent gemacht.

Fragen an den Bildungsrat:

- Warum wird der Kindergarten nicht im Projekt «Neue Schulaufsicht» miteinbezogen? Die Kantonalisierung des Kindergartens ist in der Schulreform vorgesehen.
- Warum wird die Behördentätigkeit nicht mitbeurteilt und gewürdigt? Behörden bauen entscheidend am «Haus der Schule» mit und verdienen Beachtung.

- Wie stellt sich der Bildungsrat die Qualitätssicherung auf Behördenebene in Zukunft vor, wenn die Arbeit der Gemeindeschulpflegen aus dem Projekt «Neue Schulaufsicht» ausgeklammert ist?
- Die Führung einer Schule ist so komplex, dass die Qualitätssicherung allein mit der Abgabe der Wahlstimme durch die Bürgerinnen und Bürger wohl kaum gewährleistet ist.
- Was ist eine «gute Schule»? Werden die offensichtlich vorliegenden Kriterien publiziert? Wann? Wo? Wem?

(Dielsdorf)

Die «Neue Schulaufsicht» beurteilt grundsätzlich Schulen wie auch Kindergärten. Aus diesem Grunde wurde auch Wert darauf gelegt, im Beurteilungsteam der «Neuen Schulaufsicht» eine Fachfrau im Bereich Kindergarten als Mitglied anzustellen. Allerdings ist es während der Projektphase Sache der örtlichen Schulpflege zu entscheiden, welche Schulen und welche Kindergärten in die Schulevaluation einbezogen werden sollen. Im angesprochenen Fall kam die Schulpflege zum Entscheid, nach Rücksprache mit der Schule, die Kindergartenabteilungen nicht in die Schulevaluation einzubeziehen.

Die Aufgabe der «Neuen Schulaufsicht» beziehungsweise der «Fachstelle für Schulbeurteilung» ist die Beurteilung der Qualität der Schulen und Kindergärten. Es ist nicht ihre Aufgabe, die Qualität der Gemeindeschulpflege zu evaluieren. Dies ist aus nachstehenden Gründen auch nicht denkbar. Qualitätssicherung bezüglich der Tätigkeit der Gemeindeschulpflege findet aber dennoch statt.

Die Gemeindeschulpflege ist – wie auch die Bezirksschulpflege – eine durch das Volk gewählte Behörde. Durch die demokratische Wahl bestimmt die Gemeindebevölkerung, welchen Personen sie das Vertrauen für die Führung der Schulgemeinde ausspricht. Eine durch den Kanton angeordnete Qualitätsbeurteilung der Gemeindeschulpflege durch eine Fachstelle des Kantons käme deshalb einem unerlaubten Eingriff in die Souveränität der Gemeinde gleich! Die Gemeindeschulpflege hat aber selbstverständlich die Möglichkeit, auf eigene Veranlassung die Qualität ihrer Arbeit durch eine von ihr selbst beauftragte Institution beurteilen zu lassen.

Die Gemeindeschulpflegen sind verpflichtet, ihre Aufgaben im Rahmen der geltenden Gesetze und Vorschriften zu erfüllen. Über die Einhaltung der Vorschriften findet selbstverständlich eine Kontrolle statt. In schulischen Fragen wird diese durch die Bildungsdirektion, Volksschulamt, sowie heute auch durch die Bezirksschulpflege ausgeübt. In sämtlichen nicht schulischen Fragen ist der Bezirksrat zuständig. Wenn das neue Volksschulgesetz angenommen wird, wird die Aufsicht über die Gemeindeschulpflege in schulischen Belangen – wie im übrigen in praktisch allen Kantonen der Schweiz – vollumfänglich durch die Bildungsdirektion, Volksschulamt, in Verbindung mit dem Bildungsrat ausgeübt. Der Bezirksrat ist zuständig z.B. im Bereich der politischen Rechte und Pflichten von Schulpflegemitgliedern und im Bereich des Gemein-

depersonal- und Finanzrechts. Gegen Entscheide der Schulpflege kann wie bisher rekuriert werden, wobei neu der Bezirksrat auch die Rekurse mit vorwiegend schulischem Inhalt beurteilen wird. Weiter hat jede Bürgerin, jeder Bürger die Möglichkeit, mittels einer Aufsichtsbeschwerde an den Bezirksrat und die Bildungsdirektion zu gelangen, falls sie/er das korrekte Handeln der Behörde anzweifelt. Diese Formen der direkten Qualitätssicherung stellen ausreichend sicher, dass die Schulpflegen korrekt und sachlich handeln und der Rechtsschutz der Betroffenen gewährleistet ist.



Schliesslich ist zusätzlich anzumerken, dass die Qualität der Führung der Schulgemeinde durch die Gemeindeschulpflege durchaus auch Auswirkungen auf die Qualität der einzelnen Schule haben kann. Bei solchermassen positiven wie negativen Auswirkungen hat die «Neue Schulaufsicht» bereits heute die Pflicht, darauf hinzuweisen. Es werden deshalb entweder die besonders guten Voraussetzungen (im Falle positiver Auswirkungen) oder dann die problematischen Voraussetzungen und ihre negativen Auswirkungen auf die Arbeit in der Schule im Beurteilungsbericht der Schule beschrieben. Dies geschieht nie im Sinne einer eigentlichen Qualitätsbeurteilung der Gemeindeschulpflege.

Um Schulqualität beurteilen zu können, werden Qualitätsnormen oder -standards, Indikatoren und Beurteilungsinstrumente benötigt. Für die beiden kantonalen Beurteilungsschwerpunkte wurden im Projekt «Neue Schulaufsicht» solche Qualitätsstandards und Indikatoren entwickelt. Nach einer Erprobungsphase in den Schulen werden diese heute den Schulen vor der Schulevaluation vorgestellt. Für die speziellen Evaluationsschwerpunkte der einzelnen Schulen und Schulpflegen können die Schulbeurteilungsteams solche Standards jeweils erst kurz vor der Schulbeurteilung entwickeln. Diese werden den Schulen wenn möglich ebenfalls vor der Beurteilung zur Kenntnis gegeben.

Die Bestimmung von solchen Schulqualitätsstandards ist selbstverständlich nicht einfach Sache der Mitglie-

der der «Neuen Schulaufsicht/einer Fachstelle für Schulbeurteilung». Schulqualitätsstandards sind wissenschaftlich zu begründen, insbesondere aber bildungspolitisch zu legitimieren, das heisst durch den Bildungsrat zu beschliessen. Der Bildungsrat hat deshalb den Auftrag an das Projekt «Neue Schulaufsicht» erteilt, die wichtigsten Standards von Schulqualität für eine Erprobungsfassung eines Handbuches «Schulqualität» zu erarbeiten. Ein solches Handbuch muss seine Tauglichkeit anschliessend auf zwei Ebenen bewähren: in der pädagogischen und bildungspolitischen Diskussion sowie im Praxistest in den Schulen.

16. Reformprojekte

Sowohl von Seiten der Lehrerschaft wie seitens von Gruppierungen, die sich für die Volksschule engagieren, wird gegen die Anzahl Projekte, die zum Teil wenig ausgereift sind (z.B. fehlen entsprechende Lehrmittel) opponiert. Einleuchtende Argumente werden geltend gemacht, vor allem der Umstand, dass dadurch die eigentliche Kernaufgabe der Schule – das Unterrichten – eine Beeinträchtigung erfährt.

Welche entlastenden Gegenmassnahmen sind im letzten Schuljahr ergriffen worden bzw. welche Massnahmen sind allenfalls geplant? (Zürich)



Die Anzahl der im Volksschulbereich laufenden Projekte wie z.B. TaV, Projekt 21 ist überschaubar; die Teilnahme an den Projekten ist freiwillig. Im Hinblick auf die Volksschulreform sollen diese Projekte zusammengeführt und in zeitlicher Staffelung eingeführt werden.

Im Rahmen dieser Projekte können aber nicht immer alle notwendigen Vorkehrungen getroffen werden; sie sind in vieler Hinsicht provisorisch, bis alle politischen Entscheidungen für eine Generalisierung vorliegen.

Trotzdem versucht die Bildungsdirektion, insbesondere für die Umsetzung der Volksschulreformen, Unterstützungsmassnahmen für Lehrerschaft und Schule vorzubereiten. Diese betreffen die Entwicklung von Lernmaterialien z. B. für Englisch bis hin zu Schulberatung bei der Einrichtung von Schulleitungen. Dafür werden u. a. auch Handreichungen erarbeitet z. B. für die Entwicklung von Schulprogrammen.

Häufig sind Projekte und Reformmassnahmen mit Weiterbildungen verbunden z.B. Englisch, Schulleitung. Im Volksschulamt der Bildungsdirektion wird gegenwärtig damit begonnen, eine Unterstützungsgruppe für die Umsetzung von Reformmassnahmen aufzubauen.

Das Abschieben/Delegieren/Auslagern von Aufgaben der Bildungsdirektion an die Gemeinden belastet nicht nur die Laienbehörde über alle Massen, sondern benachteiligt finanzschwächere Gemeinden und verhindert zudem die Chancengleichheit (z.B. fehlende Regelung betr. hochbegabter Schülerinnen und Schüler, MAB, Reglemente Schularzt/Schulzahnarzt). Wir hätten gerne eine Antwort, was die Schulgemeinden als finanzielle Entschädigung für diese Zusatzaufgaben erwarten können. Die Aufforderung zum Ausbau der Schulsekretariate als Entlastung für die Schulpflegemitglieder ist wieder von den entsprechenden Finanzen abhängig.

(Bülach)

Es trifft zu, dass den Gemeinden – vor allem im Zusammenhang mit den schulischen Reformen – in gewissen Bereichen zusätzliche Aufgaben zugewiesen werden. Dabei ist allerdings zu bedenken, dass mit der Zuweisung von zusätzlichen Aufgaben oft auch eine Übertragung von zusätzlichen Kompetenzen verbunden ist. Die Zuweisung vermehrter Kompetenzen an die Gemeinden stellt vielerorts ein klares Bedürfnis dar.

Die Bildungsdirektion ist sich der Belastung der Gemeindebehörden bewusst und nimmt die entsprechenden Sorgen sehr ernst. Aus diesem Grund wird im Volksschulamt ab 1. Januar 2002 eine neue Fachstelle «Milizunterstützung» geschaffen. Mit dieser neuen Stelle soll den Gemeinden durch Schulung und Beratung eine bestmögliche Unterstützung bei der Erfüllung ihrer anspruchsvollen Aufgaben geboten werden.

Auch mit dem Projekt Teilautonome Volksschulen (TaV) soll der Überbelastung der Schulbehörden entgegengewirkt werden. Die neu einzurichtenden Schulleitungen übernehmen unter anderem auch Aufgaben der lokalen Schulverwaltung, welche bisher in das Pflichtenheft der Schulbehörden fielen. Da sich der Kanton an den Personalkosten der Schulleitungen beteiligt, leistet er damit indirekt auch einen finanziellen Beitrag an die im Bereich der Schulverwaltung zusätzlich anfallenden Aufgaben. Darüber hinaus sind keine weiteren Entschädigungszahlungen vorgesehen, dies im Einklang mit der bisherigen Praxis, dass sich der Kanton nicht direkt an den Kosten der lokalen Schulverwaltung beteiligt.

17. Repetition Oberstufe

In den neuen Oberstufenmodellen ist die Repetition nur in Ausnahmefällen vorgesehen. Die ersten praktischen Erfahrungen mit den Umstufungen bestätigen nun die Befürchtung, dass direkte Aufstufungen praktisch nur an den ersten beiden Umstufungsterminen der 1. Klasse möglich sind. Später ist der Vorsprung in Bezug auf den behandelten Stoff in der höheren Stufe so gross, dass in

den meisten Fällen nur noch «mit Schlaufe», das heisst mit Repetition einer Klasse aufgestuft werden kann.

Früher war dies nach der 1. Klasse der Oberstufe mit bestandener Aufnahmeprüfung und nach der 3. Klasse auf Empfehlung des Klassenlehrers möglich. Eine restriktive Handhabung der Repetition stellt also faktisch eine Verschlechterung der Durchlässigkeit dar, was sicher nicht der Sinn der Oberstufenreform war.

(Meilen)

Aufgrund der neu geschaffenen Durchlässigkeit innerhalb der Oberstufe werden Repetitionen nicht mehr in einem so weiten Masse zugelassen wie unter der alten Ordnung.

§ 33 der Übertrittsverordnung bestimmt daher, dass an der Oberstufe in der Regel keine Repetitionen stattfinden. Die Schulpflege kann jedoch auf Gesuch hin oder mit Einverständnis der Eltern ausnahmsweise die Wiederholung eines Schuljahres beschliessen. Eine Repetition ist nur in begründeten Einzelfällen sinnvoll. Es sind aber auch Fälle denkbar, bei denen ein Entwicklungs- und Motivationsschub erfolgt, der dazu führt, dass z. B. eine C- oder B-Stufen-Schülerin oder Schüler zwar in einer anspruchsvolleren Abteilung am richtigen Ort wäre, realistischerweise aber davon ausgegangen werden muss, dass der Wissensvorsprung der anspruchsvolleren Abteilung kaum mehr eingeholt werden kann. Dies trifft nach den bisherigen kurzzeitigen Erfahrungen mit der neuen Unterrichtsorganisationsform ab der 2. Klasse der Dreiteiligen Sekundarschule mehrheitlich zu. Eine Repetition auf der nächst anspruchsvolleren Stufe ist jedoch keinesfalls dazu geeignet, eine grundsätzliche Überforderung einer Schülerin oder eines Schülers aufzufangen. Festgehalten werden muss hier nochmals, dass eine Repetition in der nächst anspruchsvolleren Abteilung immer individuell und nicht generell, wie dies unter der alten Übertrittsordnung aufgrund von § 20 Abs. 1 noch möglich war, zu erfolgen hat. Die gleichen Überlegungen gelten für die Frage einer Repetition der 3. Oberstufenklasse.

18. Schulentwicklung

Wie gestaltet die Bildungsdirektion in Zukunft die Schulentwicklung, damit die Schulen entlastet werden und wie soll/kann Schulentwicklung geschehen, ohne dass das Kerngeschäft – Unterrichten – gefährdet wird?

(Uster)

Schulentwicklung wird zu einer Daueraufgabe der Schulen werden, da anders der Wandel und die lokalen Problemstellungen nicht zu bewältigen sind. Schulentwicklung ist von der Sache wie vom Thema her eine Schulleitungsaufgabe. SchulleiterInnen sind verantwortlich für den Schulentwicklungsprozess ihrer Schule. Sie initiieren die nötigen Schritte, planen einen sinnvollen Ablauf und stellen Fortschritte wie Defizite mittels einer regelmässigen Evaluation sicher. Selbstverständlich gehört der Einbezug entsprechender Fachpersonen für Schulentwicklung dazu. Zeitlich sind die SchulleiterInnen durch den Kanton für diese Aufgabe entlastet (Schulleitungs-Entlastung). Neu werden voraussichtlich zwei Poollektionen für drei

Klassen hinzukommen, welche die Lehrpersonen im Schulhaus u.a. für Schulentwicklung verwenden können.

19. TaV-Schulen

Im Bereich mit den neu verteilten Kompetenzen in TaV-Schulen gelangen Schulpflegen immer mehr in den Bereich einer Rekursinstanz. Oft sind sie aber bei Vorentscheiden teilweise oder ganz beteiligt. Damit ist eine strikte Trennung der Rechtsebenen nicht gewährleistet.

Welche Anweisungen erteilt die Bildungsdirektion in diesem Bereich den Gemeindeschulpflegen für eine korrekte juristische Behandlung?

(Uster)

Dass es zu Überschneidungen auf den Rechtsebenen kommt, ist kaum auszuschliessen. Aber vermutlich werden ja nicht gerade alle Schulpflegemitglieder an einem Entscheid der Schulleitung mitbeteiligt sein, sodass die beteiligten Schulpflegemitglieder, sollte das Geschäft mittels Einsprache oder Rekurs an die Schulpflege gelangen, gemäss Art. 70 Abs. 1 Gemeindegesetz in Verbindung mit § 58 Abs. 1 lit. c Verwaltungsrechtspflegengesetz, in den Ausstand treten müssten.

Diesbezüglich sieht das neue Volksschulgesetz vor, dass Schulpflegen Anordnungen und Entscheide von Schulleitungen formlos überprüfen können, wenn dies die Verfügungsadressatin oder der Verfügungsadressat verlangt. Auch wäre nach Gewährung des rechtlichen Gehörs und nach allfällig weiteren Sachverhaltsabklärungen in derselben Sache ein Entscheid möglich. Dieser könnte mittels Rekurs an die Schulabteilung des Bezirksrats angefochten werden.

20. Therapieverweigerung

In der Schule und auch im Rekurswesen erlebt man immer wieder, dass ausländische Eltern sich gegen Therapien wie z. B. Logopädie wehren und sich auch gegen eine Zuteilung in die Kleinklassen stellen, obwohl die Chancen des Kindes damit erhöht werden könnten.

Welche Möglichkeiten bestehen für die Bildungsdirektion, ausländischen Eltern von Schulkindern unser Schulsystem verständlich darzulegen und so die Zusammenarbeit zu fördern?

(Uster)

Der Bildungsdirektion ist bekannt, dass sich ausländische und schweizerische Eltern in Einzelfällen gegen sonderpädagogische Massnahmen wehren, bestehen diese Therapiemöglichkeiten in ihren Heimatländern doch vielfach nicht. Für eine gute Wirkung einer Massnahme ist es wichtig, dass diese möglichst von allen beteiligten Lehrpersonen und Eltern unterstützt und mitgetragen wird. Das sorgfältige Gespräch zwischen Lehrpersonen, Eltern und Schulbehörden ist dafür eine gute Voraussetzung. Wo das gegenseitige Verstehen aus sprachlichen und/oder kulturellen Gründen erschwert ist, ist es sehr zu empfehlen, eine Kulturvermittlerin oder einen Kulturvermittler beizuziehen, das heisst eine Person, die übersetzen und auch helfen kann, gegenseitige Missverständnisse und Befürchtungen abzubauen. Schulgemeinden tun gut daran, ein Netz von dafür geeigneten Personen aus den wichtigsten Sprachgruppen zu pflegen. Eine Handreichung

dazu und, wenn nötig, auch eine Liste mit geeigneten Personen der verschiedenen Sprachen können beim Volksschulamt, Abteilung Interkulturelle Pädagogik, bestellt werden. Kurzbeschriebe der verschiedenen Sonderklassentypen in den wichtigsten Sprachen sind ebenfalls dort erhältlich.

21. Zuordnung der Fallführung bei Personalproblemen

Ernsthafte Probleme innerhalb des Lehrerteams können im Extremfall zu frühzeitigem Ausscheiden einzelner Lehrkräfte aus dem Schuldienst führen. Eine sehr grosse Anzahl von Personen und Institutionen sind jeweils an einem solchen Verfahren beteiligt.

Im Sinne eines vernünftigen Konflikt-Managements sollte diese Situation in Erwägung menschlicher und finanzieller Gründe überprüft werden. Zu prüfen wäre ferner auch die Schaffung einer Kriseninterventionsstelle, in der verschiedene Fachleute koordiniert zusammenarbeiten.

(Zürich)

Seit 1. Oktober 2000 sind die Gemeindeschulpflegen, von wenigen Ausnahmen abgesehen (u. a. Invaliditätspensionierungen, Fachaufsichten und Freistellungen), für ihr Lehrpersonal und damit für die Personal-

führung abschliessend zuständig. In Konfliktfällen kann sich die Gemeindeschulpflege bei privaten Beratungsstellen, am Pestalozzianum (Beratung) sowie beim Volksschulamt beraten lassen und Hilfe anfordern.

Konfliktfälle, handle es sich um einzelne Lehrpersonen oder um Teams, sind zweifellos eine grosse Belastung für alle Beteiligten. Es ist deshalb grundsätzlich wichtig, dass die Gemeindeschulpflege eine Konfliktsituation frühzeitig erkennt, das Notwendige einleitet und schliesslich adäquate Massnahmen zur Konfliktlösung auch durchsetzt. Die notwendigen Instrumente werden den Gemeindeschulpflegen über die Behörden-schulung vermittelt.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Bildungsrat:

- I. Der Bericht der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 2000/01 wird zur Kenntnis genommen.
- II. Publikation (ohne Beilage) im Schulblatt.

Fotos in diesem Artikel:

Jean-Luc Halioua, Langnau am Albis ZH



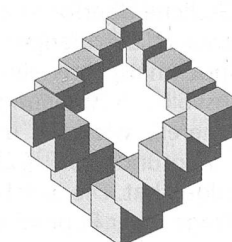
schulsupport ...

- für kommunale Schulbehörden und Schulleitungen
- Unterstützung und Entlastung
- bei psychologischen und juristischen Fragestellungen
- in Krisen- und Veränderungssituationen
- rasch, unkompliziert und persönlich
- neutral und unabhängig
- professionell und kompetent

Mehr über das Beratungs- und Dienstleistungsangebot von schulsupport ag erfahren Sie auf

www.schulsupport.ch

Alderstrasse 49, 8008 Zürich-Seefeld
Tel. 043 499 20 90, Fax 043 499 20 99



mch messe schweiz

Internationale Messe für Lehrmittel, Aus- und Weiterbildung.

Zürich ist für vier Tage Welthauptstadt für Bildung: Aussteller aus 30 Nationen präsentieren Produkte und Dienstleistungen für Berufstätige in der Aus- und Weiterbildung, der Organisationsentwicklung und im Personalwesen.

WORLDDIDAC 2002 ZÜRICH bietet zudem ein hochkarätiges Rahmenprogramm mit Symposien, Seminaren, Kolloquien und Workshops: Renommierete Bildungspolitiker, Wissenschaftler und Experten aus aller Welt treffen sich zum Erfahrungsaustausch und sind teilweise in öffentlichen Lesungen und Diskussionen zu hören.

Mehr Wissen:

worlddidac@messe.ch
MCH Messe Zürich AG,
Postfach, CH-8050 Zürich

**WORLD
DIDAC
2002**
ZÜRICH
23.-26.4.2002
www.messe.ch

Erhöhung der Pauschale für den allgemeinen Schulbetrieb (Schülerpauschale)

Gemäss § 7 Abs. 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz (Schulleistungsverordnung) vom 10. September 1986 passt die Bildungsdirektion die Beiträge an den allgemeinen Schulbetrieb, die den Gemeinden in Form einer Pauschale pro Schülerin und pro Schüler (Schülerpauschale) ausgerichtet werden, im gleichen Ausmass wie die Grundbesoldungen der Volksschullehrkräfte der jährlichen Teuerung an.

Dem Staatspersonal wird gemäss Beschluss des Regierungsrates vom 12. Dezember 2001 für das Jahr 2002 eine Teuerungszulage von 0,5% ausgerichtet. Demzufolge ist auch die Schülerpauschale für das Jahr 2002 entsprechend anzupassen. Die neuen Sätze betragen für die Primarschule Fr. 192.– (bisher Fr. 191.–), für die Oberstufe Fr. 255.– (bisher Fr. 254.–) und für die zusätzlichen Jahres- oder Halbjahreskurse (10. Schuljahr) Fr. 379.– (bisher Fr. 377.–).

Die Bildungsdirektion verfügt:

- I. Die Schülerpauschale 2002 wird für die Primarschule auf Fr. 192.–, für die Oberstufe auf Fr. 255.– sowie für die zusätzlichen Jahres- oder Halbjahreskurse (10. Schuljahr) auf Fr. 379.– festgesetzt.
- II. Publikation im Schulblatt.

Volksschule. Weiterentwicklung des Konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts in das Fach «Religion und Kultur»

Personelle Zusammensetzung der bildungsrätlichen Kommission

An seiner Sitzung vom 26. Februar 2002 hat der Bildungsrat die personelle Zusammensetzung der Kommission «Religion und Kultur» wie folgt festgelegt:

Bildungsrat:	Prof. Jürgen Oelkers
Bildungsdirektion, Volksschulamt:	Sandra Gloor Ruedi Gysi
Römisch-katholische Kirche:	Christian Mlitz 8001 Zürich
Evangelisch-reformierte Kirche:	Anemone Eglin 8125 Zollikerberg
Muslims (Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich, VIOZ):	Dr. Taner Hatipoglu 8955 Oetwil a.d.L.
Jüdische Kultusgemeinde:	Ruth Gellis 8027 Zürich
Hindus (Adliswiler Tempel):	Barbara Messerli 3004 Bern
Schweiz. Buddhistische Union:	Dr. Rolf Hafner 8055 Zürich

Volksschulamt, Unterrichtsfragen

Neues Angebot für «Schulen ans Internet»

Das Projekt «Schulen ans Internet» ist im Kanton Zürich ein Erfolg. Durch die Verbesserung des Sponsoringangebots der Swisscom ist der Anschluss ans kantonale Bildungsnetz und ans Internet für die Volksschulen nun noch einmal günstiger geworden.

Bis Mitte Februar wurden bei der Bildungsdirektion über 160 Sponsoringanträge eingereicht. 140 Schulen profitieren bereits von den Internetanschlüssen, welche die Swisscom den Schulen im Rahmen ihres nationalen Projekts «Schulen ans Internet» (SAI) anbietet.

Die Swisscom hat ihr Angebot im März nochmals verbessert: Sie übernimmt nicht nur die Betriebskosten für mindestens drei Jahre, sondern erlässt den Primarschulen und den Schulen der Sekundarstufe I neu auch die einmalige Anschlussgebühr (rückwirkend per 1.1.2002). Nur den Schulen der Sekundarstufe II (Mittel- und Berufsschulen) wird wie bisher eine einmalige Anschlussgebühr von CHF 1800.– (exkl. MwSt.) verrechnet. Allfällige Arbeiten am internen Netz der Schule und Arbeiten an der Hausinstallation gehen in jedem Fall zu Lasten der Schule.

Die Bildungsdirektion empfiehlt den Schulen, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Bedingung ist, dass die Schule ein Netzwerk (LAN) installiert hat und auch weiterhin für den Betrieb des internen Netzes sorgt. Bei kleineren Schulen mit bis zu 30 Schülerinnen und Schülern müssen mindestens 4 Computer am Netzwerk angeschlossen sein, bei den übrigen Schulen mindestens 10. Die Bandbreite des Internetzuganges ist von der Anzahl Computer im Netzwerk abhängig. Für die Sicherheit sorgt eine zentrale Firewall, die das Bildungsnetz gegen unberechtigte An- und Zugriffe von und nach aussen schützt.

Anmeldeformulare können bei Frau Monika Maier angefordert werden (Telefon 043 259 53 50 oder monika.maier@gs.bid.zh.ch). Pro Schuleinheit mit eigenem LAN ist ein separates Formular auszufüllen.

Die Swisscom ist kein direkter Ansprechpartner für einzelne Schulen. Sämtliche Kontakte betreffend Administration und Support im Zusammenhang mit der Aktion «Schulen ans Internet» müssen über eine zentrale kantonale Stelle laufen. Die Bildungsdirektion hat deshalb die Helpdesk SAI eingerichtet (helpdesk.sai@schulnetz.ch).

Unter www.schulinformatik.ch finden Sie aktuelle Informationen zum kantonalen Bildungsnetz.

Schulinformatik, Bildungsplanung

Deutschlehrmittel für die Sekundarstufe I. Einführungskurse

A. Ausgangslage

Gestützt auf § 42 Volksschulgesetz (412.11) und § 2 der Lehrmittelverordnung für die Volksschule (412.142) hat der Bildungsrat am 6. Oktober 1999 beschlossen, dass in interkantonaler Zusammenarbeit ein neues Deutschlehrmittel für die Oberstufe geschaffen wird, und bestimmt, dass der Gebrauch nach der Herausgabe für die Sekundarschule Abt. B und Abt. C resp. Stammklasse G obligatorisch ist. Für die Sekundarschule Abt. A resp. Stammklasse E kann das neue Sprachlehrmittel wahlweise neben dem bisherigen «Welt der Wörter» eingesetzt werden.

Die bildungsrechtliche Kommission für Weiterbildung hat an ihrer Sitzung vom 7. November 2001 das Pestalozzianum beauftragt, ein Grobkonzept für die Einführung des Lehrmittels zu erstellen. Am 6. Februar 2002 hat die Kommission das Konzept beraten und gutgeheissen.

B. Erwägungen

1. Notwendigkeit der Einführung der Lehrpersonen in das neue Deutschlehrmittel

Das neue Deutschlehrmittel der Oberstufe «Sprachwelt Deutsch» weist in seiner inhaltlichen Konzeption die folgenden Merkmale und Neuerungen gegenüber den bisherigen Deutschlehrmitteln der Oberstufe auf:

- Lernzielorientierung
- Arbeit an sprachlichen Kernthemen und definierten Problemstellungen
- Vernetzung mit anderen Unterrichtsbereichen
- Unterstützung von autonomem Lernen der Schülerinnen und Schülern, sowie Erwerb von eigenen Lernstrategien
- Ermöglichung einer Binnendifferenzierung und verschiedener Lehr- und Lernformen

«Sprachwelt Deutsch» ist nicht in einzelne Jahrgangsbände gegliedert, sondern in Teile mit unterschiedlichen Funktionen; diese stehen jeweils für die ganze Dauer der Sekundarstufe I zur Verfügung:

- Das *Sachbuch Sprache* bietet Einblicke in die Verwendung von Sprache in unserer Gesellschaft und in die Zusammenhänge menschlicher Kommunikation. Es ist gedacht als Lesebuch und Nachschlagewerk.
- Das *Werkbuch Sprache* unterstützt die Förderung und Entwicklung sprachlicher Teilfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben) und regt an zur Sprachreflexion. Es stellt eine Art Werkzeugkiste dar, wo Informationen und Vorgehenstipps in Form von checklistenartigen Kurzlehrgängen angeboten werden.

- Die *Trainingsmaterialien* bauen auf die im Werkbuch angelegten «Sprach-Werkzeuge» auf und ermöglichen einen Deutschunterricht, der die individuellen Lernwege der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Es bietet Unterstützung bei der Förderung jener Fertigkeiten, die mit der Arbeit im Klassenrahmen nicht genügend abgedeckt werden können bzw. einzelnen Schülerinnen und Schülern individuell Mühe bereiten.
- Der *Begleitband* für Lehrkräfte führt ein in die Philosophie des Lehrwerks, stellt mögliche Unterrichtsanlagen und Vorgehensweisen vor und liefert dafür konkrete Beispiele. Er geht insbesondere auf die Arbeit mit den Problemstellungen und auf den differenzierenden Unterricht mit den unterschiedlichen Anspruchsniveaus ein.
- Die *Problemstellungen* (Teil des Begleitbands) geben Impulse zur gezielten Auseinandersetzung mit den Inhalten und den sprachlichen Zielen der andern Lehrwerksteile. Diese Anregungen und Aufträge sind von unterschiedlichem Komplexitätsgrad und so differenziert, dass sie von Schülerinnen und Schülern entweder weitgehend selbständig oder in einem stärker geführten Unterricht bearbeitet werden können.

Die Arbeit mit dem neuen Deutschlehrmittel wird für die an der Oberstufe der Volksschule Deutsch unterrichtenden Lehrpersonen anspruchsvoll sein und bedarf einer gezielten Einführung durch eine entsprechende, teilweise obligatorische Weiterbildung. Dadurch kann sichergestellt werden, dass die Deutsch unterrichtenden Lehrpersonen an der Oberstufe über das neue Lehrmittel informiert und mit ihm vertraut sind.

An der Sekundarstufe A resp. Stammklasse E kann «Sprachwelt Deutsch» wahlweise neben dem bisherigen «Welt der Wörter» eingesetzt werden. Der Entscheid, welches Lehrmittel benutzt wird, soll von den Jahrgangsteams der Schulhäuser gefällt werden. Um diesen Entscheid abzustützen, ist es notwendig, dass auch alle Deutsch unterrichtenden Lehrkräfte der Sekundarstufe A resp. Stammklasse E die obligatorische Weiterbildung zum Lehrmittel besuchen.

2. Zielsetzungen der Weiterbildung

- Information über die pädagogische, didaktische und methodologische Konzeption des Lehrmittels
- Kennen lernen der Struktur des Lehrmittels und exemplarische Arbeit an ausgewählten Themen
- Auseinandersetzung mit dem praktischen Einsatz des Lehrmittels im Unterricht

3. Erfahrungsaustausch

Einführungskonzept (Beilage)

- Die Einführung in das neue Deutschlehrmittel setzt sich wie folgt zusammen:
- Obligatorische Einführung (1 Tag)
- Freiwillige Vertiefung (4 Halbtage)
- Freiwilliges Coaching-Angebot (Fachberatung) während der ganzen Einführungsphase (max. 2 Halbtage)

Inhalte der obligatorischen Einführung:

- Bedeutung der Standardsprache im Unterricht
- Theoretische Grundlagen, Philosophie, Konzeption und Struktur des Lehrmittels

- exemplarische Bearbeitung eines Themas
- didaktische Umsetzung in den Unterricht

Inhalte der freiwilligen Vertiefungshalbtage:

- Beurteilung im Sprachunterricht
- Gesamtbeurteilung
- Vernetzter Unterricht anhand von Problemstellungen
- Beurteilung von Normen in der Sprache sowie Erfahrungsaustausch in allen Vertiefungshalbtagen

Freiwilliges Coaching-Angebot (Fachberatung):

- Unterstützung der Lehrkräfte in der konkreten Umsetzung im Alltag (regionale Treffen, telefonische Hotline)

Den Lehrpersonen der Primarschule und der weiterführenden Schulen (Berufs- und Mittelschulen) werden auf freiwilliger Basis halbtägige Informationsveranstaltungen angeboten.

Für interessierte Lehrpersonen phil. II der Oberstufe wird ein freiwilliges halbtägiges Modul angeboten, das den vernetzten Unterricht anhand von Problemstellungen erläutert und in die Arbeit mit dem Werkbuch einführt. Den Schulpflegen wird empfohlen, die Lehrpersonen phil. II zum Besuch der Weiterbildung zu ermuntern.

4. Kaderausbildung

Die für die Durchführung der Weiterbildung erforderlichen Kaderpersonen werden für alle interessierten Kantone zentral durch die Interkantonale Lehrmittelzentrale (ilz) auf ihre Aufgaben vorbereitet. Dabei ist sicherzustellen, dass die Unterrichtssprache während der Weiterbildung Standardsprache ist.

Für den Kanton Zürich wird mit einem Bedarf von 30 Kaderpersonen gerechnet.

Die Kaderausbildung wird im Zeitraum Juni 2002 und Sommer 2003 mit den folgenden vier Modulen durchgeführt:

- Modul 1: Einführung in das Konzept und die Philosophie des Lehrmittels (2 Tage)
- Modul 2: Erwachsenendidaktik (3 Tage)
- Modul 3: Unterrichtsplanung und Kursdesign (2 Tage)
- Modul 4: Beratung und Begleitung (2 Halbtage)

Die Module sind in sich abgeschlossene Ausbildungseinheiten und können je nach Vorkenntnissen der Kaderpersonen wahlweise einzeln absolviert werden. Modul 2 (Erwachsenendidaktik) kann bei entsprechenden Vorkenntnissen weggelassen werden. Modul 4 (Beratung und Begleitung) kann im Kanton Zürich weggelassen werden, da Beratung und Begleitung vom Pestalozzianum ohnehin angeboten wird.

Der Kanton Zürich übernimmt die Kosten für die Ausbildung der im Kanton Zürich eingesetzten Kaderpersonen.

5. Organisation

a) Obligatorische Weiterbildung

Gemäss § 35 Lehrerbildungsgesetz (414.41) kann der Bildungsrat Einführungskurse obligatorisch erklären.

Der Einführungstag ist für alle Deutsch unterrichtenden Lehrpersonen der Oberstufe der Volksschule obligatorisch. Er findet zur Hälfte in der Unterrichtszeit bzw. unterrichtsfreien Zeit statt. Bei der Planung wird von folgenden Teilnehmendenzahlen ausgegangen:

Lehrpersonen Abteilung A und Stammklassen E
500 Teilnehmende

Lehrpersonen Abteilungen B und C
sowie Stammklassen G 800 Teilnehmende

Total 1300 Teilnehmende

Die Kontrolle über den Besuch der obligatorischen Einführungstage obliegt den örtlichen Schulpflegen.

Von den Teilnehmenden an der Weiterbildung werden keine Kurskostenbeiträge erhoben.

Für die Kursteilnehmenden werden vom Kanton weder Vikariatskosten noch Spesenentschädigungen ausgerichtet. Für Lehrpersonen in Teilzeitanstellung werden keine Lohnnachzahlungen geleistet.

b) Freiwillige Weiterbildung / Coaching-Angebot (Fachberatung)

Die vier freiwilligen Vertiefungshalbtage und das freiwillige Coaching-Angebot (Fachberatung) richten sich in erster Linie an die Deutsch unterrichtenden Lehrpersonen der Oberstufe.

Bei der Planung der freiwilligen Vertiefungskurse wird von einer Teilnehmendenzahl von insgesamt 800 Lehrpersonen, die mindestens einen Vertiefungskurs besuchen, ausgegangen.

Die Vertiefungshalbtage und das Coaching-Angebot (Fachberatung) finden in der unterrichtsfreien Zeit statt.

Für interessierte Lehrpersonen phil. II der Oberstufe wird ein freiwilliges halbtägiges Modul angeboten, das den vernetzten Unterricht anhand von Problemstellungen erläutert und in die Arbeit mit dem Werkbuch einführt. Dieses Modul findet in der unterrichtsfreien Zeit statt. Den Lehrpersonen phil. II der Oberstufe ist es freigestellt, auch weitere Teile dieser Lehrmitteleinführung zu besuchen. Den Schulpflegen wird empfohlen, die Lehrpersonen phil. II zum Besuch der Weiterbildung zu ermuntern.

c) Informationsveranstaltungen

Die halbtägigen Informationsveranstaltungen richten sich an Lehrpersonen der abgehenden und der weiterführenden Schulen. Der Besuch ist freiwillig.

d) Veranstalterin/Aufsicht/Projektleitung

Die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Weiterbildungskurse und der Informationsveranstaltungen sowie die Gewinnung und der Einsatz der Kurskaderpersonen wird dem Pestalozzianum Zürich übertragen. In inhaltlichen Fragen arbeitet dieses eng mit dem Lehrmittelsekretariat des Volksschulamtes der Bildungsdirektion zusammen.

Mit der Integration der Leistungen des Pestalozzianums in die Pädagogische Hochschule im Herbst 2002 geht der Weiterbildungsauftrag an die Pädagogische Hochschule über.

Die Aufsicht über die Lehrmitteleinführung obliegt der bildungsrätlichen Kommission für Weiterbildung. Beim Übergang des Weiterbildungsauftrags an die Pädagogische Hochschule ist die Aufsicht neu zu regeln.

Für die organisatorische und administrative Durchführung des Weiterbildungsprojekts wird durch das Pestalozzianum eine Projektleitung mit einem Sekretariatsanteil eingesetzt.

6. Zeitplan

April 2002	Einsatz der Projektleitung Rekrutierung des Kurskaders Erarbeitung des Feinkonzepts bis Herbst 2002
Juni 2002	Beginn der Kaderausbildung
Dezember 2002	Ausschreibung der Kurse im Schulblatt des Kantons Zürich
Mai 2003	Beginn der ersten Serie von Einführungskursen
Oktober 2003	Beginn der ersten Serie von Vertiefungskursen
Mai 2004	Beginn der zweiten Serie von Einführungskursen
Oktober 2004	Beginn der zweiten Serie von Vertiefungskursen
Sommer 2005	Abschluss des Projektes

7. Finanzen

Kalenderjahr 2002

Personalkosten:

– Erarbeitung Feinkonzept	Fr. 25 000
– Projektleitung, Teilzeitstelle zu 25%, 6 Mt.	Fr. 18 750
– Sekretariat, Teilzeitstelle 20%, 6 Mt.	Fr. 8 000
– Kaderausbildung 1. Teil	Fr. 108 700
Total Personalkosten	Fr. 160 450

Sachkosten:

– Publikationen, Inserate	Fr. 3 750
– allgemeine Sachkosten	Fr. 7 800
Total Sachkosten	Fr. 11 550

Total Kalenderjahr 2002 Fr. 172 000

Kalenderjahr 2003

Personalkosten:

– Projektleitung, Teilzeitstelle zu 30%	Fr. 45 000
– Sekretariat, Teilzeitstelle 25%	Fr. 20 000
– 36 Kursleitendentage zu Fr. 1500	Fr. 54 000
– 40 Kursleitendenhalbtage zu Fr. 750	Fr. 30 000
– 10 Informationsveranstaltungen zu Fr. 1500	Fr. 15 000
– Kaderausbildung 2. Teil	Fr. 65 250
– Kaderweiterbildung 2 Tage	Fr. 18 000
Total Personalkosten	Fr. 247 250

Sachkosten:

– Kursunterlagen	Fr. 10 000
– Evaluation	Fr. 7 500
– Publikationen, Inserate	Fr. 4 650
– allgemeine Sachkosten	Fr. 24 600
– Unvorhergesehenes	Fr. 2 000
Total Sachkosten	Fr. 48 750

Total Kalenderjahr 2003 Fr. 296 000

Kalenderjahr 2004

Personalkosten:

– Projektleitung, Teilzeitstelle zu 30%	Fr. 45 000
– Sekretariat, Teilzeitstelle 25%	Fr. 20 000
– 36 Kursleitendentage zu Fr. 1500	Fr. 54 000
– 40 Kursleitendenhalbtage zu Fr. 750	Fr. 30 000
– 10 Informationsveranstaltungen zu Fr. 1500	Fr. 15 000
– Kaderweiterbildung 2 Tage	Fr. 18 000
Total Personalkosten	Fr. 182 000

Sachkosten:

– Kursunterlagen	Fr. 8 000
– Evaluation	Fr. 7 500
– Publikationen, Inserate	Fr. 4 900
– allgemeine Sachkosten	Fr. 24 600
– Unvorhergesehenes	Fr. 2 000
Total Sachkosten	Fr. 47 000

Total Kalenderjahr 2004 Fr. 229 000

Total Kosten zulasten Kanton Fr. 697 000

Die finanziellen Mittel sind im Voranschlagsentwurf 2002 und in der Finanzplanung enthalten.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Bildungsrat:

- I. Dem Konzept der Weiterbildung im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Deutschlehrmittels «Sprachwelt Deutsch» an der Oberstufe der Volksschule wird zugestimmt.
- II. Mit der Vorbereitung und Durchführung der Weiterbildung wird das Pestalozzianum Zürich beauftragt. Nach der Integration der Leistungen des Pestalozzianums in die Pädagogische Hochschule Zürich im Herbst 2002 geht der Weiterbildungsauftrag an die Pädagogische Hochschule Zürich über.
- III. Die Aufsicht über die Weiterbildung wird der bildungsrechtlichen Kommission für Weiterbildung übertragen. Mit dem Übergang des Projektauftrags an die Pädagogische Hochschule ist die Aufsicht neu zu regeln und dem Bildungsrat ein entsprechender Vorschlag einzureichen.
- IV. Das Volksschulamt der Bildungsdirektion wird beauftragt, die für die Vorbereitung, Durchführung und Evaluation der Weiterbildung erforderlichen Mittel bereitzustellen.
- V. Die Einführungskurse zum Lehrmittel «Sprachwelt Deutsch» der Oberstufe finden in den Schuljahren 2003/2004 und 2004/2005 statt.
- VI. Der obligatorische Teil der Lehrmitteleinführung findet je hälftig in der Unterrichtszeit bzw. der unterrichtsfreien Zeit statt. Der freiwillige Teil der Weiterbildung (Vertiefungshalbtage, Coaching-Angebot) findet in der unterrichtsfreien Zeit statt.
- VII. Die Schulpflegen werden beauftragt, die Weiterbildungspflicht zu überwachen.
- VIII. Die Berichterstattung über den Verlauf des Weiterbildungsprojekts und die Schlussabrechnung an das Volksschulamt erfolgen im Sommer des Kalenderjahres 2005.
- IX. Die Pädagogische Hochschule wird beauftragt, die Studierenden ab Studienjahr 2003/2004 mit dem Lehrmittel «Sprachwelt Deutsch» vertraut zu machen.

Neues Lehrmittel für den textilen Handarbeitsunterricht an der Volksschule

«verflixt und zugenäht», erschienen im kant. Lehrmittelverlag St. Gallen

Am 26. Februar 2002 hat der Bildungsrat beschlossen, dass ab Schuljahr 2002/03 an der Zürcher Volksschule das Lehrwerk «verflixt und zugenäht» aus dem Kanton St. Gallen als provisorisch-obligatorisches Lehrwerk einzusetzen ist. Das bedeutet einerseits, dass das neue Lehrmittel den Schülerinnen und Schülern abzugeben ist, andererseits wird es zu gegebener Zeit eine Vernehmlassung geben, in der sich die Lehrerschaft zu «verflixt und zugenäht» äussern können. Das bis-

her verwendete Lehrwerk «fadenflip» aus dem Lehrmittelverlag des Kantons Luzern, das in einer vollständig überarbeiteten Version vorliegt, ist weiterhin zugelassen. Hier empfiehlt die Bildungsdirektion die Anschaffung eines Klassensatzes, der je nach Bedarf im Unterricht zum Einsatz kommen kann.

Volksschulamt
Unterrichtsfragen

Erstleselehrgänge

Das Buchstabenschloss*

Kurt Meiers, Klett und Balmer, Zug

Lesen durch Schreiben*

Jürgen Reichen, sabe-Verlag, Zürich

Innen lebt der Ahornbaum

Autorinnenteam, Berner Lehrmittel- und Medienverlag

Mimi die Lesemaus

Waltraud Borries und Edith Tauscheck, Oldenbourg-Verlag, München

Tobi – Fibel

Wilfried Metze/Gerhard Sennlaub, Cornelsen-Verlag, Berlin

Lose, luege, läse*

Ursula Rickli, Lehrmittelverlag Solothurn, ilz Lehrmittel

Rundum Sprache

Sandra Baumann Schenker und Marianne Stöckli, sabe-Verlag, Aarau

Alle zugelassenen Leselehrgänge sind im Lehrmittelverlag des Kantons Zürich erhältlich.

Gesuche

Lehrerinnen und Lehrer, die im Schuljahr 2002/2003 mit einem nicht zugelassenen Leselehrgang arbeiten möchten, können ein begründetes Gesuch an die Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Volksschulamt, Lehrmittelsekretariat, z. H. Frau Gisela Polloni, Walche-strasse 21, 8090 Zürich, richten. Einsendeschluss ist Montag, 17. Juni 2002.

Voraussetzungen sind:

- mindestens einjährige Erfahrung mit einem zugelassenen Leselehrmittel
- das Einverständnis der Schulpräsidentin/des Schulpräsidenten

Für die Benützung von Leselehrmitteln, welche geprüft und abgelehnt wurden, wird keine Bewilligung erteilt.

Kurse

Zu den mit * gekennzeichneten Lehrgängen werden Einführungskurse angeboten (siehe Kursverzeichnis Pestalozzianum/ZAL 2002, S. 103–105).



Kulturangebot für die Schule im Zeitraum: April/Mai

Fachstelle schule&kultur
Stampfenbachstr. 115, 8035 Zürich
Telefon 01 360 47 87, Fax 01 360 47 97
E-Mail: info@schuleundkultur.ch
Internet: www.schuleundkultur.ch

«Band it» – Nachwuchsband-Festival

Vom 20. April bis zum 6. Juli geht das 13. «Band it»-Nachwuchsband-Festival des Kantons Zürich über die Bühne. Am Schlusskonzert vom 6. Juli auf dem Platzspitz – mit einem noch zu bestimmenden nationalen oder internationalen Hauptact – entscheidet sich, wie die Zürcher Nachwuchsband des Jahres 2002 heisst. Zuerst aber haben die 80 teilnehmenden Bands die regionalen Vorausscheidungen zu bestreiten. Die Bands (deren Mitglieder zwischen 12 und 18 Jahre alt sind), haben dabei 15 Minuten Zeit, um ihr Können zu demonstrieren. Die Auftrittsorte und -daten:

Sa 20. April	Kulturfabrik Wetzikon
Sa 27. April	Dynamo Zürich
Sa 4. Mai	See la vie, Horgen
Fr 10. Mai	Kulturkarussell Rössli Stäfa
Sa 18. Mai	Gaswerk Winterthur
Sa 25. Mai	GZ Buchegg Zürich
Sa 1. Juni	Kultur- u. Sportzentrum Gries, Volketswil
Sa 8. Juni	Salzhaus Winterthur
Sa 6. Juli	Schlusskonzert Platzspitz Zürich

Bei sämtlichen Konzerten inklusive Schlussanlass ist der Eintritt frei! Keine Reservation nötig. Weitere Auskunft zu den einzelnen Anlässen erteilt schule&kultur.

Veranstaltungen im Museum

Von der Götterspeise zum Massenprodukt

Schweizer Schoggi kennt heute jedes Kind. Die Schweiz war aber nicht immer ein Schokoladeland. Woher stammt die Schokolade und wie kam sie zu uns? Wie wird sie überhaupt hergestellt und wer erfand die Toblerone? Bei einer interaktiven Führung durch die Ausstellung «Chocolat Tobler – eine Dreiecksgeschichte» lernen wir die Kakaobohne kennen, schauen uns anhand der Firma Tobler die Schokoladenseite der Schweizer Geschichte an, durchleuchten Werbestrategien und sehen zu, wie ein Osterhase entsteht. Und natürlich geniessen wir auch selbst ein wenig von der Götterspeise!

Zielgruppe:	5.–9. Schuljahr
Daten:	Di 18., Di 25. Juni, je 8.30–10h oder 10.30–12h; Mi 12., Mi 19., Mi 26. Juni, je 8.30–10h oder 10.30–12h; Do 13., Do 20., Do 27. Juni, je 9–10.30h

Dauer:	90 Minuten
Kosten:	keine für Stadt Zürich, andere 100.– (inkl. ZVV)
Ort:	Mühlerama Seefeldstr. 231, 8008 Zürich
Leitung:	Eveline Isler Historikerin und Museumspädagogin
Anmeldung:	bis 24. Mai

(Die Ausstellung dauert vom 15. Januar bis zum 30. September 2002)

Besuch bei den Johannitern



Museumsangebot: Besuch im Ritterhaus

Im Ritterhaus Bubikon lebten einst Ritter und Mönche unter einem Dach zusammen. Ritter Rudolf und Bruder Burkhard empfangen uns im Ritterhaus und reisen mit uns in die Vergangenheit. Wir erfahren, wie die beiden im Mittelalter auf der Komturei lebten, wie sie sich kleideten, welche Waffen sie trugen, mit welchen Spielen sie ihre Geschicklichkeit übten,

und wie sie zu den Kreuzzügen aufbrachen. Rudolf und Burkhard laden uns ein, uns selbst einmal als Ritter zu fühlen: Wir erleben, was es heisst, ein Schwert in der Hand zu halten, das Gewicht eines Kettenhemdes zu tragen, und wie schwierig es ist, sich mit dem beschränkten Sichtfeld eines Topfhelms zu bewegen. Vor einem Wandbild aus dem 12. Jahrhundert versuchen wir gemeinsam, der Geschichte des Ritterhauses auf die Spur zu kommen.

Zur Vertiefung des Themas im Unterricht stellt das Ritterhaus Bubikon Unterlagen und Literaturlisten zur Verfügung.

Zielgruppe:	4.–6. Schuljahr
Daten:	Mo 27. Mai, 9h oder 14h; Mi 5., Mi 12. Juni, je 9h; Do 23. Mai, Do 6. Juni, je 9h oder 14h; Fr 31. Mai, Fr 14. Juni, je 9h
Dauer:	120 Minuten
Kosten:	keine für Stadt ZH, andere 120.– (inkl. ZVV)
Ort:	Ritterhaus Bubikon
Leitung:	Markus Gerber, Theaterpädagoge, Christoph Schweiss, Museumskonservator
Anmeldung:	bis 13. Mai

The power of art: Cy Twombly

In den Bildern von Cy Twombly tummeln sich Spuren verwischter Linien, Graffiti-ähnliche Zeichen, mit den Fingern aufgetragene Farbflecke, Worte, Zahlenreihen und Diagramme kunterbunt neben- und übereinander. Habt ihr Lust, diese Bildsprache näher zu betrach-

ten? Und dann selbst gestalterisch aktiv zu werden? Durch genaues Hinsehen und Wahrnehmen entdecken wir eine sinnlich dynamische Welt, die neben Bezügen zum eigenen Leben auch genügend Raum für persönliche Sichtweisen lässt.

(Geführte Ausstellungsbesuche)

Zielgruppe: ab 8. Schuljahr
 Daten: Mai bis Juli, nach Vereinbarung
 Dauer: ca. 60 Minuten
 Kosten: keine
 Ort: Daros Exhibitions
 Limmatstrasse 268, 8005 Zürich
 Leitung: R. Malin, U. Helg, B. Meier, A. Ninck

Aktuelles Theaterangebot

Impro – Theater an der Sihl

Eine Gruppe von SchauspielerInnen auf der Bühne: Sie haben keinen Text gelernt, keine Handlung eingeübt, keine Sicherheit in der Tasche. Sie sind hier. Das Spiel beginnt. Was wird heute werden? Das Publikum bestimmt. Seine Ideen sind Herausforderungen für die Improvisationskunst der Spielenden. Improvisationstheater ist ein Spiel mit dem Spiel – und ein Spiel mit dem Feuer!



Impro – Theater an der Sihl

Die Entstehung von Theater ist hier live zu beobachten und hautnah mitzuerleben. Auf der Bühne stehen Studierende des 3. Ausbildungsjahres Schauspiel.

Auf Anfrage mit einer theaterpädagogischen Nachbereitung (Anmeldung: 01 226 19 67).

Zielgruppe: ab 9. Schuljahr
 Daten: Fr 17., Sa 18. Mai, Do 20., Fr 21. Juni, 20h
 Dauer: 75 Minuten
 Kosten: 16.–
 Ort: Theater an der Sihl
 Probebühne 2, Gessnerallee 13
 8001 Zürich
 Anmeldung: bis eine Woche vor Spieldatum
 01 226 19 60 (Theater an der Sihl)

Lenchens Geheimnis

Lenchen war ein ungemein liebenswürdiges, nettes, braves, tolles, schönes kleines Mädchen. Solange ihre Eltern vernünftig waren und folgsam taten, was sie von ihnen verlangte. Aber das taten sie eben leider fast nie. Für Lenchen stand fest, dass die Dinge nicht so bleiben konnten, wie sie waren. Deshalb beschloss sie eines Tages, eine Fee aufzusuchen, ob gut oder böse, war ihr ziemlich egal. Hauptsache, sie konnte zaubern. Aber wo findet man heutzutage noch eine Fee?

Ein Stück über das Neinsagen. Von Michael Mienso-pust nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Michael Ende. Spiel: Cathrin Störmer.

Zielgruppe: ab 8 Jahren
 Daten: Fr 4., Mo 7., Di 8., Mi 9., Do 10., Fr 11. Mai, 10h
 Dauer: 60 Minuten
 Preis: 12.–
 Ort: Theater an der Sihl
 Probebühne 2, Gessnerallee 13
 8001 Zürich
 Anmeldung: bis 1 Woche vor Spieldatum
 01 226 19 60 (Theater an der Sihl)

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogik

Wasser ist nicht blau!

Im Kunstmuseum Winterthur befinden sich von Claude Monet einige Werke, die sich mit dem Thema Wasser auseinandersetzen. Seine Frühwerke stellen Hafenlandschaften und Wasser noch ganz dunkeltonig dar. Der Pinselduktus ist regelmässig, der Gegenstand gut erkennbar. Mit zunehmendem Alter wird Monet freier, spielt mit Farbe und Pinselstrich bis zur Auflösung des Gegenstandes. Wasser ist beinahe haptisch erfahrbare, alle Farben sind vertreten, die Tiefe durch Materialschichten spürbar.

Bevor wir die Bilder betrachten, unterhalten wir uns darüber, wie Wasser für uns aussieht, welche Farben es hat, was es für uns bedeutet. Die Schüler/innen malen ihre Vorstellung von Wasser. Nach den Bildbetrachtungen malen nochmals alle Wasser und setzen jetzt die Möglichkeiten der Farben, Strukturen, Schichten ein, die sie beim Rundgang kennengelernt haben.

Menschen aus Metall und Stein: Skulpturen im Kunstmuseum Winterthur

Das Kunstmuseum Winterthur umfasst eine wichtige Sammlung von Skulpturen des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts auch mit Werken aus unserer Zeit.

Klassische Menschendarstellungen von Aristide Maillol, Auguste Rodin oder Pierre-Auguste Renoir werden von Figuren von Brancusi, Giacometti, Hans Arp oder Meret Oppenheim umrahmt. Mit der zeitgenössischen Frauenskulptur von Thomas Schütte, die die Wiese vor dem Neubau belebt, wurde im Herbst 2000 die Sammlung um ein wichtiges Werk erweitert.

Ausgehend von den Figuren von Maillol verfolgen wir den Weg der Darstellung der menschlichen Figur.

Wie lebendig kann eine Figur aus Stein oder Bronze sein? Was haben Rodin, Picasso oder Giacometti unternommen, um den Figuren Leben einzuhauchen?

Die Ausstellungen eignen sich für Klassen aller Altersstufen.

Anmeldungen schriftlich an Kristina Gersbach:
 Tel./Fax 01 463 92 85 oder Mail: kgersbach@dplanet.ch.
 Dieses Angebot richtet sich an Schulklassen der näheren und weiteren Umgebung Winterthurs (ohne Stadt) und kostet Fr. 150.–/Workshop.

Töss-Stafette 2002

Datum	25. Juni 2002
Start/Ziel	Reitplatz in Winterthur-Töss
Distanz	2 Runden à 11,3 km, aufgeteilt in 10 Etappen mit 5 Übergabestellen
Mannschaften	5 Mädchen und 5 Knaben aus der gleichen Schulklasse
Startzeiten	gestaffelt
Mittelstufe	4.–6. Schuljahr ab 13.45 Uhr
Oberstufe	7.–9. Schuljahr ab 14.05 Uhr
Anmeldeschluss	7. Mai 2002

Interessierte Lehrkräfte können eine detailliertere Beschreibung mit Anmeldung beziehen bei:

Reto Jörger, Schulsport, Palmstrasse 16, 8402 Winterthur, Telefon: 052 267 62 42, Fax: 052 267 59 53, E-Mail: reto.joerger@win.ch

In den Bezirken Hinwil, Bülach, Winterthur, Pfäffikon, Andelfingen und Uster sind Ausschreibungen in die entsprechenden Schulhäuser verschickt worden.

Lehrerschaft

Hinschiede

Primarlehrerin

Derungs-Balzer Ruth † 2.3.2002 Hinwil

Reallehrer

Martin Zimmermann † 3.3.2002 Weiningen

Bildungsdirektion

Sammlung Oskar Reinhart «AM RÖMERHOLZ»

Wenn eine(r) eine Reise tut.

Wir reisen oft!

Kleine und grosse Reisen gehören zu unserem Alltag. Wir reisen zur Arbeit, am Wochenende in den Ausgang, oder in die Ferien. Manchmal reisen wir auch bloss in Gedanken, manchmal aus Notwendigkeit.

Wie reisten die Menschen früher, wie haben sie ihre Freizeit verbracht? Was waren ihre Destinationen, wohin reisten sie in ihrer Fantasie?

Wir betrachten Werke aus verschiedenen Epochen und versuchen die grossen und kleinen Reisen nachzuvollziehen.

Lichtblicke

Was macht aus einem Gesicht eine Fratze, aus einer Wiese eine romantische Landschaft, aus einer Frucht einen geheimnisvollen Gegenstand?

– Das Licht –!

Stimmungen und Gefühle werden meist durch den differenzierten Einsatz des Lichtes auf einem Bild erzeugt. Es betont und verstärkt die angetönten Ereignisse. Die Absenz von Licht kreiert Geheimnisvolles, vielleicht Düsteres, dem wir mit unserer Fantasie nachspüren können.

Quer durch die Bildgattungen verfolgen wir den Lauf des Lichtes. Wo kommt es her? Wie setzen es die verschiedenen Künstler ein? Wie ist Licht gemalt? Was löst es bei uns aus? Geeignet für Schulklassen aller Altersstufen

Termin Dienstag- oder Mittwochmorgen ab 10.00

Dauer 1½ bis 1¾ Stunden

Anmeldung Anfragen telefonisch oder mit Fax an Kristina Gersbach, Kunsthistorikerin
Telefon 01 463 92 85

Dieses Angebot richtet sich an Klassen aus der gesamten Schweiz. Die Workshops sind kostenlos.

Weiterbildungszentrale (WBZ), Luzern

WBZ-Leitung: Martin Baumgartner wird Direktor

Der heutige interimistische Vizedirektor Martin Baumgartner wird auf Anfang 2002 die offizielle Leitung der Schweiz. Weiterbildungszentrale für Mittelschullehrpersonen (WBZ) in Luzern übernehmen. Er bleibt besonders verantwortlich für die Leistungsbereiche Qualitätsentwicklung und Internationales. Vor seiner Tätigkeit bei der WBZ unterrichtete Martin Baumgartner am Gymnasium Muttens BL und leitete ein mehrjähriges Weiterbildungsprojekt in Polen. Parallel dazu bildete er sich weiter in Qualitätsmanagement, Projektmanagement und Supervision.

Der bisherige Direktor Armand Claude, der sein Amt ad interim im Juli 2000 übernommen hatte, bleibt in der Leitung der WBZ und hauptverantwortlich für den Leistungsbereich Weiterbildung. Mit dieser definitiven Regelung der WBZ-Leitung ist die Reorganisationsphase, die von der EDK Anfang 2000 eingeleitet worden war, abgeschlossen.

Die WBZ-Leitung kann sich in ihrer Arbeit auf den neuen Leistungsauftrag stützen, der im Mai 2001 mit der EDK und kürzlich mit dem Bundesamt für Bildung und Wissenschaft vereinbart wurde. Danach steht die Weiterbildungszentrale wie bisher allen Gymnasien und Gymnasiallehrpersonen in der ganzen Schweiz als offizielle Institution der EDK für Dienstleistungen in der Weiterbildung und in der schulischen Qualitätsentwicklung zur Verfügung.

Schweizerische Zentralstelle

für die Weiterbildung von Mittelschullehrpersonen
Postfach, 6000 Luzern 7

041 249 99 11

wbz-cps@wbz-cps.ch

www.wbz-cps.ch



BERNNET AG

Über 100 Teilnehmer/innen

Werden Sie

Multimedia-Autor/in

Wir bilden Sie berufsbegleitend während eines Jahres aus in Mediendidaktik und Dramaturgie beim Aufbau interaktiver Lern- und Informationsprogramme auf CD-ROM und Internet.

Kurs 15 Start: Montag, 14. 10. 2002, 18.00–21.30 Uhr

Kurs 16 Start: Mittwoch, 16. 10. 2002, 14.00–17.30 Uhr

Kurs 17 Start: Samstag, 19. 10. 2002, 8.30–12.00 Uhr

mind. 5 bis max. 8 Teilnehmer/innen pro Kurs

Infos und Anmeldeunterlagen:

BERNNET AG, Frau Sabine Trier

Monbijoustrasse 6, 3011 Bern • Tel. 031 389 11 88, Fax 031 389 11 00

E-Mail: multimedia@bernnnet.ch • Internet: www.multimediaautor.ch

Universität

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Februar 2002 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Doktor/in der Theologie

keine

Zürich, den 28. Februar 2002

Der Dekan: I.U. Dalferth

2. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor/in der Rechtswissenschaft

Gächter Thomas, von/in Zürich

«Vereinfachte Abrechnung der Sozialversicherungsbeiträge in Privathaushalten und KMU. Geltendes Recht und nötige Normanpassungen für ein Beitrags- und Lohngutschriftsverfahren»

Livschitz Mark M., von Fällanden ZH in Wallisellen

«Die Richterwahl im Kanton Zürich. Ihre Faktizität am Obergericht und an den Bezirksgerichten als verfassungsrechtliches Problem»

Oehninger Thomas, von Winterthur ZH in Seuzach

«Die zentrale Vergabe von Fussball-Fernsehübertragungsrechten. Eine kartellrechtliche Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Rechtslage in Deutschland, der Europäischen Union und den USA»

Wiedmer-Scheidegger Carol, von Zürich und Lützel-flüh BE in Zürich

«Die Behandlung geringfügiger Vermögensdelikte in Anwendung von Art. 172 ter StGB»

Zürich, den 28. Februar 2002

Der Dekan: H. Rey

3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor/in der Wirtschaftswissenschaften

Czurda Henrik, von/in Zürich

«Die Problematik der Umsetzbarkeit von Sicherheitsmassnahmen in Informations- und Kommunikationssystemen unter besonderer Berücksichtigung nicht-beobachtbarer Verhaltensweisen»

Mazumder Sita, von Turgi AG in Zürich

«Die Sorgfalt der Schweizer Banken im Lichte der Korruptionsprävention und -bekämpfung»

b) Doktor/in der Informatik

keine

Zürich, 28. Februar 2002

Der Dekan: P. Stucki

4. Medizinische Fakultät

a) Doktor/in der Medizin

Buchli Christian, von Chur und Versam GR in Chur
«Vitamin E bei normo- und hypertensiven Patienten»

Bürki-Schneider Andrea Carola, von Bassersdorf ZH und Linden BE in Uznach

«P-Glykoprotein als Prognosefaktor beim Ovarialkarzinom FIGO-Stadium III und IV»

Chiffelle Huber Christine, von Lignières NE, Eglisau und Embrach ZH in Winterthur

«Die Wassergeburt in der Schweiz»

Dobrovoljac Milana, von Oberägeri ZG in Zürich

«Symptomatologie primärer Hirntumoren im Kindesalter: Eine Retrospektivuntersuchung des Zeitraums 1980–1999»

Espinosa Norman, von Greifensee ZH in Zürich

«Über den Einfluss der hypoxie-induzierten Hyperventilation auf den Luftwegswiderstand»

Käser Pascal Simon, von Aarau AG und Leimiswil BE in Zürich

«Efficient Lymphoreticular Prion Propagation Requires PrP^C in Stromal and Hematopoietic Cells»

Kuronen Matti Sakari, von Basel in Buchs

«Eine funktionell-morphologische Untersuchung der urethrovesikalen Einheit nach tension-free vaginal tape»

Lodetti Sandrine, von Losone TI in Sementina

«Influsso delle variazioni di precarico sulle velocità diastoliche dell'anello mitralico in pazienti emodializzati»

Meier Roland, von Gossau SG und Obersiggenthal AG in Zürich

«Geometrie des Glenoids vor prothetischem Gelenkersatz»

Mutter Michael, von Basel in Wattwil

«Der Einfluss der pränatalen Diagnostik auf die Häufigkeit von Lebendgeburten mit Trisomie 21 in der östlichen Landeshälfte der Schweiz in den Jahren 1980 bis 1996»

Nikzad-Langerodi-Csoknyay Adrienne, von Zürich und Affoltern am Albis ZH in Zürich

«Blutersatz bei Planoperationen in einigen ausgewählten Spitälern des Kantons Zürich 1997»

Oberholzer Patrick Antony, von Goldingen SG und Grossbritannien in Bassersdorf

«Wie präzise müssen Nervenwurzel- und Fazettengelenksinfiltrationen sein, um therapeutisch effektiv zu sein?»

Pajarola-Frei Pia, von Ottenbach ZH und Trun GR in Zürich

«Qualitätskontrolle in der Pädiatrie: Auswertung der Metabolischen Einstellung von Kindern und Jugendlichen mit Phenylketonurie mit den Jahrgängen 1966–1994»

Peter-Adu Sabine Folake, von Flawil SG und Fischenthal ZH in Zürich

«Verträglichkeit von Celecoxib bei Intoleranz auf nichtsteroidale Antirheumatika»

Simeon René André, von Alvaneu und Lantsch/Lenz GR

«Analyse des Rezidivrisikos von vulvären intraepithelialen Neoplasien»

Scheuber Anita, von Wolfenschiessen NW in Frankreich

«Lesion-induced axonal resprouting in cortex and hippocampus cultures»

Schwab Cornelia, von Zürich und Wileroltigen BE in Uster

«The use of monoclonal anti-TCR-V β antibodies for estimation of treatment success and immunophenotyping of clonal T-cell populations in CTCL»

Steurer Marc Philip, von Zürich in Goldau

«Morphologische Evaluation der Nervenregeneration unter verschiedenen Koaptationsbedingungen»

Weber Roger, von Menzingen ZG in Zug

«Knowledge, Attitudes and Practices of Business Travellers Regarding Malaria Risk and Prevention»

Zenklusen Petra, von Simplan VS in Zürich

«Heterozygotitätsverlust auf Chromosom 6q23–25 korreliert mit klinischen und histologischen Parametern beim Adenoid-cystischen Karzinom der Speicheldrüsen»

b) Doktor/in der Zahnmedizin

Bertschinger Felix Heinrich, von Uetikon a. See und Fischenthal ZH in Winterthur

«Dr. med. Friedrich Wilhelm Wedekind und seine Söhne. Politische Briefe und Geschäftsbücher (um 1848) von Dr. med. Friedrich Wilhelm Wedekind und Briefwechsel zwischen seinen Söhnen Armin und Donald»

Gut Tobias, von Zürich in Wallisellen

«Das «Arzney-Buch» von Johannes Fitzi aus Urnäsch. Notizen zur menschlichen und tierischen Heilkunde aus dem 18. Jahrhundert»

Rügge Tim Christian Hermann Friedrich, aus Deutschland in Zürich

«Herstellungszeiten und vertikale Diskrepanz von CAD/CAM gefertigten Teilkronen»

Thoma Kaya, von Zeiningen AG in Zürich

«Schleifeffizienz und Kantenqualität bei CEREC 3 Inlays, Overlays und Kronen»

Zürich, den 28. Februar 2002

Der Dekan: G. Burg

5. Veterinärmedizinische Fakultät

Doktorin der Veterinärmedizin

Allweiler Sandra, von/in Deutschland

«Dünndarmresektion mit End-zu-End Anastomose und Plikation. Ein Videofilm»

Sieber Isabella Ursula, aus/in Deutschland

«Ersatzmethode für den Maus-Antikörper-Produktionstest. Ein Sensitivitätsvergleich verschiedener PCR-Assays mit dem herkömmlichen Tierversuch»

Zürich, den 28. Februar 2002

Der Dekan: M. Wanner

6. Philosophische Fakultät

Doktor/in der Philosophie

Christen Thomas, von/in Zürich

«Das Ende im Spielfilm. Vom klassischen Hollywood zu Antonionis offenen Formen»

Deix Gerald, von Schattdorf UR in Altdorf

«Das Akteursmodell der Wirtschaftsethik. Moralität, Identität und Handlungsfähigkeit»

Erni Thomas, von Wohlhusen LU in Zürich

«Jump. Untersuchungen des motorischen Lernens beim Gehen»

Hermann Ruth, von/in Zürich

«Im Zwischenraum zwischen Welt und Spielzeug. Eine Poetik der Kindheit bei Rilke»

Inauen Yasmine, von Appenzell AI in Zürich

«Dramaturgie der Erinnerung. Geschichte, Gedächtnis, Körper bei Heiner Müller»

Miller Damian, von Arbon TG in Weingarten

«Herman Nohls «Theorie» des pädagogischen Bezugs. Eine Werkanalyse»

Müller Thomas Christian, von Sitterdorf TG in Zürich

«Der Schmuggel politischer Schriften. Bedingungen exilliterarischer Öffentlichkeit in der Schweiz und im Deutschen Bund (1830–1848)»

Pfister Michael, von Küsnacht ZH und Wittenbach SG in Küsnacht

zusammen mit

Zweifel Stefan, von Bilten GL in Zürich

«Pornosophie & Imagination. Sade, La Mettrie, Hegel»

Pupato Katharina, von/in Zürich

«Die Darstellung psychischer Störungen im Film»

Schnorpfeil Pia Manuela, aus Deutschland in Zürich

«Allostatic load, vital exhaustion and job characteristics in employees of the manufacturing industry»

Schönholzer Stephanie-Marie, von Bischofszell TG in Zürich

«Stressbelastung und ihre Bewältigung bei Schwangeren im Verlauf der Abklärung auffälliger Ultraschallbefunde»

Strässle Urs, von Bütschwil SG in Zürich

«Heinrich von Kleist. Die keilförmige Vernunft»

Wild-Eck Stephan, von Zürich und Gossau ZH in Effretikon

«Statt Wald – Lebensqualität in der Stadt. Die Bedeutung naturräumlicher Elemente am Beispiel der Stadt Zürich»

Zürich, den 28. Februar 2002

Der Dekan: H. P. Isler

7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

a) Doktor/in der Naturwissenschaften

Arndt Katja Maren, aus/in Deutschland

«Heterodimeric Coiled Coils – Design, Selection, Analysis and Application»

Arod Frédéric, aus Frankreich in Zürich
«Synthesis, Structure and Characterisation of Platinum Complexes with Nucleobase Derivatives»

Bellotto Manolo, von Lopagno TI in Oggio
«Maternal-effect Mutations on the Third Chromosome of *Drosophila melanogaster*. Altering Oogenesis and Embryogenesis»

Bordoli Lorenza, von Bellinzona TI in Giubiasco
«Functional and Structural Dissection of the Acetyltransferase Domain of the Transcriptional Co-regulator p300/CBP»

Häusler Martin Felix, von Hendschiken AG in Chur
«New Insights into the Locomotion of *Australopithecus Africanus*: Implications of the Partial Skeleton of Stw 431 (Sterkfontein, South Africa)»

Knipp Markus, von Deutschland in Zürich
«Funktionelle und strukturelle Charakterisierung der Zinkbindestelle des NO-Regulators L-N^ω, N^ω – Dimethylarginin-Dimethylaminohydrolase-1 (DDAH-1) aus Rinderhirn»

Landmesser Thomas, von Deutschland in Zürich
«Einfache photochrome Merocyanine auf Heptalenbasis»

Paschke Melanie, aus Deutschland in Zürich
«Ecology of the Endangered, Narrow Endemic Plant *Cochlearia bavarica*»

Piersberger Jens, von Basel und Pratteln BL in Adliswil
«ERS-1 SAR – Verarbeitungs- und Datenfusionsmethoden zur Schneekartierung im Hochgebirge»

Vorburger Christoph, von St.Margrethen SG in St. Gallen
«Consequences of Clonal Inheritance in the Hybridogenetic Waterfrog *Rana esculenta*»

Zürich, den 28. Februar 2002
Der Dekan: K. Brassel

b) Diplom in Anthropologie

Münch Mirjam, von Schwarzhäusern BE, in Zürich
Zingg Judith, von Gossau SG, in Zürich

c) Diplom in Biochemie

Braun Oliver, von Bischofszell TG, in Zürich

d) Diplom in Botanik

Breitinger Peter, von Zürich, in Zürich

e) Diplom in Chemie

Clerc Christian, von Zürich und Barberêche FR, in Zürich

Egli Daniel, von Herrliberg ZH, in Horgen

f) Diplom in Geografie

a Marca Christian, von Mesocco GR, in Mesocco
Bischof Sandro, von Eggersriet-Grub SG, in Zürich
Buser Christian, von Zunzgen BL, in Nussbaumen
Canestrari Ivan, von Italien, in Zürich
Dürrenberger Sabina, von Diegten BL, in Zürich
Kreidler Regula Eva, von Zürich, in Pfäffikon
Müller Urs, von Spreitenbach u. Würenlos AG, in Zürich

Nöthiger Mathias, von Mollis GL, in Mollis
Rüetschi Urs-Jakob, von Suhr AG, in Luzern
Stumm Dorothea, von Sumiswald BE, in Zürich
Tschopp Martin, von Basel, in Riniken

g) Diplom in Mathematik

De Matteis Roberto, von Winterthur ZH, in Winterthur
Stuber Thomas, von Tscheppach SO, in Brugg

h) Diplom in Molekularbiologie

Al-Jaibaji Ahmed, von Irak, in Zürich

i) Diplom in Physik

Hardmeier Andreas, von Thalwil ZH und Zumikon ZH, in Zürich
Kaufmann Tobias, von Gränichen AG, in Zürich

j) Diplom in Zoologie

Galic Milos, von Obersiggenthal AG, in Nussbaumen
Gautier Roland, von Oberwil bei Büren BE, in Zürich
Glaus Esther, von Benken SG, in Jona
Greeff Michael, von Nussbaumen TG, in Zollikon
Kägi Sibille, von Altendorf SZ, in Zürich
Knutti Andreas, von Hittnau ZH, in Hittnau
Lajda Martina, von Zürich, in Zürich
Meier Patricia, von Schönenwerd SO, in Wettswil
Müller Corsin, von Bütschwil SG, in Oberarth
Pfiffner Matthias, von Eggersriet-Grub SG, in Zürich
Zürich, den 7. Februar 2002
Der Dekan: K. Brassel

Personelles

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Habilitation. Dr. Ingrid Jent-Sörensen, geboren 18. September 1951, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2002 die *venia legendi* für das Gebiet «Zivilprozessrecht und Schuldbetreibungs- und Konkursrecht sowie Privatrecht».

Habilitation. Prof. Dr. Helen Keller, geboren 1. Juni 1964, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2002 die *venia legendi* für das Gebiet «Staatsrecht, Verfassungsvergleichung, Völker- und Europarecht».

Habilitation. Dr. August Mächler, geboren 30. Mai 1954, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2002 die *venia legendi* für das Gebiet «Staats- und Verwaltungsrecht sowie Rechtssetzungslehre».

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Habilitation. Dr. Ralph Lehmann, geboren 5. April 1962, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2002 die *venia legendi* für das Gebiet «Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Führungslehre».

Medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Christoph Berger, geboren 21. April 1962, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommer-

semesters 2002 die *venia legendi* für das Gebiet «Pädiatrie, speziell Infektiologie».

Habilitation. Dr. Jürg Böni, geboren 11. Juni 1956, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2002 die *venia legendi* für das Gebiet «Virologie».

Habilitation. Dr. Karin Fatterer, geboren 15. Januar 1960, erhält auf ihr Gesuch die *venia legendi* für das Gebiet «Klinische Pharmakologie und Toxikologie».

Habilitation. Dr. Markus M. Koller, geboren 3. Dezember 1953, erhält auf sein Gesuch die *venia legendi* für das Gebiet «Alters- und Behindertenzahnmedizin».

Habilitation. Dr. Julian Schilling, geboren 18. Juni 1963, erhält auf sein Gesuch die *venia legendi* für das Gebiet «Sozial- und Präventivmedizin».

Habilitation. Dr. Georg Schulthess, geboren 17. Januar 1955, erhält auf sein Gesuch die *venia legendi* für das Gebiet «Allgemeine Innere Medizin».

Habilitation. Prof. Dr. Thomas D. Szucs, geboren 11. September 1960, erhält auf sein Gesuch die *venia legendi* für das Gebiet «Medizinische Ökonomie».

Habilitation. Dr. Guido A. Wanner, geboren 8. März 1966, erhält auf sein Gesuch die *venia legendi* für das Gebiet «Chirurgie, speziell Unfallchirurgie».

Veterinärmedizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Jean-Michel Hatt, geboren 21. Dezember 1965, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2002 die *venia legendi* für das Gebiet «Zoo-, Heim- und Wildtiermedizin».

Habilitation. Dr. Jean-Luc Riond, geboren 15. März 1956, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2002 die *venia legendi* für das Gebiet «Ernährungsphysiologie».

Habilitation. Dr. Roger Stephan, geboren 31. Oktober 1964, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2002 die *venia legendi* für das Gebiet «Lebensmittelsicherheit und -hygiene».

Philosophische Fakultät

Habilitation. Dr. Nada Božkowska, geboren 25. Januar 1959, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2002 die *venia legendi* für das Gebiet «Osteuropäische Geschichte».

Habilitation. Dr. André Bucher, geboren 11. Juni 1959, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2002 die *venia legendi* für das Gebiet «Deutsche Literaturwissenschaft – Literatur seit 1700».

Habilitation. Dr. Thomas Honegger, geboren 3. November 1965, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2002 die *venia legendi* für das Gebiet «Englische Philologie».

Habilitation. Dr. Thomas Seiler, geboren 1. Januar 1956, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2002 die *venia legendi* für das Gebiet «Skandinavische Literaturwissenschaft».

Habilitation. Dr. Karin Stüber, geboren 29. Dezember 1970, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2002 die *venia legendi* für das Gebiet «Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft».

Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Titularprofessor. PD Dr. Stefan Bienz, geboren 17. Januar 1958, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Real- und Oberschullehrerseminar / Fähigkeitsprüfungen

Am Real- und Oberschullehrerseminar konnte am 22. Februar 2002 aufgrund der abgelegten Prüfungen den folgenden Kandidatinnen und Kandidaten das Fähigkeitszeugnis als Real- und Oberschullehrerin bzw. -lehrer abgegeben werden:

Christen Susanne	Rüegsau BE	in Winterthur
Graf Barbara	Wattwil SG	in Zürich
Hartmann Marc	Altis LU	in Thalwil
Hegner Marion	Küsnacht ZH	in Weisslingen
Holenstein Karen	Erlenbach ZH	in Zürich
Obrist Fabio	Baden AG	in Dübendorf
Peter Melanie	Wald ZH	in Zürich
Rietmann Raphael	St. Gallen	in Hinwil
Weniger Regula	St. Gallen	in Winterthur
Zwahlen Christian	Guggisberg BE	in Wädenswil

Das Fähigkeitszeugnis haben nachträglich erhalten:

Ammann Michael	Zürich	in Zürich
Pfister Bryan	Männedorf ZH	in Zürich
Rutishauser Reto	Amriswil TG	in Bülach ZH

Real- und Oberschullehrerseminar
des Kantons Zürich
F. Fischli, Direktor

Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer

Auch dieses Jahr helfen wir Ihnen gerne beim
Erstellen Ihres MAB-Dossiers

"Unterricht und Planung"

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.
Absolute Diskretion zugesichert.

aeschlimann
publicity

Texte + Berichte

Ulrich Aeschlimann, lic. phil. I

Rosenweg 7, 8353 Elgg

Tel. 052 364 04 60 Fax 052 364 20 29

Mobile 079 358 04 87 E-Mail: info@aeschlimann.ch

Modulare Weiterbildung 2002

Mit den folgenden Kursangeboten im Rahmen der Modularen Weiterbildung bietet das Pestalozzianum in Kooperation mit der phzh (Pädagogischen Hochschule Zürich) ein neues Weiterbildungsformat an. Die Kurse der Modularen Weiterbildung sollen an künftige Nachdiplomkurse und -studien der phzh angerechnet werden können und werden mit ECTS-Punkten bewertet (European Credit Transfer System).

Die ersten vier Kurse können bereits jetzt an die Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen (ZALF) angerechnet werden, welche Mitte Oktober unter dem Namen «Migration und Schulerfolg» als Nachdiplomkurs (NDK) startet. Die anderen Module gelten vorläufig als empfohlene Voraussetzungskurse für weitere Nachdiplomkurse, die allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt angerechnet werden können.

In allen Kursen hat es noch freie Plätze. Bitte achten Sie auf die teilweise kurzen Anmeldefristen.

102 101.01 Kooperation als zentrales Element für Unterrichts- und Schulentwicklung
Zielgruppe Mind. 2 Personen desselben Schulausteam (Lehrpersonen, Schulleitungs-, Behördenmitglieder), speziell auch von QUIMS Schulen
Leitung Petra Hild und Ingrid Ohlsen
Daten 22. Juni, 6. Juli, 24. Aug. und 26. Okt. 2002, 09.00–16.30 Uhr
Ort Zürich
Kosten Fr. 930.–
Anmeldeschluss **1. Juni 2002**

102 102.01 Globales Lernen im Unterricht
Zielgruppe Alle Lehrpersonen, 1. Teil auch für Behördenmitglieder
Leitung Verena Schwarz
Daten 15. Mai und 10. Juli, 13.30–17.00 Uhr, 25. Mai und 1. Juni 2002, 09.00–16.30 Uhr
Ort Zürich
Kosten Fr. 490.– / 1. Teil Fr. 260.–
Anmeldeschluss **neu: 30. April 2002**

102 103.01 Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation für die Arbeit mit heterogenen Gruppen
Zielgruppe Im Bildungs- und Sozialbereich tätige Frauen und Männer
Leitung Dorothea Vollenweider und Hein Dönni

Daten 16./17. Aug. und 28. Sept. 2002, 09.00–16.30 Uhr
Ort Zürich
Kosten Fr. 490.–
Anmeldeschluss **1. Juni 2002**

102 104.01 Deutsch als Zweitsprache – Grundlagen, methodische Umsetzung von Heterogenität
Zielgruppe Alle Lehrpersonen, speziell auch von QUIMS Schulen
Leitung Esther Ruffo und Claudio Nodari
Daten 24. und 31. Aug., 09.00–16.30 Uhr, 11. und 18. Sept. 2002, 14.00–17.00 Uhr
Ort Zürich
Kosten Fr. 490.–
Anmeldeschluss **1. Juli 2002**

102 105.01 Persönlichkeitsentwicklung und Bewegung – bewegte Persönlichkeit – persönliche Bewegung – umfassende Wellness
Zielgruppe Lehrpersonen, Behördenmitglieder, Projektbeteiligte
Leitung René Meier
Daten **neu: 14. und 28. Juni, 18.00–22.00 Uhr, 21. – 23. Juni 2002, Fr, 20.00 – So, ca. 12.00 Uhr**
Fakultatives Folge-Weekend: 20.–22. Sept. 2002, Fr, 20.00 – So, ca. 12.00 Uhr
Ort Zürich, Wochenende extern
Kosten Fr. 490.– plus Fr. 310.– für Folge-Weekend, plus Kosten für Unterkunft und Verpflegung
Anmeldeschluss: **neu: 17. Mai 2002**

102 106.01 Kommunikation und Konfliktlösung
Zielgruppe Lehr- und Leitungspersonen, Behördenmitglieder und weitere Personen aus dem Bildungs- und Sozialbereich
Leitung Hein Dönni und Dorothea Vollenweider
Daten 23./24. April und 29. Juni 2002, 09.00–16.30 Uhr
Ort Tagungszentrum Schloss Au, Wädenswil
Kosten Fr. 490.–
Anmeldeschluss **neu: 12. April 2002**

102 107.01 Selbstmanagement – eine Schlüsselqualifikation zur beruflichen und privaten Zufriedenheit
Zielgruppe Alle Lehrpersonen, Behördenmitglieder und Dozierende an der phzh
Leitung Willi Müller-Lenz und Esther Ruffo

Daten 21. Sept., 2. Nov., und 7. Dez. 2002,
09.00–16.30 Uhr
Ort: Zürich
Kosten: Fr. 490.–
Anmeldeschluss: **31. Juli 2002**

Ausführliche Kursinformationen finden Sie auch unter www.pestalozzianum.ch/wbk, wo Sie sich auch gleich anmelden können. Broschüren und ausführliche Kursbeschreibungen mit Anmeldekarten können bezogen werden beim Kurssekretariat Weiterbildungskurse, Stampfenbachstrasse 115, 8035 Zürich,
Telefon 01 360 47 20,
E-Mail weiterbildung@pestalozzianum.ch

Pestalozzianum
für Schule und Bildung

Supervisionsgruppe

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen sowie Kindergärtnerinnen und Kindergärtner.

Berufliche Erfahrungen und Probleme können mit Kolleginnen und Kollegen, welche nicht dem eigenen Team angehören, meist sehr offen besprochen werden. Der professionelle Austausch mit Lehrpersonen aus anderen Schulgemeinden und anderen Stufen vermittelt zudem neue Impulse und Ideen. Die Supervisionsgruppe bietet die Möglichkeit dazu.

Ziel

In vertrauensvoller Atmosphäre erarbeiten Teilnehmerinnen und Teilnehmer sinnvolle Lösungen für anstehende Probleme aus ihrer Schulpraxis und reflektieren kritisch ihr Verhalten im Umgang mit Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen, mit Eltern und Behörden.

Für die Teilnahme wird die Bereitschaft vorausgesetzt, aktiv mitzuarbeiten und Fragestellungen aus der eigenen Arbeit einzubringen. Damit eine gewisse Kontinuität in der Gruppe gewährleistet ist, wird eine halbjährige Mitarbeit vorausgesetzt. Durchschnittlich finden in einem halben Schuljahr acht bis zehn Gruppensitzungen statt, die je zwei Stunden dauern.

Ab Mai kann neu wieder an folgender Gruppe teilgenommen werden:

Leitung Katrin Schulthess, externe Beraterin
Pestalozzianum
Ort Zürich, Beckenhof
Termine 14.5./28.5./11.6./25.6./9.7./20.8./
3.9./17.9./1.10.2002
Zeit jeweils Dienstag, 17.30–19.30 Uhr
Anmeldung **bis 29. April 2001**
Zur Beachtung • Kosten: Fr. 20.– pro Stunde
• Anmeldung und Auskünfte:
Pestalozzianum, Beratung,
Postfach, 8035 Zürich
Telefon 01 360 27 01
E-Mail: beratung@pestalozzianum.ch

Pestalozzianum
für Schule und Bildung

In diesen Kursen des Pestalozzianums sind noch Plätze frei

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – Anmeldungen bitte sofort an das Kurssekretariat:

Stampfenbachstrasse 115, 8035 Zürich
Fax 01 360 47 90
<http://weiterbildung.pestalozzianum.ch:85/>
E-Mail: monika.fritz@pestalozzianum.ch

212 109.01 Wie wird die Klasse ein «lernendes Team»?

Teamentwicklung im Klassenzimmer
Zürich, 1 Wochenende
15. Juni 2002, 12.00–19.00 Uhr
16. Juni 2002, 09.30–17.00 Uhr

212 119.01 Wenn zwei sich streiten ... Mediation in der Schule

Zürich, 1 Samstag und 2 Mittwochnachmittage
1. Juni 2002, 08.30–12.00 und
13.30–16.30 Uhr
19. Juni und 3. Juli 2002,
14.00–17.30 Uhr

212 121.01 Gewalt konstruktiv begegnen

Methoden für Lehrer/innen und Schüler/innen
Zürich, 3 Dienstagabende
4./11. und 25. Juni 2002,
18.30–21.30 Uhr

242 103.01 Ist Lernen lernbar?

Zürich, 3 Dienstagabende
4./11. und 18. Juni 2002,
17.00–20.00 Uhr

252 115.01 «Mir schaffed zäme – und ...»

Zürich, 3 Donnerstagabende
23. Mai, 6. und 27. (verschoben vom
20.) Juni 2002, 17.30–20.30 Uhr

322 107.01 Training Unterrichtssprache und Rhetorik

Zürich, 1 Mittwochnachmittag, 1 Samstag
22. Mai 2002, 14.00–19.30 Uhr
15. Juni 2002, 08.00–12.00 und
13.30–16.30 Uhr

322 111.01 Teamteaching

Zürich, 3 Mittwochnachmittage
15./22. Mai und 5. Juni 2002,
14.00–17.00 Uhr

512 101.01 Sprachfähigkeiten beobachten und fördern

Ein Ergänzungsangebot zum Lehrmittel
«Sprachfenster»
Zürich, 1 Samstag
25. Mai 2002, 09.00–12.30 und
14.00–17.00 Uhr

512 105.01 Gründliches Sprechtechniktraining
Grundlagen und Anwendung im Unterricht
Zürich, 6 Donnerstagabende (vierzehntäglich)
23. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 29. Aug., 12. und 26. Sept. 2002, 17.30–19.30 Uhr

932 118.03 Finden statt Suchen
Zürich, 2 Montagabende
3. und 10. Juni 2002, 18.00–21.00 Uhr

932 127.01 Internet im Französischunterricht
Zürich, 1 Montagabend
27. Mai 2002, 18.00–21.00 Uhr



Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der
ZAL Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)

In diesen Kursen der ZAL sind noch Plätze frei
Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – Anmeldungen bitte sofort an das Kurssekretariat
Stampfenbachstrasse 115, 8035 Zürich
Fax 01 360 47 90
<http://weiterbildung.pestalozzianum.ch:85/>
E-Mail: brigitta.kaufmann@pestalozzianum.ch

212 113.01 Ermutigung in der Schule
Zürich, 4 Samstagvormittage und 1 Folgetreffen
8./15./29. Juni, 6. Juli u. 31. Aug. 2002, 09.30–12.30 Uhr

452 102.01 Auf der Gasse und hinter dem Ofen – die Stadt im Spätmittelalter
Zürich, 4 Mittwochnachmittage
5./12./19. und 26. Juni 2002, 14.00–17.00 Uhr
Am 26. Juni: Exkursion in die Stadt Zürich

452 103.01 Die Frage nach WARUM Zürich zu dem wurde, was es heute ist
Zürich, 3 Abende
17./18. und 19. Juni 2002, 18.00–21.00 Uhr

462 104.01 Das World Wide Web im Hauswirtschaftsunterricht
Zürich, 3 Mittwohabende
15./22. und 29. Mai 2002, 18.30–21.30 Uhr

462 111.01 Ernährung nach den 5 Elementen Einführung in die Ernährungslehre der Traditionellen Chinesischen Medizin (Theorie + Praxis)
Grüningen, 2 Samstage
25. Mai und 8. Juni 2002, 09.00–15.00 Uhr

512 109.01 Recht schreiben lernen ab der 4. Klasse Vertiefte Einführung in den Lehrgang «Grundbausteine der Rechtschreibung»
Zürich, 1 Samstag und 1 Mittwohabend
1. Juni 2002, 08.30–12.00 und 13.00–16.30 Uhr
18. Sept. 2002, 17.00–20.30 Uhr

512 117.01 Einführung in den Erstleselehrgang «Das Buchstabenschloss» Lesen und Schreiben im 1. Schuljahr
Zürich, 1 Samstag
25. Mai 2002, 08.30–12.30 und 14.00–17.00 Uhr

532 107.01 English Brush-up
Zürich, 4 Donnerstagabende
6./13./20. und 27. Juni 2002, 19.00–21.00 Uhr

612 122.01 Werkaufgabenbörse Mittelstufe
Zürich-Wipkingen, 1 Mittwohabend
5. Juni 2002, 18.00–21.00 Uhr

612 127.01 Füsse – Filzen – Finken Filzen im Trend der Zeit Haben Sie Lust eigene Finken zu gestalten? Sie erleben den Prozess vom Massnehmen über das Schnittmuster zum dreidimensionalen Finken.
Zürich, 5 Donnerstagabende
23. Mai, 6./13./20. und 27. Juni 2002, 18.00–22.00 Uhr

622 105.01 Aquarellieren 1
Zürich-Botanischer Garten, 5 Mittwochnachmittage
22./29. Mai, 5./12. und 19. Juni 2002, 14.00–17.00 Uhr

632 103.01 Einführung in das neue Musiklehrmittel «Das isch Musig» 1. und 2. Klasse
Zürich, 5 Dienstagabende
14./21./28. Mai, 4. und 11. Juni 2002, 18.00–20.30 Uhr

712 108.01 Mathematik in der 1. Klasse
Langnau a. A., 3 Dienstagabende
11./18. und 25. Juni 2002, 18.00–21.00 Uhr

812 115.01 Inline-Skating
Dielsdorf, 3 Dienstagabende
28. Mai, 4. und 11. Juni 2002, 18.45–20.45 Uhr

812 119.01 Klettern in der Schule
Zürich und Umgebung, 2 Samstage
25. Mai 2002, 10.00–17.00 Uhr
1. Juni 2002, 08.00–17.00 Uhr

822 101.01 Ballspielen auf der Unterstufe
Zürich-Oerlikon, 3 Dienstagabende
28. Mai, 4. und 11. Juni 2002, 17.30–20.30 Uhr

932 119.02 Erste Schritte im Internet
Einführung in die Handhabung des Internets
Zürich, 1 Dienstagabend
4. Juni 2002, 18.00–21.00 Uhr

6. Tagung des Verbandes Dyslexie Schweiz am 15. Juni 2002 an der Universität Irchel in Zürich

Frühprävention von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten

Neue Möglichkeiten der spielerischen Vorbereitung aufs Lesen und Schreiben im Kindergartenalter

Neue wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass der Schuleintritt nicht die Stunde Null für das Lesen- und Schreibenlernen ist.

Wichtige Vorläuferfertigkeiten haben eine sehr viel grössere Bedeutung, als bisher angenommen. Sie ermöglichen eine frühe Vorhersage über die späteren Schulerfolge der Kinder.

Sorgfältig durchgeführte wissenschaftliche Längsschnittstudien belegen, dass Kindergartenkinder von einer Förderung dieser Vorläuferfertigkeiten in der Schule ganz enorm profitieren und dass bei «Risiko-kindern» drohende Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten effektiv vermieden oder zumindest stark vermindert werden können.

Anmeldung und Auskunft

Verband Dyslexie Schweiz (VDS)
Alpenblick 17, 8311 Brütten
Tel.: 052 345 04 61 (Di/Mi/Do: 13.30–17 Uhr)
Fax: 052 345 04 62
E-Mail: dyslexie@swissonline.ch
<http://www.verband-dyslexie.ch>

«Personage – Theaterfiguren» – Sommertheaterwoche 2002

Nach dem Grosse Erfolg letzten Jahres bietet der Mime und Theaterpädagoge Peter Locher (Theaterlehrer «Blockkurs» am sonderpädagogischen Seminar Biel, Leiter von Schulprojekten) auch diesen Sommer eine Theaterwoche an.

Für alle theaterinteressierten Leute ab 18 Jahren findet vom **22. bis 26. Juli 2002** ein Mimen-Stage in Mellingen AG statt.

Diesmal bietet er unter dem Titel *Personage – Theaterfiguren* eine lustvolle, witzige und spannende Theater-

woche an, rund um die vielfältigen Möglichkeiten des Rollenspiels. Wir arbeiten an dem Figurenmodell «Die 7 Kellerkinder» und erarbeiten eine eigene Theaterfigur. Der Kurs gibt auch neue, kreative Impulse, wie man Schulstoff theatralisch umsetzen kann.

Anmeldung und weitere Informationen bei: Peter Locher, Drosselweg 19, 5610 Wohlen. Tel. 056 611 10 51, Fax 056 611 10 52, oder E-Mail: petloc@freesurf.ch

Industrie – Kultur?

Winterthur feiert 200 Jahre Industrialisierung der Schweiz

Wohin verlagert sich die Industrie? Dienen ihre Einrichtungen nur noch der Freizeitkultur? Diesen Fragen ist eine dreitägige Veranstaltung vom 13. bis 15. September 2002 in Winterthur gewidmet.

Im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten «200 Jahre Industrialisierung der Schweiz, 200 Jahre Industriekultur in Winterthur, winku200», findet vom 13. bis 15. September 2002 eine dreitägige Veranstaltung statt, welche sich einerseits den Zukunftsperspektiven der Industrie und andererseits ihren stillgelegten Einrichtungen (Architektur, Maschinerien, Archive) widmet.

Neben einer Podiumsdiskussion am Freitagabend (13.9.2002) mit dem Titel «Industrie – wohin? Konsumgüter kontra Investitionsgüter» findet am Samstag (14.9.2002) ein Symposium statt, an welchem internationale und nationale FachvertreterInnen aus Denkmalpflege, Museologie, Philosophie, Tourismus und Archivwesen referieren und in Workshops diskutieren. Veranstalter sind die Zürcher Hochschule Winterthur ZHW und die Schweizerische Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur SGTI.

Am Sonntag (15.9.2002) werden Interessierte zu industriekulturellen Sehenswürdigkeiten entlang des erneuerten Industriekulturweges in Winterthur geführt. Diese Stadtpaziergänge stehen unter dem Patronat der Zürcher Kantonalbank.

Information und Anmeldung für das Symposium (Anmeldeschluss 1. Juli):

Zürcher Hochschule Winterthur
Medien & Events
Tagungssekretariat «Industrie-Kultur»
Postfach 805 8401 Winterthur
Tel. +41 (0)52 267 74 95 E-Mail: events@zhwin.ch

Weiterbildungsprogramm online

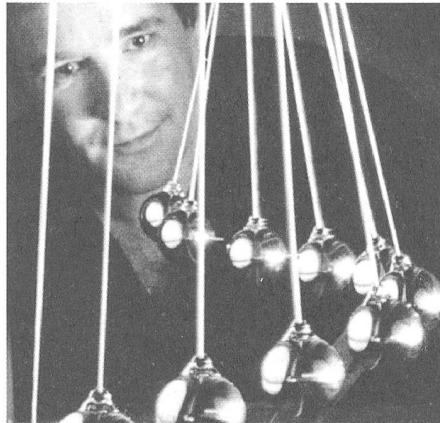
Sie können sich auch über Internet anmelden:
<http://weiterbildung.pestalozzianum.ch:85/>
oder über unsere Homepage: **www.pestalozzianum.ch**

Lernen am Phänomen: Spielen, Spekulieren, Konstruieren – alternative Zugänge zur Physik

Wie kann man an den Lichtreflexen eines Fensters den Luftdruck ablesen, und wie kann man den Luftdruck dazu bringen, Wasser zum Schweben zu bringen? Durch eigenes Wahrnehmen, Handeln, Experimentieren, Gestalten, Spekulieren und Inszenieren kann erfahren werden, dass Physik spielerische, forschende und kreative Aktivitäten vereint und Vergnügen, Spass und Freude bereiten kann. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stehen Phänomene, Gegenstände und Handlungen aus der natürlichen und wissenschaftlich-technischen Welt. Wir wollen die grosse Spannbreite der Physik von den kleinen unscheinbaren Dingen des Alltags bis zu den naturwissenschaftlich-technischen Errungenschaften unserer Tage aufzeigen und den Blick dafür schärfen, wie viel Physik in den alltäglichen Dingen, Handlungen und Wahrnehmungen enthalten ist. Dabei spielen einfache Experimente, durch wenige Handgriffe hergestellte Untersuchungsgegenstände und auf ein tieferes physikalisches Verständnis abzielende Diskussionen eine wichtige Rolle.

Das Technorama möchte mit seinen interaktiven Exponaten den spielerischen Zugang zur Physik unterstützen, wobei das Lernen im Technorama nicht als Ersatz, sondern als *Ergänzung zum Schulunterricht* zu sehen ist. Über die Benutzung der Ausstellung als experimentelle Ergänzung sowie «Grundsteinlegung» (= Sammeln von eigenen realen Erfahrungen, die im Unterricht aufgegriffen werden können) für den eigenen Unterricht hinaus bietet das Technorama in diesem Frühjahr eine **Lehrerfortbildung zum Thema «Spielen, Spekulieren, Konstruieren – alternative Zugänge zur Physik» an.**

Als Referent konnte Prof. Dr. Hans Joachim Schlichting (Westfälische Wilhelms-Universität, Münster, Direktor des Institutes für Didaktik der Physik) gewonnen wer-



Die «Pendelreihe» – anschauliche Mathematik der Tonleiter.

den. Prof. Schlichting ist einer der meistpublizierten und renommiertesten Physikdidaktiker in Deutschland.

Es werden eigens für jede Schulstufe angepasste Kurse angeboten, von der Primarstufe bis zur Maturitätsklasse. In allen Kursen stehen Phänomene mit hohem Lernpotenzial im Vordergrund, und die Experimente werden von den Kursteilnehmern selbst durchgeführt.

Kurse 1a, 1b und 1c

(1a: Mi 17.4.02, 15–18 h; 1b: Fr 19.4.02, 14–17 h; 1c: Sa 20.4.02, 9–16 h) richten sich primär an LehrerInnen der Primarstufe und der Realschule. Im Kurs 1c steht für fachinhaltliche Hinweise und Erläuterungen sowie «Experimentiertipps» mehr Zeit zur Verfügung.

Kurse 2a und 2b

(2a: Do 18.4.02, 9–12 h; 2b: Fr 19.4.02, 9–12 h) richten sich an LehrerInnen der Sekundarstufe I an Sekundarschule und Gymnasium.

Kurs 3

(Do. 18.4.02, 14–17 h) richtet sich an LehrerInnen der Sekundarstufe II.

Anmeldefrist: wenn möglich bis 10. April 2002

Teilnehmerzahl beschränkt, Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldung.

Die Kosten betragen Fr. 40.–/Person; inbegriffen sind Kursmaterialien und Eintritt in die Ausstellung.



Alltägliche Reflexe – doch kaum einer hat sie je beachtet.

TECHNORAMA



Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur
Tel. 052 243 05 05, Fax 052 242 29 67
Internet: www.technorama.ch
E-Mail: info@technorama.ch

Botanischer Garten der Universität Zürich

Zollikerstrasse 107, 8008 Zürich

Öffnungszeiten:

März bis September: Mo–Fr: 7.00–19.00

Sa/So/Feiertage: 8.00–18.00

Oktober bis Februar: Mo–Fr: 8.00–18.00

Sa/So/Feiertage: 8.00–17.00

Schauhäuser täglich: 9.30–11.30 und 13.00–16.00

März bis September: Sa/So/Feiertage: 9.30–17.00

Führungen für Schulklassen und Lehrergruppen

Zielgruppen:

Schulklassen aller Stufen, vom Kindergarten bis zur Berufs- und Mittelschule, Lehrergruppen aller Stufen (Weiterbildung)

Themen:

Ihre Wünsche und unsere Möglichkeiten werden telefonisch besprochen. Mögliche Schwerpunkte (je nach Jahreszeit):

Tropenhaus

(Epiphyten, Orchideen, tropische Nutzpflanzen)

Subtropenhaus

(Baumfarne, exotische Blütenpflanzen)

Savannenhaus

(Leben unter Wassermangel, Dornen und Stacheln)

- Pflanzen im Mittelmeerklima
- Alpenpflanzen
- Bäume und Sträucher im Freien
- Nutz- und Heilpflanzen, Unkräuter
- Pflanzen und Tiere am und im Wasser
- Ernährungsspezialisten (Parasiten, Symbionten, «Fleischfresser»)
- Blüten und ihre Bestäubung

Zeit:

Unterstufe ca. 60 Minuten,

höhere Stufen ca. 90 Minuten

– vormittags (Mo–Do) zwischen 9.30 und 11.30 Uhr

– nachmittags (Mo–Fr) zwischen 13.00 und 16.00 Uhr

Bitte meiden Sie die letzte Woche vor den Sommerferien!

Während den vorlesungsfreien Zeiten besteht die Möglichkeit, unter Einbezug der Infrastruktur des systematisch-botanischen Institutes (Praktikumsräume, Mikroskope etc.) eine dreistündige Unterrichtseinheit in Zusammenarbeit von KlassenlehrerIn und GartenlehrerIn zu gestalten.

Leitung:

Biologinnen und Biologen mit Lehrerfahrung

Anmelden bei:

Frau Verena Berchtold, Telefon 01 634 84 61,

Fax 01 634 84 04, 2–3 Wochen im Voraus.

Kosten: Eintritt frei

Die Führungen sind für die Schulen im Kanton Zürich unentgeltlich.

Für ausserkantonale Schulen werden pro Führung Fr. 150.– erhoben. (Grosse Klassen und private Gruppen je nach Aufwand)

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Telefon 01 634 90 11, Fax 01 634 90 50

Webseite: www.musethno.unizh.ch

E-Mail: musethno.vzm.unizh.ch

Unsere Ausstellungen:

- schön/hässlich. Gegensätze. Afrikanische Kunst aus der Sammlung des Völkerkundemuseums (bis 5. Mai 2002)
- Blicke auf die Bororo. Vier Europäer im brasilianischen Mato Grosso (verlängert)

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr

Sa 14–17 Uhr

So 11–17 Uhr

Eintritt frei

Öffentliche Führungen durch die Ausstellungen siehe Programm Völkerkundemuseum.

Interessieren Sie sich für einen Beruf im Bereich Musik und Bewegung?

Neubeginn unserer Studiengänge im September 2002

Rhythmik:

Voraussetzung:

Musikalische Früherziehung/Grundschule:

Voraussetzung:

Anmeldeschluss:

Aufnahmeprüfungen:

Nähere Informationen:

4-jähriges Studium, wovon 3 Jahre Vollzeit

Abschluss Sekundarschulstufe oder entsprechender Typus, Diplommittelschule oder abgeschlossene Berufslehre

2-jährige Teilzeitausbildung

abgeschlossene Ausbildung im pädagogischen oder im musikalischen Bereich

31. März 2002 (verlängert bis 15. April)

Mitte Mai 2002 (Kalenderwoche 20)

Abt. Musik und Bewegung Tel 01 268 30 62



Hochschule
Musik und Theater

Musik
Hochschule
Winterthur
ZÜRICH

Musik und
Bewegung

Freiestrasse 56
CH-8032 Zürich
Telefon 01-268 30 62
Telefax 01-251 28 75
rhythmik@hmt.edu



ZÜRICH
23.-26.4.2002

Messe Zürich

Der Lehrmittelverlag des Kantons Zürich an der WORLDDIDAC 2002 in Zürich

Vom 23. bis 26. April 2002 findet in Zürich die WORLD-DIDAC 2002 statt. Während vier Tagen werden an der internationalen Fachmesse Bildungs- und Lehrmittelprodukte aus aller Welt präsentiert. Am Gemeinschaftsstand der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz wird der Lehrmittelverlag sein Sortiment vorstellen und in verschiedenen Veranstaltungen über aktuelle Produkte informieren:

Dienstag, 23. April

- | | |
|--|-----|
| 11.00 Uhr | K 5 |
| Lehrmittelpräsentation «Pipapo»
Deutsch für fremdsprachige Kinder und Jugendliche | |
| 14.00 Uhr | K 5 |
| Lehrmittelpräsentation «Werkfelder»
Werken nicht-textil an der Oberstufe | |
| 15.15 Uhr | K 5 |
| Lehrmittelpräsentation
«Menschen leben in Religionen und Kulturen» | |

Mittwoch, 24. April

- | | |
|---|-----|
| 14.00 Uhr | K 5 |
| Lehrmittelpräsentation «envol»,
Französischlehrmittel | |
| 15.00 Uhr | K 5 |
| Lehrmittelpräsentation «Lichtblick für helle Köpfe»
Erkennen und Fördern von hohen Fähigkeiten | |
| 16.00 Uhr | K 5 |
| Lehrmittelpräsentation «envol»,
Französischlehrmittel | |
| 16.00 Uhr | |
| Stand Lehrmittelverlag Zürich
Signierstunde «Auf zur Expo!» Halle 5/Stand 130
Comic zur Landesausstellung | |

Donnerstag, 25. April

- | | |
|---|-----|
| 10.15 Uhr | K 1 |
| Lehrmittelpräsentation «Pipapo»
Deutsch für fremdsprachige Kinder und Jugendliche | |
| 10.30 Uhr | |
| Stand Lehrmittelverlag Zürich
Kinderlieder gesungen Halle 5/Stand 130
von Andrew Bond | |
| 11.15 Uhr | |
| Stand ilz, Halle 5/Stand 130
Vernissage «Pipapo» | |
| 14.00 Uhr | K 1 |
| Lehrmittelpräsentation «envol»,
Französischlehrmittel | |

15.00 Uhr	Stand Lehrmittelverlag Zürich
Kinderlieder gesungen	Halle 5/Stand 130
von Andrew Bond	

15.00 Uhr	K 1
Lehrmittelpräsentation «Vergessen oder Erinnern?» Völkermord im 20. Jahrhundert	

16.00 Uhr	K 1
Informationsveranstaltung «Sprachwelt Deutsch» Konzept Deutsch an der Oberstufe	

Freitag, 26. April

11.00 Uhr	K 5
Lehrmittelpräsentation «Pipapo» Deutsch für fremdsprachige Kinder und Jugendliche	

14.00 Uhr	K 5
Lehrmittelpräsentation «Menschen leben in Religionen und Kulturen»	

ab 15.30 Uhr	Stand ilz, Halle 5/Stand 130
Schlussverkauf der ilz-Verlage 50% Reduktion auf Ausstellungsexemplare	

K 1 = Konferenzraum der Messe Zürich

K 5 = Konferenzraum der Messe Zürich

Stand ilz = Stand der Interkantonalen Lehrmittelzentrale

Die WORLDDIDAC 2002 ist der zentrale Anlass, um einen eingehenden Einblick in das umfassende Lehrmittelangebot der rund 400 Aussteller aus 32 Nationen zu erhalten. Sie ist unverzichtbarer Treffpunkt für Verantwortliche der Aus- und Weiterbildung sowie Lehrpersonen aller Stufen und bietet Gelegenheit, Kontakte mit anderen Lehrkräften, Experten aus Kantonen und Gemeinden, Vertretern der Privatwirtschaft und internationalen Delegationen aus den Bildungsinstitutionen zu knüpfen. Nähere Informationen zu den Veranstaltungen der WORLDDIDAC 2002 erhalten Sie auf der Website www.worlddidac2002.com. Über die Veranstaltungen, organisiert durch die ilz in Zusammenarbeit mit den ihr angeschlossenen Lehrmittelverlagen, orientiert Sie die Website www.lehrmittelverlag.com.

Der Lehrmittelverlag des Kantons Zürich und die interkantonale Lehrmittelzentrale ilz freuen sich, Sie in den Hallen der **Messe Zürich, Zürich Oerlikon, Halle 5, Stand Nr. 130**, begrüßen zu dürfen. Ein Besuch lohnt sich bestimmt, verlost der Lehrmittelverlag Zürich an seinem Stand doch jeden Tag einen Eintritt inklusive Zufahrt an die Expo.02!

Öffnungszeiten

Dienstag, 23. April, bis Freitag, 26. April 2002,
von 10–18 Uhr

Zürcher Spielzeugmuseum

Ausstellungen 100 Jahre Schweizer Spielzeug



**Im Zürcher Spielzeugmuseum
Sammlung Franz Carl Weber
Fortunagasse 15/Rennweg 26, 8001 Zürich**

Teil I:

Die Pioniere 1915–1928; vom 28. Februar bis 17. August 2002

Teil II:

Designer-Spielzeug; Antonio Vitali, Sasha Morgenthaler, Kurt Naef und andere. Ab Januar 2003.

Teil III:

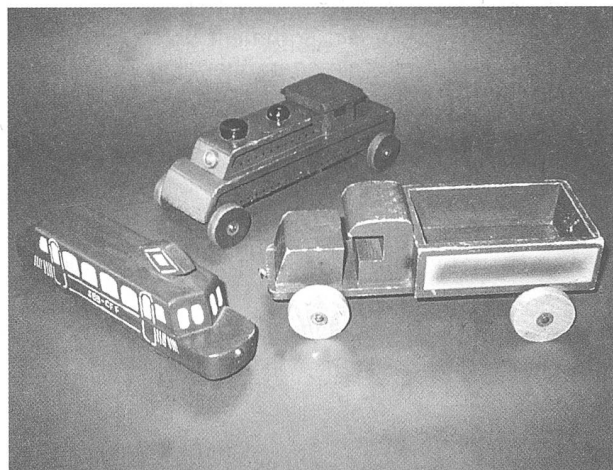
Firmenporträts; Albisbrunn, Freba, Reuteler, Schneggenburger, Stricker und andere. Ab Herbst 2003.

Teil IV:

Aus dem Berner Oberland; Hans und Peter Huggler, A. und V. Schneider, P. Thomann, Hans Fuchs, F. und K. Trauffer, Ed. Jobin und andere. Ab Frühjahr 2004.

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag 13.00–17.00 Uhr, Tel. 211 93 05



Fortbildung zum Fach Zeichnen

Zielpersonen: Lehrkräfte aller Stufen der Volksschule
Anerkennung: Anerkannt in den Kantonen Schaffhausen und Glarus. Möglichkeit der Anerkennung als Fachausbildung nach individuellem Gesuch in den Kantonen Zürich, St. Gallen und Nidwalden.

Kursdauer: 2 Jahre (218 Stunden)

Kursbeginn: LF₃ (Dienstagabend 19.00–22.00):
20. August 2002
LF₅ (Mittwochnachmittag,
14.00–17.00): 21. August 2002

Kursinhalte:

- 1. Jahr: Malerische Grundausbildung (Aquarellieren, Farbenlehre, Kompositionslehre), Intensivwoche «Einführung in die Ölmalerei»
- 2. Jahr: Zeichnerische Grundausbildung, verschiedene Skizziertechniken und -mittel, Pastell-, Gouache- und Acrylmalerei, Intensivwoche

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Kursordner mit schriftlichen Unterlagen, der für die Vorbereitung des künftigen Zeichenunterrichts unentbehrlich sein wird.
Kurskosten: 4200 Franken, von den Schulpflegen in der Regel subventioniert

Anmeldung und Auskünfte bei der Kursleiterin, Regula Johanni, Unteres Frobüel, 8618 Oetwil am See, Telefon/Fax 01 929 14 29, kbk@goldnet.ch, www.malwerchstatt.ch. InteressentInnen erhalten einen ausführlichen Kursprospekt.

Damit Lernen Spas macht!

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Pestalozzianum Zürich
Stiftung Bildung und Entwicklung

Lern | Medien | Shop

Stampfenbachstr. 121, 8006 Zürich
Tel. 01 360 49 49, Fax 01 360 49 98

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10–18 Uhr
Samstag 10–16 Uhr
www.lernmedien-shop.ch
lernmedien-shop@pestalozzianum.ch

LANDDIENST

Landdienst-Schulhaus-Wettbewerb 2002

Knabbern, hirnen und gewinnen

Der Landdienst – Power beim Bauer startet mit Partnern eine «nahrhafte» Aktion: Im März werden in Schulhäusern der deutsch- und französischsprachigen Schweiz 200 000 Pausenriegel samt Wettbewerb an Jugendliche verteilt. Es winken Preise für Schulklassen oder gar das ganze Schulhaus im Gesamtwert von 10 000 Franken.

Mit der Schulhaus-Kampagne 2002 lädt der Landdienst deutsch- und französischsprachige Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 20 Jahren zum Knabbern, Hirnen und Gewinnen ein. Im März können die Lehrpersonen einen Pausenriegel mit stufengerechtem Wettbewerb an ihre Schülerinnen verteilen. Neben dem kleinen Znüni für alle gibt es Preise für die Schulklassen oder das Schulhaus im Gesamtwert von 10 000 Franken zu gewinnen: Zum Beispiel einen Auftritt des Musikspektakels Angklung-Duo, eine Schulreise oder einen Brunch für das ganze Schulhaus.

Lern-Erlebnis Landdienst

Durch die neuartige Kampagne betont der nicht gewinnorientierte Landdienst – Power beim Bauer den jugendkulturellen, erlebnishaften und Sprachgrenzen überschreitenden Charakter seines Angebots. Die Zahl der freiwilligen Landdienstleistenden nahm im Jahr 2001 erstmals seit 1994 wieder um 13 Prozent auf 1911 zu.

Knabenschiessen 2002

Wie immer im Herbst, findet auch dieses Jahr von Samstag, 7. September, bis Montag, 9. September, das Knabenschiessen statt. Die Organisatoren, die Schützengesellschaft der Stadt Zürich, vertreten durch Hrn. D. Schwab, Chef EDV, bitten die LehrerInnen sowie alle anderen interessierten Personen, den teilnahmeberechtigten Mädchen und Jungen die Gelegenheit zu geben, an diesem traditionellen Wettkampf teilzunehmen.

Weitere Informationen sind erhältlich unter 079 665 57 77 oder per Email an:

info@knabenschiessen.ch,
<<mailto:info@knabenschiessen.ch>>

Unter der Web-Adresse www.knabenschiessen.ch, <<http://www.knabenschiessen.ch>> können sich die Jugendlichen ab 1. August auch direkt per Internet anmelden.



Stiftung
Schloss
Regensburg

Wir führen in Regensburg eine IV-anerkannte Sonderschule und eine Abteilung zur vorberuflichen Ausbildung. Wir nehmen Kinder und Jugendliche mit Schwierigkeiten des Lernens und des gemeinschaftlichen Verhaltens auf. Unsere Förderung ist lösungsorientiert und stark individualisierend ausgerichtet.

Um frühzeitig die Nachfolge des langjährigen Leiters regeln zu können, suchen wir mit Stellenantritt auf 1. April 2003 eine/einen

Heimleiterin / Heimleiter

(Pensum 100%)

Als Gesamtleiterin/Gesamtleiter verantworten Sie die innovative Weiterentwicklung des Konzepts und gestalten ein flexibles und tragfähiges Leistungsangebot in den Kernbereichen Schule und Ausbildung, Erziehung und Therapie. Sie führen das Leitungsteam und koordinieren die Arbeit der verschiedenen Abteilungen. Gegenüber der Trägerschaft sind Sie direkt verantwortlich für die fachliche, administrative, personelle und betriebswirtschaftliche Führung.

Anforderungen:

- Solide Ausbildung und berufliche Erfahrung in Sozialpädagogik, Heilpädagogik, sozialer Arbeit oder Psychologie
- Ausbildung und Erfahrung in Leitung und Management
- integrativer Führungsstil und Fähigkeit zur offenen Kommunikation
- engagierte und belastungsfähige Persönlichkeit mit ökonomischem Denken

Es steht eine geräumige Wohnung in der historischen Kernzone zur Verfügung.

Auskünfte erteilen:

- ☎ 052 368 31 31 Walter Meier (Präsident)
- ☎ 01 853 12 02 Hugo Ottiger (Heimleiter)

Bewerbungen (mit Foto) bis 13. Mai 2002:

- ☎ Walter Meier, Präsident des Stiftungsrates
Stadtbergstrasse 30, 8193 Eglisau

Stiftung Schloss Regensburg
8158 Regensburg
www.schlossregensburg.ch

Mich lässt das Thema Wald nicht kalt!

Planen Sie eine Schulreise? Einen Projekttag? Der Waldwirtschaftsverband Schweiz hat die passende Idee für Sie: eine Mischung zwischen Spass und Bildung. Am 18./19. September 2002 finden in Murten im Rahmen der Expo.02 im Forum der Expoagricole Präsentationen zum Thema «Waldwirtschaft – gestern, heute und morgen» statt.

Sind Sie interessiert? Gerne senden wir Ihnen die gewünschten Unterlagen. Bitte benutzen Sie dafür das Bestellformular auf www.wvs.ch/de/expoagricole/bestellung.doc.

Bubenarbeit macht Schule!

Der Verein «Netzwerk Schulische Bubenarbeit» führt am 1. Juni zum zweiten Mal die Tagung «Bubenarbeit macht Schule» durch. Sie richtet sich an männliche Lehrpersonen und findet in Aarau statt. Wenn Lehrerinnen und Lehrer mit Unterrichtsstörungen konfrontiert werden, dann sind deren Urheber meist Buben. Schulische Bubenarbeit versteht sich als pädagogischer Ansatz, der sich dieser Tatsache annimmt und fragt, welche Hintergründe zu den beobachteten Verhaltensweisen führen. Dabei stehen vor allem zwei Aspekte im Vordergrund: Zum einen fehlt es den Buben vor allem im Vorschul- und Unterstufenalter an Männern, die im Alltag mit den Buben zu tun haben: die Väter sind tagsüber ausser Haus, und in Kindergarten und Unterstufe finden sich immer weniger Männer. Zum anderen werden Buben mit Rollenerwartungen konfrontiert, die vermitteln, dass man als «richtiger Bub» mutig, tapfer und angstfrei sein sollte.

Die Tagung wird durch einen TZT-Input eröffnet und fächert anschliessend das Thema der Schulischen Bubenarbeit mit vier Workshops auf. Ziel ist es, dass die Lehrer sowohl mit Hintergründigem als auch Praktischem bereichert nach Hause resp. in das Schulzimmer gehen.

Unterlagen zur Tagung können über das Tagungssekretariat bestellt werden: Netzwerk Schulische Bubenarbeit, c/o Thomas Rhyner, Goldbrunnenweg 4, 9000 St. Gallen, Telefon 071 244 16 51, E-Mail: rhyner-weber@swissonline.ch.

«Tag der offenen NaTür»

Zu Besuch im Schutzgebiet – ein Umweltbildungsprojekt von Pro Natura

Gerne hätten wir Sie und Ihre Klasse zu einem Besuch in den «Neuen Nationalpark» eingeladen. Das nämlich ist 2002 das Kampagnenthema von Pro Natura. In sechs Regionen werden zurzeit Machbarkeits- und Vorstudien erstellt. Der «Neue Nationalpark» dürfte aber erst in ca. neun Jahren eröffnet werden. Es gibt aber bereits 700 andere Schutzgebiete, in denen Pro Natura in irgendeiner Form aktiv ist. Wir möchten Sie und Ihre Klasse nun dazu motivieren, eines dieser Schutzgebiete zu besuchen.

Es irrt, wer glaubt, Schutzgebiete seien vor allem durch zahlreiche Verbote definiert. Wer die «Hausordnung» eines Reservates respektiert und sich wie ein Gast aufführt, wird bald von der besonderen Atmosphäre eines Reservates in Bann gezogen und unvergessliche Stunden erleben. Die Kinder betätigen sich als Forscher oder Reporter und beteiligen sich mit ihren Arbeiten an einem Wettbewerb.

In Zusammenarbeit mit Fachleuten haben wir für Sie die Reservate zusammengestellt, welche sich aufgrund ihrer Erreichbarkeit, Reichhaltigkeit und Infrastruktur für Besuche mit einer Klasse eignen. Zahlreiche Ideen regen dazu an, sich mit der Eigenart der besuchten Lebensräume auseinander zu setzen und Diskussionen um Sinn und Zweck von Schutzbemühungen zu führen. Möchten Sie die Einladung annehmen? Dann senden wir Ihnen gerne weitere Informationen.

Pro Natura, Umweltbildung, Postfach, 4020 Basel
Telefon: 061 317 92 55
E-Mail: umweltbildung@pronatura.ch



Riedlisrass 27 CH-8006 Zürich Offen Mo-Fr: 14⁰⁰.18³⁰ take@zsuz.unizh.ch Fax 360 39 10 Tel. 0900 575 810 Fr. 2.15 min.



**Hardware
Software
Support
Netzwerke**

**COMPUTER
TAKEAWAY**

www.comptakeaway.ch

Igelzentrum Zürich, Hochstrasse 13, 8044 Zürich, Tel. 01/362 02 03



Igel leben heute zum grossen Teil im Siedlungsraum. Nicht selten begegnen wir ihnen auf ihrem Streifzug durch die Nacht. Gefahren lauern überall. Mancherorts fehlen Unterschlüpfe, in denen sie sich bei Tag verkriechen können. Ziel des Igelzentrums ist es, die Lebensbedingungen für diese heimischen Wildtiere zu verbessern.

Das Igelzentrum Zürich können Sie mit Ihrer Schulklasse oder Ihrem Kindergarten besuchen.

- Einblick in eine Igelpflegestation erhalten: Was fehlt wohl dem kranken Kerlchen, der röchelt und hustet, dass es einem leid tut.
- Igel aus nächster Nähe betrachten. Igel sind neugierige Tiere, die mit ihrem Schnäuzchen die fremde Umgebung beschnupern.
- Igel haben ein sehr feines Gehör. Wird es zu laut im Raum, zucken sie zusammen und verschliessen sich in einer Stachelkugel.
- Vieles über Igel erfahren. Mit Hilfe von Dias diskutieren wir mit den Kindern die Lebensbedingungen der Igel.

Das Igelzentrum bietet auch ganztägige Ferienprogramme für Gemeinden und Elternvereine an, organisiert Exkursionen bei Tag und Nacht, hält Vorträge und führt Weiterbildungstage für LehrerInnen durch. Wenn Sie fragen haben oder einen Termin vereinbaren möchten, rufen Sie uns an. Weitere Information finden Sie auch unter www.izz.ch.

BILDUNGSDIREKTION

Bildungsdirektion Volksschulamt**Aktuelle Stellvertretungen**

Im Internet: **www.bildungsdirektion.ch**
 ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01 259 42 90**
 Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01 259 22 70**

Aktuelle Lehrstellen/Dauerstellen

Im Internet: **www.bildungsdirektion.ch**
 ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01 259 42 89**
 Verweserbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01 259 22 66/81**

Hinweis:

Die beiden Tonbänder verfügen neu über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe ausgewählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Kindergarten**Für offene Kindergartenlehrstellen**

führt die Fachstelle Kindergarten von Marlies Stopper ein Stellen-Tonband.

Tel. 0900 575 009 (Fr. 2.13/Min.)

Die Jugendriege des Sportclubs GBZO

sucht wegen Rücktritt nach langjähriger Leitertätigkeit per 1. Mai 2002 oder nach Vereinbarung

KursleiterInnen für die Turn- oder/und Schwimmstunden in Wetzikon

Wir bieten Ihnen ein vertraglich geregeltes Honorar, Ausbildungsmöglichkeiten zum/r BehindertensportleiterIn und Zusatzversicherungen.

Angesprochen sind Personen, die als Freiwillige eine sinnvolle Aufgabe übernehmen möchten. Sie sollten bereichsbezogene Erfahrungen im Breitensport mitbringen, z.B. als LeiterIn J+S, Turn- und SportlehrerIn, LehrerIn mit Turnpatent etc. und den Nothelferkurs absolviert haben. Für das Schwimmen wird das SLRG-Brevet 1 vorausgesetzt. Erfahrungen im Umgang mit schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen oder eine pädagogische Ausbildung sind von Vorteil.

Sind Sie interessiert? Herr Beat Schäfer von unserem Sekretariat in Uster freut sich auf Ihren Anruf unter Telefon 01 944 85 55; E-Mail: info@vereingbzo.ch.

**Kantonsschule Limmattal Urdorf**

Wir suchen auf den 1. August 2002 einen/e

leitenden/e Bibliothekar/in, Mediothekar/in (50–60%)

Sie bringen alle notwendigen Qualifikationen zur Leitung unserer Schulmediothek mit. Es macht Ihnen Freude, mit den Schülern/innen, den Lehrkräften und der Schulleitung zusammenzuarbeiten. Sie kennen die neuesten Informationstechnologien und arbeiten gerne in einem kleinen Team.

Wir bieten Ihnen einen modernen, gut ausgerüsteten Arbeitsplatz in einem lebhaften und anregenden Umfeld. Lohn und Sozialleistungen gemäss kantonalen Richtlinien. Bitte reichen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit den üblichen Unterlagen bis zum 16.4.02 unter folgender Adresse ein:

Kantonsschule Limmattal
 z.H. P. Eigenmann, Prorektor
 In der Luberzen 34, 8902 Urdorf

Für genauere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:
 P. Eigenmann, Tel. 01 736 14 14
 E-Mail: patrick.eigenmann@ksl.bid.zh.ch

Kantonsschule Hohe Promenade Gymnasium

Auf Beginn des Frühlingsemesters 2003 (Februar 2003) ist an unserem Gymnasium eine

Lehrstelle mbA für Geographie

neu zu besetzen.

Die Kantonsschule Hohe Promenade ist ein Langgymnasium mit alt- und neusprachlichem Profil.

Die Anstellung erfolgt gemäss Mittel- und Berufsschullehrerverordnung des Kantons Zürich als «Lehrperson mit besonderen Aufgaben». Ausgeschrieben ist ein Pensum von max. 100%, die Übernahme eines kleineren Pensums (mind. 50%) ist aber auch möglich.

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- das Diplom für das Höhere Lehramt
- Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Hohe Promenade Gymnasium, Tel. 01 268 36 36, Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Bewerbungen sind bis zum 3. Mai 2002 dem Rektorat der Kantonsschule Hohe Promenade Gymnasium, Promenadengasse 11, 8001 Zürich, einzureichen.

Die Schulkommission der Kantonsschule Hohe Promenade



Kantonsschule Limmattal

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2002/2003 (nach den Sommerferien 2002) sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle mbA für Englisch

sowie

1 Lehrstelle mbA für Geographie

Die Schule liegt im nordwestlichen Teil von Urdorf in Fussgängerdistanz zu den S-Bahnhöfen Urdorf und Glanzenberg.

Sie umfasst gegenwärtig ungefähr 600 Schülerinnen und Schüler aus dem Knonaueramt und dem Limmattal.

Die Schule führt ein Langgymnasium sowie ein Kurzgymnasium mit Alt- und Neusprachlichem, Mathematisch-Naturwissenschaftlichem und Musischem Profil.

Vorausgesetzt werden:

- Ein abgeschlossenes Hochschulstudium im entsprechenden Fach
- Ein zürcherisches oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt
- Längere Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Das Sekretariat der Kantonsschule Limmattal (Telefon 01 736 14 14) erteilt gerne Auskunft über Anstellungsbedingungen und die Ausweise, die zusammen mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind bis 15. April 2002 dem Rektorat der Kantonsschule Limmattal, In der Luberzen 34, 8902 Urdorf, einzureichen.

Kantonsschule Freudenberg Zürich Langgymnasium mit alt- und neusprachlichen Maturitätsprofilen

Auf Beginn des Frühlingsemesters 2003 ist an der Kantonsschule Freudenberg Zürich

ein Pensum von 150–200% für Deutsch und/oder Geschichte

zu besetzen (Mittelschullehrpersonen mbA)

Vorausgesetzt werden:

- Diplom für das Höhere Lehramt
- Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Das Sekretariat der Kantonsschule Freudenberg gibt auf Anfrage schriftliche Informationen über die Anstellungsbedingungen und die einzureichenden Unterlagen ab. Bewerbungen sind bis zum 11. Mai 2002 dem Rektorat der Kantonsschule Freudenberg, Gutenbergstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen (Tel. 01 286 77 11).

Die Schulkommission der Kantonsschule Freudenberg

BEZIRK AFFOLTERN



**Oberstufe
Ennetgraben**

Oberstufenschulpflege Affoltern a.A./Aegst a.A.

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 sind an unserer Dreiteiligen Sekundarschule

- ein 50–100%-Pensum
an der Sekundarstufe B
- ein 50–100%-Pensum
an der Sekundarstufe A (phil. I)

neu zu vergeben (Teilpensen sind möglich).

Affoltern am Albis liegt im schönen Einzugsgebiet der Reuss in der geografischen Mitte zwischen den Städten Zürich und Zug. Die Oberstufe verfügt über eine moderne Infrastruktur und ist eine ausgesprochen innovative Schule mit ausgezeichnetem Arbeitsklima. Teamgeist prägt die Zusammenarbeit zwischen Lehrerschaft, Schulpflege und Schülerorganisation (Schülerforum), und Ihr Engagement und Ihre Mitsprache sind auf allen Stufen gefragt und werden geschätzt.

Sind Sie interessiert und haben Sie Lust, mit uns in Kontakt zu treten?

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis Ende April an das Schulsekretariat, Postfach 615, 8910 Affoltern a.A. Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Präsident, Herr Dr. G. Rancan, 01 761 43 35, von 18.00 bis 19.00 Uhr.

E-Mail: oberstufe@affoltern-albis.zh.ch

Dreiteilige Sekundarschule Mettmenstetten



Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 ist an unserer Oberstufenschule folgende Stelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Abteilung B oder C (2. bzw. 1. Klasse)

Wir freuen uns auf die Bewerbung einer Lehrperson, welche gerne im kollegialen Team arbeitet und engagiert an Schulentwicklungsprozessen – wir sind neu im TaV – mitarbeitet. Wir sind eine ländliche Kreisschulgemeinde mit 12 Klassen und einer guten Infrastruktur. Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Hausvorstand, Frau Karin Niklaus, unter Telefon: Schule 01 768 50 20, Privat 01 776 84 69.

Interessierte Lehrkräfte bitten wir, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten, Robert Rubin, Oberstufenschulpflege, Postfach 160, 8932 Mettmenstetten, zu richten. Für Auskünfte steht er Ihnen abends ab 19.00 Uhr gerne zur Verfügung, Telefon 01 767 15 47. E-Mail: osp@bluewin.ch

Oberstufenschulpflege Mettmenstetten

Primarschule Mettmenstetten



Primarschulpflege
Mettmenstetten



Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 ist an unserer ländlichen und doch stadtnahen Schule

eine Lehrerstelle (50%) an der Unterstufe

zu besetzen.

Ein kollegiales LehrerInnenteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Richten Sie diese bitte umgehend an die Schulpräsidentin, welche Ihnen auch gerne nähere Auskünfte erteilt. Frau Ursula Burkhard, Wissenbach, 8932 Mettmenstetten, Telefon 01 776 83 11/079 635 13 75.

Primarschulpflege Mettmenstetten

Primarschule Mettmenstetten



Primarschulpflege
Mettmenstetten



Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 ist an unserer ländlichen und doch stadtnahen Schule

eine Lehrerstelle an der Mittelstufe

zu besetzen.

Ein kollegiales LehrerInnenteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Richten Sie diese bitte umgehend an die Schulpräsidentin, welche Ihnen auch gerne nähere Auskünfte erteilt. Frau Ursula Burkhard, Wissenbach, 8932 Mettmenstetten, Telefon 01 776 83 11/079 635 13 75.

Primarschulpflege Mettmenstetten

Schulzweckverband Bezirk Affoltern



Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir im Schulzweckverband des Bezirks Affoltern (Kanton Zürich) je eine:

- **Lehrkraft für eine D-Mittelstufenklasse, 100%-Pensum**
- **Lehrkraft für eine B-Unter-Mittelstufenklasse, 50%-Pensum**
- **Lehrkraft für eine B-Mittelstufenklasse, 100%-Pensum**

Wir bieten:

- kollegiales Lehrerteam mit guter Zusammenarbeit und steter Weiterbildung
- bei Stellenantritt tatkräftige Unterstützung und sorgfältige Einarbeitung
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten und Supervision
- gut eingerichtetes Schulhaus in Affoltern a.A. (D-Klasse) und Obfelden (B-Klassen)
- bei Bedarf Unterstützung durch Schulische Heilpädagogin, Schulpsychologischen Dienst
- flexible Schulpflege
- ideale S-Bahn-Verbindung mit S9

Wir suchen eine Lehrkräfte:

- die engagiert, teamfähig und belastbar sind
- die wenn möglich über eine heilpädagogische Zusatzausbildung verfügen
- die Freude und Interesse an der Herausforderung zur Führung einer B- bzw. D-Klasse haben

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an das Schulsekretariat des Schulzweckverbandes des Bezirks Affoltern, Postfach 677, 8910 Affoltern a.A. Für Auskünfte betr. die D-Klasse wenden Sie sich bitte an Ursula Wegmann, Schulpflegerin, 01 767 07 60, betr. die B-Klassen an Frau Elisabeth Buzzi, Schulpflegerin, 01 760 04 90, oder an das Schulsekretariat, 043 322 60 10.

Die Verbandsschulpflege



Primarschule Stallikon

www.stallikon.ch

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Schuljahresbeginn 2002/03 (19. August 2002):

eine Lehrperson für die Unterstufe (1. Klasse/29 Lektionen pro Woche)

eine schulische Heilpädagogin bzw. einen schulischen Heilpädagogen (11 Lektionen pro Woche)

eine Lehrperson für den Rhythmik- unterricht (3 Lektionen pro Woche)

An unserer Schule wird seit Schuljahr 1994/95 die Integrative Schulungsform praktiziert.

Wir suchen motivierte, fröhliche und einfühlsame Lehrpersonen, die gerne zusammen mit engagierten Kolleginnen und Kollegen und einer kooperativen Schulpflege die Schule Stallikon optimal für unsere Kinder gestalten und führen.

Wenn Sie in unserer ländlichen und doch stadtnahen Gemeinde unterrichten möchten und über die erforderliche Ausbildung verfügen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie diese bitte an: Primarschulpflege, Schulsekretariat, Reppischtalstrasse 53, 8143 Stallikon.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat (Tel: 01 701 92 50 vormittags bzw. primarschule@stallikon.ch).

Schulzweckverband Bezirk Affoltern Heilpädagogische Schule Affoltern am Albis



sucht

Heilpädagogin/Heilpädagogen (100%)

(auch Teilzeit möglich)

Wir sind eine Tagesschule für 30 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren mit geistiger oder mehrfacher Behinderung. Mit unseren fünf Klassen sind wir integriert in einem Primarschulhaus in Affoltern.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 eine neue Lehrkraft für unsere Mittelstufe.

Wenn Sie an einer vielfältigen, teamorientierten Aufgabe interessiert sind, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen möglichst bald an die Ressortverantwortliche, Frau E. Erni, Widenospen 42, 8913 Ottenbach. Telefonische Auskunft erteilt: Frau J. Dubs, HPS Affoltern, Telefon 01 761 11 24.

Oberstufenschulpflege Obfelden-Ottenbach

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 ist an unserer Oberstufe eine nicht alltägliche Stelle neu zu besetzen: Sie haben die Möglichkeit, mit einem

Voll- oder Teilzeitpensum (50%)

auf verschiedenen Niveaus der Sekundarschule

zu unterrichten. Ab neuem Schuljahr nehmen wir am TaV-Projekt teil.

Sind Sie die Lehrkraft, die neugierig auf Veränderungen ist, gute Englischkenntnisse hat, gerne mit Jugendlichen arbeitet und Flexibilität aufweist, dann freut sich eine teamfähige Lehrerschaft sowie eine kommunikative Schulpflege auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Oberstufenschulpflege, Frau A. Eberle, Rebenstrasse 9, 8913 Ottenbach (Telefon 01 761 25 29).

Schulzweckverband Bezirk Affoltern Heilpädagogische Schule Affoltern am Albis



sucht auf Beginn des Schuljahres
2002/2003

eine Logopädin/einen Logopäden

(Pensum ca. 50%)

Wir unterrichten Kinder mit den unterschiedlichsten Behinderungen. In unserem Team arbeiten Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie Therapeutinnen, die sich auf eine gute Zusammenarbeit freuen. Unsere Schule befindet sich mit ihren fünf Klassen im Primarschulhaus, in dem uns Therapieräume zur Verfügung stehen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Herr P. Häggi, im Zelgliacher 16, 8908 Hedingen.
Auskunft erteilen: Hr. R. Arnold (Ressort Therapien),
056 664 16 49, Fr. J. Dubs (Ressort HPS), 01 760 00 87



Primarschule Knonau

Auf das neue Schuljahr 2002/03 sind an unserer aufgeschlossenen Schule in einer kleinen Landgemeinde im Bezirk Affoltern folgende Stellen zu besetzen:

Lehrstelle Unterstufe (Vollpensum)

Lehrstelle Mittelstufe (Vollpensum)

Lehrstelle Kindergarten (50%-Pensum)

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen: Primarschulpflege Knonau, Sekretariat, Postfach, 8934 Knonau.

Bei Fragen steht Ihnen die Präsidentin Frau Lisette Müller, Tel. 01 767 06 34, gerne zur Verfügung.

**PRIMARSCHULE
OBFELDEN**

Wir suchen zur Ergänzung
unseres Therapieteams auf das
Schuljahr 2002/2003 eine/n

Logopädin/Logopäden

für ein Teilpensum von 10 bis 15 Lektionen/Woche.

Sie sind gewohnt selbständig zu arbeiten, sind aber auch bereit zur Zusammenarbeit im Team. An unserer mittelgrossen TaV-Schule erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam, eine gute Infrastruktur und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Gerne erwarten wir Ihre Anfrage oder Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Primarschule Obfelden, Sekretariat, 8912 Obfelden

Auskunft erteilt das Sekretariat, A. Schwendimann,
Tel. 01 760 04 74 jeweils vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Primarschule Bonstetten

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 (19. August 2002) suchen wir

eine engagierte Schulische Heilpädagogin oder einen Schulischen Heilpädagogen für ein Pensum von ca. 10 Stunden

Die Arbeit als Schulische Heilpädagogin/Heilpädagoge an dieser Stelle erfordert von Ihnen Tragfähigkeit und Beweglichkeit, die Bereitschaft, engagiert Verantwortung zu übernehmen und die Offenheit, gedanklich und tatkräftig an der Weiterentwicklung unseres integrativen Modells mitzuarbeiten. Die an unserer Schule praktizierte Integrative Schulungsform basiert auf intensivem Austausch zwischen den Fachkräften, auf einer hohen Sensibilität für Fragen der Integration und Förderung und auf fachlicher Kompetenz des Lehrpersonals.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die Primarschule Bonstetten, Sekretariat, 8906 Bonstetten. Für Fragen wenden Sie sich an die Ressortverantwortliche, Frau U. Moser (Tel. 01 701 14 89), oder an das Sekretariat, 01 700 03 75.

BEZIRK ANDELFINGEN

Primarschule Unterstammheim

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir für die

vierte Primarklasse

einen Primarlehrer oder eine Primarlehrerin

Die vierte Klasse wird in einer Abteilung geführt, ist jedoch eine relativ kleine Klasse mit circa 14 bis 16 Schülerinnen und Schülern.

Ebenfalls auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir für die

Unterstufe

einen Primarlehrer oder eine Primarlehrerin

Die Unterstufe wird in zwei Abteilungen geführt. Wir suchen eine Lehrperson für die erste/dritte Klasse. Es werden ca. neun Erstklässler und von der geteilten Dritten ca. acht Kinder erwartet.

Unterstammheim liegt im Weinland am Südhang des Stammerberges, hat ca. 1000 Einwohner, ca. 110 Primarschüler/innen und Kindergärtler/innen und liegt an der SBB-Linie Stein am Rhein–Winterthur.

Wir werden in fünf Abteilungen, zwei in der Unterstufe und drei in der Mittelstufe, unterrichten.

Ein eingespieltes und fröhliches Team der Lehrerschaft erwartet Sie.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, so wenden Sie sich bitte mit den üblichen Bewerbungsunterlagen an: H. Bösch, Schulpräsident, Möhe 18, 8476 Unterstammheim (Telefon 052 745 22 90, Fax 052 745 22 39, E-Mail: hboe@dtc.ch).

Primarschulgemeinde Andelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir

1 Lehrperson an der Mittelstufe (6. Klasse, Vollpensum)

An unserer Schule erwarten Sie eine überschaubare und kompakte Schulgemeinde, die Fünftageswoche, ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege. Wir erwarten von der Lehrkraft Engagement, Initiative und Aufgeschlossenheit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Andelfingen, Herr Stephan Loretan (Präsident), Postfach, 8450 Andelfingen, richten. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Stephan Loretan (Tel. G 01 279 61 17, Tel. P 052 317 39 77) zur Verfügung.

Gegliederte Sekundarschule Flaach

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir für Pensen wahlweise von 50 bis 100%

eine/n Reallehrer/in

als Klassenlehrkraft für eine G-Stammklasse und/oder

eine/n Sekundarlehrer/in phil. I

als Klassenlehrkraft für eine E-Stammklasse

Zudem suchen wir

eine Handarbeitslehrerin

für 14 Lektionen Handarbeit textil. Auf Wunsch ist die Übernahme weiterer Fächer wie Handarbeit nicht-textil, Zeichnen usw. möglich. Wir stellen Ihnen gut eingerichtete Räumlichkeiten und ein grosszügiges Materiallager für Ihre Arbeit zur Verfügung.

Im Zürcher Weinland erwartet Sie eine überschaubare Schule mit 130 Schülerinnen und Schülern in ländlicher Umgebung. Durch den Aufbau der Gegliederten Sekundarschule und unsere Beteiligung am Schulversuch TaV (seit Sommer 2000) sind wir als Team zusammengewachsen. Nun suchen wir zwei bis drei motivierte Kolleginnen oder Kollegen, die bereit sind, unsere Schule in den nächsten Jahren mitzugestalten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Johannes Rossel, Schulleiter OSF (Tel. priv. 052 763 22 01/Schule: 052 318 11 13 oder 318 14 20/E-Mail: sl.osf@bluewin.ch). Auf Ihren Wunsch stehen auch die heutigen Stelleninhaber/innen für Auskünfte zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre unverbindliche Anfrage oder Ihre Bewerbung an die Schulleitung der Oberstufe Flaach, Schulstrasse 9, 8416 Flaach.

Oberstufenschule Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir eine

Lehrkraft (phil. I)

für ein volles Pensum.

Wir freuen uns, wenn Sie an einer Lehrtätigkeit in unserer ländlichen Gemeinde interessiert sind.

Wir sind eine TaV-Schule und haben die gegliederte Sekundarschule.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschule Marthalen, Frau Esther Hug, Schlatterpünt 4, 8460 Marthalen. Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Hausvorstand, Peter Baumgartner, unter Tel. Privat 052 319 26 39 oder Tel. Schule 052 319 17 62.

Oberstufenschulpflege Marthalen

Primarschulpflege Waltalingen

Da uns unsere langjährigen Lehrer infolge beruflicher Veränderung verlassen, suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2002/03

eine Lehrperson an der Mittelstufe (2-Klassen-System) für ein Vollpensum Stellensplitting möglich

und

eine/n Handarbeitslehrer/in an der Unter-/Mittelstufe

für ein Pensum von 22 bis 24 Lektionen pro Woche; Stellensplitting möglich.

Wir wünschen uns zwei teamfähige, flexible und motivierte Persönlichkeiten. Sie unterrichten beide in einem überschaubaren, schönen Schulhaus mit moderner Infrastruktur in Waltalingen. Ein kleines, kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement für die Gestaltung des Schulalltages.

Fühlen Sie sich angesprochen? Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Waltalingen, Präsident Martin Farner, Im Chloster 1, 8468 Guntalingen.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte ebenfalls an den Präsidenten, Herrn Martin Farner, Tel. 052 745 26 10.



Primarschulpflege Volken im Zürcher Weinland

Auf das Schuljahr 2002/2003 ist an unserer Schule eine

Lehrerstelle für die 1./3. Doppelklasse

neu zu besetzen. Es erwartet Sie eine interessante, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgabe in unserer Dorfschule. Sie sind kreativ, arbeiten gerne selbständig und helfen tatkräftig in einem kleinen Team mit. Ihr Klassenzimmer wird von sieben lebhaften Kindern der 1. Klasse und neun Kindern der 3. Klasse bevölkert.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann schreiben Sie uns, senden Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen inklusive Foto an den Schulpräsidenten, Herrn Paul Ritzmann, Flaachtalstrasse 89, 8459 Volken.

Oberstufenschule Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir

eine G-Stammklassenlehrkraft (ReallehrerIn)

Wir freuen uns, wenn Sie an einer Lehrtätigkeit in unserer ländlichen Gemeinde interessiert sind.

Wir sind eine TaV-Schule und haben die gegliederte Sekundarschule.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschule Marthalen, Frau Esther Hug, Schlatterpünt 4, 8460 Marthalen. Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Hausvorstand, Peter Baumgartner, unter Tel. Privat 052 319 26 39 oder Tel. Schule 052 319 17 62.

Oberstufenschulpflege Marthalen

Heilpädagogische Schule Humlikon im Morgen 1, 8457 Humlikon

Wir sind eine Tagesschule für 45 Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren mit geistiger oder mehrfacher Behinderung.

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 (19. August 2002) suchen wir eine/einen

Heilpädagogin/Heilpädagogen (50%)

für eine Gruppe von mehrfachbehinderten Kindern im Alter von 10 bis 12 Jahren

und eine/einen

Heilpädagogin/Heilpädagogen oder Primarlehrerin/Primarlehrer (40%)

für eine Klasse von schulbildungsfähigen Kindern im Alter von 10 bis 11 Jahren.

Sie werden bei der Arbeit von einer Pädagogischen Assistentin unterstützt.

Wenn Sie an einer vielfältigen, teamorientierten Aufgabe interessiert sind und über Beweglichkeit und Belastbarkeit verfügen, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen das Schulsekretariat, Frau Frei oder die Schulleiterin, Frau Strupler, Tel. 052 317 20 81.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Heilpädagogische Schule Humlikon, Schulleiterin Frau A. Strupler, Im Morgen 1, 8457 Humlikon.

Gegliederte Sekundarschule Stammheim

Wir suchen auf das Schuljahr 2002/2003

1 SekundarlehrerIn phil.I (100%)

1 SekundarlehrerIn phil.II (50%)

Suchen Sie eine neue Herausforderung an einer initiativen Oberstufenschule?

Schätzen Sie eine übersichtliche Schule in ländlicher Umgebung?

Sind Sie eine offene und engagierte Lehrerpersönlichkeit?

Sind Sie interessiert an einer langfristigen Zusammenarbeit?

Ja!

Dann sind Sie genau die richtige Lehrperson, die wir für unsere SchülerInnen suchen.

Ein kooperatives, kollegiales Lehrerteam, eine gute Infrastruktur sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde freuen sich auf Ihr Interesse.

Für Auskünfte steht Ihnen unser Schulpräsident, Ernst Rutz, gerne zur Verfügung, Tel. P 052 745 22 68, G 052 745 33 22.

Ihre Bewerbung richten Sie an:
Oberstufenschulpflege Stammheim
Hornerweg 23
8477 Oberstammheim

BEZIRK BÜLACH

Schule Bassersdorf

Bassersdorf ist eine vom öffentlichen Verkehr bestens erschlossene Gemeinde mit einem kollegialen Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege, welche den Herausforderungen der Schule offen gegenüberstehen.

Auf das Schuljahr 2002/2003 eröffnen wir eine halbe 1. Klasse. Wir suchen deshalb eine/n

PrimarlehrerIn

(Teilzeitpensum mit 19 Wochenlektionen)

Ebenfalls auf Beginn des neuen Schuljahrs suchen wir eine

Fachlehrperson für Deutsch für Fremdsprachige

(Teilzeitpensum mit 10–12 Wochenlektionen)

Engagierte Lehrkräfte, welche gerne in modern eingerichteten Schulanlagen unterrichten möchten, senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Bassersdorf, Postfach 458, 8303 Bassersdorf (Tel. 01 838 86 40).

Schulpflege Bassersdorf

Primarschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir eine

Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung

für ein Pensum von ca. 16 Wochenlektionen.

Wir freuen uns auf eine initiative, kompetente und teamorientierte Persönlichkeit, die unsere Kinder mit Lernschwierigkeiten fördert und auch die Lehrkräfte bei ihrer Arbeit unterstützt.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Schulleitung der Primarschule Embrach, Dorfstr. 14, 8424 Embrach.

Gerne geben wir Ihnen unter Telefon 01 865 07 21 weitere Auskünfte.

Schulleitung Primarschule Embrach

Schulgemeinde Nürensdorf

Auf Beginn des Schuljahrs 2002/2003 sind in der Schulgemeinde Nürensdorf folgende Stellen neu zu besetzen:

Ortsteil Nürensdorf, Schulhaus Ebnet, ein

Teilpensum 1. Klasse (Halbklasse) Primarschule

Ortsteil Birchwil, Schulhaus Sunnerain, eine

Lehrstelle 4. Klasse Primarschule (Vollpensum)

Ortsteil Nürensdorf, Schulhaus Hatzenbühl, dreiteilige Sekundarschule

Teilpensum Sekundarschule A oder B

10–15 Lektionen pro Woche

Die Zusammensetzung und der Umfang der Lektionskombination können zum jetzigen Zeitpunkt noch weitgehend abgesprochen werden. Denkbar ist auch eine Aufteilung in mehrere kleinere Pensen.

Teilpensum für Italienisch

3 Lektionen pro Woche

Informationen auch unter www.schule-nuerensdorf.ch

Auskünfte erteilen zur

Halbklasse Primarschule: Regine Rich, Schulhaus Ebnet, Tel. 01 836 65 43, privat 01 836 50 97

4. Klasse Primarschule: Hausvorsteherin Schulhaus Sunnerain: Lydia Graf, Tel. 01 836 72 46, privat 01 836 72 64

Sekundarschule A/B und Teilpensum Italienisch
Schulhaus Hatzenbühl: Peter Schmid, 01 836 87 47, privat 01 803 06 02

sowie

das zuständige Schulpflegemitglied, Roland Burri, G 01 874 46 46, P 01 836 80 83

Schuleinheit Bürgli



Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 ist an unserer Dreiteiligen Sekundarschule folgende Stelle zu besetzen:

1 Lehrstelle phil. I, Abteilung A, 1. Klasse

Pensum 80–100%

Sie sind

eine offene, selbstständige und motivierende Lehrperson. Ihre Bereitschaft sich mit innovativen Ideen und Engagement an der Weiterentwicklung und Zusammenarbeit in der Schuleinheit zu beteiligen ist gross.

Es erwartet Sie

- ein Arbeitsplatz mit fortschrittlicher Infrastruktur
- ein angenehmes und offenes Arbeitsumfeld
- eine aufgeschlossene Schulpflege und ein aufgestelltes Lehrerteam
- eine verkehrstechnisch gut erschlossene Gemeinde vor den Toren der Stadt Zürich

Interessiert?

Einzelheiten erfahren Sie von Jürg Blust, Schulleiter, Tel. Schulhaus 01 830 42 00, oder Heinz Schelb, Schulpfleger Ressort Oberstufe, Tel. P 01 830 76 53.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstr. 26a, 8304 Wallisellen.

Schuleinheit West



Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir eine engagierte

Lehrperson für die Einschulungsklasse A

als Stellenpartner/in mit einem Pensum von ca. 50 bis 80%.

Sie haben Freude an schulischer Arbeit mit Kleingruppen und an besonderen pädagogischen Herausforderungen. Sie sind diplomierte/r Primarlehrer/in, evtl. mit heilpädagogischer Zusatzausbildung, und haben mehrjährige Unterrichtserfahrung, vorzugsweise an einer Einschulungsklasse A oder an einer Sonderschule.

Wir wünschen uns eine belastbare und flexible Lehrperson, die gerne in einem kleinen, kollegialen Team von drei Unterstufenklassen im Schulhaus Bahnhofstrasse mitarbeitet.

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Für Fragen steht Ihnen Frau Barbara Neff, Schulpflegerin Ressort Sonderschulung, Telefon 01 831 02 19, gerne zur Verfügung.

Schuleinheit Bürgli*Schule
Wallisellen*

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 ist an unserer Dreiteiligen Sekundarschule folgende Stelle zu besetzen:

1 Lehrstelle phil. II, Abteilung A, 1. Klasse

Pensum 50–70%

Wir bieten:

- ▶ grosse Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- ▶ ein offenes und angenehmes Arbeitsumfeld
- ▶ moderne, zeitgemässe Infrastruktur im Schulhaus
- ▶ aufgeschlossene Schulpflege

Wir erwarten:

- ▶ Bereitschaft sich mit innovativen Ideen und Engagement an der Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Team zu beteiligen
- ▶ Befähigung Fächer wie Englisch und Werken zu unterrichten ist von Vorteil
- ▶ belastbare und teamfähige Lehrperson

Sind Sie interessiert, in einem motivierten und aufgeschlossenen Team eine neue Herausforderung anzunehmen?

Einzelheiten erfahren Sie von Jürg Blust, Schulleiter, Tel. Schulhaus 01 830 42 00, oder Heinz Schelb, Schulpfleger, Ressort Oberstufe, Tel. P 01 830 76 53.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Primarschule Bülach**Stadt Bülach**

Kommen Sie ins schöne Zürcher Unterländer Städtchen Bülach. Für unsere lebendigen TaV-Schulen Böswisli, Hohfuri und Schwerzgrueb vergeben wir auf Beginn des Schuljahres 2002/03

1 Teilpensum Mittelstufe

(4. Klasse, TaV-Schule Hohfuri, 14–22 Lektionen)

1 Teilpensum Mittelstufe

(4. Klasse, TaV-Schule Böswisli, 12 Lektionen)

1 Teilpensum Handarbeit

(TaV-Schule Böswisli, 20 Lektionen, auf Wunsch auch erst ab 2. Semester möglich)

Sind Sie eine engagierte, offene Lehrpersönlichkeit, die bereit ist, mit unseren Teams unsere TaV-Schulen weiterzuentwickeln? Dann bewerben Sie sich mit Bild und den üblichen Unterlagen bei:

Primarschule Bülach, David Hauser, Hans-Hallergasse 9, 8180 Bülach

Auskünfte erteilt:

David Hauser, Schulsekretär, 01 863 13 40.

Primarschule Bülach**Stadt Bülach**

Machen Sie mit bei der Erweiterung unseres ISF-Angebotes! Wir suchen in unsere TaV-Schule Schwerzgrueb auf Beginn des Schuljahres 2002/03 eine (oder mehrere) Lehrperson(en) für ein

ISF-Teilpensum (22–24 Lektionen)

Wir bieten Ihnen

ein schulisches Umfeld, in dem nach jahrelanger ISF-Erfahrung diese Schulungsform anerkannt und etabliert ist. Sie haben die Möglichkeit, das schulhausinterne ISF-Konzept im Team weiterzuentwickeln. Es erwartet Sie ein lebendiges Schulhaus, das zur ersten TaV-Generation gehört. Ihr Arbeitsort liegt im schönen Zürcher Unterländer Städtchen Bülach, 15 Zugsmi-
nuten entfernt vom Zentrum der Stadt Zürich.

Wir wünschen uns

eine offene, initiative Lehrpersönlichkeit mit mehreren Jahren Berufserfahrung. Sie sind schulische Heilpädagogin/schulischer Heilpädagoge oder in Ausbildung dazu (bzw. bereit, die Ausbildung zu absolvieren). Sie übernehmen fachliche Verantwortung, beraten und unterstützen aktiv die Lehrpersonen mit ISF-Kindern. Im Rahmen von TaV beteiligen Sie sich an Schulentwicklungsprojekten.

Sind Sie interessiert? Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Primarschule Bülach, David Hauser, Hans-Hallergasse 9, 8180 Bülach.

Auskunft erteilt: Frau Dr. Annemarie Habegger, Mitglied der Primarschulpflege, Leiterin Ressort HS, 01 862 54 63, oder Herr Cyrill Fürer, Schulleiter Schulhaus Schwerzgrueb, 01 860 00 43.

Primarschule Oberembrach

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir eine engagierte, flexible

Lehrperson an der Unterstufe für 16 Lektionen

für eine 1./3. Klasse. Auf Wunsch kann das Pensum um 2 Lektionen erweitert werden. Eine kleine, überschaubare Schule mit Doppelklassen (ca. 90 Kinder), ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Sind Sie interessiert? Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Primarschulpflege Oberembrach, Frau U. Sala, Im Higgi 6, 8425 Oberembrach. Sie gibt Ihnen auch gerne nähere Auskunft über Tel. 01 865 48 02.



Für einen Mutterschaftsurlaub haben wir auf Beginn des Schuljahres 2002/03 bis Weihnachten 2002 ein Vikariat zu besetzen. Für diese Aufgabe suchen wir

eine Primarlehrerin einen Primarlehrer

an die zweijährige Einschulungsklasse.

Es besteht die Möglichkeit, die Stelle im Anschluss an das Vikariat in einem Voll- oder Teilzeitpensum zu übernehmen.

Sie haben Freude an schulischer Arbeit mit Kleingruppen und an besonderen pädagogischen Herausforderungen. Sie sind diplomierte Primarlehrer/in, evtl. mit heilpädagogischer Zusatzausbildung, und haben mehrjährige Unterrichtserfahrung, vorzugsweise an einer Einschulungsklasse A oder an einer Sonderschule.

Wir wünschen uns eine belastbare und flexible Lehrperson, die gerne in einem kleinen, kollegialen Team von drei Unterstufenklassen im Schulhaus mitarbeitet.

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Barbara Neff, Schulpflegerin Ressort Sonderschulung, Telefon 01 831 02 19, gerne zur Verfügung.



Die Schule am Rhein

Schulgemeinde Eglisau

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir für die Gegliederte Sekundarschule

☞ eine engagierte und initiative Sekundarlehrperson phil. II im Vollpensum

☞ eine Lehrperson für die Stammklasse G für die Fächer Französisch und Englisch im Teilpensum von 10 Lektionen

Es erwartet Sie eine angenehme Zusammenarbeit in einem kleinen, aufgestellten Lehrerteam mit Sinn für Humor an einer interessanten Schule im idyllischen Städtchen am Rhein. Fühlen Sie sich angesprochen? Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst, jedoch bis spätestens am 10. April 2002 zuhänden Schulsekretariat, Obergass 17, 8193 Eglisau, Tel. 01 867 19 92.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Schulpflege Eglisau

Primarschulpflege Winkel



Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 ist an unserer Primarschule im Schulhaus Grossacher

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

(5. Klasse)

neu zu besetzen.

Winkel ist mit seiner Lage in der Nähe von Zürich, zwischen Bülach und Kloten, ein attraktiver Wohnort. Die Schulanlage liegt am Waldrand im Grünen und verfügt über eine moderne Infrastruktur. Ein aufgeschlossenes und kollegiales Lehrerteam sowie eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir erwarten gerne Ihre Unterlagen und ersuchen Sie, diese (inkl. Foto) an die Primarschule Winkel, Schulsekretariat, Postfach 19, 8185 Winkel, zu senden.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Präsident der Primarschulpflege, Gottfried Meier, Telefon 01 860 31 30, oder die Schulsekretärin, Frau Katharina Dermon, Telefon 01 886 32 37.

schule dietlikon

teilautonome volksschule



Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir für insgesamt 80–100%

Schulische Heilpädagogin/ Schulischer Heilpädagoge Lehrkraft E-Klasse Mischform

Das Pensum setzt sich zusammen aus 50% IF und 30–50% DaZ/Kleinklasse E Mischform, allenfalls weitere Arbeiten. Sie unterstützen und fördern Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe in Kleingruppen. Für diese Stelle ist eine heilpädagogische Ausbildung erwünscht.

Wir sind eine TaV-Schule der ersten Generation. Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege. Durch die zentrale Lage sind wir mit der S-Bahn ideal erreichbar.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon. Für Auskünfte stehen Ihnen die Schulleiter H.P. Bertin (079 515 82 03) oder R. Valsecchi (078 633 54 50) gerne zur Verfügung.

schule dietlikon teilautonome volksschule



Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir für ein 50%-Pensum

Heilpädagogische Fachlehrkraft für Legasthenietherapie

oder

Logopädin mit Schwerpunkt «geschriebene Sprache»

Zur Ausübung dieser anspruchsvollen Tätigkeit benötigen Sie eine abgeschlossene Ausbildung, die Sie zur Erteilung von Legasthenietherapie befähigt.

Wir sind eine TaV-Schule der 1. Generation. Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege. Durch die zentrale Lage sind wir mit der S-Bahn ideal erreichbar.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Bahnhofstr. 60, 8305 Dietlikon. Für Auskünfte stehen Ihnen Frau A. Gmür, Ressort Sonderschulung, unter Tel. 833 73 61 oder das Schulsekretariat, Tel. 835 82 15, gerne zur Verfügung.

Oberstufenschule Bülach

Auf den Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir

1 Lehrperson für Sek B1 oder C1

100%- oder 50%-Pensum möglich

Bülach ist mit seiner idyllischen Altstadt, seiner Lage im Grünen und der Nähe zu Zürich und Winterthur ein attraktiver Arbeitsort. In unseren Oberstufenschulen unterrichten wir nach dem Modell der dreiteiligen Sek. Das teilautonom geleitete Mettmennriet verfügt über eine moderne Infrastruktur und liegt ganz in der Nähe der Altstadt. Es erwartet Sie ein offenes und kollegiales LehrerInnen-Team sowie eine kooperative und aufgeschlossene Schulpflege.

Wir freuen uns über Ihr Interesse. Für Fragen wenden Sie sich bitte an die Schulleitung Mettmennriet, Tel. 01 863 11 32, E-Mail sl-mettmi@bluewin.ch, oder an das Schulsekretariat, Telefon 01 863 13 50 oder E-Mail oberstufe@buelach.ch. Ihre vollständige schriftliche Bewerbung mit Foto senden Sie bitte so bald als möglich an die Oberstufenschule Bülach, Hans Haller-Gasse 9, Postfach, 8180 Bülach.

Oberstufenschulpflege Bülach

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 (19. August 2002) werden an der Oberstufe Freienstein

70–100%-Stelle an der gegliederten Sekundarschule

(vorwiegend Stammklasse G und
Niveau-Klassen m und g)

sowie

70–100%-Stelle an der gegliederten Sekundarschule

(vorwiegend Stammklasse E und
Niveau-Klassen e und m im phil.-I-Bereich)

und

100%-Stelle an der gegliederten Sekundarschule

(vorwiegend Stammklasse E und
Niveau-Klassen e und m im phil.-II-Bereich)

zur Neubesetzung frei.

Ein gut eingespieltes Team von Lehrerinnen und Lehrern freut sich über engagierte Lehrpersonen, die – wenn möglich – über Unterrichtserfahrung verfügen und sich über zusätzliche Qualifikationen (z.B. im Bereich Englisch oder Italienisch) ausweisen können oder solche berufsbegleitend erwerben möchten.

Wir offerieren eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in der gegliederten Oberstufe, eine gute Zusammenarbeit im Team und Unterstützung durch die Schulpflege.

Ihre Bewerbung richten Sie mit den üblichen Unterlagen an Herrn W. Lüdin (Schulpräsident), Schulsekretariat, Dorfstrasse 9, 8427 Freienstein. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen Herr Paul Müller, Präsident der Oberstufenkommission, unter Tel. 01 872 30 41 G oder Tel. 01 865 51 64 P.

Die Schulpflege

Schule Opfikon-Glattbrugg

Suchen Sie eine neue Herausforderung in einer lebhaften, verkehrstechnisch bestens erschlossenen Gemeinde in der Agglomeration von Zürich? Ist eine multikulturelle Zusammensetzung der Klasse für Sie spannend? Haben Sie Freude an Primarstufenkindern? Möchten Sie in einem aktiven Team mitwirken und Schule mitgestalten? Dann sind Sie bei uns am richtigen Ort!

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 eine

Handarbeitslehrerin Pensum 4–8 Lektionen

und

Lehrpersonen für die Primarschule

1. und 4. Klasse

Wir bieten:

- hervorragende Infrastruktur
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- grosszügige, zeitgemässe Schulanlagen

Ob Sie nun erst das Seminar abschliessen oder bereits einige Jahre Berufserfahrung mitbringen; ein aufgeschlossenes LehrerInnen-Team und eine kooperative Schulpflege freuen sich, Sie kennen zu lernen.

Ihre Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an die Schulpflege Opfikon, Oberhauserstrasse 3, 8152 Glattbrugg, Telefon 01 829 84 00.

Schulpflege Opfikon

Wünschen Sie sich eine Stelle in einem Schulhaus in ländlicher Umgebung in einem kleinen und eingespielten Team?



Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir zwei engagierte Lehrkräfte, die aktiv unsere Gegliederte Sekundarschule mitgestalten:

eine

Lehrkraft für die Sekundarschule

- 16 Lektionen (mehrheitlich an einer Stammklasse G)
- flexibles Pensum, ausbaubar bis 100%
- Funktion als Klassenlehrkraft
- Zusammenarbeit mit erfahrener Lehrkraft (Doppelstelle)

eine

ISF-Lehrkraft

- flexibles Pensum von 40–60%
- heilpädagogische Ausbildung wünschenswert, jedoch nicht Bedingung

Für Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

- Roger Frei, Hausvorstand, Telefon 01 869 12 38 (Schule)
- Annelies Fuhrer, Präsidentin Sekundarschulpflege, Telefon 01 869 14 56 (Privat) oder Telefon 01 886 80 00 (Geschäft)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte richten Sie diese an die Präsidentin der Sekundarschulpflege Wil, Frau Annelies Fuhrer, Bürglenstrasse 5, 8196 Wil ZH.



Menschen leben in Religionen und Kulturen

Das neue Oberstufenlehrmittel der Interkantonalen Lehrmittelzentrale nimmt die Situation der Schule in einem zunehmend interethnischen, interkulturellen und interreligiösen Kontext auf. Das dreiteilige Werk mit Zusatzmaterialien für einen lebendigen Unterricht widmet sich Sinnfragen und Traditionen sowie der Begegnung mit Heiligtümern und Unzerstörbarem.

Bitte entnehmen Sie die ausführlichen Angaben zu diesem mehrfach ausgezeichneten Lehrmittel unserem Prospekt, den Sie direkt bei uns beziehen können.

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

**Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich**
Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

BEZIRK DIELSDORF

Gegliederte Sekundarschule Niederhasli

Wir planen an unserer TaV-Schule die Einführung der integrativen Schulungsform auf Beginn des Schuljahres 2002/03 und suchen deshalb eine

ISF-Lehrperson (ca. 14 Lektionen)

Bei uns erwartet Sie

- ein kollegiales Team, das sich am TaV-Versuch beteiligt
- gegenseitige Unterstützung bei der Bewältigung der anspruchsvollen Aufgabe
- Zusammenarbeit mit einer Schulsozialarbeiterin im Schulhaus
- eine aufgeschlossene Schulleitung und eine offene, unterstützende Schulpflege
- eine schön gelegene Oberstufen-Schulanlage mit moderner Infrastruktur

Von Ihnen wünschen wir

- eine initiative, fröhliche und aufgeschlossene Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung oder der Bereitschaft, diese in nächster Zeit zu absolvieren
- Freude an der Förderung von Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten
- Bereitschaft, sich an der Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Team zu beteiligen

Sind Sie neugierig geworden? Die Schulleitung ist gerne bereit, Ihnen weitere Auskünfte zu erteilen oder einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Melden Sie sich bei Jean-Pierre Schawalder, Schulleitung Seehalde, Tel. 01 850 30 75 oder sl.seehalde@bluewin.ch.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Oberstufe Niederhasli, Schulleitung, Schulhaus Seehalde, 8155 Niederhasli.

Primarschule Dällikon

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir eine Lehrperson für unsere

1./2. Klasse Primarschule

(60%-Stelle im Jobsharing mit der jetzigen Stelleninhaberin, welche die Ausbildung an der HfH absolvieren wird).

Haben Sie bereits Unterrichtserfahrung auf der Unterstufe? Dann wenden Sie sich bitte für weitere Auskünfte an Klara Stüssi, Ressort Personelles, Telefon 01 844 35 48, oder Marie-Louise Baumann, jetzige Stelleninhaberin, 01 844 47 30.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Dällikon, Schulsekretariat, Grundacherstr. 12, 8108 Dällikon, zu senden.

Pizza-Essen

Wir freuen uns, dich am Dienstag, 16. April 2002 um 19 Uhr zu einem unverbindlichen Apéro mit anschliessendem Pizza-Essen einzuladen. Bei dieser Gelegenheit stellen wir dir unsere moderne Oberstufenschule vor. Bitte melde dich bis spätestens Montag, 15. April 2002 bei unserer Schulsekretärin, Frau Eva Wiesendanger unter Tel. 01 857 10 50 oder E-Mail: osn@bluewin.ch an.

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir eine

Hauswirtschaftslehrerin (9–12 Lektionen)

Auf Wunsch können auch Handarbeit nichttextil und Sport übernommen werden.

Unsere Stärken:

- freundschaftlicher, offener Umgang im Lehrerteam
- gegenseitige Unterstützung im Kollegium bei der Bewältigung unserer anspruchsvollen Aufgabe
- echte Teamarbeit
- offene Gesprächskultur
- kooperative Zusammenarbeit mit der Schulpflege
- wir pflegen unsere Schulhauskultur
- Schulsozialarbeiter
- TaV-Schule, gegliederte Sekundarschule, ISF, Schülerparlament, Leitbild, 2er Schulleiterteam sind verwirklichte Projekte
- Es erwartet dich eine moderne Schulanlage am Fusse der Lägern mit gut ausgebauter Infrastruktur (inkl. EDV und Internet), 1 Gehminute vom Bahnhof und 35 S-Bahnminuten von Zürich HB entfernt.

Wir erwarten von dir:

- engagierte pädagogische Arbeit
- Freude an einer engen Zusammenarbeit im Team
- ein hohes Mass an Flexibilität
- guten Umgang mit Belastungen
- Freude und Interesse an Schulentwicklungsfragen

Wir hoffen dein Interesse geweckt zu haben und freuen uns auf deinen Besuch oder deine Bewerbung. Telefonische Auskünfte gibt dir gerne unser Schulleiter Hanspeter Ogi, Tel. Schule: 01 857 10 50, Tel. Privat: 01 875 00 15. Deine Bewerbung erwartet gespannt Christine Hertner, Weierstrasse 6, 8165 Schöfflisdorf.



Primarschule Dielsdorf

Auf Beginn des neuen Schuljahres bietet sich an der Primarschule Dielsdorf einer engagierten

Lehrkraft

die Gelegenheit, eine 4. Klasse oder evtl. eine Doppelklasse in der Mittelstufe zu übernehmen.

Neben einem kollegialen Lehrkörper und moderner Infrastruktur (PC für Lernsoftware) bieten wir ehrgeizigen Personen attraktive Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Dielsdorf ist eine aufstrebende, an der S-Bahn angeschlossene Gemeinde im Zürcher Unterland.

Die Schulpflege und das Kollegium freuen sich, Sie bald kennen zu lernen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr E. Zryd, Tel. 01 853 43 90, gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Sekretariat der Primarschulpflege Dielsdorf, Postfach 120, 8157 Dielsdorf.



Primarschule Dielsdorf

Die Primarschule Dielsdorf, im Zürcher Unterland, sucht für die Einschulungsklasse A2 auf Beginn des neuen Schuljahres eine engagierte

Lehrkraft (Teilzeitpensum)

Wir stellen uns eine Persönlichkeit vor, die eine Zusatzausbildung am HPS abgeschlossen hat oder Erfahrungen in der Sonderpädagogik mitbringt. Sie messen der individuellen Förderung der Kinder und der Zusammenarbeit mit den Eltern einen besonderen Wert bei.

Dielsdorf ist eine aufstrebende, an der S-Bahn angeschlossene Gemeinde.

Die Schulpflege und das Schulhausteam freuen sich, Sie bald kennen zu lernen.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn E. Zryd, Tel. 01 853 43 90. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung an das Sekretariat der Primarschule Dielsdorf, Postfach 120, 8157 Dielsdorf.

Pizza-Essen

Wir freuen uns, dich am Dienstag, 16. April 2002 um 19 Uhr zu einem unverbindlichen Apéro mit anschliessendem Pizza-Essen einzuladen. Bei dieser Gelegenheit stellen wir dir unsere moderne Oberstufenschule vor. Bitte melde dich bis spätestens Montag, 15. April 2002 bei unserer Schulsekretärin, Frau Eva Wiesendanger unter Tel. 01 857 10 50 oder E-Mail: osn@bluewin.ch an.

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir

2 bis 3 OberstufenlehrerInnen (Voll- oder Teilpensum möglich)

Unsere Stärken:

- freundschaftlicher, offener Umgang im Lehrerteam
- gegenseitige Unterstützung im Kollegium bei der Bewältigung unserer anspruchsvollen Aufgabe
- echte Teamarbeit
- offene Gesprächskultur
- kooperative Zusammenarbeit mit der Schulpflege
- wir pflegen unsere Schulhauskultur
- Schulsozialarbeiter
- TaV-Schule, gegliederte Sekundarschule, ISF, Schülerparlament, Leitbild, 2er Schulleiterteam sind verwirklichte Projekte
- Es erwartet dich eine moderne Schulanlage am Fusse der Lägern mit gut ausgebauter Infrastruktur (inkl. EDV und Internet), 1 Gehminute vom Bahnhof und 35 S-Bahnminuten von Zürich HB entfernt.

Wir erwarten von dir:

- engagierte pädagogische Arbeit
- Freude an einer engen Zusammenarbeit im Team
- ein hohes Mass an Flexibilität
- guten Umgang mit Belastungen
- Freude und Interesse an Schulentwicklungsfragen

Wir hoffen dein Interesse geweckt zu haben und freuen uns auf deinen Besuch oder deine Bewerbung. Telefonische Auskünfte gibt dir gerne unser Schulleiter Hanspeter Ogi, Tel. Schule: 01 857 10 50, Tel. Privat: 01 875 00 15. Deine Bewerbung erwartet gespannt Christine Hertner, Weierstrasse 6, 8165 Schöfflisdorf.

Primarschule Steinmaur

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir

1 Mittelstufen-Lehrperson für ein 100%-Pensum (Stellenteilung möglich)

Die jetzige Stelleninhaberin freut sich auf Familienzuwachs. Nach Ablauf des Mutterschaftsurlaubs kann das Vikariat in eine feste Anstellung umgewandelt werden.

Auf den gleichen Termin suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Pensum von mindestens 8 Wochenstunden.

Interessiert Sie das Unterrichten an einer überschaubaren Schule mit neun Klassen und ISF?

Steinmaur befindet sich in ländlicher Umgebung im Zürcher Unterland, mit S-Bahn-Anschluss, 30 Minuten von Zürich. Unser Schulhaus liegt mitten im Dorf und verfügt über grosszügige und gut eingerichtete Klassenzimmer.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Möchten Sie mehr über unsere Schule wissen?

Unsere Personalverantwortliche, Frau Franziska Rickli, Telefon 01 853 33 70, beantwortet gerne Ihre Fragen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Steinmaur, Hauptstrasse 17, 8162 Steinmaur.

Primarschule Steinmaur

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2002/2003, infolge Krankheit des Stelleninhabers, eine Vikarin/einen Vikar für

1 Vollpensum ISF-Förderunterricht HPS-Ausbildung erwünscht (Stellenteilung möglich)

Sind Sie eine am Schulgeschehen interessierte Persönlichkeit, die unsere Kinder mit Lernschwierigkeiten unterstützt und der eine gute Zusammenarbeit im Schulhaus, mit der Behörde und den Eltern ein Anliegen ist?

Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Möchten Sie mehr wissen?

Unsere Personalverantwortliche, Frau Franziska Rickli, Telefon 01 853 33 70, oder Frau Ruth Mermod, Sonderpädagogik, Telefon 01 853 14 06, beantworten gerne Ihre Fragen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Steinmaur, Hauptstrasse 17, 8162 Steinmaur.

Primarschule Niederhasli

Suchen Sie eine neue Herausforderung? Wir können Ihnen auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 an unserer Schule folgende Stellen anbieten:

1 Lehrstelle an der Unterstufe 1. Klasse mit einem Wochenpensum von 18 Lektionen

1 Lehrstelle an der Unterstufe 1. Klasse in Doppelbesetzung Wochenpensum ca. 11–14 Lektionen

1 Lehrstelle für eine Doppelklasse 3./4. Klasse mit Vollpensum

Es erwarten Sie eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit, ein engagiertes und kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde in einer grösseren, verkehrstechnisch gut erschlossenen Zürcher Landgemeinde (S-Bahn/Nordring).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Primarschulsekretariat, Dorfstrasse 37, 8155 Niederhasli (Tel. 01 850 06 20).

www.niederhasli.ch

Primarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 sind an unserer Schule folgende Stellen zu besetzen:

– 1 Lehrstelle für Einschulungsklasse (15 Wochenlektionen)

– 1 Lehrstelle für Kleinklasse Unterstufe D/B gemischt

– 1 Lehrstelle für Kleinklasse Mittelstufe D/B gemischt

– 1 Lehrstelle für ISF-Förderunterricht (10–20 Wochenlektionen)

Eine heilpädagogische Zusatzausbildung oder Berufserfahrung im Bereich Sonderschulung wäre wünschenswert, ist jedoch nicht Voraussetzung.

Wir suchen motivierte, offene und flexible Persönlichkeiten mit Freude an individualisierendem Unterricht, um schwächere Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und zu stützen. Sie haben Interesse an einer Arbeit, welche hohe Teamfähigkeit, Eigenverantwortung und Engagement erfordert.

Es erwartet Sie eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit, ein engagiertes und kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde in einer grösseren, verkehrstechnisch gut erschlossenen Zürcher Landgemeinde (S-Bahn/Nordring).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Frau Hahn, Ressortleiterin Sonderschulung, Tel. 01 850 02 02, oder das Schulsekretariat, Dorfstr. 37, 8155 Niederhasli, Tel. 01 850 06 20, gerne zur Verfügung. www.niederhasli.ch

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 wird die Stelle «SozialarbeiterIn der Primarschule Regensdorf» neu geschaffen. Für diese suchen wir eine/einen

Schulsozialarbeiterin oder Schulsozialarbeiter (50–60%) für Unterstufe und Mittelstufe

Was wir bieten

- ein sehr interessantes Arbeitsgebiet in einer Schulgemeinde mit modernen Strukturen
- Anstellungsbedingungen gemäss kantonalen Richtlinien

Was wir erwarten

- Abgeschlossene Ausbildung in schulischer Sozialarbeit
- Erfahrungen im Umgang mit einer multikulturellen Schullandschaft
- Interesse und Freude an der Arbeit mit Schulkindern, Lehrpersonen, Schulbehörden und Eltern
- Kompetenzen in den Bereichen Prävention, Innovation, Krisenintervention, Beratung und Projektbegleitung
- Bereitschaft und Fähigkeit zur Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team
- Bereitschaft zur permanenten Fortbildung

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu senden. Für Auskünfte steht Ihnen Herr G. Lüchinger, Primarschulpfleger, Tel. 01 840 02 93, oder Herr A. Siffert, Schulsekretär, Tel. 01 840 13 50, zur Verfügung.

Primarschulpflege Regensdorf

PRIMARSCHULE REGENSBURG

Die Primarschule Regensburg, eine Mehrklassenschule mit integrierter Tagesschule, sucht ab Schuljahr 2002/2003 eine kreative, fröhliche und flexible

Handarbeitslehrerin

für ein Pensum von 10 Lektionen.

Wir bieten Ihnen eine familiäre und sehr persönliche Atmosphäre in einem gut eingerichteten Schulhaus an wunderschöner Lage.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an Hanna Hinnen, Unterburg, 8158 Regensburg (01 853 00 91). Sie steht Ihnen auch für Auskünfte zur Verfügung.

Über unsere Homepage www.schule-regensburg.ch erfahren Sie alles Wissenswerte über unsere Schule und die offene Stelle.

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 sind in unserer Schulgemeinde folgende Stellen neu zu besetzen:

- **3 Lehrstellen an der Unterstufe (1. + 2. Klasse)**
- **1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)**
- **1 Lehrstelle an der Sonderklasse D4 (Mittelstufe)**
- **1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (Mittelstufe)**
- **Handarbeitslehrerin für ein Vollpensum (26 Lektionen pro Woche)**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu senden. Für Auskünfte stehen Ihnen gerne Frau U. Wandfluh, Präsidentin, Tel. 840 13 75, oder Herr A. Siffert, Schulsekretär, Tel. 01 840 13 50, zur Verfügung.

Primarschulpflege Regensdorf

PRIMARSCHULPFLEGE OTELFINGEN



Unsere Schülerzahlen nehmen zu. Darum suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2002/2003

eine Lehrperson für die 1. Klasse, 65%

Sie führen unsere neu eröffnete halbe 1. Klasse im Teilpensum.

Wegen des Rücktrittes einer Lehrperson suchen wir zudem

eine Lehrperson für die 3./4. Klasse Doppelklasse, 100%

Wir sind eine innovative TaV-Schule im unteren Furtal. Wollen Sie unsere Schule aktiv mitgestalten? Bei uns erwartet Sie ein aufgeschlossenes Team.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Primarschule Otelfingen, Schulleitung, Bühlstrasse 9, 8112 Otelfingen. Die Schulleiter F.A. Peter und Ch. Baumann stehen Ihnen unter Telefon 01 844 67 55 oder via schulleitung@ps-o.ch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.



Primarschule
Schöfflisdorf – Oberweningen

*Wo Schule
Freude macht!*

Wir sind eine zukunftsorientierte Primarschule mit 13 Klassen (inkl. ISF) und drei Kindergärten (www.schule-schoefflisdorf oder www.schule-oberweningen) im Zürcher Unterland.

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 werden bei uns an der

Unterstufe

zwei neue Teilpensen à 6 und 7 Lektionen pro Woche geschaffen.

Wir suchen motivierte Lehrpersonen, welche unsere Schule aktiv mitgestalten. Die grosszügigen Schulräume sind gut ausgestattet und erlauben einen vielfältigen Unterricht, bei dem stets das Wohl des Kindes im Zentrum stehen soll. Lehrerteam und Schulbehörde pflegen eine kollegiale, kooperative Zusammenarbeit mit offener Gesprächskultur und werden tatkräftig durch Schulleitung und Sekretariat unterstützt. Eine optimale Bevölkerungsstruktur erlaubt partnerschaftliche Elternkontakte und die laufende Verbesserung der Schulqualität. Die Schulanlage Rietli ist gut ins Dorf integriert und befindet sich abseits von Verkehrslärm im Gehbereich von Feld, Wald und Bahnhof.

Sind Sie interessiert? Unser Schulleiter, Jörg Stühlinger, freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Primarschule Schöfflisdorf-Oberweningen, Bergstr. 2, 8165 Schöfflisdorf.

Primarschule Bachs (Bezirk Dielsdorf)

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir für unsere Schule im idyllischen Bachsertal

eine Primarlehrerin oder einen Primarlehrer

für eine Doppelklasse an der Unter-/Mittelstufe.

An unserer Schule unterrichten drei Primarlehrpersonen, eine Handarbeitslehrerin und eine Kindergärtnerin etwa 65 Kinder. Wir beteiligen uns am TaV-Projekt und planen auf das Schuljahr 2003/2004 einen Schülerclub. Wir suchen eine engagierte, innovative Lehrperson, die sich für einen spannenden Schulentwicklungsprozess und die bestmögliche Schule für unsere Kinder einsetzen möchte. Eine fröhliche Kinderschar, ein aufgeschlossenes Team und eine Behörde, die Sie bei Ihrer Arbeit unterstützt, freuen sich darauf, Sie bald kennen zu lernen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie an die Primarschulpflege, Postfach 16, 8164 Bachs. Gerne erteilen Ihnen die Schulleiterin, Teresa Soriani, Tel. 01 858 16 01, oder Ruth Itten, Präsidentin der Schulpflege, Tel. 01 858 17 75 oder 01 858 24 65, weitere Auskünfte.

Primarschule Schleikinon

(Mehrklassenschule)

Auf das Schuljahr 2002/2003 suchen wir für ein 100%-Pensum eine motivierte

Primarlehrperson für Doppelklasse an der Unterstufe

Für diese Lehrstelle suchen wir eine flexible Persönlichkeit, die gerne in einem harmonisierenden Team arbeitet.

Wir sind eine kleine, übersichtliche und fortschrittliche Schule im Zürcher Unterland, die am Schulversuch «Projekt 21» teilnimmt, und können Ihnen eine fröhliche Kinderschar, gute öffentliche Verkehrsverbindungen (S5) und eine aufgeschlossene Schulpflege bieten.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und über Englisch- und Computerkenntnisse verfügen, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau Uschi Venzin, Blumwis 7, 8165 Schleikinon, zu richten. Sie gibt Ihnen auch gerne nähere Auskunft über Telefon 856 10 79.

Sek

Rümlang-Oberglatt

Oberstufenschule nach Zürcher Recht

Sekundarschule Rümlang-Oberglatt

Da sich die jetzige Stelleninhaberin beruflich verändern wird, suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2002/2003

eine Oberstufenlehrerin oder einen Oberstufenlehrer mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung oder entsprechender Erfahrung und Weiterbildung

für ein Vollpensum von 28 Lektionen. Kreativität, Flexibilität und Freude an Konzeptarbeit gehören zu Ihren Stärken. Wir bieten eine spezielle Herausforderung und aussergewöhnliche Aufgaben im Bereich des individualisierten Spezialunterrichts einzeln oder in kleinen Gruppen an unserer Dreiteiligen Sekundarschule.

Wir sind eine mittelgrosse, innovative Schulgemeinde in Stadtnähe mit modernster Infrastruktur und einem eingespielten und erfahrenen Lehrerteam. Alle drei Stufen A, B und C sind gut ausgebaut und arbeiten eng zusammen. Wir freuen uns auf eine teamfähige, flexible und motivierende Persönlichkeit und erwarten gerne Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Sekundarschulpflege Rümlang-Oberglatt, Schulsekretariat, Regula Lamott, Postfach 179, 8153 Rümlang, Telefon 01 880 77 60, SEK-RO@bluewin.ch

Primarschulgemeinde Rümlang

Auf Beginn Schuljahr 2002/2003 suchen wir eine(n) motivierte(n) und fröhliche(n)

StellenpartnerIn für ca. 40% (Mittelstufe)

welcher im Jobsharing mit einer erfahrenen Lehrerin eine 4. Klasse übernehmen möchte.

Wir können Ihnen im Gegenzug fröhliche Kinder, ein engagiertes Lehrerteam, eine gute Zusammenarbeit mit der Schulpflege und einen angenehmen, schnell erreichbaren Arbeitsort bieten.

Wenn Sie interessiert sind, so schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschulgemeinde Rümlang, Lindenweg 6, Postfach 203, 8153 Rümlang.

Noch nicht überzeugt? Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr T. Kellenberger, Primarschulpflege Rümlang, G: 01 635 51 62, P: 01 817 17 06, zur Verfügung.

Die Schulpflege und viele erwartungsvolle Kinder

Primarschule Rümlang

Haben Sie Lust auf einen Wiedereinstieg?

Auf August 2002 suchen wir eine flexible, motivierende

Handarbeitslehrerin

für ein Pensum von 6 Lektionen pro Woche.

Es erwarten Sie ein engagiertes, kollegiales Team, eine offene Schulpflege und eine erwartungsvolle Schar 4.-Klässler.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Primarschulpflege Rümlang, Postfach 203, Rümlang.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Tobias Kellenberger, Tel. G 01 635 51 62, P 01 817 17 06, zur Verfügung.

Schulzweckverband Bezirk Dielsdorf

Wir suchen ab Schuljahr 2002/2003

Logopädin oder Logopäden

für ein Pensum von 60 % für verschiedene Gemeinden im Bezirk Dielsdorf.

Es erwarten Sie ein engagiertes, kollegiales Team, eine gute Infrastruktur und ein aufgeschlossener Arbeitgeber.

Möchten Sie mehr über diese interessante Stelle erfahren? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf. Frau Barbara Lötscher, Ressortleiterin Logopädie, Tel. 01 844 04 09, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Schulzweckverband Dielsdorf, Kronenstrasse 10, Postfach 170, 8157 Dielsdorf

Primarschulgemeinde Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir in unser innovatives Kollegium eine Lehrkraft für die folgende Klasse:

Unterstufe, Kleinklasse A1/2 (Vollpensum)

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene, fortschrittliche Schulpflege in einer mittelgrossen, eher ländlichen und mit der S-Bahn gut erschlossenen Gemeinde.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Hofstetterstr. 7, 8154 Oberglatt. Für weitere Information stehen wir unter Tel. 01 852 80 25 selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Beachten Sie auch unsere Homepage unter www.schule.oberglatt.ch

Die Primarschulpflege

Primarschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 ist an unserer Schule folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

Lehrstelle für die Mittelstufe, 4. Klasse

Wir sind eine kleine, fortschrittliche Schule im Zürcher Unterland, die neu ins TaV-Programm aufgenommen wurde. Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulbehörde in einer ländlichen, mit der S-Bahn gut erreichbaren Gemeinde.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau Andrea Weber, Gupfenstr. 18a, 8166 Niederweningen, zu richten. Sie gibt Ihnen auch gerne nähere Auskunft über Telefon 01 856 25 90.

Primarschule Dänikon-Hüttikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2002/03 für den Handarbeitsunterricht an unserer Unter- und Mittelstufe eine

Handarbeitslehrerin

für ein Pensum von 23 bis 26 Lektionen.

Eine aufgeschlossene Schulpflege und ein kollegiales Lehrerteam freuen sich auf eine einsatzfreudige, kreative Persönlichkeit.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen Frau Brupbacher, Schulsekretärin, Telefon 01 844 35 14.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an: Primarschulpflege Dänikon-Hüttikon, Schulhaus Rotfluh, 8114 Dänikon.



Gesamtschule Erlen Dielsdorf

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2002/2003

eine fröhliche, engagierte, flexible Lehrerin

(Teilpensum 3,5 Schultage)

Es macht Ihnen Freude, an einer kleinen Schule individualisierend und prozessorientiert zu arbeiten. Sie sehen im Teamteaching und stufenübergreifenden, offenen Unterricht eine Alternative zu herkömmlichen Schulformen. Die Ausbildung als Schulische Heilpädagogin ist erwünscht, aber nicht Bedingung.

Die Gesamtschule Erlen Dielsdorf führt eine Mehrklassenabteilung (1.–6. Klasse) mit Tagesschulstruktur und Mittagstisch. Für den Unterricht mit den ca. 18 Schülerinnen und Schülern sind durchwegs zwei bis drei Lehrkräfte verantwortlich.

Bewerbungen oder Anfragen richten Sie bitte an: Andreas Wetter, Schulleiter, Steindlerweg 5, 8165 Schleikon. Telefon Schule: 01 853 43 23 oder privat: 01 856 10 11.

Primarschule Boppelsen

Wir sind eine ländliche Gemeinde am Lägerhang und bieten eine moderne Infrastruktur mit EDV und ein gut ausgerüstetes Handarbeitszimmer inklusive Werkraum.

Ab dem Sommer haben wir drei Doppelklassen, eine Einzelklasse und zwei Kindergartenabteilungen mit über 90 Kindern. Die Kinderzahlen steigen die nächsten Jahre weiter an.

Wir suchen auf Beginn des neuen Schuljahres 2002/2003

eine Handarbeitslehrerin

für 14 Wochenstunden, Handarbeit und Werken.

Sind Sie interessiert?

Unser junges, flexibles Lehrerteam freut sich auf Verstärkung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an unseren Präsidenten, Herrn Stephan Hänggi, Hinterdorfstrasse 3a, 8113 Boppelsen.

Telefonische Auskünfte ab ca. 18.00 Uhr, Telefon 01 844 48 93.

Die Primarschulpflege Boppelsen

>>>führungen für schulklassen
durch die ausstellung
CY TWOMBLY //////////////////////////////////////

the power of art:

- ist das aktuelle Vermittlungsangebot von Daros Art Education, das Jugendlichen die Gegenwartskunst näher bringen will.
- ist ein Angebot für Zürcher Oberstufenklassen aus Anlass der Ausstellung Cy Twombly (3. Mai bis 7. September 2002) bei Daros Exhibitions im Löwenbräu-Areal.
- will in einem Zusammenspiel von Informationsvermittlung und Eigeninitiative die Jugendlichen an das Werk des amerikanischen Malers, Zeichners und Plastikers Cy Twombly heranführen.
- bietet eine Informationsbroschüre an, die das in der Ausstellung Erlebte zusammenfasst und konkrete Anregungen für den Unterricht gibt.

Eine Einführung für Lehrpersonen findet am Mittwoch, 8. Mai 2002, um 17-18.30 Uhr bei Daros Exhibitions statt. Das Angebot ist kostenlos, die Teilnehmerzahl beschränkt.



the power of art

**AUSKUNFT
UND ANMELDUNG
(bis 10. Mai 2002)**

Daros Art Education
Limmatstrasse 275
8005 Zürich
Tel. 01 447 70 02
Fax 01 447 70 10
artedu@daros.ch

Infos unter:
www.daros.ch

Daros Art Education wird von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich und dem Pestalozzianum unterstützt.

Oberstufenschulgemeinde Otelfingen

Nach Ende des Mutterschaftsurlaubs möchte unsere Hauswirtschaftslehrerin ihr Pensum reduzieren. Deshalb suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 an unsere gegliederte Sekundarschule eine

Hauswirtschaftslehrerin

Das Pensum beträgt ca. 12 Wochenlektionen.

An unserer TaV-Schule erwarten Sie ein kollegiales Team, eine gute Infrastruktur und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne der Schulleiter Peter Spörri, Telefon 01 844 20 11, zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an das Schulsekretariat der Oberstufenschule Otelfingen, 8112 Otelfingen (Tel. 01 844 10 88).

BEZIRK DIETIKON

Sekundarschulgemeinde

Birmensdorf – Aesch



Wir sind eine kleinere Schulgemeinde in Stadtnähe mit optimaler Infrastruktur.

In unserem kollegialen Lehrerteam sind für das Schuljahr 2002/2003 folgende Stellen an der gegliederten Sekundarschule zu besetzen:

1 SekundarlehrerIn phil. I

1 SekundarlehrerIn B

1 Hauswirtschaftslehrerin

Kommen Sie vorbei und schauen Sie sich unsere Schule an. Nähere Auskunft erhalten Sie unter Telefon 01 737 32 10, Frau A. Grossen, Präsidentin, und unter www.birmensdorf.ch.

Schule Dietikon

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

1 Psychomotorik-Therapeutin oder -Therapeuten

für ein Pensum von 40%.

Wir bieten Ihnen selbständiges Arbeiten in einem schönen Therapieraum.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau C. Wittmann, Tel. 01 742 00 86, oder das Schulsekretariat, Tel. 01 744 36 65.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Dietikon, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon, richten.

Schulpflege Dietikon

Stiftung Solvita

Möchten Sie sich für die Heilpädagogische Tagesschule Limmatthal in Dietikon engagieren, die 35 geistigbehinderte Kinder und Jugendliche fördert und betreut?

Wir suchen auf Schuljahresbeginn 2002 (18. August) eine(n) motivierte(n)

Schulleiterin / Schulleiter

Sie sind für die Führung und Weiterentwicklung der Schule mit rund 35 MitarbeiterInnen verantwortlich. Neben einem Lehrerdiplom mit heilpädagogischer Zusatzausbildung bringen Sie mehr- oder langjährige Erfahrung im Volks- und Sonderschulbereich, Führungserfahrung mit Budgetverantwortung, ein gesundes Mass an Durchsetzungsvermögen sowie die Bereitschaft, sich längerfristig zu engagieren mit.

Sie sind eine gefestigte, überzeugende, belastbare und fröhliche Persönlichkeit, die einen partnerschaftlichen Führungsstil pflegt, können gut organisieren und tragen gerne Verantwortung.

Unterstützt werden Sie durch ein motiviertes und einsatzfreudiges Schulteam und die Geschäftsstelle der Stiftung Solvita.

Interessiert? Gerne gibt Ihnen der jetzige Schulleiter, Herr Dietmar Wabersich (Tel. 01 743 40 80), und der Geschäftsführer der Stiftung, Herr Hansruedi Lutz (Tel. 079 402 79 12), weitere Auskünfte.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und dem Vermerk «Schulleiterstelle» richten Sie bitte bis zum 15. April 2002 an

Stiftung Solvita

Geschäftsstelle / Verwaltung
Grubenstrasse 5, 8902 Urdorf

Oberstufen-Kreisschule Weiningen

Unsere Rebbaugemeinde liegt am rechten Limmatufer vor den Toren der Stadt Zürich. Wir suchen fröhliche, engagierte Lehrkräfte für

- **1. Klasse Sek C** ab 19. August 2002
- **2. Klasse Sek B (evtl. phil. II)**
ab sofort oder nach Übereinkunft
- **Turnlehrerin**

Wir führen die dreiteilige Sekundarschule mit Jahrgangsteams, welche neue Lehrkräfte optimal unterstützen.

Auskünfte erteilt das Sekretariat, Tel. 01 750 47 02.

E-Mail: sschulpflege@swissonline.ch

Bewerbungen bitte an die Oberstufenschulpflege, Badenerstrasse 36, 8104 Weiningen

Schulpflege und Lehrerschaft



SCHULE
OBERENGSTRINGEN

Oberstufenschule Allmend

Oberengstringen ist eine mittelgrosse Limmatttaler Gemeinde direkt am Zürcher Stadtrand. Für unsere Oberstufenschule im Schulhaus Allmend (Dreiteilige Sekundarschule, ca. 150 SchülerInnen) suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 initiative, humorvolle und teamfähige LehrerInnen für die folgenden Klassen und Gruppen:

1 KlassenlehrerIn für Kleinklasse B

(ca. 8 SchülerInnen)

1 KlassenlehrerIn für 1. Sek B

(ca. 20 SchülerInnen)

1 KlassenlehrerIn für 1.–3. Sek C

(ca. 14 SchülerInnen)

1 ISF-LehrerIn (ca. 18 Lektionen/Woche)

zur Unterstützung u. Entlastung der Sek-C-Lehrkraft

1 SportlehrerIn (ca. 12 Lekt./Woche)

kombinierbar mit bis zu 16 Schwimmlektionen an der Primarschule

Wir sind ein altersmässig gut durchmisches Team von 13 Oberstufen- und FachlehrerInnen, das von einem sehr engagierten Hauswartehepaar unterstützt wird. Unser Schulhaus ist modern eingerichtet und verfügt unter anderem über ein Informatikzimmer, ein Medienzimmer, zwei Werkstätten und einen Theater-/Singsaal mit einer guten Infrastruktur. Gleich neben unserem Schulhaus befindet sich die Sportanlage mit drei Hallen, einem Lehrschwimmbcken sowie Sportplätzen im Freien.

Unsere Schule hat vor, auf Beginn des nächsten Schuljahres ins Projekt TaV einzusteigen. Dafür brauchen wir Teammitglieder, die bereit sind, sich auf diesen spannenden Umgestaltungsprozess einzulassen und ihn mitzutragen. Vielleicht haben Sie sogar Interesse, unser/e Schulleiter/in zu werden?

Wenn Sie Fragen zu einer der oben genannten Stellen haben, dann geben Ihnen Paul Isenring (Hausvorstand, Telefon P 01 750 47 17), Peter Naef (Lehrkraft, Telefon P 01 750 00 51) oder Esther Naef (Personalkommission, Telefon G 01 750 15 53) gern weitere Auskünfte. Wir freuen uns über Ihre Stellenbewerbung an die Personalkommission der Schule Oberengstringen, Frau Esther Naef, Postfach, 8102 Oberengstringen (E-Mail: schule-oe@gmx.ch, Homepage: www.schule-oe.ch).



SCHULE
OBERENGSTRINGEN

Primarschule Rebberg-Gubrist

Oberengstringen ist eine mittelgrosse Limmatttaler Gemeinde direkt am Zürcher Stadtrand. In unserer Primarschule Rebberg-Gubrist, die aus zwei nebeneinander liegenden kleinen Schulhäusern und drei Kindergärten besteht (insgesamt rund 170 Kinder), sind auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 die folgenden Lehrstellen neu zu besetzen:

1 KlassenlehrerIn für eine 1. Klasse

1 KlassenlehrerIn für eine 2. Klasse (60%)

(nur 12 SchülerInnen, 19 Wochenlektionen)

1 KlassenlehrerIn für eine 3. Klasse

(diese Stelle könnte bereits ab Mitte Mai 2002 angetreten werden, da die jetzige Stelleninhaberin Anfang Juni 02 Mutter wird)

1 KlassenlehrerIn für eine 4. Klasse

1 KlassenlehrerIn für eine 5. Klasse (90%)

(nur 12 SchülerInnen, 25 Wochenlektionen)

Wir sind ein junges, initiatives Team von 12 Primar- und Fachlehrkräften sowie 3 Kindergärtnerinnen, das von einem sehr engagierten Hauswartehepaar unterstützt wird. Wir legen grossen Wert auf eine intensive Zusammenarbeit und realisieren gern klassenübergreifende Projekte. Sie passen gut in unser Team, wenn Sie engagiert, offen, humorvoll und teamfähig sind.

Unsere Schule hat vor, auf Beginn des nächsten Schuljahres ins Projekt TaV einzusteigen. Dafür brauchen wir Teammitglieder, die bereit sind, sich auf diesen spannenden Umgestaltungsprozess einzulassen und ihn mitzutragen. Vielleicht haben Sie sogar Interesse, unser/e Schulleiter/in zu werden?

Wenn Sie Fragen zu einer der oben genannten Stellen haben, dann gibt Ihnen Esther Naef, Telefon 01 750 15 53, gern weitere Auskünfte. Wir freuen uns über Ihre Stellenbewerbung an die Personalkommission der Schule Oberengstringen, Frau Esther Naef, Postfach, 8102 Oberengstringen (E-Mail: schule-oe@gmx.ch, Homepage: www.schule-oe.ch).

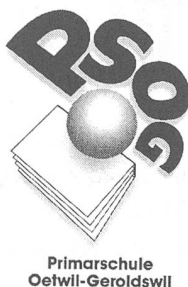
Unsere Schulgemeinde befindet sich im zürcherischen Limmattal. In unseren 3 Schulanlagen und 7 Kindergärten, welche über ideale Infrastrukturen verfügen, besuchen ca. 720 Kindergarten- und Schulkinder den Unterricht.

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir **motivierte und einsatzfreudige Lehrkräfte** als

- **Primarlehrer(in) für die Unterstufe**
- **Primarlehrer(in) für die Mittelstufe**

Wir wünschen uns flexible und teamfähige Persönlichkeiten, die mit Freude und Initiative unseren Schulalltag mitgestalten. Es erwartet Sie ein engagiertes LehrerInnenteam sowie eine offene, kooperative Schulpflege.

Möchten Sie mehr über eine dieser interessanten Stellen erfahren? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Postfach 170, 8954 Geroldswil. Wir geben Ihnen auch gerne nähere Auskünfte unter Telefon 01 748 23 00 (Schulsekretariat).



Schulgemeinde Uitikon Waldegg



Eine unserer Lehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Deshalb suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 an unsere **Gegliederte Sekundarschule** eine

Lehrkraft

Stammklasse E
Phil. I (Deutsch, Englisch und Französisch)
Pensum: 70–100 %

Diese Lehrstelle wird bis Ende des Mutterschaftsurlaubes mit einem Vikariat besetzt und kann anschliessend in eine Festanstellung umgewandelt werden.

Unsere Schule mit ISF zeichnet sich durch räumliche Grosszügigkeit und eine moderne Infrastruktur aus.

Es freuen sich eine fortschrittliche Schulpflege und ein kollegiales Team auf Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon Waldegg.

Wir bieten eine Langzeitstelle in ländlicher Umgebung mit überschaubaren Strukturen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Werner Müller, Schulleiter, Telefon Schule 01 491 08 31 – abends 01 493 05 56.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde

Birmensdorf



Offene Stellen für das Schuljahr 2002/2003

Unterstufe

1. Klasse	Jahresstelle	ca. 20 Schüler	Vollpensum
-----------	--------------	----------------	------------

Mittelstufe

5. Klasse	Dauerstelle	ca. 20 Schüler	Vollpensum
6. Klasse	Jahresstelle	ca. 12 Schüler	Teilpensum (25–27 Lektionen)

ISF

2.–6. Klassen	Dauerstelle (HPS-Ausbildung erwünscht)	Vollpensum
---------------	--	------------

Bewerbung / Auskunft / Informationen

Präsident: Bruno Knecht, Studenmättelstr. 34a, 8903 Birmensdorf
Tel. G 01 384 71 11, Tel. P 01 737 18 59
E-Mail: brunoknecht@swissonline.ch
Internet: www.birmensdorf.ch

Schulgemeinde Uitikon Waldegg



Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir an unsere **Gegliederte Sekundarschule** eine

Lehrkraft

Stammklasse E

Phil. I (Deutsch, Englisch und Französisch)

Pensum: 40–70%

Unsere Schule mit ISF zeichnet sich durch räumliche Grosszügigkeit und eine moderne Infrastruktur aus.

Es freuen sich eine fortschrittliche Schulpflege und ein kollegiales Team auf Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon Waldegg.

Wir bieten eine Langzeitstelle in ländlicher Umgebung mit überschaubaren Strukturen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Werner Müller, Schulleiter, Telefon Schule 01 491 08 31 – abends 01 493 05 56.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Uitikon Waldegg



Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 sind an der Primarschule

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

(neuer Klassenzug mit einer 4. Klasse sowie eine 5./6. Doppelklasse)

neu zu besetzen.

Uitikon ist eine schön gelegene Gemeinde am Fusse des Uetliberges.

Unsere Schule mit ISF zeichnet sich durch eine moderne Infrastruktur aus. Jedes Schulzimmer ist mit EDV ausgerüstet. Ein Grossteil unserer Primarschüler benützt das ausserschulische Angebot im Früh-englisch. Es erwarten Sie ein kollegiales Arbeitsklima, eine kooperative Schulbehörde und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon Waldegg.

Wir bieten eine Langzeitstelle stadtnah, aber in ländlicher Umgebung mit überschaubaren Strukturen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretär, Herr Edy Ammann, vormittags unter Telefon 01 491 68 58 gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege



Schulgemeinde Urdorf

Schuleinheit Embri/Unterstufe

In unserer TaV-Schuleinheit Embri (10 Lehrpersonen) ist ein

1/2-Pensum 1. Primarklasse (18 Lektionen)

neu zu besetzen.

Ebenfalls vakant ist die Stelle der Schulleitung (6 Jahresstunden).

Es besteht die Möglichkeit, das 1/2-Unterrichtspensum der 1. Primarklasse mit der Schulleitungsfunktion zu kombinieren.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Urdorf, Im Embri 49, 8902 Urdorf. Ergänzende Auskünfte erteilt Ihnen Schulsekretär H. Karrer unter Telefon 734 15 69.

Schuleinheit Moosmatt/Oberstufe

Möchten Sie

- in einem engagierten Jahrgangsteam arbeiten?
- eine Stammklasse betreuen?
- Niveaunklassen unterrichten?
- mithelfen, unsere Schule vorwärts zu bringen?

In unserer Gegliederten Sekundarschule Moosmatt sind auf August 2002 zu besetzen:

1 Lehrstelle an einer 1. Sekundarklasse E

(im Teilpensum, phil. I mit Englisch)

1 Lehrstelle an einer 1. Sekundarklasse G

(im Teilpensum, ReallehrerIn mit Englisch-Ausbildung)

Interessiert? Rufe uns an!

Schulleitung: Peter Camenzind

01 734 22 10 Büro, 01 734 12 05 Privat

E-Mail: sl.moosmatt@tiscalinet.ch

Gesucht

Leiterteam

für unser Sommerlager vom 14. bis 28. Juli 2002 im Ferienhaus Gruoberhus in Klosters Dorf.

Sind Sie an dieser Aufgabe interessiert, stehen wir Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung (Schulsekretariat Dietikon, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon, Tel. 01 744 36 60, oder Frau Esther Sonderegger, Prä. Ausschuss Lager und Kurse, Tel. 01 740 70 53.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Schulpflege Dietikon, Ausschuss Lager und Kurse

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe, Teilpensen (13 bzw. 23 Lektionen)

2 Lehrstellen an der Oberstufe, Sonderklassen D

1 Lehrstelle für Hauswirtschaft (22 Lektionen)

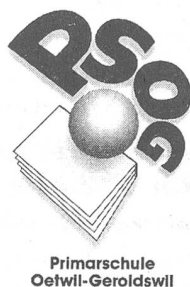
Ferner suchen wir Lehrpersonen mit Primarlehrerausbildung für den Unterricht in **Deutsch für Fremdsprachige** und/oder **Biblischer Geschichte**.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Dietikon, Stadthaus, Bremgartnerstr. 22, 8953 Dietikon. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Schulsekretärin, Frau R. Häfliger, 01 744 36 65.

Schulpflege Dietikon

Unsere Schulgemeinde befindet sich im zürcherischen Limmattal. In unseren 3 Schulanlagen und 7 Kindergärten, welche über ideale Infrastrukturen verfügen, besuchen ca. 720 Kindergarten- und Schulkinder den Unterricht.

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir für unser Schulhaus Fahrweid eine aufgeschlossene



Primarschule
Oetwil-Geroldswil

Lehrperson für eine 4. Klasse

Wir wenden uns an motivierte und teamfähige PrimarlehrerInnen, welche mit Freude und Initiative unseren Schulalltag mitgestalten. Ein engagiertes LehrerInnen-team und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Sie.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Postfach 170, 8954 Geroldswil. Das Schulsekretariat erteilt Ihnen unter Telefon 01 748 23 00 gerne weitere Auskünfte.

Schule Schlieren?

⇒ Schule Schlieren?



In der Zusammenarbeit zwischen Schule, Kindern, Eltern, Behörden und weiteren Bezugspersonen bieten wir volles Engagement und Professionalität!

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2002/2003 suchen wir an unserer Schule Lehrpersonen für:

Unterstufe

– 1 + 2. Klasse

Mittelstufe

– verschiedene Pensen

Oberstufe

– 3. Sekundarschule A

Handarbeit an der Primarschule

– 12 Wochenstunden

Es erwartet Sie:

- stadtnahe Gemeinde (im 1/4-Stunden-Takt der öffentlichen Verkehrsmittel mit Zürich verbunden)
- gut ausgebautes Förderkonzept
- engagiertes, kollegiales Lehrerteam sowie eine kooperative Schulbehörde und Verwaltung

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne

- Esther Huber, Ressortleiterin Unterstufe (☎ 01 730 31 85)
- Maja Buchmann, Ressortleiterin Mittelstufe (☎ 01 730 31 77)
- Kathrin Kroll, Ressortleiterin Oberstufe (☎ G 01 732 20 34 oder P 01 731 25 47)
- das Schulsekretariat (☎ 01 738 14 60)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse senden: Schulpflege Schlieren, Stadthaus, Postfach, 8952 Schlieren.

Der begabte Paul

Paul, ein aufgewecktes Bürschchen, ist bereits als Baby sehr musikalisch veranlagt. Dies soll gefördert werden, finden die Eltern und unterstützen den hoch begabten Paul auf seinem Weg zum musikalischen Genie. Warum schliesslich doch alles anders kommt, Paul aber trotzdem ein aussergewöhnliches Kind bleibt und auch die Eltern zufrieden sind, das erzählt Véronique Borg mit feiner Ironie.



28 Seiten, 215 mm x 215 mm, farbig illustriert

Deutsche Ausgabe
Nr. 120 500.00 Fr. 16.50

Französische Ausgabe
Nr. 120 501.00 Fr. 16.50

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.



Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

BEZIRK HINWIL

Primarschulpflege Gossau

In unsere Primarschule suchen wir auf das nächste Schuljahr

1 Primarlehrperson für die 5. Klasse

(26 Lektionen, Doppelstelle möglich)
in der Aussenwacht Bertschikon

1 Primarlehrperson für eine 4. Klasse

(100%, Doppelstelle möglich)
im TaV-Schulhaus Chapf

1 Primarlehrperson für die 3. Klasse

(50%, Stellenteilung) in der Aussenwacht Grüt

**1 Primarlehrperson
für die 1.–3. Mehrklasse**

(100%, Doppelstelle möglich)
in der Aussenwacht Herschmettlen

Es erwarten Sie engagierte und an einer guten Zusammenarbeit interessierte Kolleginnen und Kollegen sowie eine aufgeschlossene Schulpflege.

Die Schulhäuser der Primarschulgemeinde Gossau sind mit Ausnahme der Aussenwacht Herschmettlen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (S5 und Bus) gut zu erreichen.

Interessierte Lehrpersonen bitten wir, ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen an das Primarschulsekretariat, Berghofstrasse 4, 8625 Gossau, zu richten. Allfällige Fragen beantworten gerne Frau F. Maier, Personalkommission, 01 975 12 12. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Die Primarschulpflege Gossau ZH

Primarschulgemeinde Wald ZH

Auf das Schuljahr 2002/03 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin (100%)

Des Pensum wird auf zwei Schulen aufgeteilt.

Auskunft erteilt gerne: Karin Begert, Schulleiterin
Telefon: 055 256 21 38 und
E-Mail: schule.neuwies@bluewin.ch

Die Schulteams sowie die Schulpflege freuen sich auf engagierte Persönlichkeiten. Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Wald, Postfach 225, 8636 Wald

Primarschulpflege Wald ZH – www.schule-wald.ch
Telefon 055 256 52 11/ps-sekretariat@schule-wald.ch

Primarschulgemeinde Wald ZH

Auf 1. April 2002 oder nach Vereinbarung suchen wir

**eine Vikarin oder einen Vikar
für die Kleinklasse E (8–10 Lektionen)**

Entlastungsvikariat bis Ende Schuljahr 2001/02, Unterrichtszeiten nach Absprache, Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit der Klassenlehrerin.

Auskunft erteilt gerne: Adrian Romer, Schulleiter, Telefon 055 246 20 00 und E-Mail: adrian.romer@schule-wald.ch

Das Schulteam sowie die Schulpflege freuen sich auf eine engagierte Persönlichkeit. Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Wald, Postfach 225, 8636 Wald.

Primarschulpflege Wald ZH – www.schule-wald.ch
Telefon 055 256 52 11/ps-sekretariat@schule-wald.ch

Oberstufe Wald

Auf das Schuljahr 2002/03 suchen wir an unsere Dreiteilige Sekundarschule eine/n

**Fachlehrer/in
für 5 Wochenlektionen Geschichte
an verschiedenen Sek-B-Klassen**

Ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulbehörde freuen sich auf eine teamfähige und flexible Persönlichkeit.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unser Schulsekretariat, Postfach 250, 8636 Wald/oberstufenschulsekretariat@wald.zh.ch. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Hausvorstand, Herrn E. Stühlinger, Tel. Schule 055 256 50 50, Tel. Privat 055 246 20 18, oder bei der Präsidentin der Schulpflege, Frau B. Reichlin, Tel. G 01 933 33 15 oder Tel. Privat 055 246 20 68.

Primarschulgemeinde Wald ZH

Auf das Schuljahr 2002/03 suchen wir
eine schulische Heilpädagogin
 oder

**einen schulischen Heilpädagogen (100%)**

Das Pensum wird auf höchstens zwei Schulen aufgeteilt. Auch kleinere Teilpensen sind für Lehrkräfte, die aktiv an der Verwirklichung der integrativen Schulungsform ISF mitwirken möchten, möglich.

Auskunft erteilt gerne: Ernst Eichmüller, schulischer Heilpädagoge, Telefon: 055 246 68 30 und Mail: eichmueller@lognet.ch

Die Schulteams sowie die Schulpflege freuen sich auf engagierte Persönlichkeiten. Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Wald, Postfach 225, 8636 Wald.

Primarschulpflege Wald ZH – www.schule-wald.ch
 Telefon 055 256 52 11/ps-sekretariat@schule-wald.ch

Primarschulgemeinde Wald ZH

An unseren Schulen sind per sofort oder nach Vereinbarung folgende Pensen zu besetzen:

**Schule Laupen****Teilpensum 5. Klasse (6 Lektionen)**

Auskunft erteilt gerne Gregor Schriber, Schulleiter, Tel. 055 246 13 77 und Mail: laupen@schule-wald.ch.

Schule Neuwies**Teilpensum 4. Klasse (2 Lektionen)**

Unterricht: Freitag- oder Dienstagnachmittag

Auskunft erteilt gerne: Karin Begert, Schulleiterin, Tel. 055 256 21 38 und Mail: schule.neuwies@bluewin.ch

Die Schulteams sowie die Schulpflege freuen sich auf engagierte Persönlichkeiten. Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an die Primarschulpflege Wald, Postfach 225, 8636 Wald.

Primarschulpflege Wald ZH – www.schule-wald.ch
 Telefon 055 256 52 11/ps-sekretariat@schule-wald.ch

Schule Fischenthal

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2002/2003

Kindergärtnerin, 80 bis 100%

Die Schule Fischenthal ist eine geleitete Schule. Sie führt zwei Kindergärten, welche in der Schuleinheit der Schule Fischenthal integriert sind.

Wir wünschen uns eine flexible, fröhliche und teamorientierte Persönlichkeit, die Freude hat, sich in einer kleinen und überschaubaren Schulgemeinde einzubringen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat Fischenthal, Frau B. Aemisegger, Postfach, 8497 Fischenthal.

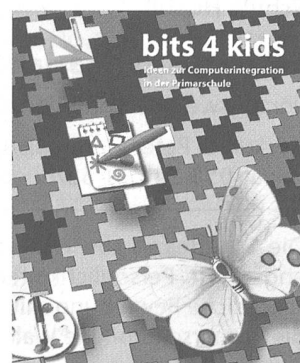
Telefonische Auskünfte erteilt: Schulsekretariat Fischenthal, Telefon 055 245 22 37. Unsere Mail-Adresse: schulsekretariat@schulefischenthal.ch.

bits 4 kids

Ideen zur Computerintegration in der Primarschule

Ein vielfältiges Handbuch für Lehrkräfte der 2. bis 6. Primarklasse, das sorgfältig, ausführlich und mit vielen praxisnahen Ideen zur Annäherung mit dem Computer aufwartet.

Herkömmliche Aufgaben können per Mausklick statt mit Bleistift gelöst werden – 23 Unterrichtsideen aus den Bereichen Sprache, Mathematik, Mensch und Umwelt, Gestaltung und Musik dienen als Anregung.



Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

296 Seiten, A4, farbig illustriert, Ringbuch, inkl. 1 CD-ROM (Hybrid-Version)

Nr. 270 000.04 Fr. 96.00

 **Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich**

Tel. 01 465 85 85
 Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Primarschulgemeinde Wald ZH

Die Gemeinde Wald liegt im ländlichen Zürcher Oberland. Neben den grossen Dorfschulhäusern führen wir auch kleinere Aussenwachtschulen. Auch hinter dem Bachtel sind wir offen für Neuerungen und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bereit, die Schule aktiv mitzugestalten. Alle Walder Primarschulen nehmen am Versuch «Teilautonome Volksschule» teil.

Auf das Schuljahr 2002/03 offerieren wir Ihnen folgende Stellen:

Schule Binzholz**Lehrstelle 6. Klasse (100%)**

Auskunft: Adrian Romer, Schulleiter, Tel. 055 246 20 00 und Mail: adrian.romer@schule-wald.ch

Schule Neuwies**Lehrstelle 5. Klasse (100%)**

Jobsharing möglich

Auskunft: Karin Begert, Schulleiterin, Tel. 055 256 21 38 und Mail: neuwies@schule-wald.ch

Schule Ried**Lehrstelle 4./5. Klasse, Doppelklasse 100%**

Auskunft: Brigitte Winkelmann, Schulleiterin, Tel. 055 266 12 18/brigitte.winkelmann@schule-wald.ch

Schule Hübli**Entlastungsvikariat 1.–6. Klasse (21%)**

vorzugsweise an drei Vormittagen

Auskunft: Peter Hercigonja, Tel. 055 246 11 88 oder privat 055 246 61 55/huebli@schule-wald.ch

Die Schulteams sowie die Schulpflege freuen sich auf engagierte Persönlichkeiten. Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Wald, Postfach 225, 8636 Wald.

Primarschulpflege Wald ZH – www.schule-wald.ch
Telefon 055 256 52 11/ps-sekretariat@schule-wald.ch

**Schule Bubikon**

In Bubikon, dem ländlichen Dorf mit rund 600 Schülerinnen und Schülern, werden fürs kommende Schuljahr 2002/03 folgende Stellen frei:

- **eine Lehrstelle für Hauswirtschaft**
Vollpensum, evtl. mit Ergänzungsausbildung in Zeichnen/Englisch
- **eine Lehrstelle an der Unterstufe**
2./3. Klasse, 80–100%-Pensum
- **eine Lehrstelle an der Mittelstufe**
5. Klasse, zirka 60%-Pensum, Doppelstelle
- **eine Lehrstelle an der 2. Sek A**
phil. II, 80–100%-Pensum
- **eine Lehrstelle an der 3. Sek B**
zirka 50%-Pensum, Doppelstelle
- **eine Lehrstelle an der Sek C**
Vollpensum

Nebst der Unterrichtstätigkeit können Sie beim Aufbau unserer TaV-Schulen mitwirken – wir sind zurzeit im ersten Projektjahr. Engagierte, kooperative Schulteams freuen sich, mit Ihnen die Schule weiterzuentwickeln.

Sind Sie interessiert an einem unserer Angebote? Möchten Sie mehr darüber erfahren? Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne die Schulpräsidentin, Frau Anita Hurni, Giessenstrasse 25, 8608 Bubikon. Tel. 055 243 28 33, E-Mail: ah.hurni@bluewin.ch. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen schicken Sie bitte ebenfalls an die Schulpräsidentin.

Primarschule Rüti ZH

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 sind an unserer Primarschule folgende Stellen zusätzlich zu besetzen:

zwei Teilpensen ISF-Förderunterricht mit 9 bzw. 11 Wochenlektionen

HPS-Ausbildung oder die Absicht, diese berufsbegleitend zu erwerben, ist erwünscht.

Wir wünschen uns zwei kommunikative und fröhliche Lehrkräfte, welchen die kooperative Zusammenarbeit im Schulhaus und mit den Eltern ein Anliegen ist.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Primarschulsekretariat, Postfach 635, 8630 Rüti, Tel. 055 251 33 80.

Die Primarschulpflege

Schule Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 sind bei uns zu besetzen:

1 Lehrstelle phil. I, an der Oberstufe, gegliederte Sekundar

Klassenlehrer/in der E2, Wochenpensum 21 Lektionen, Englisch-Fähigkeitsausweis von Vorteil

1 Lehrstelle an der Oberstufe, gegliederte Sekundar

Klassenlehrer/in der G1, Wochenpensum 25 Lektionen, Englisch-Fähigkeitsausweis von Vorteil

1 Lehrstelle an der Unterstufe, 1. Klasse

Doppelpartnerin, Wochenpensum 12 Lektionen

infolge Schwangerschaft (Stellenantritt Mitte August bis Anfang September)

1 Lehrstelle an der Unterstufe, 3. Klasse

Klassenlehrer/in, Wochenpensum 24 Lektionen

1 Logopädie-, Legasthenie- und Dyskalkulie-Therapeut/in

Wochenpensum ca. 23 Lektionen

Kann auf Wunsch geteilt werden

(17 Lekt. Logo + 6–8 Lekt. Lega + Dysk)

1 ISF-Förderlehrer/Förderlehrerin

Wochenpensum ca. 8 Lektionen

HPS oder ähnliche Zusatzausbildung (evtl. noch nicht abgeschlossen) ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung

Folgende Stellen sind bei uns per sofort oder nach Vereinbarung zu besetzen:

1 Legasthenie- und Dyskalkulie-Therapeut/in

Wochenpensum 6–8 Lektionen

Religion

2 Wochenlektionen BS (4. Klasse)

Ein kollegiales, dynamisches Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf gute Zusammenarbeit. Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Schulpräsidentin, Frau Eveline Meyer, im Haufland 2, 8627 Grüningen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Präsidentin (Tel. 935 49 01) oder an das Schulsekretariat (Tel. 975 11 50).

Die Schulpflege

Oberstufen-Schulpflege Wetzikon-Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir **heilpädagogisch ausgebildete Lehrkraft an die Kleinklasse B (50%)**

Auskünfte erteilt: Herr Ruedi Bachofen, Telefon 079 262 08 41.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Oberstufen-Schulpflege Wetzikon-Seegräben, Postfach 264, 8622 Wetzikon.

Oberstufenschule Wetzikon-Seegräben

Wetzikon ist mit 18 000 Einwohnerinnen und Einwohnern die grösste Gemeinde im landschaftlich reizvollen Zürcher Oberland. In rund 15 Minuten ist Zürich mit der S-Bahn zu erreichen.

An unserer Dreiteiligen Sekundarschule unterrichten wir rund 600 Schülerinnen und Schüler und nehmen am Projekt Teilautonome Volksschule teil.

Auf das Schuljahr 2002/03 ist zu besetzen:

1 Teilpensum Sekundarlehrerin oder Sekundarlehrer phil. I

an der Abteilung A (Klassenlehrerfunktion im Stellensplitting, 18–26 Lektionen).

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine unterstützende Schulbehörde.

Sind Sie Reallehrer/-in oder Sekundarlehrer/-in phil. I und an einem längerfristigen Engagement interessiert, senden Sie bitte Ihre Bewerbung an die Oberstufenschulpflege Wetzikon-Seegräben, Postfach 264, 8622 Wetzikon.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau E. Jent, Schulsekretärin (01 931 32 95, Mo/Do Nachm., Di/Mi/Fr Vorm.), oder Herr R. Bachofen (079 262 08 41).

Oberstufenschulgemeinde Gossau ZH

Wir suchen auf Schuljahr 2002/3 eine

Legasthenie-Therapeutin

Pensum ca. 11 Wochenlektionen

Sie suchen:

- ein engagiertes Schulteam
- eine gute Zusammenarbeit mit der Schule und dem heilpädagogischen Fachteam der Schulpflege

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Oberstufenschulgemeinde, Schulhaus Berg 2, 8625 Gossau. Auskunft erteilen: Frau M. Thalmann, Grüningerstrasse 62, 8624 Grüt, Tel. 01 932 30 72, oder unser Schulsekretariat, Frau V. Beeri, Tel. 01 935 56 26.

Oberstufenschulgemeinde Bäretswil

Gesucht wird für Vollpensum (28 Std.)

Real-/Oberschullehrer/in

evtl. mit heilpädagogischer Ausbildung.
Termin 15. August 2002.

Gesucht wird ab 15. August 2002 bis Januar 2003 für 5 bis 8 Wochenlektionen

Hauswirtschaftslehrerin

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen an Walter Gerhard-Adank, Thysenwaldsberg, 8344 Bäretswil. Telefon 01 939 24 86.

Primarschule Bubikon

Arbeiten Sie gerne mit Unterstufenkindern zusammen? Macht es Ihnen Spass, zu basteln, zeichnen, töpfeln, musizieren, spielen...? Hätten Sie Lust, Kinder auch einmal bei ihren Hausaufgaben zu unterstützen? Liegt es Ihnen, Kindern zuzuhören, ihnen aber auch Geschichten zu erzählen? Ihre Kreativität und Initiative sind gefragt!

Auf das Schuljahr 2002/03 führen wir an unserer Primarschule die vierstündigen, freiwilligen Blockzeiten ein. Wir suchen deshalb

**eine(n) engagierte(n)
BetreuungsleiterIn (Auffangstunden)**

Pensum: 4 Vormittage à je 4 Stunden
(evtl. Teilpensum möglich)

Wir bieten:

- die Möglichkeit, bereits ab sofort in der Planungs- und Aufbauphase des Betreuungssystems mitzuwirken und Ihre eigenen Ideen einzubringen
- ein junges, aufgeschlossenes Team
- eine kooperative Schulpflege
- angemessene Entlohnung

Anforderungen:

- pädagogische Ausbildung
- Erfahrung im Umgang mit Kindern
- viel Eigeninitiative
- Selbständigkeit
- Kontaktfreudigkeit
- Teamfähigkeit

Sind Sie interessiert? Möchten Sie mehr darüber erfahren? Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne der Schulleiter, Peter Hofmann, Tel. Büro: 055 243 38 90, Tel. priv.: 055 243 13 20, E-Mail: primarschule.bubikon@unitone.ch. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen schicken Sie bitte an: Primarschule Bubikon, z. Hd. Peter Hofmann, Mittlistbergweg, 8608 Bubikon.



IWW
staatlich bewilligte
Privatschule

An unserer privaten und staatlich bewilligten Tageschule unterrichten wir Kinder vom 1. bis 9. Schuljahr in Kleinklassen mit max. 12 SchülerInnen. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

SekundarlehrerIn phil. I

(Deutsch/Französisch/Englisch/Geschichte)

PrimarlehrerIn**Schulische/n Heilpädagogen/in****HandarbeitslehrerIn**

Pensen nach Vereinbarung.

Falls Sie sich angesprochen fühlen und Sie gerne in einem aufgeschlossenen und kreativen Team arbeiten möchten, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

IWW AG, Zürcherstrasse 13, 8620 Wetzikon, Telefon 01 933 90 90, www.iww.ch, E-Mail: info@iww.ch

BEZIRK HORGEN**Schule Richterswil – Samstagern**

Auf das neue Schuljahr 2002/2003 sind folgende **Handarbeits-Lehrstellen** zur Wiederbesetzung offen:

- **8 Wochenlektionen HA im Primar-Schulhaus Feld**
- **8–10 Wochenlektionen HA-textil im Oberstufen-Schulhaus Boden**

Haben wir Ihr Interesse geweckt, an unserer überschaubaren Schule am Zürichsee zu unterrichten? Sind Sie gewohnt, selbständig zu arbeiten, haben aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team? Wir stellen uns eine kommunikative, belastbare und qualifizierte Lehrperson mit einem anerkannten Diplom vor.

Wir würden uns über Ihre Bewerbung freuen, welche Sie mit den üblichen Unterlagen **bis spätestens Mitte April 2002** an das Schulsekretariat, Postfach 473, 8805 Richterswil, einreichen wollen.

Wir bieten eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in harmonischen und engagierten LehrerInnen-Teams in gut eingerichteten Schulräumlichkeiten. Für Auskünfte steht Ihnen der Schulsekretär Erwin Keller (Tel. 043 888 20 35) gerne zur Verfügung.

Schulpflege Richterswil

Schule Richterswil – Samstagern

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir zur Ergänzung unseres Teams eine/n

Logopäden/-in

an unsere Primarschule für ein Pensum von ca. 14 Wochenlektionen

Haben wir Ihr Interesse geweckt, an unserer über-schaubaren Schule am Zürichsee zu unterrichten? Sind Sie gewohnt, selbständig zu arbeiten, haben aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team? Wir freuen uns auf eine kommunikative, belastbare und qualifizierte Lehrperson.

Wir würden uns über Ihre Bewerbung freuen, welche Sie mit den üblichen Unterlagen bis Ende April 2002 an das Schulsekretariat, Postfach 473, 8805 Richterswil einreichen wollen (Anfragen an den Schulsekretär Erwin Keller, Tel. 043 888 20 35). Wir stellen uns eine Lehrkraft mit einem vom Berufsverband anerkannten Diplom vor, sind aber auch gesprächsbereit, wenn Sie sich noch in der Ausbildung befinden.

Wir bieten eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in einem harmonischen und engagierten Lehrer-Innen- und TherapeutInnen-Team in gut eingerichteten Schulräumlichkeiten.

Schulpflege Richterswil

Primarschule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 sind an unserer Schule zwei interessante Lehrstellen neu zu besetzen:

• Lehrstelle an der Kleinklasse Sonder Unterstufe (Pensum 100%)

sowie, da die jetzige Stelleninhaberin die berufsbegleitende 3-jährige Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin beginnen wird, eine Lehrstelle als

• Stellenpartner/in für die Kleinklasse D Mittelstufe

(Teilpensum von 14 bis 16 Lektionen, jeweils Montag bis Mittwoch; Ihr Pensum wird sich ab und zu – je nach Ausbildungsstundenplan Ihrer Stellenpartnerin – auf eine ganze Woche ausdehnen können, insgesamt jedoch konstant bleiben.)

Sie sind die engagierte, teamfähige Lehrperson, die gewohnt ist, selbständig zu arbeiten, aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in unserem grossen Kollegium hat, so sind Sie die Person, die wir uns wünschen. Ein kollegiales Team an einer innovativen TaV-Schule und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre vollständige Bewerbung mit Foto bis spätestens 16. April 2002 an das Schulsekretariat Thalwil, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil. Weitere Auskünfte erhalten Sie von der Schulleitung unter Telefon 01 721 14 02.



SCHULE KILCHBERG

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 ist bei uns noch folgende Stelle frei:

1 Lehrstelle (Vollpensum) an der Oberstufe (Gegliederte Sekundarschule, Ausbildung vorzugsweise Sek phil. I mit D, F, E)

Wir wünschen uns eine motivierte und aufgeschlossene Lehrperson, die zusätzlich zum Unterricht auch daran interessiert ist, sich zusammen mit dem Schulhausteam für den Entwicklungsprozess an unserer Schule (TaV-Projekt im 2. Jahr) zu engagieren.

Kilchberg bietet viele Vorteile: ein kollegiales Lehrerteam, eine engagierte Schulleitung, eine kooperative Schulpflege, eine überschaubare und verkehrsgünstig gelegene Gemeinde in Stadtnähe!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto an das Schulsekretariat Kilchberg, Alte Landstrasse 120, 8802 Kilchberg. Informationen zu unserer Gemeinde oder Schule finden Sie unter www.kilchberg.ch. Für Auskünfte erreichen Sie uns unter E-Mail schulsekretariat@kilchberg.zh.ch oder Telefon 01 716 33 00 Schulsekretariat und Telefon 01 716 33 06 Schulleitung Michael Schwendener für die Oberstufe.



SCHULKOMMISSION KILCHBERG

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir

eine Logopädin/einen Logopäden

für die Erteilung ambulanter Therapien im Teilpensum von 17 Wochenstunden (inkl. 2 Bürostunden).

Kilchberg bietet viele Vorteile:

- ein schöner, verkehrsgünstig gelegener Arbeitsort in Stadtnähe
- ein engagiertes Team im Bereich der schulischen Sondermassnahmen
- eine motivierte und aktive Schulleitung (TaV-Projekt im 2. Jahr)
- eine aufgeschlossene Schulkommission
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau L. Voegeli, Ressortleiterin Sonderschulung, Tel. 01 715 20 42, gerne zur Verfügung. Das Schulsekretariat erreichen Sie unter E-Mail schulsekretariat@kilchberg.zh.ch oder Telefon 01 716 33 00. Informationen zu unserer Gemeinde oder Schule finden Sie unter www.kilchberg.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto an das Schulsekretariat Kilchberg, Alte Landstrasse 120, 8802 Kilchberg.

Schule Thalwil

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2002/2003

eine Psychomotorik-Therapeutin/ einen Psychomotorik-Therapeuten

mit einem Wochenpensum von ca. 40–60%.

In unserem TaV-Schulhaus erwartet Sie ein kollegiales und fortschrittliches Lehrerteam. Die Schulleitungen und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf eine engagierte Therapeutin/einen engagierten Therapeuten.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen z. Hd. Schulsekretariat, Ausschuss Sonderschule, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Beatrice Kern, Tel. 01 720 96 57.

Gruppenschule Thalwil

Die Gruppenschule ist eine IV-anerkannte Tagesschule für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Individuelle schulische und soziale Zielsetzungen prägen den Unterricht. Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir eine Persönlichkeit, die gemeinsam mit einer Kollegin eine Unterstufenklasse unterrichtet.

Lehrstelle an der Unterstufe

(50%/Doppelbesetzung)

Aufgabe

- Sie unterrichten im Rahmen unseres Schulkonzeptes eine Gruppe von sechs Kindern.
- Wir legen grossen Wert auf Teamarbeit.

Wir erwarten

- Heilpädagogische Ausbildung
- Freude an einer besonderen pädagogischen Herausforderung
- Sensibilität, Fantasie und Belastbarkeit

Wir bieten

- Ein vielfältiges und spannendes Arbeitsfeld in einem engagierten Team
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

Wenn Sie eine Aufgabe mit hoher Eigenverantwortung schätzen und fachlich engagiert in einer innovativen Institution arbeiten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Rufen Sie uns an, wir senden Ihnen gerne unser Schulkonzept zu.

Gruppenschule Thalwil, Seestrasse 155, 8800 Thalwil
Schulleitung: Marc Hotz

Telefon: 01 722 64 22

E-Mail: gruppenschule-m.hotz@bluewin.ch



Primarschule Hütten

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin

(Wochenpensum 19 Lektionen)

Das Schulteam und die Schulpflege freuen sich auf eine initiative, teamorientierte Persönlichkeit.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen: Primarschulsekretariat Hütten, Gemeindehaus, 8825 Hütten. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Frau Vreni Hauser, Schulpflegerin, Tel. 01 788 22 45.

Primarschulpflege Hütten



Primarschule Hütten

Hätten Sie Lust, an einer kleinen Schule zu arbeiten?

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2002/03 eine

IF-Fachlehrkraft

(Wochenpensum ca. 20 Lektionen)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen: Primarschulsekretariat Hütten, Gemeindehaus, 8825 Hütten. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr K. Stählin, Schulpflegepräsident, Tel. 01 686 13 33.

Primarschulpflege Hütten

Primarschule Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin

für ein Pensum von 20 bis 26 Wochenlektionen, vorerst als Stellvertretung einer Mitarbeiterin, welche einen Schwangerschafts- und Mutterschaftsurlaub beziehen wird. Nach Ablauf dieses Urlaubs kann das Vikariat in eine feste Anstellung umgewandelt werden.

Wädenswil ist eine schön gelegene Gemeinde am Zürichsee mit günstigen Verkehrsverbindungen. Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf eine engagierte und kompetente Lehrkraft.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie uns Ihre vollständige Bewerbung mit Foto an das Primarschulsekretariat, Schönenbergstrasse 4a, Postfach 497, 8820 Wädenswil. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Schulsekretärin, Maja Streuli, Telefon 789 74 41, gerne zur Verfügung.

Primarschule Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir für unsere Primarschule eine

Primarlehrkraft

für eine Kleinklasse D. Eine heilpädagogische Ausbildung ist wünschenswert, jedoch nicht Voraussetzung.

Wädenswil ist eine schön gelegene Gemeinde am Zürichsee mit günstigen Verkehrsverbindungen. Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf eine engagierte und kompetente Lehrkraft.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie uns Ihre vollständige Bewerbung mit Foto an das Primarschulsekretariat, Schönenbergstrasse 4a, Postfach 497, 8820 Wädenswil. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Schulsekretärin Maja Streuli, Telefon 01 789 74 40/41, gerne zur Verfügung.

Schule Oberrieden

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 (19. August 2002) suchen wir

1 Lehrerin/Lehrer für 2. Sek. G (Gegliederte Sekundarschule)

Der jetzige Stelleninhaber (Vikar) gilt als angemeldet.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8942 Oberrieden. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen die Schulsekretärin, Frau S. Fröhlich, Tel. 01 722 71 21, oder der Ressortvorsteher, Herr R. Seiler, 01 720 37 09.

Schulpflege Oberrieden

Schule Horgen

In unserer schönen Zürichseegemeinde ist auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 (19. August 2002) eine

Lehrstelle an einer Einschulungsklasse

neu zu besetzen. Für diese Lehrstelle benötigen Sie ein Primarlehrerpatent. Eine heilpädagogische Zusatzausbildung oder Berufserfahrung an einer Kleinklasse ist wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Wir freuen uns auf Bewerbungen von engagierten, kollegialen Lehrpersonen. Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretär, Herr Roger Herrmann, gerne zur Verfügung (Telefon 01 728 42 77).

Schulpflege Horgen

Schule Oberrieden



Auszug aus unserem Leitbild:

Die Schule Oberrieden ist ein Ort der Geborgenheit. Geborgenheit ist die Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen.

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir für ein Pensum von ca. 20 Wochenlektionen

1 Logopädie-Therapeutin oder -Therapeuten

Hätten Sie Lust, in einer kleinen, ländlichen Gemeinde am Zürichsee im Primarschulhaus mit eigenem Therapieaum zu arbeiten? Es erwartet Sie ein engagiertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8942 Oberrieden. Nähere Auskünfte erteilt unsere Schulpflegerin, Frau D. Sloksnath, Tel. 01 721 13 24, oder die Schulsekretärin, Frau S. Fröhlich, Tel. 01 722 71 21.

Über unsere Homepages www.oberrieden.ch und www.schuleoberrieden.ch haben Sie einen direkten Einblick in unsere Schule.

Schulpflege Oberrieden

Schule Oberrieden



Auszug aus unserem Leitbild:

Die Schule Oberrieden ist ein Ort der Geborgenheit. Geborgenheit ist die Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft für ca. 50%-Pensum

1 Psychomotorik-Therapeutin oder -Therapeuten

Es erwartet Sie ein kollegiales Team und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Eine Ausbildung an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik ist erwünscht. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8942 Oberrieden.

Nähere Auskünfte erteilt unsere Schulpflegerin, Frau D. Sloksnath, Tel. 01 721 13 24, oder die Schulsekretärin, Frau S. Fröhlich, Tel. 01 722 71 21.

Über unsere Homepage www.schuleoberrieden.ch haben Sie einen direkten Einblick in unsere Schule.

Schulpflege Oberrieden

Schule Horgen TaV Oberstufe

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 (19. August 2002) sind an unserer Dreiteiligen Sekundarschule

1 Lehrstelle 1. Sekundarschule B

Pensum 100%, mit Klassenlehrerfunktion

1 Lehrstelle 1. Sekundarschule C

Pensum 100%, mit Klassenlehrerfunktion

neu zu besetzen.

Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich über Ihr Interesse.

Auskünfte erteilt Ihnen unser Schulleiter, Herr Theo Leuthold, Telefon 01 725 40 31, oder das Schulsekretariat, Herr Roger Herrmann, Telefon 01 728 42 77. Beachten Sie auch die Homepage der Schule Horgen unter: www.schule-horgen.ch.

Bewerbungen senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen direkt an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen.

Schulpflege Horgen



**Stiftung
Kinderheim Bühl
8820 Wädenswil**

Die Stiftung Kinderheim Bühl betreut circa 100 Kinder und Jugendliche mit einer Lern- oder geistigen Behinderung. Das Angebot umfasst eine Sonderschule, zehn Wohngruppen sowie mehrere Betriebe zur beruflichen Ausbildung.

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 (19. August 2002) suchen wir eine Lehrkraft für

Heilpädagogisches Musizieren

5–6 Lektionen

Als Rhythmiklehrerin und/oder Musikgrundschullehrerin, die Freude und Initiative hat, das Fachgebiet des Heilpädagogischen Musizierens weiter zu entwickeln, finden Sie in unserem engagierten LehrerInnenteam eine interessante Aufgabe.

Die Anstellungsbedingungen orientieren sich an den Richtlinien des Kantons Zürich.

Wenn Sie sich für diese Lehrstelle interessieren, senden Sie bitte Ihre Bewerbung an:

Stiftung Kinderheim Bühl, Schulleitung, Rötibodenstrasse 10, 8820 Wädenswil.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Regina Barth, Schulleiterin, Tel. 01 783 18 00.

Schulpflege Langnau am Albis



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

eine Logopädin

für ein Teilpensum von circa 10 Lektionen

Als mittelgrosse, im Grünen gelegene Schulgemeinde im verkehrstechnisch gut erschlossenen Sihltal bieten wir Ihnen eine selbständige, interessante und vielseitige Arbeitsmöglichkeit in einem gut eingespielten Team von qualifizierten Pädagogen.

Das kollegiale Lehrer- und Therapeutenteam wie auch die Schulpflege freuen sich auf Sie. Wir hoffen, Sie bald zu einem Gespräch einladen zu dürfen. Bitte melden Sie sich telefonisch im Schulsekretariat (01 713 37 71) oder senden Sie Ihre handschriftlichen Bewerbungsunterlagen an die Schulpflege Langnau, Wolfgrabenstrasse 2, 8135 Langnau.

BEZIRK MEILEN

Tagesschule Wetzwil-Herrliberg

Ein idyllisch gelegenes Schulhaus im Grünen
Eine familiäre Atmosphäre mit 40 SchülerInnen
Raum für eigene Ideen
Freude an Veränderungen

Aufbauarbeit

Ein Team aus Lehrkräften und SozialpädagogInnen

Lust auf Zusammenarbeit

Tagesstrukturen

Die Möglichkeit, das Pensum zu ergänzen

Ist es das, was Sie suchen?

Für unsere öffentliche «Freiwillige Tagesschule» im Weiler Wetzwil ob Herrliberg suchen wir zur Ergänzung unseres Teams ab Schuljahr 2002/2003

- **PrimarlehrerInnen**
(total ca. 160 Stellenprozente, aufteilbar in Teilpensen)
- **1 Handarbeitslehrerin (50%-Pensum)**
- **2 SozialpädagogInnen (je 50%)**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen möglichst bald an das Schulsekretariat Herrliberg, Postfach 167, 8704 Herrliberg. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 915 81 20 (vormittags).

Schulpflege Herrliberg

schule meilen

An unsere TaV-Primarschule suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2002/2003

eine Logopädin/einen Logopäden

im Teilpensum von ca. 22 Lektionen.

Eine offene Lehrerschaft und eine innovative Schulpflege erwarten gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Auskunft erteilen Peter Dreher, Ressortverantwortlicher (Tel. 01 938 44 67 G), sowie E. Joh. Krapf, Schulsekretär (01 923 54 66). Ihre Bewerbung senden Sie bitte an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir an die Unterstufe unserer Primarschule Feldmeilen

eine Primarlehrerin oder einen Primarlehrer

im Vollpensum.

Die Schule Meilen schliesst die drei TaV-Projektjahre im Sommer 2002 ab und verfügt in allen Schuleinheiten über Schulleitungen. Das Team der Primarschule Feldmeilen freut sich auf Ihre Bewerbung.

Fragen zur Vakanz beantworten Ihnen Schulleiter Werner Wiedenmeier (01 923 51 19 oder 923 05 28) oder Schulpflegerin Frau G. Suter (Tel. 923 60 07). Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir an unsere Primarschule (Mittelstufe) eine

Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von 6 bis 12 Lektionen.

Die Schule Meilen schliesst die drei TaV-Projektjahre im Sommer 2002 ab und verfügt in allen Schuleinheiten über Schulleitungen.

Bei Fragen erteilen Frau G. Suter, Schulpflegerin (Tel. 01 923 60 07), und E. Joh. Krapf, Schulsekretär (01 923 54 66), Auskunft. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen, senden.

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir an unsere TaV-Primarschule im Dorf

eine Primarlehrerin oder einen Primarlehrer

an eine 1. Klasse für ein Pensum von 15 bis 17 Lektionen
(Stellenteilung zur Entlastung der Schulleiterin)

Haben Sie Lust auf eine kleine Schule mit einem offenen, innovativen Team, welches mit Mass neue Schul- und Unterrichtsideen verwirklichen will?

Wir wünschen uns eine engagierte Persönlichkeit, welche bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und sich gemeinsam mit dem Team für die Schulentwicklung einzusetzen.

Fragen beantworten Ihnen Schulleiterin Therese Egli (01 923 57 47 Sh, 926 70 01 P) oder Schulpflegerin Frau G. Suter (Tel. 923 60 07). Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir an unsere Primarschule Feldmeilen

eine Primarlehrerin oder einen Primarlehrer

an die zweijährige Einschulungsklasse
im Teilpensum von 18 Lektionen

Ein Abschluss als Sonderklassenlehrkraft oder in schulischer Heilpädagogik ist erwünscht, nicht aber Bedingung.

Die Schule Meilen schliesst die drei TaV-Projektjahre im Sommer 2002 ab und verfügt in allen Schuleinheiten über Schulleitungen.

Fragen zur Einschulungsklasse beantwortet Ihnen Schulpflegerin Frau G. Suter (Tel. 923 60 07). Das Primarschulhaus Feldmeilen und die Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen, senden.

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir an unsere TaV-Sekundarschule Allmend für mind. ein Schuljahr

eine Hauswirtschaftslehrerin oder einen Hauswirtschaftslehrer

für ein Pensum von 15 bis 21 Lektionen

die/der zu aktiver Zusammenarbeit an unseren Sekundarklassen bereit ist.

Unsere Gegliederte Sekundarschule pflegt einen kreativen Umgang mit Neuerungen und bietet vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bei Fragen erteilt der Schulleiter Jörg Walser (Tel. 01 923 27 33) gerne Auskunft. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen, senden.

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir an unsere TaV-Sekundarschule Meilen

eine Sekundarlehrerin oder einen Sekundarlehrer (phil. I)

für ein Pensum von 16 bis 28 Lektionen

die/der zu aktiver und intensiver Zusammenarbeit bereit ist.

Wichtig ist uns eine von allen getragene Offenheit und eine eigenständige Schulhauskultur. Unsere Gegliederte Sekundarschule pflegt einen kreativen Umgang mit Neuerungen und bietet vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bei Fragen erteilt Ihnen der Schulleiter Jörg Walser (Telefon 01 923 27 33) gerne Auskunft. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss für Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen, senden.

Uetikon am See

Vikarin gesucht Handarbeit/Zeichnen (12 Lek.)

Zwischen Sommer- und Herbstferien 2002 in Uetikon am See.

Das Pensum (6 Lek. HA/6 Lek. Z) kann auch aufgeteilt werden.

Bitte melden bei P. Oberholzer, 01 921 14 07.

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir an unsere TaV-Sekundarschule Meilen

eine Reallehrerin oder einen Reallehrer

für ein Pensum von 16 bis 28 Lektionen

die/der zu aktiver und intensiver Zusammenarbeit bereit ist.

Wichtig ist uns eine von allen getragene Offenheit und eine eigenständige Schulhauskultur. Unsere Gegliederte Sekundarschule pflegt einen kreativen Umgang mit Neuerungen und bietet vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bei Fragen erteilt Ihnen der Schulleiter Jörg Walser (Telefon 01 923 27 33) gerne Auskunft. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss für Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen, senden.

ERLENBACH SCHULE

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir für die Gegliederte Sekundarschule Erlenbach

eine Oberstufenlehrperson

vorzugsweise Reallehrer/in, für ein halbes Pensum (ca. 14 Wochenstunden).

Sind Sie interessiert, an einer kleinen, übersichtlichen Sekundarschule zu unterrichten, an welcher die Lehrpersonen noch alle Schüler kennen? Wo viele Aufgaben im Team gelöst und Probleme gemeinsam angepackt werden? Dann senden Sie Ihre Bewerbung bitte mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Erlenbach, Schulsekretariat, Postfach 384, 8703 Erlenbach. Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulleiter, Christoph Kilchsperger, Telefon 910 07 93, oder das Schulsekretariat, Telefon 910 95 07. E-Mail-Adresse: schule_erlenbach@swissonline.ch.

ERLENBACH SCHULE

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir

eine Lehrperson für den Handarbeitsunterricht (Pensum 12–19 Lektionen)

Interessierte Lehrkräfte sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Erlenbach, Schulverwaltung, Postfach 384, 8703 Erlenbach, zu richten (Tel. 01 910 95 07). E-Mail: verwaltung@schule-erlenbach.ch

Schulpflege Herrliberg

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 (19. August 2002) suchen wir zur Ergänzung unseres Lehrerteams engagierte

Lehrpersonen

für die

- **Unterstufe 3. Klasse**
Teilpensum bis Ende Dezember ca. 70%
ab Januar ca. 50%
- **Mittelstufe 4. Klasse und 5. Klasse**
je ein Vollpensum (Teilpensum möglich)
- **Handarbeit**
Pensum 80–100%

In Herrliberg erwartet Sie eine TaV-Schule mit einem engagierten, kollegialen Team. Wir würden uns freuen, Sie als teamfähige, flexible Persönlichkeit, der die Zusammenarbeit mit dem Kollegium, der Schulpflege und den Eltern ein Anliegen ist, bei uns begrüßen zu dürfen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen möglichst bald an das Schulsekretariat Herrliberg, Postfach 167, 8704 Herrliberg. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat (Frau L. Freuler), Tel. 01 915 81 20 (vormittags).

Schulpflege Herrliberg



Schule Oetwil am See

Suchen Sie eine Herausforderung an einer Schule, wo Sie auch in Ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt werden?

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir an unsere TaV-Schule Lehrpersonen für folgende Stellen:

1 Lehrstelle Mittelstufe 4./6. Klasse

1 Teilpensum Handarbeit ca. 10–15 Lektionen

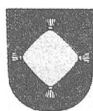
(an der PS evtl. auch Oberstufe)

An unserer zentral gelegenen Schule werden an der Primarschule ca. 360, an der Dreiteiligen Sekundarschule ca. 140 Schüler und Schülerinnen unterrichtet.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne

- der Schulpräsident, Herr W. Stahel, Tel. 01 929 05 73
- die Schulsekretärin, Frau M.-L. Herren,
Tel. 01 929 29 02, oder
E-Mail: sekretariat@schule-oetwil.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Postfach 178, 8618 Oetwil am See.



Schulgemeinde Küsnacht ZH

Wir suchen

je eine heilpädagogische Förderlehrerin

- **ab sofort für ein Teilpensum bis 14 Wochenlektionen**
- **ab Schuljahr 2002/03 (19.8.2002) für ein Vollpensum**

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau M. Hagander (Tel. 01 910 13 79) oder Frau K. Figi, Organisatorin für Stütz- und Sonderschulmassnahmen (Tel. 01 910 09 68).

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Schulpflege Küsnacht, Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht.

Schulpflege Küsnacht

Schulgemeinde Küsnacht

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2002/03 – infolge Ausbildung der bisherigen Stelleninhaberin am HfH –

eine Lehrkraft für ein Teilpensum

an eine 6. Sonderklasse D von 10 Wochenlektionen (Mittwochvormittag, Donnerstag ganzer Tag).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, die Sie bitte an das Schulsekretariat Küsnacht, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht, richten wollen.

Schulpflege Küsnacht

Schule Zollikon

Möchten Sie für einige Monate eine befristete Stellvertretung übernehmen?

Infolge Mutterschaftsurlaubs einer Mitarbeiterin suchen wir vom 6. Mai 2002 bis zu den Sommerferien (15 Lektionen) und für das erste Semester des Schuljahres 2002/03 (12 Lektionen)

eine Hauswirtschaftslehrerin / einen Hauswirtschaftslehrer

Ein kollegiales Lehrerteam, das mit Beginn dieses Schuljahres ins TaV-Projekt eingestiegen ist, und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihren Anruf. Wenden Sie sich bitte an unseren Schulsekretär, Herrn Kurt Brunner, Telefon 01 396 37 50.



Schulgemeinde Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

- **Sekundar-B-Lehrerin/-lehrer**
(Vollpensum)
- **Handarbeitslehrerin**
(ca. 50%-Pensum)

Bei Fragen erteilt Ihnen das Schulsekretariat, Tel. 927 20 30, gerne Auskunft.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte an das Schulsekretariat Stäfa, Kirchbühlstrasse 28, 8712 Stäfa, senden.

Schulpflege Stäfa

Schule Männedorf

Wir suchen per Schuljahr 2002/03

2 Lehrpersonen für die Sekundarschule B

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an unseren Schulpräsidenten, Herrn S. Güttinger, Alte Landstrasse 63, 8708 Männedorf, zu senden.

Die Schulpflege

BEZIRK PFÄFFIKON

Gemeindeschulpflege Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir eine/n

Fachlehrer/in Werken/Zeichnen

- ca. 6 Lektionen Werken (Holz und Metall) und
- ca. 2 Lektionen Zeichnen

für unsere OberstufenschülerInnen an der gegliederten Sekundarschule.

Es erwartet Sie eine ländliche Umgebung und ein kooperatives Lehrer-/Lehrerinnenteam.

Wir wünschen uns eine offene, engagierte Persönlichkeit. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Fach-Lehrerin Frau Regula Nef, Telefon 071 977 21 57, oder die Präsidentin der Personalkommission, Frau C. Bosshardt, Telefon 01 950 52 27.

Ihre handschriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) senden Sie bitte direkt an:

Gemeindeschulpflege Hittnau, Herr H.-J. Zimmermann, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.

Schulgemeinde Fehraltorf

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 wird an unserer Schule

ein grösseres Teilpensum an der Sek A1 phil. I mit Klassenlehrerfunktion

zur Neubesetzung frei. Englischausbildung erforderlich. Durch Übernahme von Frei- und Wahlfächern kann die Stelle bis zu einem Vollpensum ausgeschöpft werden.

Wenn Sie daran interessiert sind, ab dem neuen Schuljahr mit einem freundschaftlichen Lehrerteam in einer gepflegten Schulanlage in ländlicher Umgebung zusammenzuarbeiten, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Fehraltorf, Postfach 231, 8320 Fehraltorf.

Für telefonische Auskunft: Verantwortliche der Schulpflege Marlis Werder: 01 954 25 18.

Telefon Präsident Christof Bögli: G 01 823 20 75.

Pestalozziheim Buechweid 8332 Russikon



Wir haben besondere SchülerInnen!

Das Pestalozziheim Buechweid ist ein Schulheim für 70 lernbehinderte, verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche im Schul- bzw. Lehrlingsalter mit Internat, interner Sonderschule und einem differenzierten Therapie-, Förderungs- und Freizeitangebot.

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir für unser Schulteam

Lehrer/Lehrerinnen

KlassenlehrerInnen für Kleinklassen, lehrplanbefreit, auf verschiedenen Stufen (100%)
LehrerInnen für Einzelförderung (50%)

Was Sie erwartet:

- eine herausfordernde, befriedigende Aufgabe
- intensive interdisziplinäre Zusammenarbeitsformen in einem kollegialen Team
- Unterstützung durch eine hervorragende Infrastruktur
- Lohneinstufungen nach kantonalen Richtlinien

Was wir erwarten:

- motivierte, teamfähige Kollegen/Kolleginnen
- Ausbildung als schulische Heilpädagogen oder PrimarlehrerIn/OberstufenlehrerIn mit Flair/Weiterbildung für besondere SchülerInnen

Für Fragen wenden Sie sich an den Schulleiter, Franz Michel, Tel. 01 956 57 31.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an den Gesamtleiter Werner Scherler, Pestalozziheim Buechweid, 8332 Russikon.

Weitere Infos: www.buechweid.ch

Gemeindeschulpflege Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir eine(n)

Oberstufenlehrerin/Oberstufenlehrer

Unterricht an einer Stammklasse E (phil. I)
ca. 15–20 Lektionen

Wir sind eine relativ kleine, übersichtliche Primar- und Oberstufenschule (gegliederte Sekundarschule) mit ISF.

Es erwartet Sie eine ländliche Umgebung und ein kooperatives Lehrer-/Lehrerinnenteam.

Wir wünschen uns eine offene, engagierte Persönlichkeit. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Personalkommission, Frau C. Bosshardt, Telefon 950 52 27.

Ihre handschriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) senden Sie bitte direkt an:

Gemeindeschulpflege Hittnau, Herr H. J. Zimmermann, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.

Primarschulpflege Pfäffikon ZH

**schule
steinacker**

Gesucht

eine Doppelstellenpartnerin an eine 2. Klasse

auf Schuljahresanfang 2002 (19. August) in Pfäffikon ZH (2–3 Tage, bzw. 14–17 Lektionen).

Eine Lehrkraft, welche gute Zusammenarbeit schätzt, ist sehr willkommen an unserer initiativen TaV-Schule.

Kontakt: Schulleitung «Steinacker», Tel. 01 952 40 50
E-Mail: SL.steinpfaeff@gmx.ch

Bewerbung: Schulsekretariat Primarschule Pfäffikon, Hochstrasse 1, 8330 Pfäffikon

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Russikon

Zürcher Oberland, 3900 Einwohner

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir je eine Lehrkraft für

– die Mittelstufe (mit Schulprojekt 21)

Teilzeit möglich

– die Sekundarschule B Dreiteilige Sekundarschule

Es erwarten Sie eine fortschrittliche Schulbehörde und ein aufgeschlossenes Lehrerteam. Sind Sie interessiert?

Bitte senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 31. März 2002 an: Schulsekretariat, 8332 Russikon.

Die Schulpflege

SCHULPFLEGE
8315 LINDAU/ZH

frei nach Wolfgang Wentlandt

Wollen Sie mehr über uns wissen? Frau Ursula Marti, Ressort für besondere Schulfagen, gibt gerne Auskunft, Tel. 052/345 35 36
Interessierte BewerberInnen bitten wir, ihre Unterlagen an das Schulsekretariat Lindau, Tagelswangerstr 2, 8315 Lindau zu senden.

Wir freuen uns auf SIE!!

BEZIRK USTER

Primarschulpflege Uster

Wissensvermittlung ist Ihnen wichtig, ...

...aber begleiten, Geduld haben, motivieren, begeistern und sich an Erfolgen freuen gehören für Sie genauso zum Berufsbild. Sie sind offen für die Sicht des anderen und nehmen Ihre Mitmenschen ernst. Legen Sie zudem Wert auf gute Kommunikation mit Kollegen/-innen, im Team, mit Eltern und Behörden, dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen!

In unseren 7 Schuleinheiten führen wir zurzeit 138 Abteilungen (inkl. 13 Kleinklassen und 37 Kindergärten). Wir haben an unserer Schule sowohl Mehrklassen als auch Doppelstellen. Eine Schuleinheit ist im letzten Jahr ins TaV gestartet, eine zweite hat für das Schuljahr 02/03 das Gesuch gestellt und die anderen arbeiten bereits mit einer TaV-Light-Version.

Unsere Stadt hat eine gute Infrastruktur (Einkaufsmöglichkeiten, Sportzentrum, kulturelles Angebot etc.). Mit dem öffentlichen Verkehr ist Ihre neue Stelle schnell erreichbar (ca. 15 Min. ab Zürich). Trotz der Grösse von Uster erreichen Sie in 5 Minuten von fast allen Schuleinheiten Wald oder Wiese.

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 sind an unseren Schulen mehrere Stellen neu zu besetzen. Wir suchen deshalb ausgebildete

Lehrpersonen für die Unterstufe

(1 Teilpensum)

Lehrpersonen für die Mittelstufe

(1 Vollpensum sowie 1 Teilpensum)

Lehrperson für Kleinklasse A

(ab Frühlingsferien)

Lehrperson für Kleinklasse C**Lehrperson für Kleinklasse D Mittelstufe**

Weiter suchen wir für einzelne Pensum Fachlehrkräfte (z.B. Blockzeiten, Biblische Geschichte etc.). Auch Bewerbungen für Vikariate sind für uns interessant.

Haben Sie bereits Erfahrung im Lehrerberuf oder schliessen Sie im Sommer 2002 Ihre Seminausbildung ab?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Bitte senden Sie sie an: Primarschulpflege Uster, Ressort Lehrpersonal, Stadthaus, 8610 Uster.

Primarschulpflege Uster

Auf das Schuljahr 2002/2003 wird der Psychomotorik-Pool aufgestockt. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir deshalb für ein 40%-Pensum

**eine Psychomotorik-Therapeutin/
einen Psychomotorik-Therapeuten**

Wir bieten Ihnen eine Arbeitsmöglichkeit in einer grösseren Schulgemeinde, wo die Psychomotorische Therapie einen wichtigen Stellenwert besitzt. Es erwarten Sie zeitgemässe Anstellungsbedingungen (nach kant. Richtlinien), eine flexible Stundeneinteilung entsprechend den Empfehlungen des Berufsverbandes, ein gut ausgerüsteter Therapieraum sowie ein motiviertes Team von 4 Therapeutinnen.

Haben Sie Freude an Ihrem Beruf und können Sie Ihr Wissen motiviert und kindgerecht umsetzen? Sind Sie gewohnt selbständig zu arbeiten, haben aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team?

Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf: Frau C. Bär, Psychomotorik-Stelle, wird Ihnen gerne weitere Auskünfte geben (Mo-Di-Fr: Tel. 01 941 57 22, privat: 01 926 81 52).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an: Primarschulpflege Uster, Stadthaus Uster, 8610 Uster

**Gemeindeschulpflege Volketswil**

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir im Oberstufenschulhaus Lindenbüel

5 Lehrpersonen:

2 an der Sekundarschule B

2 an der Sekundarschule C

1 an der Kleinklasse D Oberstufe, Niveau B

Wir bieten:

- TaV-Schule
- breite Unterstützung wie:
 - Supervision
 - engagierte Schulleitung
 - offene Behörde
 - Schulsozialarbeiter
 - Weiterbildung und Unterstützung, wo gewünscht

Du hast Spass, tatkräftig an der weiteren Entwicklung mitzuarbeiten. Die Liebe zu deinem Beruf und deine Offenheit machen dich zu einem neuen Mitglied in unserem aufgeschlossenen und fortschrittlichen LehrerInnen-Team. Wir freuen uns auf kollegiale und einsatzfreudige Lehrkräfte.

Für weitere Auskünfte steht das Schulsekretariat, Tel. 01 908 34 40, schule@volketswil.ch, zur Verfügung. Deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.



Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir

4 Lehrpersonen:

an der Unterstufe (1. Klassen)

Schulhaus Feldhof und Schulhaus Hellwies
an der Mittelstufe (5. Klasse und 5. Klasse 70%)
Schulhaus Hellwies

Wir bieten:

- TaV-Schule
- breite Unterstützung wie:
 - Supervision
 - engagierte Schulleitung
 - offene Behörde
 - Weiterbildung und Unterstützung, wo gewünscht

Du hast Spass, tatkräftig an der weiteren Entwicklung mitzuarbeiten. Die Liebe zu deinem Beruf und deine Offenheit machen dich zu einem neuen Mitglied in unseren aufgeschlossenen und fortschrittlichen LehrerInnen-Teams. Wir freuen uns auf kollegiale und einsatzfreudige Lehrkräfte.

Für weitere Auskünfte stehen das Schulsekretariat, Tel. 01 908 34 40, oder schule@volketswil.ch zur Verfügung und vermitteln die entsprechenden Schulleitungen. Deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Schule Mönchaltorf

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir eine einsatzfreudige

Handarbeitslehrerin

50%-Pensum

Es besteht die Möglichkeit, das Pensum durch weitere Lektionen zu erhöhen, wie z.B. Schwimmunterricht an der Unterstufe, Sport, Zeichnen, Werken.

Unsere Schule beteiligt sich am Schulversuch TaV und an der Oberstufe führen wir die gegliederte Sekundarschule.

In einer überschaubaren Schulanlage mit guter Infrastruktur erwarten Sie ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege.

Wir freuen uns, Sie in einer ländlichen, jedoch vom öffentlichen Verkehr gut erschlossenen Gemeinde willkommen zu heissen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Rietwisstrasse 4, 8617 Mönchaltorf, Telefon 01 948 15 80. Auskunft erteilt Ihnen gerne unser Schulleiter, Herr J. Knecht, Telefon 01 948 17 53.

Die Schulpflege



Oberstufenschulgemeinde Uster

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 (19. August 2002) sind an unserer Dreiteiligen Sekundarschule



2 Lehrstellen an der Sekundarschule B (Teilzeit möglich)

zu besetzen.

Wir suchen offene, engagierte Persönlichkeiten in ein motiviertes und erfahrenes Team.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Sekretariat der Oberstufenschulpflege, Stadthaus, 8610 Uster. Auskünfte erteilt unsere Schulsekretärin, Frau E. Graf, Telefon 01 944 73 37, www.oberstufe-uster.ch.



Wo immer etwas läuft!

Oberstufenschule Dübendorf- Schwerzenbach



Sie müssen nicht gleich alles auf den Kopf stellen!

auch wenn sich unsere Schülerinnen und Schüler eine dynamische, motivierte, flexible, engagierte Lehrperson mit viel Geduld und Humor erhoffen. Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir an die Dreiteilige Sekundarschule eine

Oberstufenlehrperson

zur Führung einer Kleinklasse D.

Als kontaktfreudige und motivierte Lehrperson sind Sie an Schulentwicklungsfragen interessiert und schätzen die enge Zusammenarbeit im Jahrgangsteam. Idealerweise verfügen Sie sogar über ein heilpädagogisches Diplom. Bei uns pflegen Lehrerschaft und Schulbehörde eine kooperative Zusammenarbeit mit gegenseitiger aktiver Unterstützung und offener Gesprächskultur. Unsere neuen, grosszügigen Klassenzimmer sind modern eingerichtet und erlauben einen vielfältigen Unterricht, bei dem jedoch stets das Wohl des Kindes im Zentrum stehen soll. Die Schulanlage «Grüze» ist mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar.

Neugierig? Unter www.oberstufe-duebendorf.ch erfahren Sie mehr über unsere Schule.

Wir freuen uns über die Zustellung Ihrer Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse: Oberstufenschulpflege Dübendorf-Schwerzenbach, Sekretariat, Neuhausstr. 23, 8600 Dübendorf. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne jeweils vormittags unser Schulsekretär, Herr Jürg Futter, Telefon 01 821 61 16.

Schule Mönchaltorf

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir an unsere gegliederte Sekundarschule eine



Sekundarlehrkraft phil. I

60–80%-Pensum

als Klassenlehrer(in) an einer Stammklasse E. Unsere Schule beteiligt sich seit 3 Jahren am Schulprojekt TaV.

In einer überschaubaren Schulanlage mit guter Infrastruktur erwarten Sie ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege.

Wir freuen uns, Sie in einer ländlichen, jedoch vom öffentlichen Verkehr gut erschlossenen Gemeinde willkommen zu heissen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Rietwisstrasse 4, 8617 Mönchaltorf, Tel. 948 15 80. Auskunft erteilt Ihnen gerne unser Schulleiter, Herr J. Knecht, Tel. 948 17 53.

Die Schulpflege



Primarschulgemeinde Schwerzenbach

Zur Ergänzung unseres Logopädinnen-Teams an unserer Primarschule suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2002/03

1 Logopädin/1 Logopäden

für ein Pensum von 16 bis 18 Wochenstunden (ca. 60%).

Sind Sie eine engagierte Therapeutin, ein engagierter Therapeut, initiativ, flexibel, belastbar und gewohnt, selbständig zu arbeiten? Sie schätzen Offenheit und Zusammenarbeit im Team gleichermassen und lachen auch gerne.

Bei uns finden Sie neben gut eingerichteten Räumlichkeiten ein kollegiales und engagiertes Fach- und Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde.

Schwerzenbach ist eine überschaubare und verkehrstechnisch bestens erschlossene Gemeinde im Glatttal, welche auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar ist.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Wahlkommission, Frau C. Lanz, Schulsekretariat, Kornstrasse 9, 8603 Schwerzenbach.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Präsidentin der Kommission für Schülerbelange, Frau R. Jucker, Tel. 01 825 08 31 jeweils vormittags zur Verfügung.

Die Schulpflege



Primarschulpflege Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir zur Ergänzung unseres Teams engagierte

Lehrpersonen für die Mittelstufe

– 4. Klasse

– 4./6. Klasse (im Schuljahr 2003/2004 4./5. Kl.)

– 6. Kl. im Teilpensum von 12 wh Do + Fr

sowie

eine Handarbeitslehrerin

**für 16 Lektionen und evtl. zusätzliche Klein-
pensum im Umfang von 4 bis 6 Lektionen**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie unter Beilage der üblichen Unterlagen und mit Foto an das Primarschulsekretariat, Postfach 314, Usterstrasse 16, 8600 Dübendorf 1, richten wollen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über das Schulsekretariat, Tel. 01 801 69 24 (E-Mail: primarschule@duebendorf.ch), oder von Frau A. Schwarz, Tel. 01 820 20 23 (abends).

Primarschulpflege Dübendorf

Schulgemeinde Maur

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 sind in der Schulgemeinde Maur folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an einer 4. Klasse (Vollpensum) im Ortsteil Aesch

1 ISF-Teilpensum von ca. 17 Lektionen/ Woche für Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung

Kollegiale Lehrerteams und eine kooperative, offene Schulpflege freuen sich auf engagierte und kompetente Lehrkräfte.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Bild und bitten Sie, diese an das Schulsekretariat, Postfach, 8124 Maur, zu richten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulsekretärin, Frau M. Mathys, Telefon 01 980 01 10.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

Die Zeit ist reif für eine Veränderung.

Sind Sie interessiert ab Schuljahr 2002/03 an unserer Schule einige oder auch viele Lektionen Logopädie zu übernehmen?

Wir suchen auf Beginn des neuen Schuljahres

Logopädinnen/Logopäden

(für Logopädie- und Dyskalkulie-therapien) für ein Pensum von ca. 80–100% und 20–40% oder nach Absprache.

Es erwartet Sie:

- eine interessante, abwechslungsreiche und selbstständige Tätigkeit
- eine fröhliche Kinderschar im Vorschulalter bis 6. Klasse
- eigene, heimelige Therapieräumlichkeiten im Dachgeschoss unseres «kleinen» Schulhauses
- eine ansprechende, offene Schulhauskultur
- enge Zusammenarbeit im Team
- kooperative Schulbehörde
- Arbeitsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

Sie bringen mit:

- Freude und Erfahrung im Umgang mit Kindern und die Bereitschaft auf deren Belange einzugehen
- Einfühlungsvermögen und viel Geduld
- Eigenständigkeit in der Gestaltung des logopädischen Arbeitsfeldes
- Teamgeist und Kreativität
- Interesse an Schulentwicklungsfragen
- abgeschlossene Logopädieausbildung

- Sie fühlen sich angesprochen!

Wir warten gespannt auf Ihre Bewerbung.

Schulsekretariat Wangen-Brüttisellen, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen

Telefonische Auskünfte erteilt die Logopädin Frau E. Gubler (01 938 19 67) oder die Ressortleiterin Frau C. Piampiano (01 833 65 15).

Prinzessin Ardita

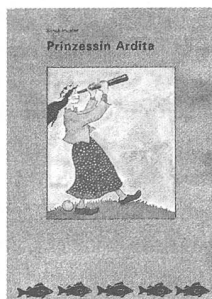
Ein albanisches Märchen

Ein aussergewöhnliches Fernrohr, eine nicht heiratswillige Prinzessin und ein kluger junger Mann spielen die Hauptrollen in diesem auf Deutsch und Albanisch erzählten und liebevoll illustrierten Bilderbuch von Silvia Hüsler. Für Kindergarten und Erstlesealter.

28 Seiten, A4, farbig illustriert

Nr.124 202.00

Fr. 18.30



Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Für Bestellungen bis zum
Betrag von Fr. 100.– wird
ein Versandkostenanteil von
Fr. 6.50 verrechnet.

Schule Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 ist an unserer Schule im Ortsteil Brüttisellen infolge Weiterbildung

eine Lehrstelle (50%-Pensum, Doppelstelle) an einer 5. Kleinklasse B/D

neu zu besetzen. Die bisherige Stelleninhaberin absolviert das dreijährige berufsbegleitende Studium an der höheren Fachschule für Heilpädagogik und unterrichtet deshalb während dieser Zeit ein 50%-Pensum.

In unserer mittelgrossen Schulgemeinde (6200 Einwohner/innen) erwartet Sie ein angenehmes Arbeitsklima in einem kollegialen Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, richten wollen. Dort werden Ihnen durch Schulsekretär Daniel Strehler auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Tel. 01 805 91 91).

Die Schulpflege

BEZIRK WINTERTHUR

Kreisschulpflege Winterthur-Stadt



Aufgrund einer kommenden **Mutterschaft** suchen wir für die Brühlberg Schule auf **Beginn des Schuljahres 02/03** für unsere **Unterstufe** (ev. auch mit Beteiligung am Unterricht an der Mittelstufe)

eine StellenpartnerIn für ca. 50%

Zuerst als Vikarin angestellt, besteht später die Möglichkeit, die Stelle zu übernehmen.

Unsere pädagogischen Hauptpfeiler:

- Mehrklassenschule aus pädagogischen Gründen,
- individualisierender und gemeinschaftsbildender Unterricht (mit Kindern Schule machen),
- intensive Teamarbeit (flache Hierarchie in der pädagogischen Führung, gemeinsame Vorbereitungen, Teamsitzungen, Supervisionen und schulinterne Fortbildungen).

In unserer geleiteten Schule (TaV) unterrichten 10 Lehrpersonen an vier Mehrklassenabteilungen.

Weitere Auskünfte erteilt die Schulleitung (Cornelia Geser, Andy Salzmann), Tel. 052 202 01 46.

bruehlbergsschule@freesurf.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Brühlberg Schule, C. Geser/A. Salzmann, Brühlbergstrasse 5, 8400 Winterthur.

**Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Töss**

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 sind in verschiedenen Schulhäusern Lehrstellen neu zu besetzen.

Dreiteilige Oberstufe Rosenau

- **ISF-Teilpensum ca. 50%**
Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung (HFH) oder Bereitschaft, diese zu absolvieren
- **Teilpensum, evtl. Vollpensum an der Sek B oder C**

Primarschule

- **ISF-Teilpensum ca. 50%**
Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung (HFH) oder Bereitschaft, diese zu absolvieren
- **Mittelstufe, 6. Klasse Schulhaus Rebwiesen, Teilpensum 50–60%**
- **Mittelstufe, 4. Klasse Schulhaus Gutenbergstrasse**
- **Kleinpensum Handarbeit**

Suchen Sie eine neue Herausforderung, haben Sie Interesse? Informationen erhalten Sie bei der Präsidentin der Kreisschulpflege Töss, V. Bretscher-Schlegel: Telefon 052 203 19 92 / Fax 052 203 19 82 / E-Mail verena.bretscher@win.ch

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie an die Kreisschulpflege Töss, Bütziackerstrasse 52, 8406 Winterthur.

**Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Seen**

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir

Lehrpersonen für die Mittelstufe
(davon 1 Teilpensum 50% sowie mind. 20 bis max. 50% an einer 5./6. Kleinklasse C)

sowie

eine Lehrperson für die Unterstufe
(1. Klasse)

eine Lehrperson für die KKL B Oberstufe
eine Handarbeitslehrerin
(Teilpensum ca. 12 Wochenlektionen)

eine Hauswirtschaftslehrerin
(Teilpensum 6 Wochenlektionen oder evtl. Vollpensum)

Wenn Sie sich für diese Lehrstellen interessieren, bitten wir Sie, Ihre vollständige Bewerbung an die Präsidentin der Kreisschulpflege Seen, Frau Susanne Haelg, Im Eichbühl 46, 8405 Winterthur, zu richten. Telefon 052 238 13 55.

**Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Winterthur-Stadt**

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2002/03

- **eine Reallehrperson für eine 2. G-Stammklasse** evtl. Teilpensum möglich

sowie

- **eine Reallehrperson im Teilpensum** (ca. 12 Lektionen) **im Schulhaus Heiligberg**

Herr Aschi Zach, Mitglied der Schulleitung, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte: Telefon Schule 052 212 39 17, Telefon Privat 052 213 30 62

- **eine Unterstufenlehrperson für eine Mehrklasse (2 Jahrgänge) im Schulhaus Tössfeld** (Stellenteilung möglich)
- **zwei Handarbeitslehrpersonen im Teilpensum** (ca. 12/13 Lektionen) **mit Übernahme von Fachlehrerlektionen (Werken/Turnen/Zeichnen) im Schulhaus Altstadt**
- **eine Lehrperson für eine Kleinklasse B-Unterstufe im Teilpensum** (ca. 12–16 Lektionen) **im Schulhaus Geiselweid**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Diese senden Sie bitte an Herrn Christoph Zimmermann, Büelrainstrasse 30, 8400 Winterthur.

**Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Wülflingen**

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir

Lehrpersonen für

- **die Unterstufe**
- **die Mittelstufe (Voll- und Teilpensum 50%)**

sowie

- **eine Lehrperson für eine Kleinklasse B Mittelstufe (Teilpensum)**
- **je eine Reallehrperson (Vollpensum) für eine Sek B und Sek C**
- **eine Sek-Phil.-I-Lehrperson (50%-Pensum, nach Belieben ausbaubar)**

Wenn Sie sich für diese Lehrstellen interessieren, bitten wir Sie, Ihre vollständige Bewerbung an die Präsidentin der Kreisschulpflege Wülflingen, Frau Verena Färber, Wieshofstrasse 7, 8408 Winterthur, zu richten. Telefon 052 222 42 76.

Stadt Winterthur Departement Schule und Sport

Wir suchen für die Therapiestelle der Stadt Winterthur

eine Psychomotorik-Therapeutin / einen Psychomotorik-Therapeuten

mit abgeschlossener Ausbildung für ein Pensum von 7/28 Wochenlektionen.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbung an: Departement Schule und Sport, Frau U. Müller, Personalabteilung, Postfach, 8402 Winterthur.

Auskünfte zu dieser Stelle erhalten Sie unter Tel. 052 202 03 41.

Stadt Winterthur Departement Schule und Sport Kreisschulpflege Oberwinterthur

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2002/03

eine Reallehrperson für die 1. Oberstufe der Gegliederten Sekundarschule

(Stammklasse G – Vollpensum) im Schulhaus Wallrüti

eine Lehrperson (phil. I) für die 2. Oberstufe der Gegliederten Sekundarschule

(Stammklasse E – Vollpensum) im Schulhaus Lindberg

eine Lehrperson für eine 6. Primarklasse im Schulhaus Rychenberg

eine Lehrperson für eine 1. Primarklasse im Schulhaus Hegifeld

(reduziertes Pensum ca. 20 Lektionen/Woche; kann evtl. auf Vollpensum ausgebaut werden)

Das Schulhaus Hegifeld ist eine TAV-Schule mit Früh-englisch.

Engagierte Teams sowie eine interessierte und wohlwollende Schulpflege freuen sich auf Ihre Mitarbeit.

Interessiert? Dann bewerben Sie sich doch bitte mit den üblichen Unterlagen bei Frau A. Gluch, Rychenbergstrasse 272, 8404 Winterthur, Tel. 052 242 84 02, E-Mail: a-d.gluch@bluewin.ch. Für weitere Auskünfte steht Ihnen ebenfalls zur Verfügung: Herr R. Harlacher, Präsident Kreisschulpflege Oberwinterthur, Tel. 052 242 83 28, E-Mail: richard.harlacher@win.ch

Stadt Winterthur Departement Schule und Sport Kreisschulpflege Veltheim

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir

eine Fachlehrperson für die Sekundarstufe (ca. 20–28 Lektionen)

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung an die Präsidentin der Kreisschulpflege Veltheim, Frau Dora Weigold, Weinbergstrasse 32, 8400 Winterthur. Telefon 052 222 67 66.

Stadt Winterthur Departement Schule und Sport

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir für Ambulatorien

Logopädinnen/Logopäden

Auch Teilpensen sind möglich.

Unsere Fachvorsteherin Logopädie, Frau Monika Grob, Tel. P 071 923 74 45/923 14 03; Tel. G 052 212 12 17, informiert Sie gerne näher über diese Stellen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an das Departement Schule und Sport, Frau U. Müller, Personalabteilung, Postfach, 8402 Winterthur, richten wollen.

Primarschule Bertschikon

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 sind an unserer Primarschule zwei Lehrstellen neu zu besetzen:

Lehrstelle an der Unterstufe (1./2./3. Klasse) in Bertschikon

Lehrstelle Unterstufe/Mittelstufe (3./5. Klasse) in Gundetswil

Unsere Gemeinde zählt ca. 1000 Einwohner, und es wird zurzeit an fünf Lehrstellen in drei schön gelegenen Schulhäusern unterrichtet. Die Schulzimmer sind modern eingerichtet und befinden sich in den Schulhäusern Bertschikon und Gundetswil in einer ruhigen, dörflichen Arbeitsumwelt. Es erwartet Sie ein motiviertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene, kooperative Schulpflege.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege (R. Rottmeier, Hofackerstr. 9, 8546 Gundetswil). Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Schulsekretärin, Frau Gerda Keller, Tel. 052 366 58 78.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Seuzach

Auf Beginn des Schuljahrs 2002/2003 ist an unserer Dreiteiligen Sekundarschule in Seuzach folgende Stelle neu zu besetzen:

• Handarbeit textil

ca. 10 Lektionen pro Woche

Wir wünschen uns eine kontaktfreudige und flexible Lehrkraft, die bereit ist, sich im Team zu engagieren und an der Schulentwicklung (TaV) aktiv mitzuwirken.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen zu senden an: Schulsekretariat Oberstufe Seuzach, Heimensteinstrasse 11, 8472 Seuzach. Telefon 052 335 35 26, Fax 052 335 35 27, E-Mail osp-seuzach@bluewin.ch

Oberstufenschulpflege Seuzach

Primarschule Seuzach



Wegen Neuausrichtung der Schulpflege wird unser Schulsekretariat ausgebaut.

Wir sind eine

- Schule mit ca. 600 Kindern inkl. Kindergarten
- an die Stadt Winterthur angrenzende Gemeinde mit guter Infrastruktur
- TaV/RESA-Pilotschule seit 2001/02
- ab Sommer 2002 mit der politischen Gemeinde fusionierte Schule

Auf 1. Mai 2002 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

Leiterin/Leiter des Schulsekretariats (60%)

Ihre Aufgaben

- Führung des Schulsekretariates (insgesamt 110 Stellenprozente)
- Geschäftsführung der Schulpflege
- Rechtliche und fachliche Beratung der Schulpflege
- Begleitung und Förderung der konzeptionellen und strategischen Ausrichtung unserer Schule
- Beratung und Mitarbeit im personellen Bereich

Unsere Anforderungen

- Verwaltungslehre oder fachspezifische Weiterbildung (Diplom VPZS/VZGV) oder
- Bereitschaft zu einer entsprechenden Weiterbildung und Berufserfahrung im Bereich Schule
- Fundierte EDV-Anwenderkenntnisse im Bereich MS Office
- Flexibilität, Initiative, Durchsetzungsvermögen

Wir bieten

- einen mit modernsten Mitteln ausgerüsteten Arbeitsplatz
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- gutes Arbeitsklima

Sind Sie interessiert?

Ihre zukünftige Mitarbeiterin Frau M. Durscher (Tel. 052 320 47 31) oder die Schulpräsidentin Frau M. Steiger (Tel. 052 335 45 20) geben Ihnen gerne weitere Auskunft. Ihre Bewerbung mit Gehaltsansprüchen senden Sie bitte bis 15. April 2002 ans Primarschulsekretariat, Gemeindehaus, Postfach, 8472 Seuzach.

Die Primarschulpflege

Die IG Montessorischule Winterthur sucht

für neu aufzubauende Tages-Primarschule

initiative Lehrkraft

Anforderungen:

Lehrerexamen, möglichst mit Montessoridiplom, Sprachen D/E, engagiert, teamfähig und belastbar sowie Flair für Aufbauarbeit.

Bewerbungen bitte richten an: IG Montessorischule Winterthur, Wylandstr. 33, 8400 Winterthur

Primarschule Seuzach



Insgesamt etwa 600 Schulkinder werden bei uns von motivierten Lehrpersonen unterrichtet; als Pilotschule sind TaV und RESA für uns keine Fremdwörter mehr!

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 sind bei uns infolge Mutterschaft, persönlicher Veränderungen usw. folgende Stellen neu zu besetzen:

Unterstufe

- 1 Vikarin für 1. Klasse wegen Mutterschaft der bisherigen Stelleninhaberin (die Stelle kann mit grosser Wahrscheinlichkeit in ein festes Pensum umgewandelt werden)
- 1 Lehrperson für 1. Klasse

Handarbeit

- 1 Vikarin für diverse Klassen, total 22 Lektionen (die Stelle kann mit grosser Wahrscheinlichkeit in ein festes Pensum umgewandelt werden)

Entlastungspensen

- Lehrpersonen für die Übernahme von verschiedenen Entlastungslektionen

Falls eine der gesuchten Lehrpersonen bereits über Erfahrung resp. eine Ausbildung im PC-Support verfügt, würde uns dies speziell freuen.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte an die Primarschulpflege Seuzach, Postfach, 8472 Seuzach, schicken. Weitere Auskünfte erhalten Sie im Schulsekretariat unter Tel. 052 320 47 31.

Die Primarschulpflege

Primarschule Rickenbach

Auf das neue Schuljahr 2002/2003 suchen wir eine

Lehrkraft für die Mittelstufe für eine 6. Klasse als Stellenpartnerin mit 50% pro Woche

sowie

Entlastungslehrkraft/-kräfte für ein Pensum von 11 bis 13 Lekt. (Sport/B/Singen/Französisch/Zeichnen in diversen Fächerkombinationen)

Wenn Sie an unserer Schule in einem engagierten Team mitwirken möchten, so bewerben Sie sich bitte schriftlich bei unserer Aktuarin der Primarschulpflege: Brigit Graf, Im Felix 10, Sulz 8544 Rickenbach-Attikon Tel. 052 337 19 27

Sie finden uns auch im Internet unter www.primarschule-rickenbach.ch

Schulgemeinde Neftenbach ZH

An unserer Primarschule mit rund 450 Schülerinnen und Schülern sind auf das Schuljahr 2002/03 verschiedene Stellen neu zu besetzen. Wir suchen

1 Lehrperson für eine 4. Klasse

1 ISF-Lehrkraft mit oder in heilpädagogischer Ausbildung

(20–24 Wochenlektionen)

1 Fachlehrperson mit entsprechender Ausbildung für den Heilpädagogischen Förderunterricht in Mathematik

(ca. 21 Wochenlektionen)

Mit viel Elan und hoch motiviert starten wir ins TaV-Projekt – helfen Sie mit, unsere Schule neu zu gestalten? Ihr zukünftiger Arbeitsort liegt in ländlicher Umgebung in der Nähe der Stadt Winterthur und ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ihre Unterlagen schicken Sie bitte an das Schulsekretariat, Frau E. Scalvinoni-Kobe, Postfach 157, 8413 Neftenbach, Tel. 052 315 35 43.

Für die Zeit vom 19.8.2002 bis 31.1.2003 suchen wir zudem

eine Vikarin bzw. einen Vikar für die Einschulungsklasse 1. und 2. Stufe

(20 WL) sowie

eine Vikarin bzw. einen Vikar für eine 4. Klasse (Vollpensum)

Auskünfte hierzu erteilen Ihnen Herr oder Frau Lerf, Tel. 052 319 41 39.

Primarschule Elsau

Auf Beginn Schuljahr 2002/2003 sind folgende Lehrstellen zu besetzen:

Mittelstufe 4. Klasse (Vollpensum)

Mittelstufe 5. Klasse (11–12 Lektionen)

Blockflötenunterricht (3–4 Lektionen)

Es erwartet Sie ein fortschrittliches, zuverlässiges Team. Auf Schuljahr 2002/2003 werden wir eine TaV-Schule. Alle weiteren Informationen erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin, Irene Kocher, Telefon 052 368 70 70 oder 052 232 68 51.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie Ihre Unterlagen an: Primarschule Elsau, Schulsekretariat, Elsauerstrasse 13, 8352 Rätterschen.

Schulgemeinde Pfungen

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 suchen wir

2 Sekundarlehrkräfte phil. II

(Pensum 160–170%)

an unsere Gegliederte Sekundarschule (Stammklasse E).

Ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege erwarten Sie. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Daniela Baumberger, Aktuariat, Tel. 052 315 23 97, oder Herr Martin Loosli, Schulpflegepräsident, Tel. 052 315 37 59. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an Herrn Martin Loosli, Schulpflegepräsident, Reckholderfeldstrasse 17, 8422 Pfungen.

Gemeindeschulpflege Pfungen

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 ist in unserer Gemeinde eine Stelle als

Mittelstufen-Lehrkraft

im Teilpensum (ca. 23 WL) für 10–12 Schüler der 4. Klasse neu zu besetzen. Der Klassenzug wird voraussichtlich in dieser Grösse bis in die 6. Klasse weitergeführt.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege erwarten Sie. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn Martin Loosli, Schulpflegepräsident, Reckholderfeldstrasse 17, 8422 Pfungen.

Oberstufenschule Elsau-Schlatt (www.oberstufe.ch)

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir

1 Sekundarlehrer/-in (Phil. II)

(Pensum 80–100%)

1 Reallehrer/-in

(Pensum 80–100%)

Wir bieten:

- geleitete Schule im zweiten TaV-Jahr
- kollegiales Team, gute Zusammenarbeit
- tatkräftige Unterstützung u. sorgfältige Einarbeitung
- überschaubare Grösse mit 9 Klassen

Wir suchen:

- Lehrkräfte, die sich mit Freude und Geschick den schulischen und pädagogischen Herausforderungen stellen
- Lehrkräfte, die engagiert, teamfähig und belastbar sind

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung: Schulleitung Doris Frei/Willi Peter, Schulhaus Ebnet, 8352 Rätterschen. Auskünfte erhalten Sie über Telefon 052 368 71 71 oder E-Mail: schulleitung@oberstufe.ch.

Die Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt



Primarschule Ellikon a/d Thur

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir eine

Mittelstufen-Lehrperson im Vollpensum für unsere 5./6. Klasse

Auch wenn unsere Schule sehr ländlich liegt, nehmen wir dennoch am Puls der Bildung teil. Bei uns wird ISF auf das Schuljahr 02/03 eingeführt und es erwartet Sie ein kollegiales, engagiertes Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene offene Schulpflege.

Ihre Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an Herrn Thomas Gäumann, Schulpflegepräsident, Fellenacker 338, 8548 Ellikon an der Thur.

Integrierte Tagesschule Winterthur Villa Roth

In kleinen Gruppen mit SchülerInnen arbeiten, sich wohl fühlen in der Rolle des/der lösungsorientierten Lernberaters/Lernberaterin, im Team Neues entwickeln – wäre das ein spannendes Wirkungsfeld für Sie?

Wir sind eine kleine private und staatlich anerkannte Oberstufenschule in Winterthur, zentral gelegen, mit musisch kreativem Schwerpunkt und Tagesstruktur. Wir suchen eine **neue Lehrperson** für das Schuljahr 2002/2003.

Wir bieten:

- * flexibles Pensum, Schwerpunkt phil. I oder phil. II, resp. Reallehrperson
- * Begegnung mit SchülerInnen in Tagesstruktur
- * abwechslungsreiches, kreatives Arbeitsumfeld
- * regelmässige gemeinsame und individuelle Weiterbildung
- * motiviertes, kleines Team
- * ausserordentlich gute Zusammenarbeit zwischen SchülerInnen – LernberaterInnen – Eltern

Sie bringen mit:

- * Lust auf ein neues, unkompliziertes Umfeld
- * Freude an kooperativer Zusammenarbeit mit jungen Menschen
- * abgeschlossene Ausbildung zur Oberstufenlehrperson
- * Vielseitigkeit und Kreativität
- * Lust, im Team innovative Wege zu beschreiten
- * Bereitschaft zum ständigen Lernen

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die ITW Schulleitung, Armin Sieber, Schaffhauserstr. 2, 8400 Winterthur, itw-sl@bluewin.ch. Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben, Tel. 052 212 29 60.

Primarschulpflege Hagenbuch

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 ist an unserer Primarschule die Stelle einer

Lehrkraft für die 6. Klasse

neu zu besetzen, da uns die jetzige Stelleninhaberin aus familiären Gründen verlässt.

Wir suchen eine engagierte, flexible Persönlichkeit in ein motiviertes und erfahrenes Team.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an folgende Adresse:

Primarschulpflege Hagenbuch, Postfach 79, 8523 Hagenbuch

Auskünfte erteilt der Schulpräsident, Herr W. Akeret, Tel. 052 364 27 57.

BEZIRK ZÜRICH

Kreisschulpflege Uto

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 sind im Schulkreis Uto folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Stelle an der Einschulungsklasse (Kleinklasse A), Teilpensum

3 Stellen an der Unterstufe

2 Stellen an der Mittelstufe

2 Stellen an der Sekundarschule Niveau A, sprachliche Richtung

2 Stellen an der Sekundarschule Niveau B

2 Stellen an der Sekundarschule Niveau C

1 Stelle an der Sekundarschule Niveau B, 1. Kleinklasse D

1 Stelle an der Kleinklasse B Oberstufe

Ausserdem ist ab sofort oder nach Vereinbarung noch folgende Stelle zu besetzen:

1 Stelle an einer 1. Sekundarklasse Niveau C

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Tel. 01 205 51 80.

E-Mail: info.ksp-uto@ssd.stzh.ch

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege



Zwecks Einzel- und Kleingruppenunterricht in einer sozialpädagogischen Tagesstätte (des nationalen Forschungsprogramms supra-f) für 12- bis 15-jährige Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen suchen wir auf 19.8.2002 oder nach Vereinbarung eine

**Sekundarlehrperson (100%)
(A/B/C; Sek., Real-, Oberschule)
die**

- sich in Jugendliche mit Schwierigkeiten einfühlen kann
- erfahren ist, sich freut an Arbeit und Innovationen
- klar denkt, belastbar und teamfähig ist
- mit Flair professionell an Konzepten arbeitet
- gute EDV-Anwenderkenntnisse (Word, Excel etc.) hat

Wir bieten:

- Anstellung nach städtischen Richtlinien
- Anregende interdisziplinäre Arbeit
- Teamsupervision und Fortbildung
- Selbstverantwortliche, interessante Arbeit in kleinem Team mit offenem Arbeitsklima

Nähere Auskunft und 1. Vorstellung: Thomas Paulin, VENTIL, Letzigraben 134a, 8047 Zürich, 01 491 03 55. Bewerbung an: Dr. Heinz Nater, Spezielle Pädagogik, Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich



Quartierschule Milchbuck B

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2002/03 Lehrkräfte für

1 Lehrstelle 1. Sekundarschule B

1 Lehrstelle 1. Sekundarschule B, Sd D

Wir würden uns freuen, Sie als teamfähige, flexible und belastbare Persönlichkeit in unserer jungen Quartierschule begrüßen zu dürfen. Ein aufgeschlossenes und dynamisches Lehrerteam erwartet Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement für die Gestaltung des Schulalltags.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg, Herrn Urs Berger, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten. Auf allfällige Fragen geben Ihnen die Schulleitung, Herr Matile und Herr Ludwig, Tel. 01 368 38 86/8, oder das Schulsekretariat, Frau Lüthi, Tel. 01 360 37 62, gerne Auskunft.

**Zweisprachige Schule Zürich
Bilingual School of Zurich**

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir

Kindergärtnerin/Kindergärtner

Deutsch sprechend, Teil- oder Vollpensum

Lehrperson für die Unterstufe

Deutsch sprechend, Vollpensum

Unsere Stellen werden als Doppelstellen geführt, mit je einer Englisch und einer Deutsch sprechenden Lehrperson pro Klasse.

Ein lebendiger Betrieb, in dem verschiedene Kulturen zusammentreffen, erfordert Menschen mit hoher Sozialkompetenz, Offenheit und Lernbereitschaft.

Wenn Sie bereit sind Verantwortung zu übernehmen, sich Teamentwicklungsprozessen zu stellen und sich aktiv an der Weiterentwicklung unserer Schule zu beteiligen, freut sich ein engagiertes Team, Sie kennen zu lernen.

Wir bieten Besoldung nach Lohnskala des Kantons Zürich, Weiterbildungsmöglichkeit, Supervision und eine gut ausgebaute Infrastruktur.

Lehrpersonen mit Erfahrung und Freude am Beruf senden ihre Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf bitte an: Terra Nova – Zweisprachige Schule Zürich, Frau B. Landös, Florastrasse 19, 8700 Küsnacht.



Für unsere wachsende
**Heilpädagogische Tages-Schule
in Zürich-Schwamendingen**
(38 Kinder und Jugendliche)
suchen wir auf Schuljahres-
beginn 2002/2003

FRÜHBERATUNG
THERAPIEN
SCHULEN
WERKSTÄTTE
BESCHÄFTIGUNG
WOHNEN

RGZ-STIFTUNG

Logopädin/Logopäden (80–100%)

mit Kenntnissen im vor- und frühsprachlichen Bereich (z. B. Zollinger-Kurs).

Die Arbeit der Logopädin an unserer Schule beinhaltet Aufgaben wie:

- Logopädie in Einzelförderung mit 14 geistig behinderten Kindern und Jugendlichen
- Unterstützte Kommunikation
- Mittagessen mit Kindern
- Pausenhüte
- Hygiene
- Mitarbeit beim Morgenkreis und anderen festlichen Anlässen

Wir legen Wert auf interdisziplinäre Zusammenarbeit und eine ganzheitliche Förderung unserer Kinder und Jugendlichen. Wir stellen uns eine Persönlichkeit vor mit:

- abgeschlossener logopädischer Ausbildung
- Berufserfahrung mit geistig behinderten Kindern
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team

Wenn Sie sich für diese interessante Tätigkeit interessieren, so nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf:

Heilpädagogische Schule Zürich
Winterthurerstrasse 563, 8051 Zürich
Tel. 01 322 11 71
Herr Dr. R. Bonfranchi (Schulleiter)

Berufswahlschule der Stadt Zürich

Unsere Schule schafft die Verbindung von der Schule zur Arbeitswelt. Eine interessante und abwechslungsreiche Arbeit erwartet Sie!

Wir suchen auf Beginn des neuen Schuljahres 2002/03

Lehrkraft

für allgemeinbildenden Unterricht

Einige wichtige Merkmale unserer Schule

Wir sind eine geleitete Schule mit FQS. Schülerinnen und Schüler aus allen Schulstufen besuchen unsere Schule. Intensives Arbeiten in kleinen Gruppen ist möglich, da sich in unseren Klassen höchstens 12 bis 14 Schülerinnen und Schüler befinden. Wir begleiten unsere Schülerinnen und Schüler während einem Jahr im praktischen und schulischen Bereich auf ihrem Weg zur Berufswahl. Den Stoffplan und die Gestaltung des Unterrichts passen wir den individuellen Bedürfnissen der Jugendlichen an.

Wichtigste Aufgaben und Unterrichtsstoff

- Fächer: Mathematik, Deutsch, Computerarbeit, Menschenkunde, Sport
- Ziel im Unterricht ist die Vorbereitung auf die Berufsschule. Im Gestalten des Unterrichts sind Sie relativ frei. Wichtige Aufgaben sind: Begleiten der Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg hin zum Beruf; das Aufarbeiten von Wissenslücken, Festigen des Schulstoffes.

Was erwarten wir von Ihnen

- Sie haben eine Ausbildung als Lehrkraft an der Oberstufe.
- Sie verfügen über Unterrichtserfahrung mit Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 17 Jahren.
- Sie haben Freude an der selbstständigen und individuellen Gestaltung des Unterrichts nach den Ansprüchen unserer Schülerinnen und Schüler.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich, Berufswahlschule, Schulleiter H.J. Grunder, Postfach 1317, 8040 Zürich, Telefon 01 404 22 55.

Rafaelschule

Wir suchen per 19. August 2002 eine

Heilpädagogin für den Handarbeitsunterricht

(ca. 60–80%)

oder eine Handarbeitslehrerin mit Zusatzausbildung.

Grundlage unserer Arbeit ist die Anthroposophie Rudolf Steiners.

Ausländerinnen benötigen eine Aufenthaltsbewilligung C.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Rafaelschule, z.H. Yvonne Hörl, Kapfsteig 64, 8032 Zürich, Tel. 01 422 69 33.

Kreisschulpflege Letzi der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir Lehrkräfte für die

- **Mittelstufe**
- **Oberstufe Sek B und Sek C**
- **Kleinklassen D je 1 Lehrperson für die Unter-, Mittel- und Oberstufe**
- **Handarbeitsunterricht Pensen von 8 bis 14**

Wenn Sie sich für eine dieser Lehrstellen interessieren, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Letzi, Herrn Ernst Weibel, Dachslernstrasse 2, 8048 Zürich, zu richten.

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulpräsident und das Schulsekretariat, Frau Ch. Ligon, Tel. 043 311 70 63, oder E-Mail: christine.ligon@ssd.stzh.ch (www.info.letzi).

Des weiteren suchen wir auf Beginn des Schuljahres 02/03 ins Schulhaus Dachslern eine

- **Handarbeitslehrerin für Unter-/Mittelstufe (8–14 Lektionen)**

Es erwartet Sie ein engagiertes Team in einem kleinen, zentral gelegenen Primarschulhaus. Stundenplanwünsche werden gemeinsam erarbeitet.

Nähere Auskünfte erhalten Sie gerne von Frau K. Grogg, Tel. S: 01 431 08 00. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die KSP Letzi, Herrn E. Weibel.

Kreisschulpflege Glatttal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir zur Ergänzung unseres offenen und innovativen Teams an der Tagesschule Staudenbühl fröhliche, motivierte

Primarlehrpersonen an der Unter- und Mittelstufe

(Teilpensen sind möglich)

Wir sind eine öffentliche, städtische Tagesschule und seit 1998 im TaV-Projekt integriert.

Suchen Sie eine Herausforderung an einer speziellen Schule? Sind Sie flexibel und bereit, über die Tätigkeit als Lehrerin/Lehrer hinaus sich im Team für einen spannenden Schulentwicklungsprozess zu engagieren? Dann sind Sie die richtige Person für uns. Wir unterstützen Sie in Ihrer Arbeit.

Für Ihre Fragen steht Ihnen die Schulleitung gerne zur Verfügung (Tel. 01 306 52 22). Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an Frau D. Dubois, Präsidentin der Kreisschulpflege Glatttal, Oberwiesenstrasse 66, 8050 Zürich.

Schulkreis Waidberg

Eine abwechslungsreiche Arbeit erwartet Sie in unserem stadtzürcherischen Schulkreis Waidberg (Kreise 6 und 10).

Wir suchen auf **Beginn des Schuljahres 2002/03**, d.h. per 19. August 2002, Lehrpersonen für folgende Stellen:

2 Lehrstellen Unterstufe, 1. Kl.

1 Lehrstelle Unterstufe, Kleinklasse D

2 Lehrstellen Mittelstufe, 4. Kl.

1 Lehrstelle Mittelstufe, 6. Kl.

1 Lehrstelle Sekundarschule B, Kleinklasse D1

1 Lehrstelle Sekundarschule B, 1. Kl.

1 Lehrstelle Handarbeit

Teilpensen Handarbeit

Teilpensum Hauswirtschaft

Sie wagen, unterstützt von einer engagierten Schulpflege, das Kunststück, beherrscht und durchdacht zu unterrichten und gleichzeitig die Umsetzung der verschiedenen Schulreformen aktiv mitzugestalten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg, Herrn Urs Berger, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 360 37 62.

Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch

Spannender Nebenerwerb in der Umweltbildung

Lehrkräfte für den Abfallunterricht gesucht!

Pusch sucht pädagogisch geschulte Leute, die jährlich während 50 bis 90 Stunden Kindergärten und Schulen im Kanton Zürich besuchen möchten.

Sie erteilen als Fachlehrkraft in Ihrer Region während je zwei bis drei Lektionen pro Klasse Abfallunterricht. Um Sie in dieser Aufgabe zu unterstützen, bietet Pusch eine breite Palette an Weiterbildungssekskursionen an und verfügt über eine umfassende Dokumentation. Sind sie zeitlich flexibel und motiviert, ein kleines Pensum an Abfallunterricht zu übernehmen? Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung bis 26. April 2002.

Weitere Auskünfte: Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch, Marie-Luise Oberholzer oder Matthias Wüst, Hottingerstrasse 4, Postfach 211, 8024 Zürich, Telefon 01 267 44 11, Fax 01 267 44 14, matthias.wuest@umweltschutz.ch

Schule der Stadt Zürich für Körper- und Mehrfachbehinderte (SKB)

An der Schule der Stadt Zürich für Körper- und Mehrfachbehinderte (SKB) absolviert eine der Kindergärtnerinnen berufsbegleitend im zweiten Jahr an der HfH die Ausbildung zur Heilpädagogin.

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 (19. August 2002) suchen wir deshalb für die Tage Mittwoch, Donnerstag und Freitag

eine(n) Kindergärtnerin/Kindergärtner

als Ergänzung zur Kindergärtnerin in Ausbildung während des ganzen Schuljahres.

Zusätzlich sollten auch die Stellvertretungen während der drei Kurswochen – in welchen die Kindergärtnerin i. A. abwesend ist – voll übernommen werden können.

Erfahrung in der Förderung von behinderten Kindern ist für diese Stelle von Vorteil.

Ein Abschluss in Heilpädagogik ist sehr erwünscht.

Für weitere Auskünfte melden Sie sich bei Herrn I. Riedweg, Schulleiter, Tel. 01 487 90 40.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

I. Riedweg

Schule der Stadt Zürich

für Körper- und Mehrfachbehinderte (SKB)

Mutschellenstrasse 102, 8038 Zürich

Freie Primarschule Zürich

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2002/2003

1 Primarlehrerin/Primarlehrer

(Teilpensum von ca. 16 Wochenlektionen)

Wir...

Kleine, private, unabhängige Mehrklassen-Tagesschule Mittelstufe (20 Kinder) / integrierte heilpädagogische Abteilung / im Technopark Zürich – ein Ort des Forschens, Entdeckens, Umsetzens von kreativen Ideen / Loftschule – neuartiges Raumkonzept / Unterricht ausschliesslich im Teamteaching / Integration von Kindern mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen

...wünschen

eine offene, kreative, teamfähige Lehrperson, die bereit ist, mit uns unkonventionelle Wege zu suchen.

Wir bieten Hand (Teamarbeit, Teamteaching, Supervision) und spannende Projekte.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: Freie Primarschule Zürich, Martin Ruch-Jucker (Schulleiter), Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich, Tel. 01 445 29 20.

Sonderpädagogische Tagesschule Toblerstrasse Zürich

Wir sind eine Tagesschule für Kinder und Jugendliche mit Lern- und Verhaltensauffälligkeiten.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per Schuljahr 2002/2003

einen Heilpädagogen/ eine Heilpädagogin

für eine Unterstufengruppe von höchstens 6 Kindern.

Falls Sie sich angesprochen fühlen und gerne in einem engagierten Team arbeiten, so bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Sonderpädagogische Tagesschule
Toblerstrasse, Postfach, 8044 Zürich
Tel. 01 261 09 19

Kreisschulpflege Glatttal der Stadt Zürich

Unser Schulkreis in Zürich-Nord wächst; neue Ideen lassen sich verwirklichen. Es werden auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 auch zusätzliche Stellen geschaffen:

1 Lehrstelle an der Kleinklasse A (Einschulungsklasse)

1 Lehrstelle an der Kleinklasse E U/M

1 Lehrstelle an der Sekundarschule A, phil. I

1 Lehrstelle an der Sekundarschule A, phil. II

1/2 Lehrstelle an der Sekundarschule A, phil. II

1 Lehrstelle an der Sekundarschule B

1 Lehrstelle an der Sekundarschule C

Verschiedene Teilpensen Handarbeit und Hauswirtschaft

Es erwartet Sie eine interessante Aufgabe, ein kollegiales und innovatives Schulhausteam sowie eine Schulpflege, die Sie in Ihrer Arbeit unterstützt. Auskunft erteilt Ihnen das Schulsekretariat, Frau D. Bader (01 315 55 01). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kreisschulpflege Glatttal, Frau D. Dubois, Oberwiesenstrasse 66, 8050 Zürich, zu senden.

AUSSERKANTONAL



Heilpädagogische Schule St. Gallen

Wir sind eine Tagesschule für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung. Infolge bevorstehender Pensionierung von 2 Lehrkräften suchen wir für die ganzheitliche Förderung unserer Schülerinnen und Schüler ab 12. August 2002

Heilpädagoginnen oder Heilpädagogen

(evtl. Volksschullehrerinnen oder -lehrer mit Erfahrung)

Wünschenswert wäre eine 100%ige Anstellung. Es besteht jedoch die Möglichkeit, ein grösseres Teilzeitpensum zu übernehmen.

Ihre Aufgaben:

- Die Klassenverantwortung teilen mit der jetzigen Lehrkraft
- Planen und durchführen der Förderdiagnostik
- Zusammenarbeit mit dem Förderteam
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen und im Grossteam

Wir bieten:

- Fachberatung, interne Fortbildung
- Ein aufgestelltes Team, das sich das Ziel gesetzt hat, sich weiterzuentwickeln
- Anstellung nach kantonalen Richtlinien (Sonderschulkonzept, Volksschulgesetz)

Logopädin oder Logopäden

ca. 40%

Sie arbeiten mit Kindern und Jugendlichen von 12 bis 18 Jahren. Wir bieten eine selbständige, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit. Einführung und Praxisbegleitung sind gewährleistet. Ein engagiertes und aufgeschlossenes Logopädinnen-, Lehrerinnen- und Lehrerteam erwartet Sie.

Bewerbungsunterlagen und Fragen nimmt gerne die Leiterin der Heilpädagogischen Schule, Frau Elisabeth Hofmann-Hubatka, entgegen.

Heilpädagogische Schule St. Gallen
Steingrüblistrasse 1, Postfach, 9003 St. Gallen
Telefon 071 245 54 11, Fax 071 245 42 65
E-Mail: leitung.hps.sg@ghgsg.ch



Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte

Wir führen zwei Sonderschulen für körperbehinderte Kinder sowie mehrere ambulante Therapie- und Beratungsstellen im Kanton Aargau. Unser Psychomotorik-Team ist verteilt auf sechs Standorte.

In unsere Psychomotorik-Therapiestellen Aarau und Lenzburg suchen wir auf den Beginn des neuen Schuljahres (12. August 2002) je eine/einen

dipl. Psychomotoriktherapeut/in (70%)

Sie arbeiten gerne selbständig in gut eingerichteten Räumen und schätzen den regelmässigen Austausch im Team. Wir führen Sie sorgfältig in Ihr Aufgabengebiet ein, bieten Ihnen die Möglichkeit von spezifischer Weiterbildung und einen mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbaren Arbeitsplatz.

Sind Sie interessiert? Rufen Sie uns an oder senden Sie Ihre Bewerbung an Frau Christine Egger, Leiterin Personalwesen, Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte, Girixweg 20, 5000 Aarau (Tel. 062 838 21 31).



Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte

Im Zentrum besuchen 62 normalbildungsfähige und lernbehinderte körperbehinderte Kinder den Kindergarten und die Tagesschule. Ergänzend bieten wir ärztlich verordnete Therapien an. Auf den Beginn des neuen Schuljahres (12. August 2002) suchen wir für unser Team Mittel-/Oberstufe eine/einen

Logopädin/Logopäden

im Voll- oder Teilpensum

Sie bringen eine abgeschlossene Ausbildung sowie Engagement und Freude an interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Bereichen Therapie, Schule und Sozialpädagogik mit. Eine Bobath-Ausbildung begrüssen oder unterstützen wir. Das Pensum kann Ihren Wünschen entsprechend festgelegt werden.

Wir bieten Ihnen eine sorgfältige Einführung im Team, grosszügige Weiterbildungsangebote, ein gutes Arbeitsklima in einer attraktiven Umgebung und einen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbaren Arbeitsplatz.

Sind Sie interessiert? Ihre Ansprechperson ist Herr August Schwere, Betriebsleiter (Tel. 056 470 92 22).

Auf Ihre schriftliche Bewerbung freut sich Frau Christine Egger, Leiterin Personalwesen, Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte, Girixweg 20, 5000 Aarau.



Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte Zentrum für körperbehinderte Kinder Baden-Dättwil

Im Zentrum besuchen 62 normalbildungsfähige und lernbehinderte körperbehinderte Kinder den Kindergarten und die Tagesschule. Zusätzlich bieten wir ärztlich verordnete Therapien an und führen eine ambulante Therapiestelle. Auf den Beginn des neuen Schuljahres (12. August 2002) suchen wir

schulische Heilpädagogin/ schulischen Heilpädagogen

evtl. in Verbindung
mit einer Teamleitungsfunktion

Sie unterrichten eine Unterstufen-Klasse mit sechs bis acht Kindern als Hauptlehrer/in. Für diese Aufgabe bringen Sie Flexibilität, Belastbarkeit, Teamfähigkeit und Freude an interdisziplinärer Zusammenarbeit mit. Voraussetzung ist eine Ausbildung in schulischer Heilpädagogik oder die Bereitschaft, diese nach spätestens zwei Jahren zu absolvieren.

Zusätzlich können Sie die Leitung des Teams Kindergarten/Unterstufe übernehmen. Sie werden vom Schuldienst zu 25% entlastet. Sie leiten und betreuen ca. 18 Mitarbeitende, organisieren die Teamsitzungen, führen Qualifikationsgespräche und helfen bei Planungs- und Koordinationsaufgaben. Als Mitglied des Leitungsteams sind Sie mitverantwortlich für Belange, die das ganze Zentrum betreffen.

Sie bringen eine Ausbildung in schulischer Heilpädagogik sowie die Fähigkeit und Freude zur Führung eines multidisziplinären Teams mit. Es erwartet Sie eine herausfordernde Aufgabe und ein engagiertes MitarbeiterInnen-Team.

Möchten Sie mehr wissen? Herr August Schwere, Betriebsleiter, beantwortet gerne Ihre Fragen. Sie erreichen ihn unter der Telefonnummer 056 470 92 22.

Auf Ihre schriftliche Bewerbung freut sich Frau Christine Egger, Leiterin Personalwesen, Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte, Girixweg 20, 5000 Aarau.

Schule Neuheim

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 (Montag, 19. August 2002) suchen wir

eine Sekundarlehrperson phil. I

Wenn Sie daran interessiert sind, in einem Dorf (2000 Einwohner/innen) und an einer Schule, in der integrative Schulformen gelebt werden, zusammen mit einem überschaubaren Team zu unterrichten, senden Sie bitte die üblichen Unterlagen an das Schulrektorat, 6345 Neuheim. Unser Rektor Werner Grond gibt Ihnen über die Schule und die Stelle gerne Auskunft (041 755 20 45). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Schulkommission Neuheim

Bezirk Höfe

Eingebettet in einer wunderschönen Landschaft am oberen Teil des Zürichsees liegt das Einzugsgebiet unserer beiden Oberstufen-Schulen. Nebst den Vorzügen einer privilegierten Wohn- und Verkehrslage gehören die Gemeinden Freienbach und Wollerau zu den steuergünstigsten in der Schweiz.

Für unsere modern und grosszügig eingerichteten Schulen suchen wir Lehrkräfte

für die Schulorte Freienbach und Wollerau:

- **Realstufe**
Teilpensen (60%) ab 1. August 2002

für den Schulort Wollerau:

- **Sekundarstufe phil.I.**
Teilpensum (60–80%) ab 1. August 2002
- **Hauswirtschaft/Textiles Gestalten**
Vollpensum ab 1. August 2002

Es erwarten Sie eine gut eingerichtete Infrastruktur sowie aufgestellte Lehrerteams. Anstellungsbedingungen und Besoldung richten sich nach den kantonalen Richtlinien. Bewerberinnen und Bewerber, die über die erforderlichen Lehrausweise verfügen und an einer dieser Stellen interessiert sind, senden ihre Unterlagen (Zeugnisse, Praktikumsberichte, Lebenslauf mit Foto, Referenzen) zuzüglich Angaben über die bisherige Tätigkeit umgehend an: Bezirksschulrat Höfe, Sekretariat, Postfach 32, 8832 Wollerau (Tel. 01 786 73 23).

Bezirksschulrat Höfe

Volksschulgemeinde Arbon



Die Volksschulgemeinde Arbon möchte ihr Angebot in der Schulischen Heilpädagogik um weitere 100 Stellenprozente ausbauen.

Zur Ergänzung unseres aufgeschlossenen und teamfähigen Kollegiums (130%) suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

Schulische Heilpädagogin Schulischen Heilpädagogen

Das Pensum kann auf 2 Fachkräfte aufgeteilt werden.

Sie verfügen über eine abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung. Ihre Initiative und Motivation tragen dazu bei, unser Konzept (Schwerpunkt Unterstufe) umzusetzen. Ihre Teamfähigkeit, gepaart mit Führungsqualität und organisatorischem Geschick, wird Ihre Aufgabe wesentlich erleichtern. Mit der Einsitznahme in der pädagogischen Begleitkommission bieten wir Ihnen Unterstützung und eine gute Zusammenarbeit mit dem Lehrerteam und der Behörde an. Fühlen Sie sich angesprochen?

Für Auskünfte steht Ihnen der Beauftragte für die Schulische Heilpädagogik, Peter Wenk, Telefon 071 447 61 22, gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

E. Kunz, Schulpräsident, Schmiedgasse 6, 9320 Arbon.

STELLENGESUCHE

Suche Jobsharing-Partnerin auf August 2002

Teilpensum 30–40% auf der Mittelstufe.

Vielleicht wünschst du schon lange, in deinen 100% etwas kürzer zu treten und im Jobsharing zu arbeiten? Dann werden wir womöglich ein gutes Team.

Bevorzugte Gegend: Dietikon und Umgebung

Ich (45 J.) freue mich auf deine Anfrage.

Agnes Bayer, Oberdorfstrasse 4, 8953 Dietikon, Telefon 01 741 14 16, oder agnes_m_bayer@hotmail.com.

Sonderklassenlehrer

45, mit Ausweis und Erfahrung im Dyskalkulie- und Legastheniebereich sucht

Teil- oder Vollpensum in Einzel- oder Gruppenförderung

im Raum Winterthur oder Umgebung. Anfragen: 052 375 27 01, G. Huser.

Suche an Sek. A, B, C 20–60%:

**Englischstunden, evtl. Singen/Musik,
Zeichnen, Biblische Geschichte**

oder

50% an Kleinklasse Oberstufe

an max. 3 aufeinanderfolgenden Tagen.

Tel. 01 941 89 78

Motivierte und engagierte Primarlehrerin (27)
sucht auf neues Schuljahr 02/03

**ein Teilpensum (ca. 50–80%)
an der Unterstufe**

Bevorzugter Raum: Von Zürich bis Winterthur, Zürcher Unterland

Ich freue mich sehr über jedes Angebot.

Caroline Petrucco

Schwimmbadstrasse 1

8302 Kloten

Tel. 01 813 83 21, Natel: 078 872 32 22

Ich bin Schulischer Heilpädagoge, Realschullehrer und Lehrer für Fremdsprachige, mit breiter Unterrichtserfahrung, Projekt- und Leitungskompetenzen, und suche auf das Schuljahr 02/03

eine Kombination

Unterrichtstätigkeit und Schulleitungsfunktion oder Projektverantwortung

Wird an Ihrer Schule

- sorgfältig miteinander umgegangen?
- gute Arbeit geleistet und gegenseitig wertgeschätzt?
- die pädagogische Arbeit laufend hinterfragt und verbessert?
- intensiv zusammengearbeitet und Teamteaching praktiziert?
- Heterogenität als Herausforderung betrachtet (und entsprechende Unterrichtskonzepte und Unterrichtsformen gepflegt)?
- Integration und Mitverantwortung gemeinsam gelebt?
- mit den Beteiligten partnerschaftlich kooperiert?
- der Weiterbildung und Teamentwicklung ein hoher Stellenwert gegeben?
- offen kommuniziert und manchmal herzlich gelacht?

Für eine solche Schule würde ich mich in Zukunft gerne engagieren.

Wenn Sie an Ihrer Schule eine Aufgabe für mich sehen, freue ich mich auf Ihre Kontaktaufnahme unter Telefon 01 932 38 47. Besten Dank für Ihr Interesse.

Gesucht wird

von mir, 39-jährig, per August 2002

1 Teilpensum (max. 40%, später evtl. mehr)

auf der Mittel- oder Unterstufe

Raum Zürcher Weinland, Unterland oder Winterthur

Ich habe 14 Jahre Schulerfahrung.

Auf ein Echo freue ich mich.

Anfragen unter Chiffre SB 226 497

Kretz AG, Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa
oder Eveline@os.ch oder Telefon 076 570 50 40



Schule für Angewandte Linguistik

Höhere Fachschule für Sprachberufe

Staatlich anerkannte Diplome

Sprachunterricht

Frühenglisch

für Kinder

Sprachunterricht mit Kindern stellt besondere Anforderungen an die Lehrkraft. Da der Lernprozess deutlich unterschiedlich abläuft, müssen die Vermittlungsformen dem mentalen Entwicklungsstand der Kinder angepasst werden. Wahrnehmen der besonderen (Lern-)bedürfnisse, Unterrichtsansätze, Stundenrhythmisierung und Materialien (Lehrmittel, Stories, Songs, Chants und Games).

Samstag-Seminar

Datum: 11.05./01.06.2002

Uhrzeit: 09.15–12.00 & 13.15–16.00 Uhr

SAL Schule für Angewandte Linguistik
Sonneggstrasse 82 8006 Zürich

Tel. 01 361 75 55, Fax 01 362 46 66

E-Mail: info@sal.ch, www.sal.ch

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Stelleninserate: Tel. 043 259 23 14
 Bildungsdirektion, 8090 Zürich Fax 01 262 07 42
 E-Mail: schulblatt@gs.bid.zh.ch
Übrige Inserate: Kretz AG, Tel. 01 928 56 09
 Zürichsee Zeitschriftenverlag: Fax 01 928 56 00
 E-Mail: mtraber@kretzag.ch
Abonnemente/Mutationen: Tel. 0848 80 55 21
 Zürichsee Presse AG: Fax 0848 80 55 20
 E-Mail: abo@zsz.ch

Bildungsdirektion www.bildungsdirektion.ch

Beamtenversicherungskasse
 Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 043 259 42 00

Bildungsdirektion
Bildungsplanung
 Walchestrass 21, 8090 Zürich Fax 043 259 51 30
 E-Mail: Bildungsplanung@gs.bid.zh.ch
 Bildungsmonitoring Tel. 043 259 53 50
 Bildungsstatistik Tel. 043 259 53 78
 Qualitätsmanagement,
 Querschnittaufgaben Tel. 043 259 53 50

Bildungsdirektion
Volksschulamt
 Walchestrass 21, 8090 Zürich
 E-Mail: www.bildungsdirektion.ch
 Fax Allgemeines Tel. 043 259 51 31
 Fax Lehrpersonal Tel. 043 259 51 41
 Fax schule&kultur Tel. 01 360 47 97
 Volksschulamt (Leitung,
 Finanzen, Kommunikation) Tel. 043 259 22 51
 Abteilung Lehrpersonal
 Besoldung Tel. 043 259 22 69
 Besoldungen
 Volksschullehrpersonen Tel. 043 259 42 92
 Vikariatsbüro Tel. 043 259 22 70
 Stellentonband Stellvertretungen Tel. 043 259 42 90
 Stellentonband Kindergarten Tel. 0900 575 009
 Abteilung Dienstleistungen
 (Rechtsdienst, Schulhausbauten) Tel. 043 259 22 55
 Lehrpersonalbeauftragte Tel. 043 259 22 65
 Behördenschulung Tel. 043 259 22 58
 schule&kultur Tel. 01 360 47 87
 Schulärztlicher Dienst Tel. 01 265 64 76
 Abteilung Pädagogisches
 (Unterrichtsfragen/Lehrmittel) Tel. 043 259 22 62
 Lehrmittelbestellungen
 (Lehrmittelverlag) Tel. 01 465 85 85
 Interkulturelle Pädagogik Tel. 043 259 53 61
 Sonderschulung Tel. 043 259 22 91
 Abteilung Schulentwicklung
 (Volksschulreform, TaV, Quims,
 Resa, Schulprojekt 21) Tel. 043 259 53 88
 Schulbegleitung Tel. 043 259 53 53

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 01 465 85 86
 Zentrale/Bestellungen Tel. 01 465 85 85
 E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
 E-Shop: www.lehrmittelverlag.com
 Lernmedien-Shop,
 Stampfenbachstr. 121 Tel. 01 360 49 49

Berufseinführung

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerseminar
 Beratung für Berufseinsteiger/innen Tel. 01 317 95 20
 Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich Fax 01 317 95 10

Beratungstelefon für logopädische Fragen

Sprachheilschule Stäfa Tel. 01 928 19 15
 Jeden Dienstag, 10.30–11.30 Uhr Fax 01 928 19 09
 E-Mail: logopaedie@sprachi.ch

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte

Kinder und Jugendliche Tel. 01 487 10 50
 Kalchbühlstrasse 79, 8038 Zürich Fax 01 487 10 55
 E-Mail: beratungsstelle@zgsz.ch

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte

(Beratungsstelle für
 sehbehinderte Kinder) Tel. 01 432 48 50
 Eugen Huber-Str. 6, 8048 Zürich Fax 01 433 04 23

Bildungsdirektion

Mittelschul- und Berufsbildungsamt
 Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 043 259 43 81
 Abteilung Mittel-
 und Berufsschulen Tel. 043 259 43 93
 Stabsabteilung Tel. 043 259 43 79
 Rechnungswesen Tel. 043 259 43 70
 Rechtsdienst Tel. 043 259 43 90
 Besoldungen Mittelschulen Tel. 043 259 42 94
 Besoldungen Berufsschulen Tel. 043 259 23 66
 EDV-Koordination Tel. 043 259 77 27
 Abteilung Lehraufsicht Tel. 043 259 77 00
 Abteilung Bildungsentwicklung Tel. 043 259 77 50

Bildungsdirektion

Hochschulamt Fax 043 259 51 61
 8090 Zürich Tel. 043 259 23 31
 Zürcher Fachhochschule Tel. 043 259 23 31
 Finanzen Tel. 043 259 23 55
 Lehrerbildung,
 Vorschulstufe Volksschule Tel. 043 259 42 97
 Personelles Tel. 043 259 23 36
 Besoldungen Lehrerseminare/PH Tel. 043 259 23 63
 Planung und Bauten Tel. 043 259 23 35
 Höheres Lehramt Mittelschulen Fax 01 634 49 54
 Winterthurerstr. 30, 8033 Zürich Tel. 01 634 28 83
 Höheres Lehramt Berufsschulen Fax 043 447 27 57
 8090 Zürich Tel. 043 447 27 80
 Weiterbildung für Lehrpersonen
 an Berufsschulen Fax 043 447 27 57
 8090 Zürich Tel. 043 447 27 90